

**Richard A. Huthmacher**

# **LASS UNS ÜBER GUT UND BÖSE REDEN**



**verlag Richard A. Huthmacher**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Auflage 2024

Copyright © 2024 by verlag RICHARD A. HUTHMACHER

Website: [verlag.richard-a-huthmacher.de](http://verlag.richard-a-huthmacher.de)

Alle Rechte vorbehalten.

Covergestaltung: verlag RICHARD A. HUTHMACHER

Layout/Satz: verlag RICHARD A. HUTHMACHER

### **WARUM KEINE ISBN?**

**Im Nov. 2021 wurden mehr als 70 meiner Bücher verbrannt, ich wurde de facto vom nationalen und internationalen Buchhandel ausgeschlossen. Nun denn, publiziere ich fortan auf meiner Verlagswebsite. Auf dass der werte Leser durch Erkenntnis zur Wahrheit und durch Wahrheit zum Widerstand gelange – sic semper tyrannis!**

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Autors/Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Veröffentlichung, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Unbefugte Nutzungen, wie etwa Vervielfältigung, Verbreitung, Speicherung oder Übertragung, können zivil- oder strafrechtlich verfolgt werden.

## DAS BUCH

„Lass uns nochmals über Gut und Böse reden, mein lieber Fuchs. Über Schuld und Sühne. Über Gnade und Vergebung. Über die Menschen und das Leben“ ...

„Nun ja, nun denn:

‘Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. Dann begann er zu reden und lehrte sie.

Er sagte:

Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.

Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben.

Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden.

Selig, die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.

Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen.

Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.

Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich.’

Diese berühmten Worte aus der Bergpredigt haben die Jahrhunderte überdauert. Warum wohl? Was glaubst Du, mein kluger Fuchs?“

Der Kleine Fuchs fühlte sich sehr geschmeichelt, dass der Alte Mann ihn „klug“ genannt hatte. Deshalb überlegte er lange, bevor er erwiderte, wollte er doch eine kluge Antwort geben.

„Inhalt und Sinn der Bergpredigt, deren Worte haben überdauert, weil sie die Grenzen unserer Erfahrung überschreiten. Weil sie die Welt, die wir kennen, transzendieren, indem sie die Dinge in ihr Gegenteil verkehren. Weil sie eine Vision in Worte fassen. Die, dass Menschen sich erheben, wo immer und wann immer ihnen Unterdrückung, Elend und Not begegnen – selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, denn sie werden satt werden.

Aber auch: Selig sind die Friedfertigen. Denn nur durch Gewaltlosigkeit – und durch Gewaltlosigkeit allein – lässt sich das Perpetuum mobile verlangsamen, das wir den Lauf der Geschichte nennen und das durch Gewalt und Gegengewalt angetrieben wird.

Deshalb brauchen wir die ‚Vorstellung von einem Land, in dem es leichter wäre, gut zu sein‘ – selig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden: ‚Die Religionen haben viele ... Namen für Gott ... Aber die biblische Tradition hat den verschiedenen Namen Gottes einen hinzugefügt, der in dieser Strenge und Genauigkeit bei den anderen Religionen selten erscheint. Das ist der Name Gerechtigkeit‘“ ...

„Ich möchte Dir mit den Worten Karl Barths antworten“, entgegnete der Alte: 'Ein wirklicher Christ muss Sozialist werden (wenn er mit der Reformation des Christentums Ernst machen will). Ein wirklicher Sozialist muss Christ sein (wenn ihm an der Reformation des Sozialismus' gelegen ist).'

Indes: 'Die Bergpredigt ... ist kein Fiaker, den man beliebig halten lassen kann, um nach Befinden ein- und auszusteigen.'

Vielmehr reflektiert sie eine Geisteshaltung, die aus Leid geboren wurde und eben dieses Leid überwinden will. Verkörpert sie eine Sehnsucht, die nicht zu stillen ist. Schreit sie nach Hoffnung. Geradewegs. Trotz alledem und alledem.

Unrecht geschieht nicht durch göttliche Fügung, sondern durch der Menschen, auch durch der Christen Hand. Und die, die scheitern, scheitern selten aus eigener Schuld, vielmehr und viel mehr an Armut und Not, an Lüge und Unterdrückung.

Deshalb brauchen wir eine 'Kultur des freien Geistes', eine Kultur des Denkens und Fühlens, die Offensichtliches, allzu Offensichtliches hinterfragt, durchdenkt, bezweifelt. Die das vermeintlich Selbstverständliche als ganz und gar nicht selbstverständlich erfasst, begreift und anschaulich macht.

Mithin müssen wir Menschen als Individuen, nicht als Objekte behandeln, muss an die Stelle der Ich-Es- die Ich-Du-Beziehung treten. Denn die Dinge stehen neben-, die

Seelen der Menschen indes liegen ineinander – so jedenfalls sieht es Husserl.“

„Und Martin Buber“, nahm der Fuchs den Faden auf, „führt hierzu aus: 'Es ist den Menschen not und ist ihnen gewährt, in echten Begegnungen einander in ihrem individuellen Sein zu bestätigen; aber darüber hinaus ist ihnen not und gewährt, die Wahrheit, die die Seele sich erringt, ... aufleuchten ... zu sehn.'“

**Richard A. Huthmacher**

**LASS UNS ÜBER  
GUT UND BÖSE  
REDEN**

**SCRIBENDUM EST:  
EIN BRIEFWECHSEL IN  
ZEITEN VON CORONA**

**Auf-  
forderung.  
Zum Nach-  
denken**

Ihr Schüler, glaubt nicht euren Lehrern.  
Ihr Studenten, glaubt nicht an das, was euch eure  
Professoren lehren.

Bedenkt, wer sie bezahlt.  
Bedenkt, wessen Inter-  
essen sie vertreten.  
Und fragt euch, ob sie  
das, was sie euch er-  
zählen, selber glauben.

Oder ob sie es nur glauben  
wollen oder zu glauben vorgeben,  
weil es ihrem Vorteil dient.

In memoriam Dr. phil. Irmgard Maria Huthmacher (geb. Piske), Philosophin, Germanistin, Theologin, Mitglied der Akademie der Wissenschaften. Zu früh verstorben. Worden. Vor ihrer Zeit. Will meinen: Ermordet. Von den Herrschenden und ihren Bütteln.

# INHALTSVERZEICHNIS

Prolegomenon.....	13
Aktueller Kontext. Oder auch: Ein launisches.....	
Vorwort.....	16
Die Menschen wachen auf?.....	36
In welchen Zeiten leben wir?.....	39
Lass uns über Gut und Böse reden. Oder: Was ist.....	
normal, was ist ver-rückt?.....	41
„Corona“ im Kontext von Trans- und Posthuma-.....	
nismus.....	57
Wir sterben alle Tage (An Hugo Ball).....	110
Deshalb, fortan, auf allen Wegen, ihm fehlte dann.....	
des Herrgotts Segen, und statt zum Paradies die.....	
Erde ward ihm zum Verlies, der Kreatur zu Kümmer-.....	
nis und Not, die, fürderhin, der Mensch allein konnt.....	
überwinden durch seinen eignen Tod.....	114
Bill Gates, ID 2020 und andere Schweinereien.....	123
Ohnmacht?.....	165
Dass mein Glaube an die Menschen zerstört war.....	
Wie solches noch niemals erhört war.....	
Oder: Sklaverei hat eine lange Tradition.....	167
Weiterleben. Im Gedenken.....	171
Parerga und Paralipomena (Bill Gates, ID 2020 und.....	
andere Schweinereien).....	173
Hoffnung. Auf Erfüllung.....	208

Die Krönung des Neoliberalismus´ .....	212
Vielleicht leb ich in diesen fort.....	214
Offener Brief an die Bundeskanzlerin der Bundesre- publik Deutschland u.a.....	215
Ach, so viel versäumt.....	229
„Minima Moralia“ statt großer Ethik.....	231
Seit 1996 als erstes Säugetier das Schaf Dolly ge- klont wurde, ist grundsätzlich das Klonen jedes Säu- getiers, also auch von Menschen, möglich.....	240
Gefangen im Leben. Nicht zu sterben bereit.....	259
Parerga und Paralipomena (Seit 1996 als erstes Säugetier das Schaf Dolly geklont wurde ...)	261
Ecce homo.....	289
Eine kurze Anmerkung zum Faschismus.....	292
Hoffnung. Auf Erfüllung.....	296
Sturm sei meine Totenglocke. Oder: Dum spiro, spero.....	299
Der Medizinisch-Industrielle-Komplex, bestechliche Ärzte und die Nebenwirkungen von Medikamenten....	324
Der Medizinisch-Industrielle-Komplex: (Nur einige, wenige) Untaten der Pharma-Lobby.....	326
Sozialverträglich.....	337
Die Contergan-Affäre.....	340
Die Theodizee-Frage – Rechtfertigung Gottes an- gesichts des Elends in der Welt.....	352
Antidepressiva, Morde und Selbst-Morde.....	355
„Die Kriegskinder sind heute in ein Alter gekommen, in dem sie die Vergangenheit gleich zweifach einholt“ – wie wird es den Kindern der „Generation Corona“ .....	

ergehen?.....	365
Jedem Baby sein Bäuerchen – mit oder ohne Cis- aprid.....	370
Arzneimittel-Skandale und kein Ende.....	379
Abschied. Der Vorhang zu und alle Fragen offen.....	400
Parerga und Paralipomena (Der Medizinisch-In- dustrielle-Komplex: [Nur einige, wenige] Untaten der Pharma-Lobby ...)......	402
Ade. Adieu. Ad deum.....	406
Pharma-Lobby und Pharma-Mafia.....	408
Schmerz und Verwirrung.....	412
Bestechung, Bestechlichkeit und sonstige Methoden..... der Einflussnahme.....	415
Hoffnung – funkelnd wie die Sterne.....	446
Chemotherapie tötet – und die Pharma-Industrie..... macht Gewinn.....	447
Wie des Meeres Rauschen.....	475
Parerga und Paralipomena (Pharma-Lobby ..., .. Bestechung ..., Chemotherapie tötet ...)......	476
Die Hoffnung stirbt zuletzt.....	495
Wie die Pharma-Lobby funktioniert.....	496
Chimären.....	517
Parerga und Paralipomena (Wie die Pharma-Lobby..... funktioniert).....	520
Ein Mensch, der lebt und strebt.....	525
Tango korrupti – Ärzte sind bestechlich – schwuppti,..... wuppti.....	526
Kind der Sterne.....	547
Parerga und Paralipomena (Tango korrupti – Ärzte.....	

sind bestechlich ...)	548
Eine Option?	560
„Garagen, Schnaps und Printen – alles geschenkt“:	
Auch Behörden und Institutionen sind käuflich.	561
Parerga und Paralipomena (... Auch Behörden und	
Institutionen sind käuflich).	592
High Society – heute wird gefeiert.	606
Ohne Überschrift. Spricht für sich selbst. Oder: Wer	
kann, der kann.	611

## **PROLEGOMENON**

*Aufgrund der Darstellung, will meinen: infolge der gewählten Form (eines Briefwechsels zwischen dem Herausgeber und seiner Frau) kann es, vereinzelt, zu Wiederholungen kommen, weil die komplexen Ausführungen der beiden miteinander Korrespondierenden sich ab und an überschneiden und erst durch die Vielfalt der Betrachtungen das komplexe Ganze zu erkennen ist und in aller Deutlichkeit sichtbar wird.*

*Zudem soll der geneigte Leser in die Lage versetzt werden, ggf. die Briefe/Kapitel einzeln sowie elektiv zu lesen und sich kapitelweise – unabhängig vom vorangehenden wie folgenden Text – einen Überblick zu verschaffen.*

*Deshalb werden ständig Gedanken neu aufgegriffen, zusammengefasst, re-vidiert, anschließend neu gewichtet und gewertet; mithin tauchen bestimmte Inhalte, Begrifflichkeiten und Formulierung wiederholt aufs Neue – in altem oder auch neuem Wortlaut – auf und reflektieren (somit ebenso zwangsläufig wie, zudem, gewollt) einen bewusst durch das gesamte Narrativ gesponnenen roten Faden (auch wenn die Abfolge der einzelnen Themen weder chronologisch geordnet ist noch sonst üblichen Ordnungskriterien unterliegt, wiewohl sie wohl bedacht wurde –*

*selbst dann, wenn sie, prima vista, gar willkürlich erscheinen mag).*

*Zudem: Es geht vorliegend, in erster Linie jedenfalls, nicht darum, den medizinischen Sachverhalt „in causa coronae“ nochmals darzustellen; dies haben andere, in allgemein-verständlicher Form, bereits geleistet. Vielmehr sollen die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, (macht-)politischen (und auch medizinischen) Informationen vermittelt werden, die ermöglichen, den derzeit stattfindenden Great Reset als das zu erkennen, was er, tatsächlich, ist: der größte Betrug der Menschheitsgeschichte, ein hybrider Krieg gegen die gesamte Menschheit, der Versuch eines Genozids mit der Absicht, einen Großteil der Menschen zu „eliminieren“, die Hybris megalomaner Trans-Humanisten, welche die Menschen, nach ihren Normen, bilden und formen. Jedenfalls wollen.*

Dem zu wehren muss unser aller Ziel und Aufgabe sein. Wollen wir überleben, sei es als je einzelne Menschen, sei als Menschheit in ihrer Gesamtheit.

*Ich hoffe, mit meinem (in vielen Punkten selektiven, zum Teil – weil meine Frau schon vor zehn Jahren von eben jenen Kräften ermordet wurde, die derzeit die „Corona-Show“ inszenieren – auch fiktiven, in dieser Fiktionalität indes sehr realen) Briefwechsel (was schon ist Wahrheit, was nur Wunsch, was bloßer Traum?) ein wenig zur Bewusstwerdung beizutragen, damit auch fürderhin gelte:*

*Der Mensch, ein Traum, was könnte sein, was möglich wär;  
der Mensch, ein Traum, nicht weniger, nicht mehr.*

Jedenfalls nicht das Machwerk von Oligarchen, von Potentaten und Plutokraten, von Transhumanisten und transnationalen „Eliten“-Faschisten, von psychisch Gestörten, schlichtweg von Betrügnern und Lüggnern, von Räubern und Dieben, von Mördern zumal.

Abschießend bleibt noch anzumerken: Die Ausführungen, welche die Corona-PLANdemie betreffen, beziehen sich, logischerweise, auf die Zeit nach dem Ausbruch der gefakten „Seuche“ Anfang 2020; weil (infolge der gewählten Form eines Briefwechsels) einschlägige Aussagen jedoch zu verschiedenen Zeitpunkten seit Beginn der Husten- und Schnupfen-“Pandemie“ gemacht wurden, ist es möglich, dass – ex post betrachtet – namentlich Zahlen anzupassen wären. Was indes – bewusst, mit Absicht – *nicht* erfolgte, um die Authentizität zu erhalten: Der vorliegende Briefwechsel wurde am 29.04.2021 abgeschlossen, Entwicklungen, die ggf. neueren Datums sind, konnten nicht mehr oder nur noch unvollständig berücksichtigt werden. Auch sind die Ausführungen des Briefwechsels aus Sicht der Zeit zu sehen, in der sie jeweils geschrieben wurden, mögen die Fakten heute ggf. auch anders zu interpretieren, zu gewichten und zu werten sein.

## **AKTUELLER KONTEXT. ODER AUCH: EIN LAUNISCHES VORWORT**

Wir leben nicht „en los tiempos del cólera“, sondern zu Zeiten von Corona, zu Zeiten des größten Fakes der Menschheitsgeschichte, zu Zeiten der globalen Machtübernahme durch den Deep State, zu Zeiten, in denen – in unheiliger Allianz des westlichen Neoliberalismus´ mit dem chinesischen Zwitter aus pseudo-kommunistischer Staatsdiktatur und Marktradikalismus – weltweit die Macht durch jene Verbrecher ergriffen wird (die Konnotation mit Hitlers Machtergreifung ist nicht zufällig, sondern beabsichtigt), die an der Spitze der globalen Machtpyramide stehen. Mit atemberaubender Geschwindigkeit. Ergriffen wird. Total. Wie 1933 (fortfolgende). Durch Hitler. Und seine anglo-amerikanischen Helfer.

Und (fast) alle schauen zu. Tatenlos. Wenn sie nicht zu denen gehören, die zugunsten ihres vermeintlichen persönlichen Vorteils tatkräftig mitwirken. Oder auch aus himelschreiender Dummheit. Mitwirken. Will meinen: ihr eigenes Grab schaufeln.

Ich weiß nicht, ob in solchen Zeiten wie den jetzigen die Bücher, die ich gerade schreibe, noch veröffentlicht wer-

den. Ich weiß nicht, ob die – wirtschaftliche, gesellschaftliche, menschliche – Katastrophe, die mit Hilfe eines ubiquitär präsenten Virus´ inszeniert wird, das (allenfalls) Husten und Schnupfen auslöst (für Schwerstkranke kann jeder Luftzug, jeder Atemzug das Ende bedeuten, was sich indes weder dem Corona-Virus noch irgend einem anderen „Erreger“ zuschreiben, anlasten lässt!), ich weiß nicht, ob diese gewaltige Inszenierung, die zuvörderst mit Hilfe der gleichgeschalteten Massen-Verdummungs-Medien bewerkstelligt wird, tatsächlich (jetzt schon; indes: wenn nicht jetzt, dann mit Sicherheit später) zur NWO, zur Neuen Weltordnung der Rothschild und Co. führen wird; ich weiß jedoch (mittlerweile, aus eigener Anschauung, definitiv), wie ungeheuer dumm (bestenfalls unwissend) die Masse ist, wie sehr sie sich durch die primitivsten Methoden (massen-)psychologischer Kriegsführung – denn um einen hybriden Krieg (den der Herrschenden gegen die ahnungslose Masse), um nichts anderes handelt es sich – beeinflussen lässt (Gustav Le Bon und Edward Bernays, der Neffe Freuds, hätten ihre Freude daran), ich weiß, dass wir in „Endzeiten“ leben (in denen die patriarchale Herrschaftsstruktur auf die Spitze getrieben, in denen alles Lebendige, Matriachale abgetötet wird), ich weiß, dass sich das immer schneller drehende Rad nicht (mehr) anhalten lässt, ich weiß, dass meine Ausführungen noch weniger bewirken als der sprichwörtliche Tropfen auf den heißen Stein, ich weiß, dass selbst (vermeintlich integre) Politiker wie Sarah Wagenknecht Systemplayer

(Corona-Krise: Handeln, bevor es zu spät ist. Bessere Zeiten – Wagenknechts Wochenschau, #06, <https://www.youtube.com/watch?v=HIGUrEOE9po>, abgerufen am 15.03.2020) und dass nur einzelne imstande sind (wie beispielsweise Gerhard Wisnewski [Der globale Ausnahmezustand – Gerhard Wisnewski bei Stein Zeit, <https://www.youtube.com/watch?v=t-NA4Tb-V3w>, ebenfalls abgerufen am 15.03.2020], mittlerweile – Ende Mai des Schicksalsjahres der Menschheit – Gott[?] sei Dank auch andere), dass allenfalls wenige in der Lage sind, die durchaus komplexen Zusammenhänge in toto zu erfassen.

Ich weiß, dass meine Arbeit, ich weiß, dass all meine Bücher nichts bewirken. Können. Werden. Jedenfalls „in Zeiten wie diesen“.

Aber ich bin gleichermaßen überzeugt, dass meine Überlegungen, dass meine Gedanken und Erkenntnisse, dass meine Ausführungen, auch wenn sie nur eine Fußnote der Geschichte sind, späteren Generationen – denn die Menschheit wird nicht zugrunde gehen, mit oder ohne Corona-Virus, mit oder ohne die NWO –, dass all das, was ich mit Herzblut und unter größtem persönlichem Verzicht schreibe, späteren Generationen zur Erkenntnis und als Wegweiser dienen wird.

Derart zu handeln betrachte ich deshalb als meine Pflicht: nicht nur als Intellektueller, sondern auch und mehr noch als Mensch. Der denkt. Der fühlt. Der Mensch ist unter all

den anderen Menschen. Die meist zwar falschen Glaubens, überwiegend jedoch guten Willens sind.

Und die gerade, wieder einmal und möglicherweise mehr denn je, in unsägliches Elend getrieben werden. Durch einen mit Hilfe fiktiver Erkrankungen inszenierten Wirtschaftscrash globaler Dimension, durch einen Crash, der zumindest die Ausmaße desjenigen von 1929 erreichen, durch einen Crash, der einige wenige noch reicher und das Elend der Masse noch, ungleich, größer machen wird.

Durch einen Crash, der uns unter totale staatliche Kontrolle zwingen, durch einen Crash, der uns in eine weltweite Diktatur führen soll.

Durch einen Crash indes, der nur möglich ist, durch einen Crash, der nur in die Wege geleitet und umgesetzt werden kann, weil die meisten Menschen blind sind wie ein Maulwurf, dumm wie eine Kuh und hinterhältig wie eine Schlange (wobei ich Tiere nicht verunglimpfen will, denn die menschliche Spezies verhält sich schlimmer als sämtliche Tiere dieser Welt); alle, die in Zeiten von Cholera und Corona kneifen – seien es die Vertreter (kontrollierter) alternativer Strömungen mit „limited hang out“ (die derzeit oft „mit vornehmer Zurückhaltung glänzen“), seien es systemimmanente Kräfte wie die Virologen, die uns Schauer-märchen erzählen, oder die vielen ärztlichen Kollegen, welche die Aufführung von „des Kaisers neuen Kleidern“ wider besseres Wissen mitspielen –, all die zuvor

Genannten und viele andere mehr (zuvörderst natürlich die Politiker, ihres Zeichens Lügner von Beruf) tragen Verantwortung für die hereinbrechende Katastrophe: Schande und Fluch über sie.

„Das Pendel [gesellschaftlicher Unterdrückung] schwingt über die Jahrzehnte und Jahrhunderte immer wieder herum – von einer hemmungslosen Ausnutzung von Privilegien hin zu einer sozial ausgewogeneren Politik. [U]nd ... zurück. Im Augenblick geht die Pendelbewegung immer ... weiter ... zu einer immer rücksichtsloseren Konzentration von Reichtum und Macht in den Händen [einiger] weniger Superreicher.“

Warum? Weil sie, die Herren dieser Welt, die Menschen, ihre Untertaten, euphemistisch auch Bürger genannt, weltweit indoktrinieren, manipulieren, knechten. Unter dem Vorwand der sogenannten Globalisierung.

Zu diesem Zweck bisweilen auch einsperren. Ebenfalls weltweit. Beispielsweise unter dem Vorwand einer – frei erfundenen – Seuche.

Wobei sie – die Herrschenden und ihre Stiefel-Lecker – leichtes Spiel haben. Denn bekanntlich – wie schon Brecht wusste – wählen die dümmsten Kälber ihre Schlächter selber.

In ihrer bodenlosen, abgrundtiefen Dummheit halten sie, die Kälber (bisweilen gar die Schlächter selber), einen Schnupfen für eine tödliche Krankheit.

Tolerieren das (De-facto-)Kriegsrecht, das man über sie – die Kälber, nicht über deren Schlächter selber – verhängt.

Warten sehnsüchtig darauf, dass man sie gegen eine Fiktion – die einer potentiell tödlichen Corona-Infektion – impft.

Und tragen durch eine derartige „Impfung“ schwerste Schäden davon. Schäden, die – in satanistischer Umkehr – dann nicht dem Impfung genannten gentechnischen Experiment, vielmehr einem Husten- und Schnupfen-Virus angelastet werden.

Nicht von ungefähr rechnet der (mehr oder weniger heimliche) Chef der WHO, Bill Gates, in seinen einschlägigen Planspielen mit 65 Millionen Toten (wie auch auf den Georgia Guide Stones nicht ohne Grund von 7 Milliarden zu eliminierenden Menschen zu lesen ist).

Nicht von ungefähr lassen sie sich – sie, die Kälber, indes nur sie allein, sie selber – bei solch kriminellen Impfkationen ganz nebenbei noch chippen. (Oder, vorerst, bis zu diesen Massen-Impfkationen, mittels App tracen. Ohne Impfung. Mittels klammheimlicher Downloads.)

Damit sie umso besser zu überwachen sind.

Nicht ohne Grund verlieren sie, die Kälber, durch den von ihren Schlächtern selber provozierten Crash – den größten Wirtschafts-Crash seit hundert Jahren, möglicherweise seit Anbeginn des Geldsystems – ihr Hab und Gut. Das bisschen Gut, das sie noch haben. Auch wenn sie nie kaum mehr hatten.

Im Nachhinein wird man behaupten, „das Virus“ sei an allem schuld.

Davon, dass ein zutiefst marodes Wirtschaftssystem zwangsläufig implodieren musste, könne nicht die Rede sein.

Und in den Geschichtsbüchern wird man lesen, dass all dies nur zum Wohl der Menschen geschah. Damit sie überleben konnten. Trotz der weltweiten Ausbreitung eines Schnupfens, Pandemie genannt.

In einer Einführung zu meiner Buchreihe über Nobelpreisträger schrieb ich wie folgt; die dortigen Ausführungen gelten gleichermaßen in hiesigem Kontext:

... [D]ass höchst ehrenwerte Menschen wie die Nobelpreisträger, die hier porträtiert werden, mit all dem [angeblich] nichts zu tun haben.

Vielleicht lässt sich der eine oder andere Leser durch meine Ausführungen eines Besseren belehren.

Wohlgemerkt: Es handelt sich vorliegend um ein Buch über Wirtschafts-Nobelpreisträger sowie über deren unheilvollen Einfluss auf einen, den kollektiven Wahnsinn unserer Zeit, den sog. Neo-Liberalismus, indes nicht um eine medizinische Abhandlung (wobei – angebliche – medizinische Fakten als Cover-Story für globale wirtschaftliche und soziale Umwälzungen im Sinne neoliberaler Macht- und Ressourcen[um]verteilung missbraucht werden).

Andrerseits sind die Ereignisse im Zusammenhang mit der gezielten und weltweiten Inszenierung eines Virus´, das vornehmlich Husten, Schnupfen und Heiserkeit hervorruft (der tumben, Pardon: unzureichend informierten und nach allen Regeln der Kunst indoktrinierten Masse indes als tödliche Seuche verkauft wird), sind die globalen Verwerfungen unseres Wirtschafts- und Gesellschafts-Systems, die – vorgeblich – die Folgen einer so genannten Pandemie, in Wirklichkeit jedoch (infolge Überblähung unseres Zins- und-Zinseszins-Geld-Systems) längst überfällig sind, von derart gewaltiger Auswirkung auf unser aller Leben, dass ich nicht umhin kann, dazu Stellung zu nehmen.

Kursorisch Stellung zu nehmen zu Ursachen, Hintergründen und Zusammenhängen der Ereignisse, die gerade die Welt verändern wie kein anderes Geschehen seit Ende des 2. Weltkriegs (und möglicherweise noch größere Veränderungen anstoßen werden als beide Weltkriege zusammen, Ereignisse jedenfalls, die in ihrer Tragweite dem Zeitenwechsel von der Antike zum Mittelalter oder vom Mittelalter zur Neuzeit entsprechen!); eine profunde Analyse der größten Fälschung und Inszenierung der Menschheitsgeschichte (vergleichbar nur mit, indes von viel größerem Impact als angebliche Globus-Erde und vorge-täuschte Mondlandung) ist so bald wie möglich vonnöten, um, umfassend und stringent, die vielfältigen und bisweilen hochkomplexen Zusammenhänge aufzuzeigen zwischen einer neoliberalen Ideologie des Tarnens und Täuschens, des Lügens und Betrügens und den aktuellen (unter dem Vorwand einer Seuche ablaufenden) Anstrengungen zur Implementierung einer Neuen Weltordnung, an der, seit je und in entscheidendem Maße, auch Nobelpreisträger – nicht zuletzt solche der Wirtschafts-“Wissenschaften“ – mitwirken.

Die Umsetzung dieser neuen, globalen Ordnung erfolgt derzeit mit atemberaubender Geschwindigkeit und in einer konzertierten Aktion sämtlicher kapitalistischer Länder (wozu mittlerweile auch China gehört); Russland und Putin entziehen sich, offensichtlich, dem kollektiven Wahn ebenfalls nicht:

Sollte tatsächlich zutreffen (was schwer vorstellbar, im Licht der Fakten jedoch kaum zu widerlegen ist), dass diejenigen, welche die Welt beherrschen, sozusagen in Hegelscher Dialektik die eine wie die andere Seite global dominierender politischer Systeme, mithin den Kapitalismus wie den Kommunismus (resp. dessen Relikte – s. China) befördern, um, weltweit, Ausbeutung und Unterdrückung der Menschen in der Synthese beider Unterdrückungs-Systeme zu vollenden, dann, in der Tat, wäre eine Herrschaftsform (ähnlich der) wie (bereits heute) in China, wäre eine „Synthese“ von Kapitalismus und Kommunismus ein wichtiger, ein entscheidender Schritt zur Vollendung (neoliberaler Träume von) der New World Order. Die immer konkretere Formen annimmt. Und justament, unter dem Deckmantel einer angeblichen wie angeblich globalen Seuche, umgesetzt wird.

Denn durch die Inszenierung einer Fake-Story (wer, mithin, sind die Verschwörungs-Theoretiker, wer die Verschwörungs-Praktiker?) erhält der Staat (resp. die Clique von Politikern, die ihn, den Staat, für ihre Interessen missbraucht) immer mehr Möglichkeiten, durch Notstands-Gesetze und einschlägige Verordnungen (die, einmal beschlossen, bis zum St. Nimmerleinstag persistieren) in grundgesetzlich garantierte Rechte seiner Bürger einzugreifen; beispielsweise werden die Versammlungsfreiheit und das Recht, seinen Aufenthaltsort selbst zu bestimmen, aufgehoben, die Menschen werden – schlichtweg – in ihren Häusern

und Wohnungen eingesperrt. Die Meinungsfreiheit ist de facto schon seit langem abgeschafft; dieser Zustand soll nun durch strafrechtliche Sanktionierung sämtlicher Äußerungen, die nicht regierungskonform sind (genannt: Fake News), legalisiert werden.

Die Inszenierung dieses globalen Staatsstreichs ist ebenso „genial“ wie diabolisch, beugt man durch die bis zum äußersten geschürte Angst vor Ansteckung (mit einem vorgeblich tödlichen Virus) doch möglichen Unruhen und Aufständen äußerst effektiv vor – die Zeit der Gelbwesten ist Geschichte, selbst die revolutions-“freudigen“ Franzosen ziehen sich (außer in den Banlieues, wo indes allenfalls fremdstämmige, „nationalisierte“ Franzosen leben) aus Angst vor dem diffus Bedrohlichen – generaliter Virus, im speziellen SARS-CoV-2, vulgo Corona genannt – in ihre Häuser, hinter ihre Masken und in ihre Angst zurück. *Die* Angst, die seit vielen Jahren als probates (neoliberales) Herrschafts- und Unterdrückungsinstrument implementiert wird!

War in der DDR noch das ganze Land das Gefängnis, hat man dessen, letzteren, Größe nunmehr – je nach sozialem Status – auf ein (geräumiges) Haus oder auf die Enge einer Karnickelstall-Sozialwohnung reduziert. Wer sich nicht kasernieren lässt, muss damit rechnen, dass er in den Knast (oder die Psychiatrie) gesperrt wird, sofern ihn die Hüter von Recht und Ordnung (wessen Recht und wessen

Ordnung?) trotz Ausgehverbot auf der Straße, trotz Kontaktverbot bei seinen nächsten Angehörigen antreffen.

Die Wirtschaft befindet sich, weltweit, im freien Fall, mehr oder weniger alle ihre Zweige brechen, domino-artig, zusammen. Ein globaler Crash ist mittlerweile ebenso unvermeidlich wie von „denen mit viel Geld in ihren großen Taschen“ beabsichtigt (weil sie in der nun anstehenden Phase Firmen, Immobilien, jedwededes Hab und Gut zu einem Spottpreis aufkaufen können: „Der zur Börsenweisheit gewordene Spruch von Carl Mayer von Rothschild[:] ´Kaufen, wenn die Kanonen donnern, verkaufen, wenn die Violinen spielen´ fasst diese Strategie in markigen Worten zusammen“).

Viel schlimmer noch als 1929 werden Elend, Not und Tod von Millionen und Aber-Millionen Menschen die Folge dieses globalen Crashes sein. Was indes erwünscht ist (s. Georgia Guidestones und andere Planspiele unserer „Eliten“): 500 Millionen Menschen, in ghettoisierten Städten zusammengepfercht, lassen sich besser beherrschen als 7.5 Milliarden (die zudem über die Kontinente verteilt und verstreut sind).

Auch durch die Änderung bestehender Infektions-“Schutz“-Gesetze (in Dänemark wurden Zwangsimpfung und zwangsweise Verabreichung von Medikamenten bereits beschlossen, ähnliches beabsichtigt die WHO mit ihrem Pandemie-Vertrag!) werden die Menschen sterben

wie die Fliegen (die ca. 20 [nach anderen Angaben bis zu 50] Millionen Toten der „Spanischen Grippe“ 1918 [1919/1920?] waren mit großer Wahrscheinlichkeit die Folge von Impfungen!); die 65 Millionen Toten, von denen Bill Gates und Konsorten in ihren Planspielen zur Corona-“Epidemie“ (unmittelbar vor deren Ausbruch im Herbst 2019) ausgingen, sind jedenfalls mit Leichtigkeit zu erreichen.

Insofern: Wieder einen Schritt weiter, nutzlose Esser loszuwerden. Die Arbeit der Masse zum Wohlergehen ihrer Herren wird ohnehin nicht mehr benötigt; was letztere (für ihr Luxus-Leben) brauchen, generieren ihnen heutigentags Technik, Künstliche Intelligenz und dergleichen mehr; Menschen und deren Gedanken und Gefühle sind allenfalls Störfaktoren, die es auszuschalten gilt.

In Zusammenschau der akuten Ereignisse und der unrühmlichen Rolle, die viele Nobelpreisträger unterschiedlichster Disziplinen bei der Vorbereitung des finalen Unterdrückungs- resp. Unterwerfungsaktes, der gerade stattfindet, gespielt haben, lässt sich, mit Entsetzen, nur feststellen: Fürwahr, sie sind – partes pro toto (seu multis quidem) – treue Diener ihrer Herren.

Wohlgermerkt: Ich befürworte keine Gewalt. Und ich rufe selbstverständlich nicht zu Straftaten auf. Insofern: Selbst wenn ich dächte: Am nächsten Laternenpfahl sollte man sie aufhängen – ihn, Lothar Wieler, den Viehdoktor und

Chef des Robert-Koch-Instituts, ihn, Christian Heinrich Maria Drosten, zu dem Lügi-Pedia (mit Bezug auf den STERN) schreibt: „Das Coronavirus hat den Virologen Christian Drosten zum gefragtesten Mann der Republik gemacht. Und zum Star“ (und ich möchte hinzufügen: In Diesem Leben Eben Du Lügst, Betrügst Und Willst Betrogen Sein. Indes: Mögen Dir Das Leben Auch Versüßen Lug Und Trug Und Schöner Schein, So Bleibest Du, In All Der Lüge, Als Betrogener Betrüger, Ein Leben Lang Allein) –, selbst wenn ich solches dächte, würde ich es doch niemals öffentlich äußern.

Wie dumm die Menschen, weltweit, sind, da sie nicht erkennen, dass wir längst in einer (Neuen) Welt-Ordnung leben, ansonsten es nicht möglich wäre, in perfekter Orchestrierung ein globales Fake-Ereignis, Corona-Pandemie genannt, zu inszenieren!

Ich weiß nicht, ob in absehbarer Zukunft, in dem anstehenden Sklavenstaat, dessen Implementierung justament betrieben wird, noch irgendjemand diese Zeilen lesen darf, mithin lesen kann und wird; ich leiste gleichwohl Widerstand. Bis zum letzten Atemzug.

Vielleicht gräbt ein Historiker, irgendwann, diese Zeilen aus. Denn kein Reich währt ewig. Nicht einmal der Sklavenstaat, den der „Deep State“ derzeit zu errichten im Gange ist. O sancta simplicitas. Sinistra.

Jedenfalls: „In Notwehr wäre selbst die Todesstrafe erlaubt. Von wegen Aufknüpfen am Laternenpfahl“ – so mag ich denken, würde ich indes niemals äußern. Und schon gar nicht öffentlich. Dem werten Herrn Staatsanwalt zur Kenntnis.

Die „Freiheit“ des Einzelnen (im Volk, in der breiten Masse) besteht nur noch darin, sich den Kräften des (angeblich) freien Marktes zu unterwerfen; „unsere Oberen“ hingegen agieren „solidarisch“ (und international, mehr noch: global), welcher Umstand sich mit erschreckender Deutlichkeit an der weltweiten Inszenierung von Husten und Schnupfen als „Corona-Pandemie“ zeigt (wobei diese Inszenierung, realiter, nichts anderes ist als ein Ablenkungsmanöver von der Machtergreifung einiger Oligarchen und ihrer Netzwerke der Macht); die Menschen indes, die von dieser False-Flag-Aktion – der größten in der Menschheitsgeschichte – betroffen sind, werden auf sich selbst, allenfalls noch auf familiäre Unterstützungs-Systeme zurück geworfen. Und dadurch, bewusst, in voller Absicht, sämtlicher sozialer Strukturen beraubt. Damit sie sich besser beherrschen lassen. Insofern manifestiert sich Herrschaft im globalen, Ohnmacht indes im höchst persönlichen Rahmen.

1994 wurde John Forbes Nash Jr. für seine „bahnbrechende Analyse eines Gleichgewichts in der nicht-kooperativen Spieltheorie“ mit dem Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften ausgezeichnet; vereinfacht lässt sich die

Spieltheorie als eine abstrakte Form strategischen Denkens darstellen, die Abstrahierung funktioniere am besten im stark vereinfachten Rahmen eines Spiels und helfe, die Dynamik strategischer Entscheidungen (in Wirtschaft und Politik) besser zu verstehen. Erhebt sich die Frage: Wurde die gefakte Corona-Pandemie des Jahres 2020 (auch) mit solchen spiel- und plantheoretischen Methoden vorbereitet, inszeniert und realisiert?

In der Tat ist es nicht abwegig, vielmehr sogar wahrscheinlich, dass die gefakte Corona-“Pandemie“ der Jahre 2020 ff. tatsächlich mit Hilfe spiel- und plantheoretischen Methoden vorbereitet, inszeniert und realisiert wurde: um die schwerwiegendsten globalen Umwälzungen, welche die Geschichte der Menschheit je gesehen hat, auf den Weg zu bringen. Denn die sog. „Corona-Krise“ ist alles andere als das, was uns die Begrifflichkeit weiszumachen versucht, alles andere als eine bloß vorübergehende Misere, vielmehr stellt sie die größte Herausforderung dar, der sich die Menschen im globalen Rahmen je stellen mussten:

Der Moloch Neoliberalismus frisst justament seine Kinder, seine eigenen Ausgeburten, all die Menschen, die er, der Moloch, intellektuell und psychisch, geistig und seelisch über mehr als ein halbes Jahrhundert vereinnahmt hat, um sie dann als willen- und seelenlose Krüppel, die seiner ultimativen Machtergreifung nichts mehr entgegenzusetzen

haben, wieder auszuspiesen und einem sich aus dem Neoliberalismus entwickelnden faschistisch-feudalistischen System zum Fraß vorzuwerfen.

Jedenfalls pfeifen die Spatzen mittlerweile von den Dächern, dass die „Corona-Krise“ nur Vorwand und Deckmantel, lediglich die Cover-Story ist, um das marode neo-liberal-kapitalistische Wirtschafts-System herunter-, mehr noch: gegen die Wand zu fahren und um die länger als ein halbes Jahrhundert gehirngewaschenen und emotional verarmten Menschen weltweit in die Sklaverei zu zwingen.

Durch Impfungen, mit Hilfe derer die verschwindend kleine Zahl der Herrschenden – der Bill Gates, George Soros und Warren Buffet, der Rockefeller, Rothschild und Konsorten, der Oligarchen und Plutokraten im Westen ebenso wie im Osten, will meinen: in Russland und China – und die gar nicht so kleine Zahl ihrer Helfer und Helfershelfer, namentlich in Politik und Exekutive, den Menschen in allen Ländern dieser Erde Nanochips verabreichen will. Durch die, die Chips, sie dann die totale Überwachung der und die vollständige Kontrolle über die Menschheit ausüben wollen. Können. Weltweit. Durch die – Überwachung, Kontrolle und gezielte Eingriffe, beispielsweise mittels Graphen-Hydroxid – sie jeden Menschen auf der Welt problemlos abschalten können. Ausknipsen wie einen Lichtschalter. Sozial, indem sie ihn vom Geldverkehr abkoppeln (Lemma: CBDC – Digitales Zentralbankgeld). Physisch, indem sie seinen plötzlichen Herztod resp. andere Casus

von „plötzlich und unerwartet“ provozieren. Falls er, beispielsweise, gegen sein Sklaventum aufbegehrt. Technisch mittlerweile „ein Kinderspiel“, dem Graphen-Hydroxid in den „Impf“-Spritzen (welches schärfer als jeder Diamant!) sei Dank. Auch wenn Bhakdi und Co. weiterhin von Spike-Proteinen schwafeln. Spikes von Viren, die es nicht gibt. Stellt sich die Frage: Wissen sie es nicht besser? Oder sind sie Teil eines gigantischen Verschleierungs- und Ablenkungsmanövers?

Warum wohl werden so viele Abstriche im Zusammenhang mit Corona gemacht? Um die DNA möglichst aller Menschen weltweit zu erhalten! Um diese Menschen dann tracken zu können. Mit großer Wahrscheinlichkeit auch, um Nanochips durch die Abstriche weit oben in der Nasenhöhle – in der Nähe des N. Olfactorius (Riech- und Hirnnerv) – zu platzieren. Weil sich derart die Barriere der Blut-Hirn-Schranke leicht überwinden lässt!

Insofern: Jeder, der sich einen Abstrich machen lässt, sollte sich im Klaren sein, dass dieser nicht zum Nachweis eines Husten- und Schnupfen-Virus´ dient. Sondern dazu, seine DNA zu gewinnen, um ihn tracken, will meinen: verfolgen zu können. Weltweit. Als ein „Targeted Individual“. Von Milliarden weltweit. Die Billy the Kid Gates impfen will. Und eliminieren.

Das, was wir derzeit in der „Corona-Krise“, d.h. in einer globalen Machtübernahme erleben, ist die Ernte, welche

die neoliberalen Kapitalisten für ihre bereits mehr als ein halbes Jahrhundert dauernden Bemühungen einfahren, ist das Ergebnis der Agenda, an der auch viele, allzu viele Nobelpreisträger – und nicht nur solche der Wirtschaftswissenschaften – mitgewirkt haben: Cui honorem honorem inhonestatemque (Ehre, wem Ehre gebührt. Aber auch: Schande ihren Namen). In der Tat, Schande ihnen und den ihren. In Ewigkeit. Amen.

Wir, die wir seit vielen Jahren gegen den Wahn- und Irrsinn des Neoliberalismus kämpfen, mussten nunmehr feststellen, wie schnell, wie innerhalb nur weniger Wochen, sich die Worte des italienischen Klassikers (Alessandro Francesco Tommaso) Manzoni erfüllen, die da lauten: „ ... daß Unglück und Nöte zwar häufig kommen, weil man ihnen Grund zum Kommen gegeben hat, aber daß auch die vorsichtigste ... Lebensführung nicht genügt, um sie sich fernzuhalten.“

Deshalb möchte ich in aller Deutlichkeit vor Augen führen, dass nun das Ungeheuer aus dem Schoße kroch, das der globale Kapitalismus, auch Neoliberalismus genannt, in sich barg. Seit langem. Und weiterhin: „Da den Deutschen somit keine Abhilfe gegen diese Angriffe ihrer ... [R]egierung... auf die verfassungsrechtliche Grundordnung möglich ist, haben alle Deutschen ... das Recht zum Widerstand nach Art. 20 Abs. 4 GG.“

Mithin: Wehren wir uns! Mit allen zu Gebote stehenden Mitteln! Jeder auf seine Art. Jeder, wie er kann. Denn, fürwahr: Die Zeit, die bleibt, ist rar!

## **DIE MENSCHEN WACHEN AUF?**

Liebe Maria,

*warum wohl werden so viele Abstriche im Zusammenhang mit Corona gemacht? Um die DNA möglichst aller Menschen weltweit zu erhalten! Um diese Menschen dann tracken zu können. Mit großer Wahrscheinlichkeit auch, um Nanochips durch die Abstriche weit oben in der Nasenhöhle – in der Nähe des N. Olfactorius (Riech- und Hirnnerv) – zu platzieren. Weil sich derart leicht die Barriere der Blut-Hirn-Schranke überwinden lässt!*

*Insofern: Jeder, der sich einen Abstrich machen lässt, sollte sich im Klaren sein, dass dieser nicht zum Nachweis eines Husten- und Schnupfen-Virus' dient. Sondern dazu, seine DNA zu gewinnen, um ihn tracken, will meinen: verfolgen zu können. Weltweit. Als ein „Targeted Individual“. Von Milliarden weltweit. Die Billy the Kid Gates impfen will. (Welche Rolle dabei 5G und die Satelliten des Elon Musk spielen wird in einem der Folgebände näher beleuchtet.)*

Und jeder, Liebste, der sich einen „Corona-Abstrich“ machen lässt, muss sich auch darüber im Klaren sein, dass ihm dabei mit großer Wahrscheinlichkeit (Nano-)Chips gesetzt werden. Unter Umgehung der Blut-Hirn-Schranke, direkt ins Gehirn. Und

k(aum) einer weiß es. Und die, welche von solchen Verbrechen künden, werden als „Verschwörungs-Theoretiker“ verunglimpft.

Gleichwohl: Heute ist der 2. August 2020. Es ist der Tag nach jener historischen Demonstration in Berlin, bei der – in der größten Kundgebung, welche die Bundesrepublik Deutschland je gesehen – mehr als eine Million Menschen allein auf der Straße des 17. Juni bereit war, für ihre Menschenrechte zu kämpfen und auf die Straße zu gehen, bei der mehr als eine Million Menschen – ohne all die, die hier keinen Platz mehr fanden; mehr als 2 Millionen dürften wohl insgesamt demonstriert haben –, bei der also all diese Demonstranten zum Ausdruck gebracht, was wohl Abraham Lincoln gesagt hat:

„Man kann einen Teil des Volkes die ganze Zeit täuschen und das ganze Volk einen Teil der Zeit. Aber man kann nicht das gesamte Volk die ganze Zeit täuschen“<sup>1</sup>.

Es besteht also Hoffnung!

Jedenfalls: Die einschlägige Berichterstattung der staatlichen Verschwörungs-Praktiker über die Demonstration am 1. August war der Beginn der Apokalypse (ἀποκάλυψις: Enthüllung!), der

---

<sup>1</sup>Milwaukee Daily Journal, 29. Oktober 1886: “You can fool some of the people all of the time, and all of the people some of the time, but you can not fool all of the people all of the time“ (Abraham Lincoln).

vollkommenen Entschleierung der Staats- und Mainstream-Lügen-Medien. Die, nach wie vor, von 10.000 bis 20.000 Teilnehmern sprechen. Ich kenne (aus meiner Studienzeit vor fast fünfzig Jahren) die Straße des 17. Juni zwischen Siegestäule und Brandenburger Tor sehr genau; sie, die Straße (einschließlich des angrenzenden Bereichs des Tiergartens) – die an einen deutschen Aufstand erinnert, der mit Panzern platt gewalzt wurde –, war voll von Menschen, dicht an dicht: Wenn dort nur zwanzig Tausend Demonstranten versammelt waren, darf mich jeder dieser Wahrheitsverdrehler Karl Theodor nennen, also einen Lügner und Betrüger.

Mithin: Die Menschen wachen auf – Herr hilf, die Not ist groß!

## **IN WELCHEN ZEITEN LEBEN WIR?**

In Zeiten, Liebster, in denen die Herren der Welt uns weltweit einsperren, um uns zu knechten.

In Zeiten, in denen die „Stützen der Gesellschaft“ lügen, dass sich die Balken biegen, um (diese) ihre Ziele zu erreichen.

In Zeiten, Liebster, in denen Orwellsches New Speak (Neusprech) blüht, in denen – faktisch wie sprachlich – die Wahrheit zur Lüge und Lüge zu vermeintlicher Wahrheit wird.

In Zeiten, in denen – beispielsweise, folgerichtig – behauptet wird: „Wer glaubt, sich mit dem Coronavirus angesteckt zu haben, sollte auf das entzündungshemmende Mittel verzichten, empfehlen die Experten. Studien dazu gebe es noch nicht ... Am Wochenende hatte der französische Gesundheitsminister ... auf Twitter gewarnt, entzündungshemmende Medikamente wie Ibuprofen könnten die Symptome der Lungenkrankheit Covid-19 verschlimmern ...

Zuvor war in der medizinischen Fachzeitschrift *The Lancet* ein Beitrag erschienen, wonach Entzündungshemmer den Krankheitsverlauf von Covid-19 verschlimmern könnten ... Die französischen Behörden hatten bereits im vergangenen Jahr und damit vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie vor

schwerwiegenden ´infektiösen Komplikationen´ im Zusammenhang mit Ibuprofen und anderen entzündungshemmenden Arzneimitteln gewarnt“ (ZEIT ONLINE vom 17. März 2020, <https://www.zeit.de/wissen/gesundheit/2020-03/coronavirus-verdacht-who-ibuprofen>, abgerufen am 17.03.2020: Coronavirus. WHO rät bei Corona-Verdacht von Ibuprofen ab).

**Seit Deiner einschlägigen Patentanmeldung vor knapp 10 Jahren, Liebster, ist klar, dass Corona-Virus-Infektionen innerhalb von wenigen Tagen zu heilen sind und dass sich Neu-Infektionen durch das Corona-Virus und durch ähnliche Viren äußerst effektiv verhindern lassen.**

**Mit anderen Worten: Du hast bereits vor 10 Jahren einen Wirkstoff gefunden, durch dessen Anwendung sich die sog. Corona-Pandemie innerhalb kürzester Zeit (ca. 1-2 Wochen) in Luft auflösen würde!**

**Stattdessen sucht man – weltweit – nach Impfstoffen und antiviralen Medikamenten. Eine Eulenspiegelerei. Zum Lachen. Wenn die Folgen nicht derart ernst wären.**

## Lass uns über Gut und Böse reden. Oder: Was ist normal, was ist ver-rückt?

„Lass uns nochmals über Gut und Böse reden, mein lieber Fuchs. Über Schuld und Sühne. Über Gnade und Vergebung. Über die Menschen und das Leben.“

„Nur zu gerne. Aber bitte Prosa. Im Klartext. Keine Hymnische Dichtung.“

„Nun ja, nun denn:

´Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. Dann begann er zu reden und lehrte sie.

Er sagte:

Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.

Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben.

Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden.

Selig, die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.

Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen.

Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.

Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich.'

Diese berühmten Worte aus der Bergpredigt haben die Jahrhunderte überdauert. Warum wohl? Was glaubst Du, mein kluger Fuchs?"

Der Kleine Fuchs fühlte sich sehr geschmeichelt, dass der Alte Mann ihn „klug“ genannt hatte. Deshalb überlegte er lange, bevor er erwiderte, wollte er doch eine kluge Antwort geben.

„Inhalt und Sinn der Bergpredigt, deren Worte haben überdauert, weil sie die Grenzen unserer Erfahrung überschreiten. Weil sie die Welt, die wir kennen, transzendieren, indem sie die Dinge in ihr Gegenteil verkehren. Weil sie eine Vision in Worte fassen. Die, dass Menschen sich erheben, wo immer und wann immer ihnen Unterdrückung, Elend und Not begegnen – selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, denn sie werden satt werden.

Aber auch: Selig sind die Friedfertigen. Denn nur durch Gewaltlosigkeit – und durch Gewaltlosigkeit allein – lässt

sich das Perpetuum mobile verlangsamten, das wir den Lauf der Geschichte nennen und das durch Gewalt und Gegengewalt angetrieben wird.

Deshalb brauchen wir die 'Vorstellung von einem Land, in dem es leichter wäre, gut zu sein' – selig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden: 'Die Religionen haben viele ... Namen für Gott ... Aber die biblische Tradition hat den verschiedenen Namen Gottes einen hinzugefügt, der in dieser Strenge und Genauigkeit bei den anderen Religionen selten erscheint. Das ist der Name Gerechtigkeit.'

So wohl Dorothee Sölle“, fügte der Kleine Fuchs noch hinzu.

„Ich möchte Dir mit den Worten Karl Barths antworten“, entgegnete der Alte: 'Ein wirklicher Christ muss Sozialist werden (wenn er mit der Reformation des Christentums Ernst machen will). Ein wirklicher Sozialist muss Christ sein (wenn ihm an der Reformation des Sozialismus' gelegen ist).'

Indes: 'Die Bergpredigt ... ist kein Fiaker, den man beliebig halten lassen kann, um nach Befinden ein- und auszu steigen.'

Vielmehr reflektiert sie eine Geisteshaltung, die aus Leid geboren wurde und eben dieses Leid überwinden will. Verkörpert sie eine Sehnsucht, die nicht zu stillen ist. Schreit

sie nach Hoffnung. Geradewegs. Trotz alledem und alledem.

Unrecht geschieht nicht durch göttliche Fügung, sondern durch der Menschen, auch durch Christen Hand. Und die, die scheitern, scheitern selten aus eigener Schuld, vielmehr und viel mehr an Armut und Not, an Lüge und Unterdrückung.

Deshalb brauchen wir eine 'Kultur des freien Geistes', eine Kultur des Denkens und Fühlens, die Offensichtliches, allzu Offensichtliches hinterfragt, durchdenkt, bezweifelt. Die das vermeintlich Selbstverständliche als ganz und gar nicht selbstverständlich erfasst, begreift und anschaulich macht.

Mithin müssen wir Menschen als Individuen, nicht als Objekte behandeln, muss an die Stelle der Ich-Es- die Ich-Du-Beziehung treten. Denn die Dinge stehen neben-, die Seelen der Menschen indes liegen ineinander – so jedenfalls sieht es Husserl.“

„Und Martin Buber“, nahm der Fuchs den Ball auf, „führt hierzu aus: 'Es ist den Menschen not und ist ihnen gewährt, in echten Begegnungen einander in ihrem individuellen Sein zu bestätigen; aber darüber hinaus ist ihnen not und gewährt, die Wahrheit, die die Seele sich erringt, der verbrüderten andern anders aufleuchten und ebenso bestätigt werden zu sehn.'

Deshalb dürfen die je Herrschenden nicht weiterhin die Macht haben, zu definieren, was gesund, normal, mithin gesellschaftlich erwünscht und was krank ist, deshalb krank ist, weil es eine störende, unerwünschte, bestehende Macht-, Herrschafts- und Lebensstrukturen ebenso hinterfragende wie in Frage stellende Form menschlichen Denkens, Fühlens und Handelns zum Ausdruck bringt.

Selbst der Wahn hat einen Sinn – den, der als Wahn-Sinn einen Teilbereich des Kontinuums darstellt, das wir menschliche Vernunft nennen. Wahnsinn ist das 'Andere der Vernunft', so Foucault, das in neuzeitlich-abendländischen, aufgeklärt-rationalen Gesellschaften zunehmend ausgegrenzt, komplexen Prozeduren rationaler Kontrolle unterworfen und schließlich zum Schweigen gebracht wurde.

Wahn-Sinn ist nichts anderes als eine besondere, symptomatische, auf die Bewältigung einer außergewöhnlichen Lebenssituation gerichtete Ausdrucksform menschlichen Seins. Und Wahn-Sinn und Geistes-Krankheit sind so gesehen lediglich Extremformen eines Kontinuums von Geist und Sinn, von Geist und Seele.

Deshalb lassen sich Wahn-Sinn und Geistes-Krankheit nur philosophisch-metaphysisch deuten und verstehen; nicht von ungefähr laufen die Ansätze der Psychiatrie ins

Leere, die geistiges Kranksein als ein rein hirn-organisches, neuro-biologisches und pathophysiologisches Phänomen betrachten und im Wahn-Sinn nicht mehr den Sinn des Wahns zu erkennen vermögen.

Den Sinn des Wahns, der einen Teilbereich des Kontinuums menschlicher Vernunft reflektiert, jenen Sinn des Wahns, der in einer ganz eigenen Art von Logik, die in sich gleichwohl stringent ist, zum Ausdruck kommt.

Des Wahnes Sinn, der als das 'Andere der Vernunft' immer mehr ausgegrenzt, komplexen Prozeduren intellektueller Kontrolle unterworfen und am Ende totgeschwiegen wurde.

Wiewohl der Wahnsinnige zunächst akzeptierter und integrierter Teil der gesellschaftlichen Ordnung war, dann aber zunehmend ausgegrenzt, schließlich ein- und weggesperrt wurde: 'Deshalb kann man sagen, daß Wahnsinn vom Mittelalter bis zur Renaissance innerhalb des gesellschaftlichen Horizonts als ... Tatsache vorhanden war; im siebzehnten Jahrhundert ... folgte eine Phase des Schweigens und des Ausschlusses, die mit der Einsperung der Wahnsinnigen begann.'“

„Und die Diagnose von Geisteskrankheiten“, fiel der Alte dem Fuchs, der unruhig von einem Bein aufs andere trippelte, ins Wort, „unterliegt in hohem Maße gesellschaftli-

chen Konventionen – was in einer bestimmten Gesellschaft als geisteskrank gilt, kann in einer anderen und/oder zu einer anderen Zeit als normal, ergo als gesund gelten, kann geradezu die Eintrittskarte in eine höhere, mystische Welt sein.

Heutzutage würde man Mystiker wie Augustinus, wie Bernhard von Clairvaux und Hildegard von Bingen, wie den heiligen Franz von Assisi und Thomas von Aquin, wie Bonaventura, die hl. Theresa von Avila und den hl. Johannes vom Kreuz, wie Ignatius von Loyola oder auch einen tief in der mystischen Tradition verwurzelten Martin Luther, einen Jakob Böhme und einen Angelus Silesius, kurzum, die Geistesgrößen der christlich-abendländischen Kultur wegsperren und zwangsbehandeln. Mit Neuroleptika und Elektrokrampftherapie, auf dass man ihnen ihre spirituellen Erfahrungen und ihr abweichendes Seins-Bewusstsein austreibe, es ausrotte mit Stumpf und Stiel.

Warte, warte“, rief der Alte, aufgeregt, als er merkte, dass der Fuchs wieder zu Wort kommen wollte, „mir fällt noch ein Zitat ein. Von Basaglia, dem Philosophen und Anti-Psychiater:

‘Es ist hohe Zeit, nicht nur von den großen Kriegen zu sprechen, sondern auch von dem kleinen Krieg, der den Alltag verwüftet und der keinen Waffenstillstand kennt: von dem Krieg im Frieden, seinen Waffen, Folterinstrumenten und Verbrechen, der uns langsam dazu bringt,

Gewalt und Grausamkeit als Normalzustand zu akzeptieren. Krankenhäuser, Gefängnisse, Irrenhäuser, Fabriken und Schulen sind die bevorzugten Orte, an denen dieser Krieg geführt wird, wo seine lautlosen Massaker stattfinden, seine Strategien sich fortpflanzen – im Namen der Ordnung. Das große Schlachtfeld ist der gesellschaftliche Alltag.“

Der Kleine Fuchs und der Alte Mann schauten einander an; offensichtlich hatten sich zwei kluge Geister gesucht und gefunden.

Nach einer Weile fuhr der Kleine Fuchs fort: „In dem vermeintlichen Gedanken- und Gefühls-Chaos derjenigen, die verzweifelt und in dieser Verzweiflung von Sinnen, die wahn-sinnig sind, lassen sich gleichwohl Struktur und Ordnung erkennen, ähnlich der in Träumen, die oft nur prima vista chaotisch und unverständlich erscheinen, durch Einfühlen und Deuten aber durchaus Aussage und Botschaft zu erkennen geben. Durch empathisches Verstehen lässt sich die sprachliche wie emotionale Verein-samung des Kranken überwinden und seine Genesung (die dazu führt, dass er sich wieder der üblichen und allgemein verständlichen Kommunikationssymbole bedient) befördern.

Jedenfalls ist ´der Schizophrene ein Mensch ohne Hoffnung. Ich habe niemals einen Schizophrenen gekannt, der sagen konnte, daß er geliebt wurde ... Was wird von uns gefordert? Ihn zu verstehen ... Wir müssen die ganze Zeit

seine Eigenheit und Verschiedenartigkeit, sein Getrenntsein, seine Einsamkeit und Hoffnungslosigkeit erkennen.'

Ronald D. Laing, 'Das geteilte Selbst', fügte der Fuchs noch hinzu und fuhr nach einer kurzen Pause fort:

„Wie viele Menschen leben in einer derartigen Seins-Unsicherheit. Weil sie nicht geliebt werden. Und nie geliebt wurden. Und sind deshalb in den Grundfesten ihres Mensch-Seins erschüttert. Zutiefst. Haben eine all-umfassende, alles durchdringende, alles beherrschende Angst. Angst, die so gerne ontologisch, d.h. als Grundstruktur des Seienden und des Möglichen, verklärt wird. Obwohl sie im Allgemeinen doch nur die Herrschaft des Menschen über den Menschen und die Angst, die aus solchen Herrschaftsstrukturen entsteht, infolgedessen also Angst widerspiegelt, die eben nicht eine Grundbegrifflichkeit des Seins darstellt, auch wenn Heidegger uns anderes weismachen möchte.

Lieben und Geliebt-Werden – wer hat schon das Glück, dass er sich dessen rühmen kann?

Schizoide und Schizophrene jedenfalls haben diese Liebe nie kennengelernt. Und haben geradezu Angst, von ihr verschlungen zu werden, flüchten sich in die Extremform eines Zustands, den Sartre als 'Einkapselung' und Kierkegaard als 'Verschlossenheit' bezeichnet hat – Symptome (Verschlossenheit wie Einkapselung), welche die

‘Ursünde’ des Menschen, die der Vereinsamung infolge von Lieblosigkeit, zum Ausdruck bringen.

Der Mensch ist dazu da, sich für die Welt zu öffnen, mit den Mitmenschen Solidarität zu üben und gemeinsam mit ihnen die Zukunft zu bauen.

Wer, wie beispielsweise Baudelaire, auf dem Standpunkt des kindlichen Trotzes und der Sturheit stehenbleibt, verbaut sich die Entwicklung zum Mitmenschen. Wer sich dem Mit-einander-Sein verschließt, ist zur Stagnation verurteilt, meist auch zum Unglück verdammt.

In ihrer ‘Verschlossenheit’ und ‘Einkapselung’ entwickeln Schizophrene oft eine Kunstsprache, die – außer Ihnen – niemand (unmittelbar) versteht. Entwickeln eine eigene Sprache, um größtmögliche Distanz zu anderen zu schaffen. Denn sie haben menschliche Empathie nie erfahren, empfinden Anteilnahme und Zuneigung als in höchstem Maße bedrohlich.“

„Und nur in Liebe und im Geiste der Bergpredigt“, so nun der Alte, „lässt sich die menschliche Seins-Unsicherheit überwinden, lässt sich der kleine Krieg des Alltags, von dem Du zuvor gesprochen hast, lässt sich dieser Krieg, ‘der keinen Waffenstillstand kennt’ beilegen, lässt sich eben dieses ‘Schlachtfeld des gesellschaftlichen Alltags’ neu ordnen und sinnvoll, d.h. zum Wohl der Menschen, gestalten: ‘In der Leidenschaft, mit der die Liebe nur das

Wer des anderen ergreift, geht der weltliche Zwischenraum, durch den wir mit anderen verbunden und zugleich von ihnen getrennt sind, gleichsam in Flammen auf. Was die Liebenden von der Mitwelt trennt, ist, dass sie weltlos sind, dass die Welt zwischen den Liebenden verbrannt ist'. Das stammt wohl von Hannah Arendt.

Das Böse, auch das alltäglich Böse ist jedenfalls ganz und gar nicht banal. Im Mensch-Sein ist Gut-Sein und Böse-Sein möglich; welcher Teil sich – mehr oder weniger – entwickelt, hängt wesentlich von unseren Seins-Bedingungen ab. Diese sind Ausdruck des je eigenen Lebens, in das wir geworfen werden und dessen Umstände wir nicht allein bestimmen können. Deshalb sind wir sowohl zum Guten wie zum Bösen, auch in seiner jeweiligen Extremform, fähig und, entsprechende Umstände vorausgesetzt, auch willens.“

„Die Umstände indes“, griff nun wiederum der Fuchs den Faden auf, den sie gemeinsam spannen, „die Umstände, unter denen das je einzelne menschliche Wesen sich mit hin zum Guten oder zum Bösen entwickelt, bestimmen wir, d.h. die jeweiligen Gemeinwesen, selbst, indem wir die sozialen und dadurch auch die emotionalen und intellektuellen Voraussetzungen und Fähigkeiten schaffen – natürlich ist der andere bestimmende Faktor die genetische Determinierung, also das, was uns vom Lieben Gott / vom Schicksal / vom Welten-Schöpfungs-Plan, nenn es, wie Du willst und kannst, mitgegeben wurde –, indem wir also, als

je historisches oder zeitgeschichtliches Gemeinwesen, die Bedingungen schaffen, unter denen der Einzelne – in Folge dessen, was er erfahren, erlebt und erlitten und auf Grund dessen, was ihm sozusagen die Natur als Rüstzeug mitgegeben hat – sich mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit in die eine oder andere Richtung entwickeln kann und entwickeln wird.“

Der Kleine Fuchs pustete, ganz außer Atem. „Was für ein Satz. Ohne Anakoluth.“ Wollte er sagen. Doch er verbiss sich die Anmerkung, weil er sie für ein wenig angeberisch hielt.

Der Alte war viel zu sehr in den Diskurs vertieft, als dass ihm solche Eitelkeiten und Petitesse in den Sinn gekommen wären; ohne lange nachzudenken, nahm er den Gedanken seines kleinen Freundes auf:

„Das Böse ist keine ontologische Wesenheit, nicht im Mensch-Sein an und für sich begründet. Vielmehr entsteht es auf der Basis dessen, was Menschen anderen Menschen antun; das Böse des Einzelnen ist sozusagen das Spiegelbild des kollektiven Bösen.

Dabei ist es so einfach: Gäbe es nicht arm und reich, gäbe es nicht mächtig und ohnmächtig, gäbe es keine Herren und Diener, gäbe es keine Unterdrücker und keine Unterdrückten, würden nicht Hartz-IV-Empfänger für einen Euro die Stunde schufteten und Patentanwälte tausend Euro pro

Stunde vereinnahmen, würden nicht die einen (Wenigen) Milliarden und aber Milliarden weltweit an Kriegen verdienen (verdienen? – man beachte die Doppelbödigkeit des Begriffs) und die anderen (vielen, nach Millionen Zählenden) für deren Profit verrecken (und geschähe das Ganze nicht auch noch im Sinne einer ´höheren´ Idee, einer weltanschaulich und/oder religiös verbrämten Ideologie), würden Menschen mit anderen Menschen wie mit Menschen umgehen (was auch Gegenstand und Ziel aller Weltreligionen ist), dann gäbe es nicht ´das Böse´. Weder in einem Adolf Eichmann noch in Dir und mir. Es gäbe sicherlich die Potentialität des Bösen, die Möglichkeit, dass es entsteht. Aber diese Potentialität fände keine Grundlage, auf der sie wachsen und ´gedeihen´ könnte. Diese Grundlage des Bösen schaffen wir selbst. Und dadurch erst schaffen wir ´das Böse´. Und deshalb sind wir für ´das Böse´ verantwortlich. Allesamt. Und können uns nicht exkulpieren, indem wir ´das Böse´ bei Anderen und im Anders-Sein suchen. Denn das Böse sind wir selbst. Und solange wir dies nicht erkennen, insofern und insoweit wir dafür nicht die Verantwortung übernehmen, nützt es nicht, das Böse auf Andere zu projizieren. Es wird uns einholen. Überall. Zu jeder Zeit. Nicht nur durch Eichmann und den Holocaust. Auch im Musa Dagh. In der Apartheid. In den sogenannten ethnischen ´Säuberungen´. In allen Kriegen. Und auch im Alltag.“

„Auch nicht schlecht formuliert“, dachte der Kleine Fuchs.  
„Einschließlich Klammern in direkter Rede.“

Und fuhr seinerseits fort:

„Somit ist jeder Einzelne verantwortlich für ‘das Böse’. In ihm und um ihn herum. Wir alle können vom Bösen befallen werden. Wie von der Pest in Camus’ Roman, in dem die Seuche eben dieses Böse symbolisiert. Und wir können wie Dr. Rieux gegen die Pest kämpfen. Wie Sisyphos zwar. Aber ohne mit Pater Paneloux diskutieren zu müssen. Denn die Pest, die Seuche, das Böse ist keine Strafe Gottes. Vielmehr eine Strafe der Menschen. Für die Menschen. Für das Unrecht, das sie über die Welt, über die Kreatur und über sich selbst gebracht haben.

Wir können auch in kurzen Sätzen. Wäre doch gelacht.“ Und der kleine Fuchs schmunzelte.

Was den Alten irritierte, weil dieser ganz und gar nicht verstand, was es in gegebenem Zusammenhang zu grinsen gab.

Er war jedoch nur für einen Augenblick verunsichert, dann versuchte er zusammenzufassen:

„Wenn wir im Geist der Bergpredigt:

- ‘Selig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden

- Selig, die keine Gewalt anwenden, denn sie werden das Land erben
- Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, denn sie werden satt werden
- Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden´

mit ´dem Bösen´, d.h. mit uns und mit denen um uns, umgehen, ist die Theodizee von untergeordneter Bedeutung, müssen wir nicht weiterhin angesichts des Elends in der Welt Gott (zu) rechtfertigen (versuchen).

Dann brauchen wir keine ´Privationstheorie´ und müssen nicht – wie Augustinus oder Thomas von Aquin – das Übel in der Welt als den Mangel an Gutem (privatio boni) erklären. Dann müssen wir nicht Leibniz und ´Die beste aller möglichen Welten´ bemühen. Dann brauchen wir auch nicht die – durchaus berechtigte – Empörung von Bertrand Russell (´... wie könnten Menschen glauben, dass die Welt mit all ihren Fehlern das Beste sei, das göttliche Macht und Allwissenheit in Jahrmillionen erschaffen konnten´).

Dann sind uns Bonhoeffers Worte:

´Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen´

sehr viel näher. Weil es die Menschen sind, die Gutes und Böses entstehen lassen. Und weil es keinen Gott braucht zur Rechtfertigung des Bösen, das Menschen zu verantworten haben. Insofern sind wir Menschen unser eigener Gott, 'Teil von jener Kraft, die stets das Böse will und stets das Gute schafft'."

## **„CORONA“ IM KONTEXT VON TRANS- UND POSTHUMANISMUS**

Liebste!

Schon zuvor habe ich ausgeführt, möchte, gleichwohl (weil man derartige Zusammenhänge nicht oft genug erwähnen kann), nochmals anführen wie folgt:

Bereits 2012 lag der Bundesregierung das Drehbuch zur derzeit stattfindenden (Corona-)PLANdemie vor; ich selbst hatte bereits ein Medikament zum Patent angemeldet, das eine FAKEdemie durch Unterbrechung der Infektionsketten verunmöglicht hätte; das, was aus dem Plan der herrschenden „Eliten“ und aus meiner Patentanmeldung wurde, müssen Millionen von Menschen mittlerweile, weltweit, ertragen. Insofern: Möge keiner im Nachhinein sagen, ich habe mich nicht zu Wort gemeldet. Es zumindest versucht. Auch wenn ich befürchte, dass niemand den einsamen Rufer in der Wüste hören will.

Geradezu pathognomisch für unsere Zeit ist an die Stelle früherer religiöser eine Pseudowissenschafts-Gläubigkeit getreten, sozusagen als Glaubensbekenntnis einer „neuen“ Zeit. Der „von Corona“. In der – nach Goebbels – gilt: „Wenn man eine große Lüge erzählt und sie oft genug

wiederholt, werden die Leute sie am Ende auch glauben.“ Mithin gilt festzuhalten: Es handelt sich bei der inszenierten Corona-Pandemie um nichts anderes als um ein „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“: „... Jeder, der ... mitmacht, macht sich mitschuldig.“

Und weiterhin: „Meine pessimistische Prognose lautet: Wir werden künftig Politikern, die unsere Freiheiten einschränken und ... versprechen, uns zu schützen, nicht nur zuzubeln, wir werden sie wählen. Die Berufung auf ´die Wissenschaft´ ersetzt künftig jede Debatte.“

Von all den „neuen Lehren“ in einer „neuen Zeit“, die in der gefakten Corona-Pandemie quasi ihre Generalprobe zu bestehen haben und die mit Überwachung und Mindkontrol, mit Eugenik und Trans-Humanismus, die mit der totalen digitalen Transformation unserer Gesellschaft aufs engste verbunden, die gleichsam der Prototyp einer hybriden Kriegsführung und eine Kriegserklärung gegen die gesamte Menschheit sind, handeln vorliegende Buch-Reihe und deren einzelne Bände. Somit stellt sich die Frage: WAS BLEIBT VOM MENSCH IM POST-HUMANISMUS?

„Transhumanismus“ und „Posthumanismus“ sind als philosophische Denkrichtungen nicht neu; gleichwohl hat der Transhumanismus in den letzten Jahrzehnten durch die rasante Entwicklung von Digitalisierung und künstlicher Intelligenz großen Auftrieb erfahren. In diesem Zusammenhang steht „Trans“ für den Übergang zu einem

„neuen“ Menschen mit größeren physischen und intellektuellen Möglichkeiten; der „Posthumanismus geht noch einen Schritt weiter, indem er den Menschen in seinem Geist-Körper-Dualismus generell überwinden will und Visionen von völlig neuen Existenzformen jenseits des herkömmlichen Denkens entwickelt.

Nach Ansicht der Posthumanisten werden durch die exponentiell beschleunigte Entwicklung der Technik schon in absehbarer Zukunft Bewusstseinsformen und künstliche Superintelligenzen auf nichtbiotischer Basis möglich sein. Vulgo: Post-Humanismus ist der Zustand, in dem wir leben (müssen) – mit allen gesellschaftlichen, politischen und individuellen Konsequenzen –, sofern, sobald und soweit unser aller Existenz trans-human trans-formiert wurde.

„Der Posthumanismus beschreibt ... ein Entwicklungszeitalter nach der Menschheit.“ Beschreibt mithin einen Zustand und ein Zeitalter, den resp. das die Geschichtsschreibung möglicherweise mit der „Corona-Krise“ beginnen lässt, also mit einer P<sub>l</sub>andemie (als trojanischem Pferd), um all die (transhumanistischen inhumanen) Ziele durchzusetzen, gegen welche die Menschen sich wehrten, wenn sie nicht an Leib und Leben bedroht würden.

Fiktiv bedroht mit Hilfe eines sog. Virus´, tatsächlich bedroht durch all die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und individuellen Folgen von Shutdown und Lockdown.

Es war der Zoologe *Julian Huxley*, Halbbruder von *Aldous Huxley* (letzterer, bekanntlich, Autor von „*Brave New World*“ [„*Schöne neue Welt*“]), der, ersterer, den Begriff „Transhumanismus“ prägte; eine Veränderlichkeit der Arten, ein Artenwandel (im Sinn von Weiter- und Höherentwicklung) wurde bereits von *Thomas Huxley* („der Bulldogge Darwins“, 1825-1895) vertreten, vom Großvater des Eugenikers *Julian Huxley* und des Schriftstellers *Aldous Huxley*. Nach (*Julian Huxley*) waren es namentlich (1968) *Abraham Maslow* („*Toward A Psychology of Being*“: *Psychologie des Seins*), *Robert Ettinger* (1972: „*Man into Superman*“) sowie der iranisch-amerikanische Schriftsteller und Philosoph *Fereidoun M. Esfandiary* („*Are You a Transhuman? Monitoring and Stimulating Your Personal Rate of Growth in a Rapidly Changing World*“, 1989), die zur Popularisierung der Begrifflichkeit „Transhumanismus“ und zur Verbreitung seiner Inhalte beitrugen.

Wiewohl im Laufe der Jahre eine Vielzahl von Büchern und Artikeln für oder gegen den Transhumanismus veröffentlicht wurde: Das Hauptaktionsfeld der „Transhumanisten“, Liebste, war und ist das World Wide Web.

„Bei den ‘Transhumanisten’ soll es – laut eigener Darstellung – unterschiedliche Strömungen geben – von extremen Extropianern über ‘demokratische Transhumanisten’ bis zu ‘transhumanistischen Sozialisten’, die angeblich eine Synthese aus Sozialismus und Transhumanismus anstreben.“ Die (aller-)meisten Trans-/Post-Humanisten

verfolgen jedoch ein elitär-technokratisches Konzept, das nicht nur den bedingungslosen technologischen Fortschritt, mithin eine globale Technokratie, sondern auch die Unterordnung der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung unter das Prinzip der – neoliberalen – Profitmaximierung fordert.

Jedenfalls träumen Trans-Humanisten, beispielsweise, davon, ihre sinnliche Wahrnehmung zu trans-zendieren (mit Hilfe entsprechender technischer Hilfsmittel); sie träumen weiterhin davon, un-mittelbar (ohne Tastatur, Sprach-eingabe und dergleichen) mit Computern zu kommunizieren, um sich neue Kommunikations- und Handlungsmöglichkeiten zu erschließen; mittels Computertechnik, aber auch mit Hilfe von Nanotechnologie und Genetic Engineering sowie durch das Hochladen je eigenen Bewusstseins in Einheiten Künstlicher Intelligenz wollen sie sich neu bilden und formen; in Folge wäre es ggf. erforderlich, die Rechte und Normen einer solch trans-human trans-formierten Gesellschaft und der in ihr lebenden Trans-humanen neu zu benennen und neu zu benamen.

Dadurch, dass sie „Bewusstsein“ (was auch immer Transhumanisten darunter verstehen mögen) in Künstliche Intelligenz (KI) und konsekutiv und sequentiell von einer KI in die nächste verlagern (resp. eine globale KI schaffen, in die sämtliche individuelle Bewusstseins-Zustände eingehen), soll eine „Unsterblichkeit“ des je Einzelnen (jedenfalls eine solche seines Bewusstseins, wenn auch nicht seines Bewusst-Seins resp. bewussten Seins)

geschaffen werden – die Superintelligenz, die Kreation unabhängig von der jeweiligen Kreatur, die dadurch entstehen könnte, erscheint ebenso beängstigend wie unreal; es bleibt die Frage, was ist hier Hybris von Psycho- und Soziopathen, was ist machbar, (im Sinne des Fortschritts: wohin, wofür, wozu?) gar zu raten!

Und unweigerlich, meine Liebe, drängt sich eine weitere Frage auf: Wo bleibt der Mensch mit dem, was ihn, den Menschen, aus- und ihn, den Menschen, überhaupt zum Menschen macht? Wo bleibt der Mensch mit seinen Sehnsüchten und Gefühlen, mit seinen Hoffnungen und Wünschen, mit seiner Trauer und Freude, mit seinen je eigenen Wertvorstellungen, mit jenem höchst individuellen Konglomerat, das sich nicht in eine Cloud hochladen, das sich weder transformieren noch uniformieren lässt?

Wollen wir also eine Existenz um der Existenz willen? Wollen wir eine Existenz jenseits jeglicher Individualität? Wollen wir die Auflösung und den Zerfall all dessen, was *das* Leben ausmacht, das die Menschheit seit Tausenden und Abertausenden von Jahren kennt?

Spätestens dann, wenn transhumanistische Ziele als weltanschaulich-philosophischer Imperativ formuliert werden („Für uns stellt die Menschheit nur ein Übergangsstadium im Prozess der Evolution von Intelligenz dar, und wir befürworten den Einsatz von Technik, um unseren Übergang vom menschlichen zum transhumanen oder posthumanen

Zustand zu beschleunigen“), spätestens dann erscheint es erforderlich, solchen Bestrebungen Einhalt zu gebieten; sinnvoller wäre es m.E. (gewesen), bereits den Anfängen zu wehren.

Denn wissenschaftlich-technische Entwicklung löst per se weder soziale noch individuelle Probleme, vielmehr verhindert der reduktionistische Ansatz der Trans-/Posthumanisten eine umfassende Sicht auf gesellschaftliche Zusammenhänge und Widersprüche, auf den globalen neo-liberalen Kontext als Ursache für Armut und Not, für Ausbeutung und Kriege; dadurch wird die Entfaltung menschlicher Fähigkeiten und Möglichkeiten zumindest erschwert, oft verhindert. Weltweit.

So sind Trans- und Posthumanismus als Gesellschaftstheorie untauglich, weil in ihrem Menschenbild reduktionistisch, in ihrem wissenschaftsphilosophischen Konzept technizistisch und dadurch, in toto, zur Schaffung einer – tatsächlich – humanen Gesellschaft im Interesse der überwiegend Mehrheit der Menschen ungeeignet.

Gleichwohl gilt festzuhalten: Manche der Trans- und Posthumanisten-Träume haben sich bereits – teilweise oder auch in Gänze – erfüllt; andere – so walte Gott – mögen nie in Erfüllung gehen.

Zu den „klassischen“ Methoden der Mind Control (Kontrolle von Bewusstsein, Gedanken und Gefühlen) gehören

die an ein Horror-Szenario erinnernden Methoden, die im (geheimen) MK-Ultra-Programm der CIA angewandt wurden; in diesem untersuchte man, jahrzehntelang, die Wirkung von Drogen (insbesondere von Meskalin und LSD), von Giften, Chemikalien und Gasen, von Elektroschocks, von grauenhaften Hirnoperationen (wie beispielsweise Lobotomien) und von willkürlich herbeigeführten, lebensgefährlichen Infektionen (mit Bakterien und Viren). Wie von der CIA selbst zugegeben, wurden im Rahmen des MK-Ultra-Programms zudem zahlreiche Menschen entführt und Kinder – für Gehirnwäsche-Experimente – sexuell missbraucht.

„Berühmt-berüchtigt ist die Frontale Lobotomie. Hier wird durch die dünne Struktur, die Augen und Hirn voneinander trennt, ein chirurgisches Gerät ins Gehirn eingeführt und durch eine Drehbewegung Hirnsubstanz zerstört ... Angewendet wurde die Psychochirurgie unter anderem zur Unterbindung von Aggressionen bei Gefängnisinsassen, Eindämmung von Rassenunruhen oder zur 'Rehabilitation' jugendlicher Straftäter.“ Weltweit wurde die Zahl der Opfer geirnrchirurgisch-disziplinierender Eingriffe bereits 1980 auf etwa eine Million geschätzt!

*In den 1980-er Jahren wurde die Lobotomie u.a. in Argentinien, Australien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Kanada, den Niederlanden, Indien, Japan, Schweden, Spanien und, last but not least, in der UdSSR sowie*

*in den USA praktiziert, meist gegen den (dezidierten) Willen der Patienten; in Deutschland wird die Lobotomie auch heute noch durchgeführt und ist im ICD 10 unter „5-013.7: Leukotomie [Lobotomie] und Traktotomie“ verzeichnet!*

Mittlerweile sind die Methoden der Bewusstseinskontrolle (noch) perfider geworden als zu Zeiten eines MK-Ultra-Programms (in seiner „Blütezeit“), insbesondere ausgeklügelter und obendrein – durch die Möglichkeiten, die sich aus dem technischen Fortschritt ergeben – ungleich umfassender. Mind Control betrifft und durchdringt mehr oder weniger die gesamte Bevölkerung eines Landes.

„Das B.E.S.T.-Programm ist einer der Vorläufer derjenigen Projekte, mit denen seit 1950 Geheimdienste und Militärs systematisch die klassische Mind Control erforscht haben. Alle diese Forschungen wurden an Menschen durchgeführt, die zuvor durch Handlanger der Militärs und Geheimdienste entführt worden sind. Einige Projekte sind mittlerweile durch amtliche Dokumente zweifelsfrei bestätigt: Projekt CHATTER zur Verhaltenssteuerung mittels Hypnose, Projekt ATMOR STATE PRISON zur Verhaltenssteuerung mittels Psychochirurgie, Projekt MONARCH zur Verhaltenssteuerung mittels Drogen und okkulten Ritualen, Projekt MIND BENDER zur Programmierung zum Attentäter mittels Drogen und Hypnose oder Projekt BIG CITY zur Erforschung der Wirkung von Gas und Drogen auf die Bevölkerung von Städten.

Das umfangreichste Projekt der klassischen Mind Control ist [jedoch] das Projekt MKULTRA (Mind Control Ultra). Es [umfasst/] umfasste Menschenversuche in 149 Unterprojekten, die an über 70 staatlichen Einrichtungen durchgeführt wurden. In zwei Anhörungen vor dem US-Senat hat der damalige Direktor der CIA, Admiral Stansfield Turner, Einzelheiten offengelegt. Demnach befasste sich MKULTRA mit Hypnose, Drogen, Elektroschocks und Schlafentzug. Daneben gab es Forschungen zu Motivation, Versagen und menschlichen Reiz-Reaktionsmechanismen. Ziel von MKULTRA, so die Weisung des Direktors der CIA ..., war die 'Vorhersage, Steuerung und Kontrolle des menschlichen Verhaltens'.

Vorgänger des MK-Ultra-Projekts war die „Operation Artischocke“, Vorläufer letzterer das „Projekt Bluebird“.

Wesentliche Erkenntnisse und Methoden der „Operation Artischocke“ gründeten – wie Du weißt, meine Liebe – noch auf den Menschenexperimenten durch deutsche KZ-Ärzte, so beispielsweise auf deren Versuchen mit Pest und Fleckfieber. Namentlich aufgrund solchen „Erfahrungswissens“ konnte der amerikanische Geheimdienst bald Experimente mit Biokampfstoffen (wie beispielsweise mit Anthrax, dem Erreger des Milzbrands) sowohl in den USA selbst als auch in der Karibik durchführen und nach und nach sein Biowaffenarsenal entwickeln.

Auch in Deutschland war der CIA aktiv: „In den fünfziger Jahren führte die amerikanische CIA geheime Experimente zur Gehirnwäsche durch. Die Opfer wurden mit Drogen wie LSD vollgepumpt, unter Hypnose gesetzt und auch gefoltert. Ziel der grausamen Menschenversuche war es, den menschlichen Willen zu brechen.“

Die Gesamtleitung des MK-Ultra-Programms hatte Sidney Gottlieb, der im Übrigen eng mit der Rockefeller Foundation (zu der ich in den Folge-Bänden ausführen werde) zusammenarbeitete (und, nur am Rande vermerkt, eine Vielzahl der Attentate auf Fidel Castro ausbrütete).

Ein weiteres wichtiges und bis dato weltweit praktiziertes Mittel der Mindkontrolle ist die EKT (Elektrokrampf-Therapie, vulgo Elektroschock genannt). Sie wurde 1937 von zwei italienischen „Ärzten“ (Ugo Cerletti und Lucio Bini) in die Psychiatrie eingeführt. Diese Elektroschock-„Behandlung“ besteht darin, dass man durch (heute unilateral, früher beidseits) angebrachte Elektroden mehrere Sekunden lang (einen 600 mA starken) Strom durch den Kopf des bedauernswerten Opfers jagt, was zu Krampfanfällen führt. In der Regel erfolgen solche Applikationen (will meinen: Torturen) mehrmals wöchentlich. Damit durch die ausgelösten Krämpfe nicht die Knochen des Opfers brechen und damit dieses sich nicht die Zunge abbeißt (wie dies früher nicht selten der Fall), erhält es vor dem Eingriff heutzutage eine Kurznaarkose und ein Muskelrelaxans (muskelent-

spannendes Medikament) – wie elegant doch die Foltermethoden geworden sind. Nichtsdestotrotz sind, heute wie früher, Verwirrheitszustände, Gedächtnisstörungen und allgemeine Hirnschädigungen die Folge solcher Eingriffe.

Die EKT (Elektrokrampftherapie) wurde (und wird heutigentags) sowohl in „normalen“ psychiatrischen wie auch in Haft-Anstalten, beim Militär und in sonstigen Menschenversuchs-Einrichtungen zu Zwecken der Bewusstseinskontrolle angewandt. Mit dem B.E.S.T.-Verfahren (**Blitz-Electroshock-Therapy**) werden beispielsweise (seit dem 2. Weltkrieg) renitente US-Soldaten wieder gefügig gemacht. Seit den Neunziger-Jahren wird die EKT USA-weit und in zunehmendem Maß in „normalen“ Krankenhäusern – nicht nur in Psychiatrischen Anstalten! – angewendet: EKT-in-the-morning gehöre zur Routine wie die Verabreichung von Pillen.

Mikrowellen-Waffen arbeiten, ohne Spuren zu hinterlassen; sie sind klein, leicht zu tarnen und problemlos zu transportieren. So werden „die Opfer ... nicht mit einer Schußwunde aufgefunden, sondern sterben scheinbar an ‚normalem‘ Herzversagen, Hirnschlag, Krebs usw.“ Zudem lässt sich menschliches Verhalten durch elektromagnetische Wellen unmittelbar steuern. Mit Hilfe solch elektromagnetischer Wellen ist eine direkte Beeinflussung menschlicher Gedanken, Gefühle und Wahrnehmungen möglich; vor allem in den USA und in der früheren UdSSR

wurden bzw. werden entsprechende Forschungen betrieben. Durch die Wahl einer entsprechenden Frequenz und mittels Variierung der Senderleistung lassen sich alle nur denkbaren Empfindungen, Gemütszustände (von verzweifelt bis euphorisch), Aktivitätsniveaus (von Lethargie bis Aggressivität) und dergleichen mehr von außen oktroieren. Auch gegen den Willen der Betreffenden und Betroffenen und/oder von diesen unbemerkt.

Schon seit den Zwanziger-Jahren des letzten Jahrhunderts werden die Auswirkungen elektromagnetischer Wellen auf den menschlichen Organismus untersucht. Neben den bekannten thermischen Wirkungen (Lemma: Mikrowellenherd) ließen sich insbesondere nicht-thermische physische und psychische Effekte nachweisen:

Beeinflussung der nervalen Erregungsleitung (Reizleitung), Beeinträchtigung der Blut-Hirn-Schranke und der Hirnwellenaktivität, Einfluss auf Hypothalamus und Hypophyse sowie – konsekutiv – auf entsprechende Hormonausschüttungen, Störung des Schlaf-Wach-Rhythmus (Melatonin-Ausschüttung!), Schlafstörungen, Verschiebung der Dominanz der beiden Hirnhälften, Wahrnehmungsstörungen (Parästhesien, Halluzinationen, Hören von Stimmen), Neurasthenie, vegetative Störungen wie Zittern und Schweißausbrüche [erinnert sei an die Zitteranfänge unserer hochverehrten Frau Bundeskanzler\*In], Hirn- und Nervenschädigungen, Malignome, teratogene Wirkung, Veränderung der Geruchs- und Geschmacks-

Wahrnehmung, Herzrhythmus- und Kreislaufstörungen, Herzschmerzen, Herzrasen, Verhaltensänderungen und -auffälligkeiten, Erschöpfung, Mattigkeit, schnelles Ermüden bei Belastung, Einschränkung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit (Burn-out-Syndrom), Konzentrations- und Gedächtnisverminderung, Schilddrüsenüberfunktion, Haarausfall, Tinnitus u.a.m.

Mikrowellen enthalten – abhängig von ihrer Wellenlänge, Frequenz und Dauer – höchst unterschiedliche Informationen für menschliche Zellen; durch die Wechselwirkungen ersterer mit letzteren können zum Beispiel Hormone und Neurotransmitter ausgeschüttet werden, die das Denken, Fühlen und Verhalten von Menschen in höchstem Maße beeinflussen und Wahrnehmung und Aufmerksamkeit, Stimmung und Gefühlszustände, Schmerzempfinden und circadiane Rhythmik, Merkfähigkeit und Sprache elementar beeinträchtigen.

Selbst mit umgebauten Mikrowellen-Herden lassen sich innerhalb kürzester Zeit bösartige Tumore induzieren; schon mit einem Mikrowellen-Richtstrahler herkömmlicher Technik ist es möglich, einen Menschen zu töten.

Mittlerweile ist es unstrittig, dass Mikrowellen auch zu akustischen Eindrücken, beispielsweise in Form gehörter Sprache, führen können. (Bereits im zweiten Weltkrieg hörten Piloten, die in einen Radarstrahl gerieten, Geräusche; Radarstrahlen sind letztlich gepulste Elektrowellen.

Das Geräusch kann sehr lästig sein und als Tinnitus empfunden werden.) Selbst Taube können Mikrowellen hören, denn der Geräuscheinruck entsteht direkt im Gehirn (auditiver Cortex). „Inzwischen gibt es ein US-Patent ... für ein Gerät, welches Stimmen auf Distanz direkt ins Gehirn einspielen kann – offiziell als Hilfsmittel für Taube.“

Wie hinlänglich bekannt lässt sich der menschliche Organismus durch Röntgen-/radioaktive Strahlung beeinflussen resp. schädigen, aber auch durch Mikrowellen, weiterhin durch Ultra- und Infra-Schall, schließlich durch elektromagnetische resp. Skalar-(Tesla-)Wellen: „Es gibt ... grundlegende Algorithmen im menschlichen Gehirn, die durch jede Reizempfindung in gehirnspezifische Codes transformiert werden. Eine unmittelbare Beeinflussung dieser Algorithmen ... durch elektromagnetische Felder benötigt Energielevel, die durchaus im üblichen Bereich technischer Anwendungen liegen. Die genaue Kenntnis dieser Felder erlaubt den direkten Zugriff auf fast alle komplexen neurokognitiven Prozesse, die mit dem menschlichen Selbst, dem Bewußtsein und den Erfahrungen sowie dem Gedächtnis verbunden sind.“

Mit Hilfe elektromagnetischer Wellen lässt sich nicht nur Sprache (auch subliminal, d.h. unterschwellig) übertragen, vielmehr ist auf diesem Wege eine unmittelbare Beeinflussung menschlicher Gedanken, Gefühle und Wahrnehmungen möglich; das menschliche Gehirn ist in besonderem Maße für sehr hohe wie für sehr niedrige Frequenzen

empfänglich und namentlich im Mikrowellenbereich sowie im ELF(Extremely-Low-Frequency)- und VLF(Very-Low-Frequency)-Bereich ansprechbar.

Mikrowellen werden u.a. für Radar und Mobilfunk benutzt, ELF-Wellen beispielsweise in der Kommunikation zwischen U-Booten (sehr große Bodenwellenreichweite, selbst im schlecht leitenden Meerwasser sind ELF-Wellen noch nachweisbar). Zur Aussendung solcher ELF-Wellen werden (aufgrund deren Wellenlängen von bis zu 100 km!) extrem große Antennen benötigt. ELF-Wellen haben denselben Frequenzbereich (ca. 3-30 Hz) wie das menschliche Gehirn, dessen Aktivität den Bereich von ca. 1-40 Hz umfasst.

Festzuhalten gilt: „Es ist eine Regel der Geheimdienste, etwas im Offenen zu verstecken: die Bevölkerung dahin zu bringen, Mikrowellen-Bewusstseinskontrollwaffen, die ihr Verhalten beeinflussen, unter dem Deckmantel der Mobiltelefone zu akzeptieren, war ein Geniestreich.“

Der modernste, „eleganteste“ und zugleich perfideste Weg unmittelbarer Bewusstseins-Kontrolle ist die (Fern-)Steuerung von Menschen durch Implantate. Hierzu ist eine direkte Informationsübertragung zwischen der Zielperson und einer Sende- und Empfangseinrichtung erforderlich, was durch sog. Neuroimplantate ermöglicht wird. In der offiziellen medizinischen Forschung ist im Zusammenhang

mit Neuroimplantaten und den dazu erforderlichen chirurgischen Eingriffen meist von „tiefer Hirnstimulation“ die Rede; für die Implantate wird (euphemistisch) auch die Bezeichnung „Hirnschrittmacher“ verwendet. Weltweit wurden bis dato weit über 100.000 Patienten mit solchen Neuroimplantaten versorgt. Derart versucht bereits die „weiße“, also die „nicht hinter verschlossenen Türen“ praktizierte Medizin auf menschliche Gedanken, Gefühle und Befindlichkeiten Einfluss zu nehmen; umso umso größer sind die diesbezüglichen Bestrebungen im Rahmen von Mind Control.

Als Empfänger wie als Sender kommen mittlerweile „elektro-neuronale Interfaces“ zum Einsatz (Übergänge zwischen Mini-/Mikro-/Nano-Chips und Nervenzellen). Zum Anwachsen der Nervenzellen an die Implantate wurden spezielle Kunststoffe entwickelt; diese bewirken auch, dass derartige Implantate (als körperfremdes Material) nicht abgestoßen, vielmehr bindegewebig umhüllt werden, wodurch sie, bald nachdem sie eingesetzt wurden, kaum noch zu entfernen sind. Weil der Metallanteil moderner Chips immer geringer wird, lassen sich diese kaum noch (röntgenologisch) nachweisen. Entsprechende, als Biotelemetrie bezeichneten Techniken sowie geeignete technische Einrichtungen zur Informationsübertragung (zwischen definierten Personen – „targeted individuals“ – und den zugehörigen Sende- bzw. Empfangsstationen) stehen zur Verfügung.

Die erforderlichen Implantate sind mittlerweile kleiner als der Kopf einer Stecknadel; sogar Empfänger/Sender in der Größenordnung von Nanopartikeln können beigebracht werden, beispielsweise durch Spritzenkanülen, durch applizierte (Spritzen-)Flüssigkeiten oder auch durch die Atemluft und großflächiges Versprühen von Aerosolen (durch Flugzeuge), wobei die Aerosole als Empfänger/Sender dienende Nano-Partikel enthalten (Chemtrails)!

Eine Individualisierung (gezielter Einsatz gegenüber exakt definierten Personen) ist mittels der DNA dieser Personen als Zielmarker möglich. Entsprechende Mini-Implantate (gleich welcher Größe und Art) werden namentlich durch ELF-Wellen und mit Hilfe von HAARP als gigantischer Sendeanlage gesteuert (wobei die ELF-Wellen mittlerweile wohl eher auf Skalar- denn auf Mikrowellen aufmoduliert werden).

Insofern, Liebste: Jeder, der sich einen „Corona-Abstrich“ machen lässt, sollte sich im Klaren sein, dass dieser nicht zum Nachweis eines Husten- und Schnupfen-Virus` dient. Sondern dazu, seine DNA zu gewinnen, um ihn (u.a.) tracken, will meinen: verfolgen zu können. Weltweit.

Und jeder, der sich einen solchen Abstrich machen lässt, muss sich auch darüber im Klaren sein, dass ihm dabei mit großer Wahrscheinlichkeit trans-nasal (Nano-)Chips gesetzt werden. Unter Umgehung der Blut-Hirn-Schranke

direkt ins Gehirn (längs der und durch die Durchtrittsstelle des N. olfactorius, des II. Hirn-, des Riechnerven).

Denn der modernste, „eleganteste“ und zugleich perfideste Weg unmittelbarer Bewusstseins-Kontrolle ist die (Fern-)Steuerung von Menschen durch Implantate; hierzu ist, wie bereits erwähnt, eine direkte Informationsübertragung zwischen der Zielperson und einer Sende- und Empfangseinrichtung erforderlich; dies wird durch Neuroimplantate ermöglicht:

Bereits 1998 berichtete die französische Sonntagszeitung „Le Journal du Dimanche“, dass israelische Militärs palästinensischen Gefangenen Implantate einpflanzen, um sie nach ihrer Entlassung orten, ggf. auch entsprechend manipulieren zu können. Jose Delgado, einer der übelsten, zutiefst in das MK-Ultra-Programm verstrickten Vertreter von Mind Control und Psycho-Chirurgie, forderte schon in den 1970-er Jahren: „Wir brauchen ein Programm von Psychochirurgie und politischer Kontrolle unserer Gesellschaft. Der Zweck ist die physikalische Kontrolle des Geistes. Jeder, der von der gegebenen Norm abweicht, kann operativ verstümmelt werden.“

Und bereits in den Fünfzigern/Sechzigern des letzten Jahrhunderts wurde eine Methode entwickelt (Radio Hypnotic Intracerebral Control – Electronic Dissolution of Memory, RHIC-EDOM), mit deren Hilfe man eine hypnotische Trance und eine (konsekutive) Amnesie auslösen kann;

derart soll der Kennedy-Mörder Lee Harvey Oswald gesteuert worden sein.

In den Neunzigern dann wurden Chips entwickelt, die Gefangenen ohne deren Einverständnis und Wissen (unter einem Vorwand) implantiert wurden: „Als generelle Auswirkung auf alle ... Versuchspersonen wurde festgestellt, dass sie bei einer Einstellung des Implantats auf 116 MHz lethargisch wurden und pro Tag durchschnittlich 18 bis 22 Stunden schliefen ... Im Grunde genommen machten die Implantate den ahnungslosen Gefangenen zu einem sich bewegendem und sprechendem Aufzeichnungsgerät, das alles berichtet, womit es in Kontakt kommt.“

„Zusätzlich zur Entwicklung von biologischen Prozeßkontrollwaffen, deren geheimen Einsätzen und außergerichtlichen Morden [s. beispielsweise die Hinrichtung von „Terroristen“ durch gezielte Drohnenangriffe] wurde in den Vereinigten Staaten in aller Stille im Rahmen der schwarzen Projekte ein mächtiges System zur Überwachung seiner Einwohner aufgebaut. In diesem elektronischen Gefängnis können die Betroffenen ähnlich wie in totalitären Regimen studiert werden, obwohl sie sich in einer virtuellen Freiheit befinden.

In diesem System sind die elektronischen Fuß- oder Armbänder der Bundespolizei FBI die erste Generation einer futuristischen Überwachungseinrichtung. Die zweite Generation dieser Überwachungstechnologien wird zur Zeit

in der Literatur diskutiert; sie kann einen Betroffenen an jedem Ort identifizieren und lokalisieren. [Dies ist genau der Zustand, der – u.a. – durch die Impf- und Chip-Aktionen von Gates und Konsorten, flächendeckend, weltweit, erreicht werden soll.] In der dritten Generation wird der Überwachte am Betreten von bestimmten Plätzen, Orten oder Räumlichkeiten gehindert. Die vierte Generation macht die zu überwachende Person untauglich, sobald sie sich Warnungen widersetzt. In der fünften Generation wird der Betroffene drahtlos für unerwünschte Handlungen bestraft. Das elektronische Überwachungssystem ist eine Weiterentwicklung der elektronischen Haft des FBIs und liegt der Infrastruktur des Handy-Telefonsystems zugrunde.“

Die RFID-Chips in unseren Pässen und Personalausweisen sind zwar ein Danaer-Geschenk unserer Regierungen, indes nur technisches Grob-Werkzeug im Verhältnis zu den Finessen, die heutzutage den Geheimdiensten und sonstigen „Freunden und Helfern“ zur Verfügung stehen.

In etlichen Staaten werden biotelemetrische Projekte – meist unter der Begrifflichkeit Monitoring – bereits höchst offiziell (und nicht nur klandestin) an Tieren, aber auch an Strafgefangenen durchgeführt; möglicherweise sind Viehverstümmelungen, von denen immer wieder zu hören und zu lesen ist, nicht das Werk abartig Krimineller, dienen vielmehr der Entfernung zuvor implantierter Chips und zur Verschleierung derartiger Aktionen.

War eine Behandlung ohne direkten Arzt-Patient-Kontakt bis vor wenigen Jahren noch ein eklatanter Verstoß gegen die ärztlichen Regeln, so ist Tele-Medizin (#: Monitoring/Biotelemetrie) in Deutschland seit 2018 erlaubt und wird von den einschlägig Verdächtigen nach Kräften propagiert und gefördert.

Viele glauben, dass Implantate so populär werden „wie Handys oder Schutzimpfungen“. Erhebt sich die Frage, ob dieser Zusammenhang zufällig benannt wird: Zunächst die „Corona-Überwachungsapp“, dann Impfungen, dann Kontrolle durch Tracking mittels *der* DNA, die bei den „Corona-Tests“ gewonnen wurde?

So jedenfalls hätten sie es gerne, die neuen neuen und die neuen alten Herren unserer Welt; 1-2 Millionen Demonstranten am historischen 1. August 2020 (auf der Straße des 17. Juni und in der Innenstadt von Berlin) haben indes angefangen, ihnen in die Suppe zu spucken. Ich spucke mit. Nach Kräften. Wann und wo immer ich kann.

Am 12.04.2020 interviewte der Moderator Ingo Zamperoni Bill Gates. Unterwürfig wie ein Hund. Wird dadurch seinen Platz in der Geschichte des Journalismus´ finden. Einen unrühmlichen, wohlgerückt. Und Gates, der Kenner von Computer-Viren, entblödete sich nicht, uns einen Vortrag über menschenpathogene Erreger zu halten. Und über

sein Allheilmittel gegen diese: die Impfung. Von 7 Milliarden Menschen. Wortwörtlich: 7 Milliarden Menschen. Er spricht (wiederholt) von: Wir werden (impfen). Wer ist mit wir gemeint? Wessen und welche Interessen werden hier vertreten? Für wen ist Gates das Sprachrohr? Nur für sich selbst (pluralis majestatis seu debilis)? Für die weltweit verflochtenen Interessengruppen, die hinter ihm stehen? Muss nicht dem letzten Idioten ein Licht aufgehen anlässlich dieser Propaganda-Veranstaltung, Tagesthemen genannt, die zum Rohrkrepiierer wurde. Weil Gates in verblendeter Überheblichkeit die Katze aus dem Sack ließ!

Unerwähnt ließ er, Gates, *ID 2020*; diesem Plan zufolge will er alle Menschen dieser Welt chippen. Wie Katzen, Hunde, Schweine. Und ähnliches Viehzeug. Menschen eben. Am besten gleichzeitig mit den beabsichtigten Impfungen: „Die u.a. von Bill Gates und Microsoft unterstützte Initiative *ID2020* löst angesichts von Corona ... große Skepsis bis schroffe Ablehnung [aus] ... Das Programm sieht [u.a.] vor, jedes Neugeborene zu impfen und bei der Gelegenheit zur Identifizierung mit einem biometrischen Chip (infant biometric technologies) zu versehen ... Verantwortlich für die Ausführung ist u.a. *GAVI* – eine Allianz, die sich die Impfung der Menschen ... zur Aufgabe gemacht hat ... [Dies] zu der Befürchtung, dass *ID2020* den Weg in den totalitären Überwachungsstaat ebnet und auf diese Weise digitalen Währungen zum Durchbruch verholfen werden soll. Durch Corona könnte sich dieser Prozess

beschleunigen. Profiteure seien die Ultra-Reichen und die Pharmaindustrie.“

Denn durch eine weltweite Deflation wollen Gates und Hintermänner die Realwirtschaft so sehr schädigen, dass sie diese für „´nen Appel und ´en Ei“ übernehmen können; die „Corona- Maßnahmen“ werfen somit die Frage auf, ob „es um eine kontrollierte Zerstörung der Weltwirtschaft geht ... [Wir sehen bereits] unzählige... Anwendungen des Kriegsrechts, die Kontrolle der sozialen Medien nach dem Vorbild des Orwellschen Wahrheitsministeriums und die Rückkehr zu strengen Grenzkontrollen. Dies sind eindeutige Anzeichen eines massiven sozialen Umgestaltungsprojekts inklusive kompletter Überwachung, Bevölkerungskontrolle und sozialer Distanzierung, was als die neue Normalität dargestellt wird.“

Zudem: Der Kampf der Machtblöcke gegeneinander ist entbrannt, mehr noch: Er brennt lichterloh. Wer gewinnen wird, ob Bill Gates (resp. die Puppenspieler, die hinter ihm stehen; auch Hitler war, in all seiner Macht, nur eine Schachfigur, die wirklichen Player agieren im Hintergrund, insofern ist meines Erachtens selbst ein Bill Gates nur eine wiewohl mächtige Marionette, die an den Fäden noch größerer Spieler hängt), wer gewinnen wird, ob Bill Gates oder die „Trump-Fraktion“ ist meines Erachtens derzeit immer noch offen; bei allen Vorbehalten gegen letztere bleibt nur zu hoffen, dass nicht Bill Gates die Oberhand behält

und 7 Milliarden Menschen mit seinen Impfungen „beglückt“; dann könnten – wie im Planspiel „Event 201“ vorgesehen – tatsächlich 65 Millionen Menschen (oder mehr: s. Georgia Guidestones) ihr Leben verlieren. Jedenfalls gibt es nicht wenige, die behaupten, die schätzungsweise 20 (oder auch bis zu 50) Millionen Toten der Spanischen Grippe 1918-1920 seinen (weit überwiegend) den Impfungen zum Opfer gefallen, nicht der globalen Influenza-Epidemie (die, zudem, ihrerseits eine Impf-Grippe gewesen sein könnte/dürfte, d.h. durch die per Impfung verabreichten Influenza-Stämme hervorgerufen wurde).

Auch gilt zu bedenken: „Immer, wenn die WHO im vergangenen Jahrzehnt Schreckensszenarien ankündigte – die SARS-Epidemie, den Rinderwahn, die Vogel- oder Schweinegrippe –, profitierten die großen Arzneimittel-Produzenten. Die WHO also der Erfüllungsgehilfe der Pharma-Industrie? ... Die WHO ist einer der wichtigsten Hüter der Weltgesundheit. Doch offensichtlich hängt sie am Tropf privater Geldgeber ... Ob sich die WHO ... wirklich um das Leid ... der Armen kümmert, ist fraglich.“

Aus aktuellem Anlass ergänze ich: Nunmehr liefert die WHO ihr denkwürdiges „Meisterstück“: Aus einem grippalen Infekt, aus einer banalen Erkältungskrankheit, macht sie im Interesse ihres Hauptspenders Bill Gates ein tödliches „Zombie-Killer-Virus“; bleibt nur, sich zu wundern, warum die Menschheit nicht schon seit Hunderten, Tausenden von Jahren ausgestorben ist, zugrunde gegangen

an einer Erkältung, die in den allermeisten Fällen a-symptomatisch, vulgo: ohne jegliches Symptom verläuft, in einigen Fällen eine Trief- oder Rotz-Nase (und ähnliche banale Symptome wie Husten und Heiserkeit) verursacht, und – vielleicht, möglicherweise – bei Menschen, die ohnehin schon auf dem Sterbebett liegen, einen mehr oder weniger kleinen Beitrag dazu liefert, dass sie den Lauf alles Irdischen gehen.

Und ich füge hinzu: Schande nicht nur über den Staats-Virologen Christian Drosten und den Vieh-Doktor Lothar Wieler vom RKI, sondern auch über all die ärztlichen Kollegen, die feige und stumm nicht ihre Stimme erheben und kundtun, was jeder Medizin-Student nach dem Physikum weiß, zumindest wissen könnte: Dass es sich bei der „SARS-Cov2-Covid19-Corona-Pandemie“ um die gigantischste Lüge der (Medizin-)Geschichte handelt.

*Offensichtlich haben Medizinisch-Industrieller-Komplex, der neu entstandene Digital-Finanzielle-Komplex (der mehr und mehr an Bedeutung gewinnt), Politik und Behörden einander durchdrungen und leben in parasitärer Abhängigkeit voneinander; Leidtragende sind nicht nur die Patienten, sondern mittlerweile auch die Gesunden, sind somit, letztendlich, wir alle – wir, denen man immer mehr Krankheiten einredet, die es gar nicht gibt, wir, bei denen man Krankheiten behandelt, die überhaupt nicht existieren, wir, die man in Angst und Schrecken versetzt, damit wir nicht über die wahren Ursachen unseres Krank-Seins am*

*Leben nachdenken. Das sich nicht mit Anti-Depressiva oder sonstigen „Segnungen“ der „modernen“ Medizin heilen lässt.*

Nicht zuletzt ist – auch, aktuell im Zusammenhang mit „Corona“ – fraglich, ob pathogene Viren überhaupt existieren. Oder ob die Krankheitsbilder, die angeblich die Folge einer Infektion durch vermeintlich krank machende Viren sind, nichts anderes ausdrücken als ein gravierendes Ungleichgewicht zwischen den humanökologischen (mehr noch: den Daseins-) Bedingungen des je Betroffenen und den kompensatorischen Möglichkeiten seines Genoms, seiner Epigenetik und auch seines humanen Mikrobioms: Dann, immer dann, wenn Elend und Not des Menschen (physisch, psychisch, sozial und sicherlich auch spirituell im Sinne von Sinnfindung und Sinnggebung) größer sind als seine (von Gott, der Schöpfung, wem auch immer im Rahmen eines gigantischen Plans, den wir fälschlicherweise Evolution nennen, vorgegebenen) Kompensationsmöglichkeiten, wird er, der Mensch, erkranken. Zwangsläufig.

Insofern ist Krankheit Beweis dafür, dass der je Betroffene „außer Ordnung“ geraten ist – in solch hoch-komplexen Dimensionen sind Krankheit wie Gesundheit zu verstehen und zu verorten: Ein mono-kausales, kartesischen (hier Ursache, dort Wirkung) Erklärungsmodell geht am tatsächlichen Sachverhalt, am Zusammenhang von Ursachen und Wirkung vorbei!

Jedenfalls: Durch Versprechen und „Verheißungen“, durch Verdrehungen, Lügen und Halbwahrheiten, durch Verschweigen von Fakten und permanente Propagierung fiktiver „Wahrheiten“ im Sinne postfaktischer Pseudo-Wissenschaft werden wir betrogen; unsere „Oberen“ haben ihren Edward Bernays, ihren Gustav Le Bon gelesen. Resp. von ihren Erfüllungsgehilfen lesen lassen.

Und selbstverständlich geschieht alles im Sinne eines höheren Ganzen, das zu verstehen freilich unseren Horizont übersteige. Dieses Verständnis sei einer kleinen Gruppe vorbehalten: Transhumaniden. Also einer Art Übermenschen, Zeitgenossen, die sich, zudem, erdreisten, ihre philosophisch-theoretische Legitimierung aus Renaissance, Humanismus und Aufklärung herleiten zu wollen: Oft beziehen sie sich – zu Unrecht! – auf die Vorstellungen philosophischer „Klassiker“, beispielsweise auf die von Platon (πολιτεία) oder Thomas Morus (Utopia); die machtpolitischen Aspekte eugenischer und rassehygienischer Ideologien lassen sich z.B. bei Michel Foucault nachlesen; sie werden von ihm als Bio-Politik bezeichnet.

Von zentraler Bedeutung im transhumanistischen Gedankengut ist die Eugenik, also die Anwendung entsprechender theoretischer Konzepte auf die Bevölkerungspolitik eines Landes bzw. Volkes resp. einer Rasse oder Art: im Geiste einer sozialdarwinistischen Ideologie wird die Fortpflanzung „Gesunder“ begünstigt und die Reproduktion

„Kranker“, z.B. durch Zwangssterilisation und Euthanasie, verhindert.

Zwangssterilisationen aus eugenischer Indikation gab es nicht nur in Hitler-Deutschland, sondern, in großem Umfang, auch in den USA; in Schweden wurde bis weit in die Siebziger des vergangenen Jahrhunderts zwangsweise sterilisiert, ebenso in Dänemark und Finnland; nach Schätzungen des Bundesjustizministeriums(!) wurden bis 1992 in der Bundesrepublik jährlich(!) 1.000 „geistig behinderte“ Frauen ohne ihr Einverständnis oder gegen ihren dezidierten Willen unfruchtbar gemacht.

*Transhumanisten beschäftigten sich indes nicht nur mit Eugenik, sondern auch mit deren Grenzgebieten, mit In-vitro-Fertilisation und Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik, mit Embryopathien und mit den gentechnischen Möglichkeiten, diese zu verhindern; sie beschäftigen sich mit regenerativer Medizin und dem Züchten menschlicher „Bestandteile“ (von Haut über Gliedmaßen bis hin zu menschlichen Gehirnen), sie beschäftigen sich mit der Transplantation sämtlicher Körperteile (mit ersten ernsthaften Überlegungen und Vorbereitungen, menschliche Gehirne zu transplantieren); sie beschäftigen sich mit allen nur denkbaren (weiteren) Eingriffen ins menschliche Erbgut (mit dem Ziel, künstliche, „trans“-humane Menschen zu züchten), sie beschäftigen sich mit dem Einbau künstlicher Sinnesorgane zum Zwecke der Verbindung von*

*Mensch und Maschine, sie beschäftigen sich mit der digitalen Speicherung menschlichen Bewusstseins in Computern und der Her- und Bereitstellung von Gehirn-Bewusstsein-Computer-Schnittstellen, sie beschäftigen sich (somit auch) mit der Entwicklung von „Super-Intelligenz“; sie beschäftigen sich mit Gentechnik allgemein und mit all den Möglichkeiten, die sich aus der Anwendung derselben auf den Menschen ergeben, sie beschäftigen sich mit Nanotechnologie und nanotechnologischen Biotechnologien, mit Kybernetik, mit Kryonik u.v.a.m.*

Seit 1996 als erstes Säugetier das Schaf Dolly geklont wurde, ist grundsätzlich das Klonen jedes Säugetiers, also auch von Menschen, möglich: „Selbstverständlich ging es in allen Dolly-Debatten nicht um geklonte Schafe, sondern um die Möglichkeit der künstlichen Reproduktion von Menschen.“

Ein weiteres Ziel der Horror-Schöpfungen von Trans-Humanisten ist die Verknüpfung von Mensch und Computer. Die Nano-Bio-Technologie hat sich zur Aufgabe gemacht, elektronische und biologische Systeme miteinander zu verkoppeln; bereits heute ist es möglich, tierische Nervenzellen in Halbleiter-Systeme einzubauen und die Nervenimpulse in Form elektrischer Signale zu übertragen (wodurch sich z.B. der Sehnerv direkt stimulieren lässt und Blinde ein grobes Bild wahrnehmen sowie schwarz und weiß unterscheiden können).

In der Biotechnologie liegen Sciencefiction und Realität, liegen Segen und Fluch nirgends so nah beieinander wie im Bereich sog. Gehirn-Computer-Schnittstellen (Brain-Computer-Interfaces). Solche Schnittstellen lassen sich durch Gedanken, die in elektrische Impulse umgesetzt werden, steuern; zu diesem Zweck wird die elektrische Aktivität des Gehirns entweder (nicht-invasiv) durch ein EEG gemessen oder (invasiv) mittels implantierter Elektroden (Chips) ermittelt.

Ethische Fragen, die sich aus solchen Experimenten und vergleichbaren Anwendungsmöglichkeiten beim Menschen ergeben, liegen auf der Hand, Liebste. Indes: Schon immer hat „Homo sapiens“ das, was machbar war, in die Tat umgesetzt. Und wurde dann die Geister, die er rief, nicht mehr los.

Schon lange versuchen „interessierte Kreise“, Mischwesen aus Mensch und Tier herzustellen; vor kurzem ging in diesem Zusammenhang eine Meldung von außerordentlicher Tragweite um die Welt: „Japan erlaubt Zucht und Geburt von Chimären ... Da Spenderorgane weltweit Mangelware sind, tüfteln Forscher an Methoden, um Organe im Labor zu züchten. In Japan gab die Regierung nun grünes Licht für einen besonders umstrittenen Ansatz: Mischwesen aus Mensch und Tier dürfen ... künftig als Organspender [nicht nur embryonal] gezüchtet ..., [sondern] auch geboren werden.“ Sic!

Und an anderer Stelle ist zu lesen: „Schon 1984 gelang es ..., eine Chimäre aus Ziege und Schaf zu ...zeugen. Einige Organe dieser ‘Schiege’ waren Schaf[-] ..., andere Ziegenorgane ... Bisher wurden ... tierische Embryo[nen] mit *menschlichen* Zellen ... [jedoch] nie ausgetragen ... [Jetzt] änderte die japanische Regierung die bisherige Regelung, die verbot, Chimären länger als bis zum 14. Tag der Embryonalentwicklung heranwachsen zu lassen.“

Und weiterhin: In China wurden bereits Mischwesen aus Mensch und Affe hergestellt; Forscher aus Kalifornien und Wissenschaftler der Katholischen(!) Universität Murcia (UCAM) seien an den Experimenten, bei denen menschliche Stammzellen in Affenembryonen injiziert wurden und die „sehr vielversprechend“ verlaufen seien, beteiligt gewesen.

Der Nutzen solcher Hybride wäre für unsere „Oberen“ beträchtlich, denn diese, die Hybriden, (leider Gottes) nicht die „Oberen“, ließen sich multifunktional verwenden: Als Arbeitstiere, als Killer-Soldaten, als Organspender, für vieles anderes mehr. Deshalb sind sie, unsere „Oberen“ gerne bereit, ethische Bedenken hintanzustellen, auch wenn durch solch Hybridisierung die Grenzen zwischen Mensch und Tier bis zur undefinierbarkeit verwischt würden:

Ist ein Halb-Mensch-Halb-Tier-Wesen erwünscht, das gerade noch klug genug ist für niedere Arbeiten? Oder soll

es lieber eine Viertel-Mensch-Dreiviertel-(Raub-)Tier-Chimäre sein, besonders gut für den Einsatz bei kriegerische Auseinandersetzungen geeignet? Oder doch eher eine Dreiviertel-Mensch-Viertel-Tier-Mischung, die als Organ-spender taugen würde?

Könnten solche Mischwesen denken (wie Menschen)? Hätten sie ein (Selbst-)Bewusstsein? Fragen über Fragen. Auf die wir keine Antwort wissen. Obwohl der Geist wohl schon entwichen. Aus Pandoras Büchse.

Und es ist auch zu fragen und gilt zu bedenken, ob es tatsächlich ein Zufall ist, dass gerade in China solche Mensch-Hybrid-Experimente möglich sind und (in besonderem Maße) realisiert werden? Sollte tatsächlich zutreffen (was schwer vorstellbar, im Licht der Fakten jedoch kaum zu widerlegen ist), dass diejenigen, welche die Welt beherrschen, sozusagen in Hegelscher Dialektik die eine wie die andere Seite global dominierender politischer Systeme, mithin den Kapitalismus wie den Kommunismus befördern, um, weltweit, die Ausbeutung der Menschen in der Synthese beider Unterdrückungs-Systeme zu vollenden, dann, in der Tat, wäre eine Herrschaftsform (ähnlich der) wie (bereits heute) in China, wären Hybride zwischen Mensch und Tier ein wichtiger, ein entscheidender Schritt zur Vollendung ihrer Träume von der Weltherrschaft. Die derzeit immer konkretere Formen annimmt. Corona sei Dank.

Kurzum: Was seiner-, zu Homers Zeit Fabel, ist heute bit-  
tere Realität – wehe, wehe, wenn ich auf das Ende sehe:

πρῶτον μὲν ῥα Χίμαιραν ἀμυμακέτην ἐκέλευσε  
πεφνέμεν· ἦ δ' ἄρ' ἔην θεῖον γένος οὐδ' ἀνθρώπων,  
πρόσθε λέων, ὄπιθεν δὲ δράκων, μέσση δὲ χίμαιρα,  
δεινὸν ἀποπνεύουσα πυρὸς μένος αἰθομένοιο,  
καὶ τὴν μὲν κατέπεφνε θεῶν τεράεσσι πιθήσας:

Hieß er jenen zuerst die ungeheuerliche Chimaira  
zu töten, die, von göttlicher, nicht von menschlicher  
Art, dort emporwuchs:  
Vorn ein Löwe, hinten ein Drache,  
in der Mitte die Ziege,  
um sich speiend gar schrecklich die Macht des  
lodernden Feuers.

(Homer, Ilias 6, 179-183 [eig. Übersetzg.] )

Auf der To-Do-Liste der Transhumanisten obenauf steht  
auch die Schaffung einer „Super-Intelligenz“; ob diese als  
biologisches Wesen, als technisches Konstrukt oder als  
Hybrid, also als Mischwesen, realisiert wird, ist grundsätz-  
lich unerheblich. Eine solche Super-Intelligenz wollen bei-  
spielsweise die EU und die USA jeweils in einem Großpro-  
jekt (Human Brain Project resp. Brain Activity Map Project)  
verwirklichen; das menschliche Gehirn soll vollkommen  
erforscht, nachgebildet und weiterentwickelt werden. Mit  
Hilfe der Gentechnik wollen die Transhumanisten „Über-

Menschen“ züchten; die Implementierung selbstlernender Programme soll sich ständig verbessernde „Künstliche Intelligenzen“ schaffen. Durch Implantate (Chips, Mikroprozessoren) will man die Denkfähigkeit massiv steigern. Als Endziel transhumanistisch-verirrter Vorstellungen wird oft ein Roboter oder Cyborg genannt, der menschliches Bewusstsein in digitalen Speichern enthält.

Solche Cyborgs sind Mischwesen zwischen Mensch und Maschine: Humane Körper werden permanent durch künstliche Bauteile ergänzt. Als biologische Lebensformen unterscheiden sich Cyborgs von den Robotern, die rein technische Apparaturen darstellen und von Computerprogrammen gesteuert werden. Menschen mit technischen Implantaten wie z.B. Herzschrittmachern oder Cochlea- und Retina-Implantaten lassen sich als frühe Vorläufer solcher „Mensch-Maschinen-Komplexe“ betrachten.

Ein kleiner, wenn auch durchaus wichtiger Teil des Puzzles zum Bau eines Trans-Humanen, eines Über-Menschen, ist die Kryonik (κρύος: Eis, Frost; stare: stehen, bleiben), also die Gefrier-Konservierung von Organen und Organismen.

Indes: Bis dato kann man gerade einmal Objekte bis 1 mm Kantenlänge (z. B. Eizellen, Spermien) problemlos einfrieren. Unklar ist auch, wie eine Reanimation der tiefgefrorenen Leichname erfolgen soll: Bei der Wiedererwärmung

dürf(t)en keine gewebezerstörenden Eiskristalle entstehen, und die (bei Auftau-Temperatur hoch-toxischen) Kühlmittel dürf(t)en nur kurz auf die zu Re-animierenden einwirken (unbeachtlich dessen, was aus deren anima [Seele] zwischenzeitlich geworden). Schließlich kann man nicht außer Acht lassen, dass letztere (die mit und die ohne Seele) infolge des Alterungsprozesses oder, wahrscheinlicher, an einer Krankheit verstorben sind; insofern sollten, sinnvollerweise, auch die vormaligen Todesursachen zum Zeitpunkt des Auffrierens beherrschbar sein.

Offensichtlich hat die Kryonik (noch?) mehr Fragen als Antworten; ähnlich verhält es sich in vielen anderen Bereichen transhumanistischen Gedankenguts. Darum ist es vonnöten, die ethisch-moralischen Implikationen sog. trans- und posthumaner Bestrebungen zu diskutieren. Insbesondere deshalb, weil all das, was heutzutage schon an Eingriffen am je einzelnen Menschen möglich und bezüglich der gesamten Menschheit ebenso denk- wie machbar ist, mittlerweile derartige Dimensionen erreicht hat, dass unser aller Leben sich ebenso zum Besseren wenden wie in kaum vorstellbarem Chaos enden kann.

Zudem gilt festzuhalten: „In Wahrheit unterscheidet sich der Transhumanismus vom traditionellen Humanismus dadurch, dass er keinerlei Werte außer ... Fortschritt um des Fortschritts willen kennt. Nicht zufällig entstanden in der Renaissance hunderte von Abhandlungen über die

Würde des Menschen. 'De dignitate homini' war der Standardtitel einer ganzen Epoche. Doch nach der Würde des Menschen fragt kein Transhumanist mehr.“

Mithin, meine Liebe: Der Transhumanismus verheißt dem Menschen das (z. B. Grenzenlosigkeit, Unsterblichkeit), was ihm, in concreto, dann seine Würde nimmt – durch die in-(nicht trans- oder post-)humanen Manipulationen, die er zum Erreichen solcher Ziele über sich ergehen lassen muss und die er anderen angedeihen lässt.

„Mit neuen Biotechnologien können Menschen nicht nur ihre Umwelt, sondern zunehmend auch sich selbst immer weitreichender und präziser nach eigenen Vorstellungen verändern. Verlängerungen der ... Lebensspanne, psychopharmazeutische Stimmungsaufhellungen und kognitive Leistungssteigerungen, Technisierung des Gehirns bis hin zum Hinzufügen neuer Sinne werden möglich ... Damit aber wird der – zeitliche und logische – Vorrang der biologisch-natürlichen vor der kulturellen Dimension der menschlichen Existenz zumindest teilweise umgekehrt: Ein kultureller Verständigungsprozess liefert wichtige Voraussetzungen für die biologisch-natürlichen Grundlagen der menschlichen Existenz.“

Der Transhumanismus-Gedanke ist, gleichwohl, keine Ausgeburt unserer Zeit, er ist schon in der Antike – z.B. in Ovids „Metamorphosen“ – und namentlich in der Literatur des 18./19. Jhd. (vornehmlich jener der Romantik) weit

verbreitet, ist ebenso (als faustscher Homunculus) bei Goethe zu finden:

„Thales:  
Gib nach dem löblichen Verlangen,  
Von vorn die Schöpfung anzufangen!  
Zu raschem Wirken sei bereit!  
Da regst du dich nach ewigen Normen,  
Durch tausend, abertausend Formen,  
Und bis zum Menschen hast du Zeit“  
(Faust. Der Tragödie zweiter Teil.  
Erstdruck 1833. Kapitel 34)

wie bei Achim von Arnim:

„Diese Golems sind Figuren ...  
auf de[ren] Stirn das Wort Aemaeth, Wahrheit, geschrie-  
ben, wodurch sie lebendig werden und zu allen Geschäf-  
ten zu gebrauchen wären, wenn sie nicht so schnell  
wüchsen, daß sie bald stärker als ihre Schöpfer sind. So-  
lange man aber ihre Stirn erreichen kann, ist es leicht, sie  
zu töten, es braucht nur das Ae vor der Stirne ausgestri-  
chen zu werden, so bleibt bloß das letztere Maeth ste-  
hen, welches Tod bezeichnet, und im Augenblicke fallen  
sie wie eine trockene Tonerde zusammen“  
(Achim von Arnim [1812]: Isabella von Ägypten. Kapitel  
1)

oder bei Annette von Droste-Hülshoff:

„... Der Golem wandelt mit bekanntem Schritte,  
Er spricht, er lächelt mit bekanntem Hauch,  
Allein, es ist kein Strahl in seinem Aug',  
Es schlägt kein Herz in seines Busens Mitte ...“  
(Annette von Droste-Hülshoff: Die Golems.  
In: Letzte Gaben. Gedichte [1862])

Aperçu: Der werthe Leser betrachte die Kalligrame (Carmina figurata) in diesem Buch: Wer wohl ist Mensch, wer ein Cyborg? Und: Wo regiert die Wahrheit, wo herrschen Lug und Trug?

Auch vor den Gefahren menschlicher Hybris wird (schon lange) gewarnt – „allzu klug ist manchmal dumm“:

„Nicht noch einmal hat der Rabbi  
Einen Golem sich geschnitzelt,  
Jede Lust war ihm vergangen:  
Allzu klug ist manchmal dumm“  
(Detlev von Liliencron: Bunte Beute.  
1. Auflage 1903. Der Golem).

„Was der Mensch als 'secundus deus' Jahrtausende lang erträumte, nämlich wie Gott selber schöpferisch zu werden und Gottes Schöpfung zu verbessern, geriet im Zeitalter der Aufklärung in eine neue Phase der Verwirklichung. Descartes, der bereits den menschlichen Körper als eine Maschine auffaßte, legte die philosophische Grundlage zu

einem Sieg der technischen 'Kunst über die Natur' ... Untersuchungen über die Affinität der technischen Gesellschaft zum Massenwahn und über die 'Selbstentfremdung' sind heute an der Tagesordnung ...

Indem man den Mythos und die Religion überwand, die bereits Francis Bacon unter die 'idola teatri' verwies, schuf man die Utopie. Bacons 'Neu-Atlantis' verbindet bereits die technische mit der politischen Utopie ... Dieser Entwurf entfaltete sich bis hin zu Marx, der mit Hilfe der weiter betriebenen Industrialisierung und Sozialisierung den Staat aufheben wollte, und hin bis zu Lenin, der die 'Elektrifizierung der Erde plus Sowjets' anstrebte, oder bis hin zu Herbert Marcuse, der mit Hilfe der Technik das 'Reich der Freiheit' [jenseits desjenigen der Notwendigkeit] verwirklichen möchte.

Da derlei Utopien wiederum von einem anderen neuzeitlichen Mythos ausgehen, nämlich dem 'guten Menschen' Rousseaus, der nur 'richtig erzogen' werden müsse, klammern sie immer das erschreckende Moment aus, nämlich den durchaus auch von Natur aus keineswegs perfekt erziehbaren Menschen, der bis dato einen höchst triebhaften und völlig unrationalen Gebrauch von der Technik macht.“

Zur Eugenik gilt – die Ausführungen zuvor aufgreifend und ergänzend – festzuhalten: Im historischen Rückblick ist

diese keinesfalls ein (allein) deutsches Phänomen; namentlich in Großbritannien, in den USA, in Kanada und Australien, aber auch in Japan war in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts eugenisches Gedankengut weit verbreitet; Hitlers Theorien zu Rasse und Eugenik rekurrieren auf prominente anglo-amerikanische Eugenik-Verfechter wie John Maynard Keynes, George Bernard Shaw, einen Keynes-Freund, Margaret Sanger oder Julian Huxley, Halb-Bruder von Aldous Huxley, der, letzterer, nicht nur „Brave New World“ schrieb, sondern auch 1949/1950 das Aspen Institute For Humanistic Studies, einen CIA-Ableger (mitbe-)gründete und zusammen mit Timothy Leary Drogen-, namentlich Meskalin- und LSD-Experimente unternahm und auf dem Sterbebett (1963) gestanden haben soll, dass seine *Schöne neue Welt* keine (pure) Science Fiction war, sondern aus den Denkfabriken der Eugeniker stammte.

Wie Du sicher weißt, Liebste, war die Eugenik selbst in sozialdemokratischen/sozialistischen Kreisen ein Thema; so gilt Alfred Grotjahn, in der Weimarer Republik SPD-Politiker und Hochschullehrer, nicht nur als Begründer der Sozialhygiene, sondern auch als spiritus rector einer „sozialistischen Eugenik“, die, wenn auch nur als „ultima ratio“, Anstaltsunterbringung und eugenisch begründete Zwangssterilisation vorsah.

Zwangssterilisationen aus eugenischen Gründen gab es – wie bereits angeführt – auch in Schweden, und zwar bis

weit in die Siebziger des vergangenen Jahrhunderts; in Dänemark und Finnland wurden (ebenfalls bis in die späten Siebziger) insgesamt Zehntausende zwangsweise sterilisiert. In Deutschland machte in der Nachkriegs-Ära eine Vielzahl von Eugenikern Karriere (als Humangenetiker – alter Wein in neuen Schläuchen), besetzte beispielsweise Medizin-Lehrstühle; allein an der Uniklinik in Münster wurden vier vormalige Eugeniker Dekan, darunter Otmar Freiherr von Verschuer. Einer seiner vormaligen Doktoranden war Josef Mengele.

Nochmals: Festzuhalten gilt (und zu wiederholen ist, auf dass sich die Fakten dem werten Leser umso besser einprägen): Die Gentechnik nimmt gezielt Einfluss auf das Genom (Erbgut) von Lebewesen (einschl. Viren, wobei fraglich ist, ob diese überhaupt Lebewesen oder vielmehr – als Exo- resp. Endosome – Transportvehikel zwischen humanem Genom und ebensolchem Mikrobiom, zwischen physischer „Innen-“ und „Außenwelt“, ob sie, zumindest temporär, nicht ein Teil dessen sind, was wir in vereinfachender Form als Mensch oder Tier bezeichnen); sie, die Gentechnik, fußt auf den Erkenntnissen der Genetik und Molekularbiologie.

Mit ihrer, der Gentechnik Hilfe lassen sich genetisch veränderte Organismen herstellen, die eine andere, neu zusammengesetzte (rekombinante) DNA und damit andere Eigenschaften haben als zuvor. Weil alle Lebewesen einen grundsätzlich gleichen genetischen Code aufweisen,

kann eine Rekombination von DNA und Genen innerhalb derselben Art oder auch über Artgrenzen hinweg erfolgen.

Die sogenannte rote Gentechnik (rot: Assoziation „Blut“) umfasst Anwendungen im Bereich Medizin/Pharmazie; Anwendungsbereich sind u.a.:

- Diagnostika, Therapeutika, Impfstoffe u.a.m.;
- die Produktion von medizinischen Wirkstoffen (beispielsweise von Insulin, Interferon, Blutgerinnungsfaktoren, Wachstumshormonen) durch genetisch veränderte Organismen;
- die Entwicklung von Modell-Organismen, die dann ihrerseits wieder zur Entwicklung und Herstellung neuer Diagnostika und Therapeutika genutzt werden.

Heutzutage sind Gentechnik und Genterapie im Bereich roter Biotechnologien auf vielfältige Weise anwendbar; grundsätzlich unterscheidet man einen In-vitro- und einen In-vivo-Ansatz; bei ersterem werden dem Patienten Zellen entnommen, gentechnisch in vitro („im [Labor-]Glas“, also außerhalb des lebenden Organismus´) verändert und wieder appliziert; bei letzterem Verfahren und Vorgehen erhält der Patient die „Korrektur“-DNA/-RNA direkt, und zwar mit Hilfe von Vektoren (Transportvehikeln, z.B. Retro-Viren).

Biopharmazeutika (beispielsweise Insulin, Interferon etc.) werden durch die gentechnische Veränderung von Mikroorganismen hergestellt; eine Vielzahl von pharmazeutischen Biotechnologie-Produkten ist in der „Pipeline“; sog. Drug-Delivery-Systeme kommen beim Menschen „personalisiert“, namentlich in der Behandlung von bösartigen Erkrankungen, zur Anwendung (Einsatz von biotechnologisch hergestellten Medikamenten mit gezieltem Eingriff in die Steuerungsmechanismen von Zellwachstum und Zellreproduktion des ganz konkreten, individuellen Patienten). Weltweit erstes gentherapeutisches Fertig-Arzneimittel ist „Gendicine (rAD-p53)“ (zur Behandlung von Krebserkrankungen mit Hilfe onkolytischer Viren).

Dessen Behandlungs-„Erfolge“ (seit 2003) sind indes, euphemistisch ausgedrückt, mehr als fraglich. Offensichtlich ist es doch nicht so einfach, dem lieben Gott ins Handwerk zu pfuschen und der Natur in die Suppe zu spucken. Auch hier klaffen Anspruch und Wirklichkeit weit auseinander.

Gott sei Dank, Liebste, ist man anzumerken geneigt. Jedenfalls, wenn man bedenkt, welche Möglichkeiten mikrobiologisch-gentechnisch-gentherapeutischer Eingriffe sich (z. B. zur Schaffung eines „Über-Menschen“) tatsächlich schon ergeben resp. (bei Umsetzung all dessen, was bald möglich sein wird) ergäben (und gleichzeitig berücksichtigt, dass solche Eingriffe wie die ihnen zugrunde liegenden transhumanistisch-ideologischen Wertvorstellungen

gen ja nicht per se dem Wohl der Menschen dienen müssen, vielmehr und viel mehr den Herrschafts-Interessen einiger weniger nützen könnten!).

Ein Schelm, der in solchem Zusammenhang an die genetisch manipulierenden „Corona-Impfungen“ eines Bill Gates dächte. Der doch ein Philanthrop. Weil er so viel Geld hat, dass ihn die, die von seinem Geld profitieren, als solchen bezeichnen. Und da er viel Geld hat, sind es viele, die ihn einen Menschenfreund heißen; ich selbst kann das, was er bereits getan, und das, was er beabsichtigt, nur diabolisch, satanis(tis)ch, schlechterdings teuflisch nennen.

Und er, der Teufel möge ihn holen. Ob er, Gates, ihm, dem Leibhaftigen, nun seine Seele verschrieben hat. Oder auch nicht. So es geschehe. In Gottes oder Allahs Namen. Amen.

In der Diagnostik spielen sog. Bio-Chips eine zunehmend größere Rolle; auf diese werden die genetischen Informationen der Betroffenen aufgebracht; so lassen sich, innerhalb kürzester Zeit und telemetrisch, nicht nur Patienten-Daten abrufen (und durch den behandelnden Arzt ggf. therapeutisch einstellen), sondern auch zu überwachende Personen eindeutig identifizieren und exakt lokalisieren. Derart – und pars pro toto – können auch Bio-Chips sowohl Segen als auch Fluch sein!

„[D]ie Klontechnik machte Fortschritte. Forschern gelang es, Ziegen und Rinder, Mäuse, Katzen und Hunde zu klonen. Heute werden Kopien wertvoller Nutztiere und liebenswerter Haustiere routinemäßig im Labor gefertigt ... Ein Mensch als zweckgebundene Schöpfung aus dem Labor? Als genetisch geformtes Produkt gesellschaftlicher Erwartungen oder individueller Wünsche? Biologisch sind solche Wahnvorstellungen der Wirklichkeit näher denn je. Wir müssen dafür sorgen, dass sie nicht wahr werden.“

Biomolekulare Motoren („Nanomaschinen“) sind heute bereits imstande, kleine Apparate und dergleichen anzutreiben; insbesondere für sog. DNA-Maschinen ergibt sich eine Vielzahl von Anwendungsmöglichkeiten:

„Da Radiowellen lebendes Gewebe sehr effizient durchdringen, könnte es möglich sein, das Verhalten einzelner DNA-Moleküle von außen zu steuern. Metallantennen unterschiedlicher Materialien und Größen könnten eingesetzt werden, um verschiedene DNA-Moleküle auf Radiowellen unterschiedlicher Frequenzen einzustellen.“ Ergibt sich, zwangsläufig, die Frage: Warum wohl werden Chemtrails versprüht? Mit all dem Metall, das in ihnen suspendiert.

Und grundsätzlich gilt zu bedenken: Zwar lassen sich neuronale Prozesse auf bioelektrische Gesichtspunkte reduzieren und dadurch Schnittstellen zwischen Gehirn und

technischen Apparaten schaffen; die Seele eines Menschen indes, das, was ihn in seinem Innersten, was ihn als einmalig und einzigartig ausmacht, lässt sich derart nicht fassen und schon gar nicht begreifen, verstehen und würdigen: „Es muss ... möglich sein, den Menschen als ´trans-technisches´ Wesen zu thematisieren, als ein Wesen, das von der Technik in und an seinem Körper profitiert, aber in dieser Technik nicht aufgeht.“

Mithin, meine Liebe, stellt sich in diesem Kontext auch die Frage, ob und inwieweit durch biotechnologische Möglichkeiten – namentlich durch solche aufgrund von Brain-Computer-Interfaces – die Selbst- und Fremdbilder von Menschen geändert werden und neue Meme „den Herrschenden“ eine ideologische Rechtfertigung zum Eingriff in die körperliche, mentale und psychische Integrität des je einzelnen Menschen liefern.

Insbesondere biotechnologische Manipulationen, die das Verhalten beeinflussen, gar völlig bestimmen, lassen sich (bereits heute) zur Manipulation ganzer Gruppen, ja ganzer Völker missbrauchen; in Experimenten ist es gelungen, das Verhalten von Tieren durch entsprechend Stimulationen vollkommen zu kontrollieren und im jeweils erwünschten Sinne zu manipulieren: „Technische Eingriffe ins Gehirn sind ... wie kaum ein anderes Forschungsgebiet mit Manipulations- und Missbrauchsängsten verknüpft ... Im Anschluss an die frühen Stimulationsexperimente von ...

Penfield und ... Delgado geben die neuen neurotechnologischen Möglichkeiten Anlass zu der Befürchtung, dass auf diese Weise Verhaltensmanipulationen möglich werden könnten, die die Betroffenen nicht einmal als Fremdsteuerung wahrnehmen ...“

Oft jedoch zeigt sich die Biotechnologie auch unverhüllt grausam, gleichsam ohne ihre (wohlbedachte) „Alltags-Maske“:

„Körperteile von toten Babys werden bei ‘Partial-birth’-Abtreibungen ‘geerntet’ ... So etwas geht heute in unserer verdrehten Welt als ‘Wissenschaft’ durch: Das ‘Ernten’ von Körperteilen toter Babys bei Abtreibungen, damit Profite aus der ‘wissenschaftlichen’ Forschung der Biotech-Industrie gemacht werden ... [B]esonders fötale Lebern seien sehr gefragt – obwohl ‘zurzeit viele auch intakte Herzen wollen’ ... [Z]u Beginn des Tages herrsche ... ‘ein Wirrwarr’ zu entscheiden, welche fötalen Körperteile die Kunden verlangten und welche Patientinnen an dem Tag Babys haben werden, von denen ... sie ernten könnten.“

„Ein fünftes Video einer Gruppe, die versucht, die dunkle Unterwelt von Planned Parenthood publik zu machen, zeigt eine Angestellte der Organisation, die Erschreckendes zugibt: Abtreibungsärzte liefern in einigen Fällen ‘intakte’ Babys für Organentnahmen und Versuche. Wie die Website ‘Lifesite News’ meldet, enthält das vom Center for Medical Progress produzierte Video plastische Bilder

von Rechercheuren, die zuschauen, wie tadellose Organe eines in der 20. Schwangerschaftswoche abgetriebenen Babys entnommen – ‘geerntet’ – werden.“

„Sie erinnerte sich genau an die Behandlung intakter fötaler Proben, ... bei denen ... das Herz schlug. Und sie sprach davon, wie sie durch das Gesicht eines abgetriebenen Babys schneiden musste, damit die Techniker sein Gehirn entnehmen konnten – ein Akt, der für sie zu weit ging. Danach kündigte sie.“

Sieht so unsere schöne neue Welt aus? Technologie-Wahn, gepaart mit kapitalistischer Gewinnsucht? Ohne Rücksicht auf den je einzelnen Menschen, auf Menschlichkeit und Menschenwürde?

Es ist fraglich, ob jemals Super-Hirne und Super-Intelligenzen geschaffen werden; Gott sei Dank sind die Vorgänge, die in menschlichen Gehirne ablaufen, zu komplex, um sie vollständig zu entschlüsseln und umfassend nachzuziehen. In einem Cyborg beispielsweise müsste ein langsames, aber lebendig-plastisches Gehirn mit einem schnellen, aber starren elektronischen System zusammenarbeiten; Befürworter eines solchen Technologie-Wahns halten entgegen, dass der Verzicht auf ein menschliches Gehirn durchaus denkbar sei.

So also bleibt jeglich Antwort offen:

„Wir stehen selbst enttäuscht und sehn betroffen  
Den Vorhang zu und alle Fragen offen ...  
Soll es ein andrer Mensch sein? Oder eine andere Welt?  
Vielleicht nur andere Götter? Oder keine?“

„1964 [begann] eine Bewegung, deren Anhänger sich nach 'kryos', dem griechischen Wort für kalt, Kryoniker nennen. Der erste Mensch, der mit Professor Ettingers Idee [des Einfrierens] Ernst machte, war der kalifornische Arzt Dr. James Bedford. Am 12. Januar 1967 starb er an Krebs. Seine Familie begrub ihn nicht, sondern folgte seinem Wunsch und 'suspendierte' ihn. Suspension heißt laut Duden 'zeitweilige Aufhebung'. Ihre kryonische Variante findet, nach vorheriger Abkühlung des Patienten, in einem Bad aus flüssigem Stickstoff statt ... 'Wir arrangieren die Patienten jetzt auf dem Kopf stehend' ... 'Falls nämlich ein Leck eintreten sollte, wären zuerst die Füße ohne Kühlung. Und auf die können wir eher verzichten als auf unseren Kopf.'“

Und weiterhin: „Sie schlafen nur – wenn auch bei minus 140 Grad. So sagt man hier. Man nennt sie Patienten, aber sie sind mausetot. Der amerikanische Architekt Stephen Valentine baut ein 'Wohnhaus' für 50.000 tiefgefrorene Tote. Die außer ihrem Tod auch noch 140.000 Dollar Ruhegebühr mitbringen müssen ... Wer nicht 140.000 Dollar für die Einlagerung bezahlen will, kann ... für 60.000 auch nur seinen Kopf und damit seine gesammelten Erinnerungen einfrieren lassen ...

[Beim Anblick] der Leichen in ihren minus 140 Grad kalten Lagerwaben ... fröstelt einen ... Jeweils acht Körper strecken stehend Nasen und Bäuche voneinander weg. Zwischen ihnen sind noch stapelweise Neuros [vom Rumpf getrennte Köpfe] untergebracht. Acht dieser 'families' genannten Untereinheiten bilden 'neighborhoods', die ihrerseits der 'community' ... angehören“ – zumindest die Anfänge solch zukünftig Trans-Humaner sind mithin und offensichtlich eher erbärmlich als über-menschlich.

„Das Prinzip, auf dem die Kryonik beruht, hat der schwedische Physiker und Chemiker Svante Arrhenius [der – angeblich – der Urgroßvater von „Klima-Gretel“ Greta Thunberg ist resp. sein soll] schon vor ca. 100 Jahren dargestellt. Er fand heraus, dass die chemischen Vorgänge langsamer ablaufen, wenn die Temperatur sinkt. Das gilt auch für biochemische bzw. enzymatische Prozesse, die bei sehr tiefen Temperaturen sogar komplett zum Stillstand kommen.“

Gleichwohl: Sämtliche Methoden, die für eine Kryostase zur Verfügung stehen, führen derzeit (noch) zu irreversiblen Schäden des gesamten Organismus', weshalb sich die Kryo-Konservierung oft auf ein Organ, üblicherweise das Gehirn, konzentriert – in der Hoffnung, unzureichend konservierte Gewebe zukünftig mittels Tissue Engineering (künstliche Herstellung biologischer Gewebe) rekonstruieren zu können. Auch sollen Gehirnzellen – im Gegensatz

zu anderen Körperzellen – nach dem Tod des Betroffenen überwiegend durch Apoptose (statt durch Nekrose) abgebaut werden; da erstere (im Gegensatz zu letzterer) ein energieabhängiger Prozess ist, finde nach dem Tod – d.h. bei entsprechendem Energiemangel infolge dessen – die Apoptose und somit der Untergang von Gehirnzellen nur begrenzt statt, eine spätere Regenerierung sei möglich.“

Wer's glaubt.

„Hoffnung auf die nicht allzu ferne Wiederbelebung der Suspendierten [der Toten] weckt bei den Kryonikern insbesondere die Nanotechnologie, die für die tiefgekühlten Gehirne Zellreparatur Atom für Atom verspricht.“ „Sames [Transhumanist und Kryonikforscher sowie Anatomie-Professor] und seine Glaubensbrüder sind davon überzeugt, dass es irgendwann einen Forscher geben wird, der einen Weg findet, die Schäden zu beheben, die durch die Einfrierprozedur entstehen. Sie stellen sich vor, dass in Zukunft Nano-Roboter durch menschliche Blutbahnen kreisen, um zerstörte Zellen Atom für Atom wegzuräumen. Sie schließen nicht aus, dass die Stammzellenforschung früher oder später ganze Organe oder gar Körper klonet. Deswegen beschäftigt es Leute wie Sames nicht, ob seine Niere matschig wird und die Äderchen unter seiner Haut platzen. 'Das überlassen wir den kommenden Generationen.' Überhaupt: Der Körper sei unwichtig. Ausschließlich

auf das Gehirn komme es an, das müsse gut erhalten bleiben.“

Obwohl die Kryonik – ähnlich vielen anderen Bereichen transhumanistischen Gedankenguts – (noch?) mehr Fragen stellt als Antworten parat hält, stellen Transhumanisten mittlerweile die (für viele von ihnen rhetorische) Frage:

„Wie wäre es ..., wenn jeder ... sich selbst – unabhängig von den äußeren Bedingungen – mittels Genetic Engineering, Computertechnik, des ´Hochladens´ des eigenen ´Bewusstseins´ in Einheiten ´künstlicher Intelligenz´ (KI) oder durch den Einsatz von Nanotechnologie so verändern könnte, wie es ihm ... beliebt? Wenn man sich frei entscheiden könnte, sich nach eigenen Vorstellungen zu verändern, die Sinne beliebig zu erweitern ... oder die physischen Kräfte?“

Und es wird ernsthaft darüber diskutiert, ob die „Menschenrechte“ (sich auch untereinander stark unterscheidender) „Transhumaner“ zur Abgrenzung gegeneinander wie gegenüber „normalen“ Menschen in einer künftigen „transhumanen Gesellschaft“ neu zu definieren sind.

Derart zeigt sich das diabolisch wahre Gesicht des Trans- und Posthumanismus´. Schon Goethe indes wusste, dass faustisches Streben eines Korrektivs bedarf, soll es nicht ins Verderben führen. Heutzutage sind wir hinter solches Wissen, offensichtlich, weit zurückgefallen.

WIR  
STERBEN  
ALLE  
TAGE

An  
Hugo  
Ball

Wir  
Sterben,  
Nicht  
Nur  
Einen  
Tod,  
Wir  
Sterben  
Alle  
Tage.

Wir  
Sterben  
Niemals  
Ohne

Not,  
Das  
Jedenfalls  
Steht,  
Völlig,  
Außer  
Frage.

Wir  
Sterben,  
Weil  
Uns  
Keiner  
Liebt,  
Wir  
Sterben,  
Weil  
Wer  
Uns  
Liebt  
Uns  
Nicht  
Versteht  
Und

Nicht  
Vergibt.

So  
Morden  
Wir,  
Wir  
Morden  
Alle  
Tage.

Denn  
Der,  
Der  
Liebt,  
Der  
Mordet  
Nicht.

Und  
Der,  
Der  
Mordet,  
Kann

Liebe  
Nicht  
Ertragen.

**DESHALB, FORTAN, AUF ALLEN WEGEN, IHM  
FEHLTE DANN DES HERRGOTTS SEGEN, UND  
STATT ZUM PARADIES DIE ERDE WARD IHM  
ZUM VERLIES, DER KREATUR ZU KÜMMERNIS  
UND NOT, DIE, FÜRDERHIN, DER MENSCH AL-  
LEIN KONNT ÜBERWINDEN DURCH SEINEN  
EIGNEN TOD**

„In der Tat“, so der Kleine Fuchs, „jeder trägt die Verantwortung für sein Handeln, auch wenn es Gründe und Umstände gibt, die ihn – tendenziell – exkulpieren (können).“

Im Mensch-Sein sind ebenso Gut-Sein wie Böse-Sein möglich; welcher Teil sich – mehr oder weniger oder gar bis zum Extrem – entwickelt, hängt wesentlich von unseren Seins-Bedingungen ab; diese sind Ausdruck des je eigenen Lebens, in das wir geworfen werden und dessen Umstände wir nicht allein bestimmen können.

Denn Mensch und Welt, so Bloch, sind nicht fertig, nicht abgeschlossen, vielmehr streben sie nach einer in ihnen zwar angelegten, aber noch nicht 'herausgekommenen' Verwirklichung.

Gleichwohl bestimme der Mensch seine Geschichte selbst, und die Entscheidung sei noch nicht gefallen, 'und die Sache selbst ist selber noch nicht heraus'.

'Zuviel ist voll vom Etwas, das fehlt. Etwas treibt in uns, will weiter, hält es nicht bei sich aus, will aus sich heraus', derart die Gedanken Blochs, wenn er über das Leiden des Menschen an seinem Sein, wenn er über Einsamkeit, Entwurzelung, Entfremdung und Ausbeutung nachdenkt.

Gleichwohl: 'Es wäre uns nicht möglich, derart am Unzulänglichen zu leiden, wenn nicht in uns etwas weiter triebe und weit über alles Leibliche hinaustreiben wollte', so seine gleichsam religiös-eschatologische Überzeugung. Das, was es gibt, könne nicht die Wahrheit sein; der Mensch müsse sich auf die Suche machen, auf die Suche nach Heimat, d.h. nach dem Ort, wo Menschen sich selbst und anderen nicht entfremdet sind.

Dem Vorwurf, derartige Wünsche, Sehnsüchte und Hoffnungen seien nicht zu realisieren, folglich bloße Utopie, setzt er Begrifflichkeit und Inhalt seiner 'konkreten Utopie' entgegen, die er als höchst real erachtet und von bloßer Träumerei oder dem billigen Hoffen auf ein besseres Jenseits abgrenzt.

Bloch ergänzt dabei die freudsche Kategorie des 'Unbewussten' (als Nicht-mehr-Bewussten) durch die des 'Noch-Nicht-Bewussten' – wie Vergangenes und nicht

(mehr) Bewusstes, also Unbewusstes, gleichwohl auf unser Leben Einfluss nimmt, so beeinflusst auch das, was noch nicht ist, von dem wir aber ahnen, dass es kommt, unser Sein und unser Bewusstsein.

Und wie Freud die Träume der Nacht zu interpretieren versucht, so interessieren Bloch die Träume des Tages, die Sehnsüchte der Menschen, in denen die Potentialität einer anderen, besseren, ihnen und ihren Hoffnungen adäquateren Welt zum Ausdruck kommt: 'Vor allem in Tagen der Erwartung, wo nicht ein Gewesenes, sondern das Kommende selber einwirkt, in empörtem Leid, in der Dankbarkeit des Glücks, in der Vision der Liebe ... wird die eindrucksvolle Grenze zu einem noch-nicht-bewußten Wissen deutlich überschritten.'

Somit steht die 'konkrete Utopie' Blochs nicht für diffuse Schwärmerei, vielmehr für 'die Kraft, die vorwärts treibt', für die Synthese aus Sehnsucht nach und konkreter Arbeit an (gesellschaftlicher) Veränderung. In diesem Sinne ist die 'konkrete Utopie' Blochs die Hoffnung des Menschen auf den 'aufrechten Gang'.

Den zu proben ggf. auch die Anwendung von Gewalt erfordern kann: 'Ich glaube, es gibt auch ein Gewaltrecht des Guten.' Oder, wie Thomas Münzer es ausdrückte: 'Wohlan, ich will aufrührerisch sein.'"

„Wie, mein kluger Fuchs, stellst Du Dir eine solche bessere Welt vor?“, fragte der Alte, noch damit beschäftigt, die Ausführungen des Kleinen Fuchses zu verarbeiten.

„Mein ‘Geist der Utopie’? Der Mensch, behaftet mit Mängeln, gleichwohl nach Vollkommenheit strebend und deshalb ohne Hoffnung nicht denkbar; die Kreatur, die ist, sich aber nicht hat und deshalb erst wird; der im Dunkel des Augenblicks lebende Einzelne, der die Erfüllung seiner Gegenwart in Tagträumen und Wunschbildern, in religiösem Hoffen und künstlerischem Schaffen ersehnt. Ein geradezu religiös eschatologisch philosophisches System, das in Sozialismus und Kommunismus allenfalls die Vorstufe, indes nicht die Vollendung seiner Verwirklichung fand.“

Eine ganze Weile herrschte Schweigen. Man konnte förmlich spüren, wie die Gedanken der beiden kreisten, Purzelbäume schlugen, stolperten, auf die Nase fielen und sich wieder erhoben, wie sie im Schweinsgalopp neuen Ideen, Konzepten, Konstrukten hinterherjagten, wie sie sich gleichermaßen freuten und darunter litten, sich denken zu können und sich denken zu müssen.

„Wenn man“, so nun der Alte, „der ethno-soziologischen Forschung Glauben schenkt – und nichts spricht dagegen, dies zu tun –, lässt sich bezüglich ‘Mutterrecht und Friedfertigkeit’ festhalten:

‘Über die Herrschaft des Vaterrechts, das Patriarchat, und über seine Kriege wissen wir fast alles – über Krieg und Gewalt im Mutterrecht haben wir im Vergleich dazu wenig Zeugnisse. Aber sie reichen aus, um zu belegen: In Zeiten mutterrechtlicher Gemeinschaften ... hat es keine Ausbeutung und Unterdrückung nach innen und keine Raubkriege nach außen gegeben.’

Und ich möchte ich noch hinzufügen“, fuhr der Alte fort:

„Nicht, weil Frauen die besseren Menschen sind. Sondern weil matriarchalische Gesellschaften – im Großen und Ganzen – kein Privateigentum kannten, die ‘Produktionsmittel’ jener ‘archaischen’ Zeit tatsächlich vergesellschaftet waren und es nicht arm und reich, nicht mächtig und ohnmächtig, nicht Herren und Sklaven gab; vielmehr konnte sich jeder entsprechend seinen Fähigkeiten entfalten, gab es mithin weder Grund noch Ursache und Anlass für Neid und Missgunst, für Hass und Zorn, für Rache und Vergeltung. Und es gab keine Veranlassung, sich, notfalls mit Gewalt, das zu nehmen, wovon man glaubte, es werde einem vorenthalten.

Somit hatte ‘das Böse’ weder Grund noch Grundlage, weder Ursache noch Anlass.

Natürlich leben wir nicht mehr im Matriarchat. Und werden in einer ‘gynäkokratischen’ Gesellschaft auch nicht mehr

leben. Es sei denn, wir bomben uns in kollektivem Wahnsinn in einen solchen Zustand zurück.

Indes: Ich will und kann hier keine Lösungen anbieten. Vielmehr will ich Erklärungen finden. In freiem Geist. Abseits von Forschung und Wissenschaft. Die natürlich ihrer Zeit und ihrem Geist, also dem Zeitgeist verhaftet sind. Dem Zeitgeist, der den Interessen, Ideen und Ideologien einer weniger, d.h. weniger Mächtiger geschuldet ist. Und der, über Jahrhunderte und Jahrtausende hinweg, ebenjenes Böse schafft, das er dann – mit seinen Mittel vergeblich und letztlich, um sich nicht selbst zu entlarven, selbstverständlich nur angeblich – zu erklären versucht.“

Der Alte hatte sich geradezu in Rage geredet; jetzt hielt er kurze inne.

Der Fuchs hatte seinerseits aufmerksam zugehört; er antwortete, bevor der Alte weiter ausführen konnte:

„Es darf heute als sicher gelten, dass die phänotypisch großen Unterschiede zwischen Mensch und Schimpanse entschieden weniger auf minimale genetische Abweichungen im Genom der beiden Spezies, vielmehr auf eine unterschiedliche Genexpression zurückzuführen sind, also darauf, inwiefern und inwieweit bei beiden Arten gleichermaßen vorhandene Gene tatsächlich auch zum Ausdruck kommen.

Es gibt zahlreiche Untersuchungen über das Sozialverhalten von Schimpansen und Bonobos; letztere werden auch Zwergschimpansen genannt, obwohl sie kaum kleiner sind als erstere. Genetisch stimmen Schimpansen und Zwergschimpansen weitestgehend überein; Menschen und (Zwerg-)Schimpansen unterscheiden sich in nur 1-2 Prozent ihres Genoms.

Wie sehr die Expression der Gene, mithin auch das jeweilige Verhalten einer Spezies und ihr 'Gut-Sein' oder 'Schlecht-Sein', von der Art ihres Zusammenlebens abhängt, führt der Vergleich des Sozialverhaltens von Schimpansen und Bonobos anschaulich vor Augen:

Erstere sind 'patriarchalisch' organisiert, die Männchen sind dominant. Ihr Zusammenleben ist ungleich weniger friedvoll als das der Bonobos. Nicht selten schließen sich Schimpansen zu Banden zusammen, mit denen sie dann regelrecht auf Kriegs- und Beutezug gehen, dabei Artgenossen, also andere Schimpansen oder Affen allgemein töten und auch auffressen – ein Verhalten (systematisches, organisiertes Töten von Artgenossen), das sonst nur noch bei Menschen bekannt ist.

Diese kriegsartigen Übergriffe, bei denen organisierte Schimpansen-Heere in fremde Territorien eindringen und Artgenossen verfolgen und töten, weisen einen erstaunlich hohen Organisationsgrad auf.

Die Bonobos hingegen sind matriarchalisch organisiert, die Führungsrolle übernehmen die Weibchen. Soziale Hierarchien sind sehr viel schwächer ausgeprägt als bei den Schimpansen, das Zusammenleben der Bonobos ist ungleich friedfertiger als das ihrer nächsten Verwandten; organisierte Überfälle, auf wen auch immer, oder regelrechte Feldzüge gegen Artgenossen sind ihnen fremd.

Bonobos kommunizieren intensiv und, im wahrsten Sinne des Wortes, lautstark. Entstehende Konflikte werden fast ausnahmslos friedfertig gelöst, dabei spielen Zärtlichkeiten, Körperkontakt und ihr sprichwörtlich aktives Sexualleben eine entscheidende Rolle.

Durch dieses völlig unterschiedliche Sozialverhalten genetisch fast identischer Verwandter wird offensichtlich, dass nicht Gene unsere konkrete Lebenswirklichkeit bestimmen, vielmehr unser Genom lediglich die – augenscheinlich weiten – Grenzen absteckt, innerhalb derer sich soziales Geschehen vollzieht, innerhalb derer das gesamte Spektrum menschlichen Verhaltens denkbar ist, innerhalb derer Gut und Böse, Liebe und Hass möglich sind und wirklich werden.“

„Ja, genauso ist es“, bekräftigte sich der kleine Fuchs selbst und hatte das Gefühl, dass seine Ohren glühten. Aus Begeisterung über den intellektuellen Austausch, aus purer Freude am Denken.

„Jedenfalls“, beeilte er sich fortzufahren, bevor der Alte zu Wort kam, „resultiert aus dieser Erkenntnis eine große Herausforderung – nämlich die, für das je eigene Handeln (als Individuum wie als Gesellschaft) voll und ganz die Verantwortung zu übernehmen.“

Unsere (biologische) Natur exkulpiert uns nicht; wir sind in keiner Weise determiniert. Vielmehr schaffen wir durch unser Gemeinwesen die Bedingungen, unter denen sich Einzeler und Gemeinschaft zum Guten wie zum Bösen entwickeln können. Gut und Böse sind mithin keine ontologischen Wesenheiten, eher bloße Potentialitäten, jedenfalls Ausdrucksformen ebenso unseres konkreten sozialen Seins wie unserer Möglichkeiten, dieses zu gestalten und zu entfalten.

Lösen wir unsere Konflikte und die daraus resultierenden Aggressionen solidarisch, friedfertig und einvernehmlich, verbleibt keine Wut, die wir nach außen und auf andere richten müssen, währt kein Groll fort, der sich in gewalttätigen Auseinandersetzungen entlädt. Sind wir als soziale Gemeinschaft zu einer derartigen Konfliktlösung indes nicht fähig, entsteht jenes emotionale Amalgam aus Unmut, Erbitterung, Ingrim, Zorn und Ablehnung, welches das Unsägliche ermöglicht, das Menschen Menschen antun.“

## **BILL GATES, ID 2020 UND ANDERE SCHWEINEREIEN**

Liebe Maria!

Über MindKontrol und Unterdrückung, über deren Hintermänner, über ihre – ersterer wie letzterer – Wegbereiter und Vollstrecker schreibe ich seit Jahren; hic et nunc wird hierzu wie folgt resümiert resp. näher an- und ausgeführt:

Gates über Corona-Impfstoff: „Es braucht eine globale Anstrengung.“ Microsoft-Gründer Bill Gates hofft, dass es in etwa 18 Monaten einen Impfstoff gegen das Coronavirus geben wird. Die Pandemie sei eine Warnung, sich besser auf solche Epidemien vorzubereiten, sagte er in den tagesthemen (<https://www.tagesschau.de/ausland/gates-corona-101.html>, abgerufen am 18.04.2020).

„Der Microsoft-Gründer Bill Gates ist zuversichtlich, dass in 18 Monaten ein Impfstoff gegen das Coronavirus bereitgestellt werden kann. ‚Normalerweise dauert es ungefähr fünf Jahre, einen neuen Impfstoff zu entwickeln‘, sagte der Co-Vorsitzende der Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung (am 12.04.2020) im Deutschen Fernsehen. Anschließend müsse man den Impfstoff auf Unbedenklichkeit und Wirksamkeit prüfen, dann die industriellen Kapazitäten zur

Herstellung aufbauen ... Download der Videodatei“:  
<https://www.tagesschau.de/ausland/gates-corona-101.html>.

In den *Tagesthemen* vom 12.04.2020 (21:45 Uhr) interviewte der Moderator Ingo Zamperoni Bill Gates – unterwürfig wie ein Hund („Zamperoni wird eine Mitgliedschaft im deutsch-amerikanischen Verein Atlantik-Brücke nachgesagt“, [https://de.wikipedia.org/wiki/Ingo\\_Zamperoni#cite\\_ref-4](https://de.wikipedia.org/wiki/Ingo_Zamperoni#cite_ref-4): offensichtlich weiß er, vor wem er katzbuckeln muss). Unerträgliche lange 9.23 Minuten. Zu bester, allerbesten Sendezeit.

Und Gates, der Kenner von Computer-Viren, entblödete sich nicht, uns einen Vortrag über menschenpathogene Erreger zu halten. Und über sein Allheilmittel gegen diese: die Impfung. Von 7 Milliarden Menschen. Wortwörtlich, Liebste: 7 Milliarden Menschen. Er spricht (wiederholt) von: Wir werden (impfen). Wer ist mit wir gemeint? Wessen und welche Interessen werden hier vertreten? Für wen ist Gates das Sprachrohr? Nur für sich selbst? Für die weltweit verflochtenen Interessengruppen, die hinter ihm stehen? Muss nicht dem letzten Idioten ein Licht aufgehen anlässlich dieser Propaganda-Veranstaltung, *Tagesthemen* genannt, die zum Rohrkrepiere wurde. Weil Gates in verblendeter Überheblichkeit die Katze aus dem Sack ließ!

Unerwähnt ließ Gates *ID 2020*; diesem Plan zufolge will er *alle* Menschen dieser Welt chippen. Wie Katzen, Hunde,

Schweine. Und ähnliches Viehzeug. Menschen eben. Am besten gleichzeitig mit den beabsichtigten Impfungen: „Die u.a. von Bill Gates und Microsoft unterstützte Initiative *ID2020* löst angesichts von Corona ... große Skepsis bis schroffe Ablehnung [aus] ... Das Programm sieht [u.a.] vor, *jedes Neugeborene* zu impfen und bei der Gelegenheit zur Identifizierung *mit einem biometrischen Chip* (infant biometric technologies) *zu versehen* ...

Verantwortlich für die Ausführung ist u.a. *GAVI* – eine Allianz, die sich die Impfung der Menschen ... zur Aufgabe gemacht hat ... [Dies] zu der Befürchtung, *dass ID2020 den Weg in den totalitären Überwachungsstaat ebnet und auf diese Weise digitalen Währungen zum Durchbruch verholfen werden soll*. Durch Corona könnte sich dieser Prozess beschleunigen. *Profiteure seien die Ultra-Reichen und die Pharmaindustrie*“ (<https://identity-economy.de/id2020-in-der-kritik>, Abruf am 18.04.2020; eig. Hvhbg,).

In der Tat, meine Liebe: Bei sieben Milliarden Menschen und unzähligen (tatsächlichen, ggf. auch zu erfindenden) Krankheiten gibt es viel zu impfen. Ob Bill Gates damit überfordert sein könnte?

Jedenfalls erhebt sich die Frage. Ist Tyrannenmord legitim?

2

Wie dem auch sei – im Rahmen von ID 2020

3

4

---

<sup>2</sup>Richard A. Huthmacher: JOHN FORBES NASH JR. – “A BEAUTIFUL MIND“ ODER MINDKONTROL? NOBELPREISTRÄGER – MYTHOS UND WIRKLICHKEIT. Band 4, Teilband 6. Ebozon, Traunreut, S. 223 ff.

<sup>3</sup>S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung 1:

Pepe Escobar: Kontrollierte Zerstörung. Der inszenierte Crash der Weltwirtschaft könnte zur Installation einer nie dagewesenen globalen Überwachungsdictatur führen. In: RUBIKON vom 21.04.2020, <https://www.rubikon.news/artikel/kontrollierte-zerstörung>; eig. Hvhbg.:

„Ist Covid-19 ein Stromkreisunterbrecher, eine Zeitbombe oder tatsächlich auch eine Massenvernichtungswaffe? Weltweit wird äußerst kontrovers über den Sinn der Quarantänemaßnahmen diskutiert, die derzeit ganze Städte, Staaten und Nationen lahmlegen ...

<sup>4</sup>S. Teilband 5 des 4. Bandes von *Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit*, dort Fußnoten 195 und 196:

---

Jeremy Bentham (1748-1832) gilt als Begründer des (klassischen) Utilitarismus; er ist „... bekannt für seine scharfe Kritik an der französischen Menschenrechtserklärung und sein Eintreten für Wucherzinsen. Auch lieferte er Argumente für einen legitimen Einsatz der Folter und entwickelte mit dem *Panoptikum* ein Modell-Gefängnis, das Michel Foucault als Symbol für die Überwachungs- und Herrschaftsstrukturen der modernen Zivilgesellschaft wählte“ ([https://de.wikipedia.org/wiki/Jeremy\\_Bentham](https://de.wikipedia.org/wiki/Jeremy_Bentham), abgerufen am 07.04.2020).

<sup>5</sup>New ID2020 Project to Build Biometric ID Program Around Infant Immunization, <https://findbiometrics.com/new-id2020-project-to-build-biometric-id-program-around-infant-immunization/>, abgerufen am 20.04.2020; eig. Hvhbg.: „The project will involve the exploration of *multiple biometric identification technologies for infants, with the aim of building a biometric ID program* based on the most successful approaches.’

*ID2020*, a public-private alliance aimed at supporting the United Nations’ Sustainable Development Goal on universal identity, *has announced a new identity project in collaboration with the Government of Bangladesh and GAVI, a public-private alliance concerned with vaccination.*

The project’s aim is essentially to create a biometric identity system based on immunization efforts conducted by Access to Information (A2I) – a Government of Bangladesh agency

ist es erklärtes Ziel von Bill Gates und Konsorten, die Menschen zu tracken; auf verhängnisvolle Weise würde sich derart die Offenbarung des Johannes erfüllen:

„<sup>16</sup> Die Kleinen und die Großen, die Reichen und die Armen, die Freien und die Sklaven, alle zwang es, auf ihrer rechten Hand oder ihrer Stirn ein Kennzeichen anzubringen. <sup>17</sup> Kaufen oder verkaufen konnte nur, wer das Kennzeichen trug: den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens. <sup>18</sup> Hier braucht man Kenntnis. Wer Verstand hat, berechne den Zahlenwert des Tieres. Denn es ist die Zahl

---

– and the Directorate of Health Service (DGHS), with the support of GAVI. *The project will involve the exploration of multiple biometric identification technologies for infants, with the aim of building a biometric ID program based on the most successful approaches.*“

eines Menschennamens; seine Zahl ist sechshundertsechszig“<sup>6 7</sup>.

---

<sup>6</sup>S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung 2:

Huthmacher, Richard A.: Ein „Höllens-Leben“: ritueller Missbrauch von Kindern. Satanisten, „Eliten“ vergewaltigen, foltern und töten – mitten unter uns. Ebozon, Traunreut, 2020. Band 1, S. 60-62:

Die Offenbarung (des Johannes), auch die Apokalypse genannt (ἀποκάλυψις [apokalypsis]: Enthüllung, Offenbarung) ist das letzte und zugleich einzige prophetische Buch des Neuen Testaments; in ihr kommt der Zahl „666“ eine besondere Bedeutung zu:

„Ὡδε ἡ σοφία ἐστίν· ὁ ἔχων νοῦν ψηφισάτω τὸν ἀριθμὸν τοῦ θηρίου· ἀριθμὸς γὰρ ἀνθρώπου ἐστὶ· καὶ ὁ ἀριθμὸς αὐτοῦ ἑξακόσιοι ἑξήκοντα ἕξ“ ...

<sup>7</sup>Huthmacher, Richard A.: Ein „Höllens-Leben“: ritueller Missbrauch von Kindern. Satanisten, „Eliten“ vergewaltigen, foltern und töten – mitten unter uns. Ebozon, Traunreut, 2020. Band 1, S. 203:

„Die Angst der Gemeinde geht auf die Offenbarung des Johannes ... zurück. Der Evangelist hatte ... eine furchtbare Vision von einem Tier mit ‚zehn Hörnern und sieben Köpfen‘, das aus dem Meer steigt und Gott lästert. ‚Wer Verstand hat, berechne den Zahlenwert des Tieres. Denn es ist die Zahl eines Menschennamens; seine Zahl ist sechshundertsechszig‘, heißt es kryptisch. Theologen zufolge meinte Johannes ... wahrscheinlich ... den Christenverfolger Nero.

Und böse Menschen, Verschwörungstheoretiker, fangen an zu rechnen:

Corona: 6 Buchstaben; C-O-R-O-N-A: der 3., 15., 18., 15, 14. und 1. Buchstabe im Alphabet:  $3+15+18+15+14+1 = 66$ ; 6-66<sup>8</sup>.

Zudem: Durch eine weltweite Deflation wollen Gates und Hintermänner die Realwirtschaft so sehr schädigen, dass

---

Wenn man dessen Namen auf Hebräisch schreibt und den Buchstaben dem Alphabet nach Ziffern zuordnet, lassen diese sich zur Zahl 666 addieren ...“

Wie muss man heutzutage „Bill Gates“ schreiben, um all seine Schandtaten zur Zahl 666 aufzuaddieren?

<sup>8</sup>S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung 3: Weit hergeholt? Zu weit hergeholt? Warum, indes, ausgerechnet das Corona-Virus als angeblicher Erreger? Gleichermäßen – und gleichermäßen zu Unrecht – hätte „man“ Rhinoviren, RS-(Respiratory-Syncytial-)Viren, Adenoviren, Myxoviren, Echoviren, Parainfluenza- oder Influenzaviren für die Symptome und Syndrome verantwortlich machen können, die Corona (ebenso fälschlich wie Corona allein) zugeschrieben werden. Warum also ausgerechnet Corona? Weil es, das Corona-Virus, der gigantischen Inszenierung von Lug und Trug, im wahrsten Sinne des Wortes, die Krone aufsetzt? ...

sie diese für „nen Appel und ´en Ei“ übernehmen können; insofern erfolgt das gemeinsame Auftreten von Trump und dem Finanzgiganten Black Rock nicht von ungefähr<sup>9</sup>.

Und durch ein Kryptowährungssystem wollen Bill The Kid (als Frontmann) und seine Hintermänner (will meinen: die einschlägig Verdächtigen, die ich, wieder und wieder, benenne) den Geldfluss weltweit kontrollieren und – zu ihrem Vorteil – manipulieren, dabei den (unfreiwilligen) Nutzern dieses Systems präformierte, also von Gates und Konsorten diktierte Tätigkeiten, sprich: Sklavenarbeiten aufzwingen, ansonsten sie – die Nutzer, die Sklaven, die Menschen, weltweit – eben kein Geld generieren, über kein Geld verfügen können (was bekanntlich dazu führt, dass man/Frau letztlich verhungert).

---

<sup>9</sup>Natürlich kann es sein, dass auch Trump und Hintermänner nicht „die Guten“ sind (die beispielsweise, angeblich oder tatsächlich, weltweit Tausende und Abertausende von Kindern befreien, die als Sexsklaven gehalten werden), sondern schlichtweg die (oder auch nur eine) andere Fraktion derer, die um die Weltherrschaft kämpfen. Oder dass es sich bei Q(Anon) um nichts anderes als um ein groß angelegtes (durch Geheimdienste oder geheimdienst-ähnliche Strukturen gesteuertes) Ablenkungsmanöver handelt, damit die dummen Kälber weiterhin in Hoffnung leben. Et pereat mundus. Oder. Oder. Wer weiß dass schon, ich weiß es nicht.

[Anmerkung: Und weil die „Oberen“ ihre Milliarden von Sklaven weltweit identifizieren müssen, ansonsten ihr System nicht funktioniert, wird zur DNA-Gewinnung zwecks Tracking corona-getestet und getestet und getestet ...; s. auch

10

---

<sup>10</sup>*Rubikon* vom 12. Juni 2020, <https://www.rubikon.news/artikel/unter-der-haut>, abgerufen am 16.08.2020: Unter der Haut. Mit einem Impfstoff verabreichte Farbstoffe können Informationen über den Impfstatus eines Menschen in dessen Körper speichern:

„Die computerlesbare Gesundheitskarte ist gegenüber dem alten Impfausweis ein ‚Fortschritt‘ – auch wenn es um die Überwachbarkeit der Patienten geht. Einigen Konstrukteuren der schönen neuen Impfwelt genügt das aber offenbar nicht. Chipkarten können verloren gehen ... Einzige Lösung nach dieser Logik: im Körper des Menschen selbst müssen unlöschbar Informationen über dessen Impfstatus gespeichert sein. Diese können dann mit einem speziellen Gerät ‚gelesen‘ werden. Experimente dieser Art mit spezialisierten Farbstoffen laufen. Sieht so unser aller Zukunft aus?“

*Natürlich lassen sich derart nicht nur Informationen über den Impfstatus eines Menschen speichern; auch ein kryptowährungs-basiertes Geldsystem lässt sich solcherart (technisch) problemlos umsetzen!*

---

<sup>11</sup> healthcare-in-europe.com, <https://healthcare-in-europe.com/de/news/der-impfpass-der-zukunft-geht-unter-die-haut.html>, abgerufen am 17.08.2020: Der Impfpass der Zukunft geht unter die Haut

„Künftig trägt man seinen Impfpass unter der Haut – zumindest, wenn es nach Forschern des Massachusetts Institute of Technology (MIT) geht. Die Impfgeschichte erzählt ein Farbmuster, das mit der Impfdosis in die Haut gespritzt wird. *Für das bloße Auge ist das nicht zu erkennen. Die Farbe enthält Quantenpunkte, Kristalle, nicht größer als ein paar Nanometer. Diese senden Nahinfrarotsignale, die per Kamera ausgelesen werden. Die Farbsignale sind Jahre aktiv. Die Partikel sind in biokompatibles Material eingekapselt, so dass sie nicht auf 'Wanderschaft' gehen können.*“

<sup>12</sup>Factum (Das christliche Magazin zum besseren Verständnis unserer Zeit), <https://www.factum-magazin.ch/blog/krankenakte-unter-der-haut>, abgerufen am 17.08.2020: Krankenakte unter der Haut:

„In Ländern der Dritten Welt werden Impfkampagnen durch die wenig ausgebildete Infrastruktur erschwert: Es gibt keine elektronischen Datenbanken; herkömmliche Impfpass existieren häufig nicht oder gehen verloren. [Ja freilich. Und dies bereitet dem Philanthropen Gates schlaflose Nächte – wie

Am 26.03.2020 (also zeitlich passend zum weltweiten Shut- und Lockdown) wurde von MICROSOFT TECHNOLOGY LICENSING das Patent WO2020**060606** [welch Zufall] veröffentlicht (Internationale Anmeldungs-Nr.: PCT / US2019 / 038084; internationaler Anmeldetag: 20.06.2019) <sup>13</sup>:

---

wäre es, wenn er für Nahrung, Wasser, angemessene hygienische Verhältnisse sorgen würde; dann könnte er sich seine verbrecherische Impfungen – s. hiesige einschlägige Ausführungen – sparen, würde indes kein Geld verdienen. Eine schreckliche Vorstellung. Für einen Philanthropen.]

Zur Erstellung einer dezentralen Krankenakte 'am Patienten' entwickelten die Forscher einen Farbstoff, der aus Nanokristallen, sogenannten Quantenpunkten, besteht, welche Infrarotlicht ausstrahlen. Er wird zusammen mit dem Impfstoff über ein Mikronadel-Pflaster verabreicht. Wenn das Pflaster auf die Haut aufgetragen wird, lösen sich die 1,5 Millimeter langen Mikronadeln teilweise auf und geben ihre Nutzlast innerhalb von etwa zwei Minuten ab. Mit speziell ausgestatteten Handys kann die Information ausgelesen werden.“

<sup>13</sup>WIPO IP PORTAL [Die WIPO – World Intellectual Property Organization – mit Hauptsitz in Genf ist das offizielle „Welt-patentamt“]: 1. WO2020060606 - CRYPTOCURRENCY

„Human body activity associated with a task provided to a user may be used in a mining process of a cryptocurrency system. A server may provide a task to a device of a user which is communicatively coupled to the server. A sensor communicatively coupled to or comprised in the device of the user may sense body activity of the user. Body activity data may be generated based on the sensed body activity of the user. The cryptocurrency system communicatively coupled to the device of the user may verify if the body activity data satisfies one or more conditions set by the cryptocurrency system, and award cryptocurrency to the user whose body activity data is verified“ [loc. cit.].

*Mit anderen Worten: Die Menschen (weltweit, eindeutig zu identifizieren durch ihre DNA) haben eine Tätigkeit zu verrichten, die ihnen von denen vorgegeben wird, die das Kryptowährungssystem betreiben. Die Körperaktivität der gechipten Sklaven (Frage: Warum also sollen wir geimpft werden!) lässt sich durch einen Sensor messen (um zu verhindern, dass die Leibeigenen in der Hängematte, auf der faulen Haut liegen und nicht zum Wohle ihrer Sklavenhalter schuffen).*

---

SYSTEM USING BODY ACTIVITY DATA, <https://patentscope.wipo.int/search/en/detail.jsf?docId=WO2020060606>, abgerufen am 16.08.2020

*Gemäß der zu erledigenden Aufgabe und entsprechend der Bereitschaft des Arbeitsviehs – will meinen: der Menschen einer neuen, der Post-Corona-Zeit –, diese Aufgabe zu erfüllen, werden die un-freiwilligen Nutzer dieses Kryptowährungssystems – denn Bargeld wurde zuvor natürlich abgeschafft – entlohnt; erhebt sich die Frage: Lohnt es sich, ein solches Leben von Mikrossofts Gnaden zu leben? Oder sollten wir zuvor – wenn es denn sein muss mit der Waffe in der Hand, jedenfalls – in Würde aufrecht sterben?*

*Möge jeder selbst entscheiden, welchen Weg er geht.*

Jedenfalls gilt zu bedenken: Der Kampf der Machtblöcke gegeneinander ist entbrannt, mehr noch: Er brennt lichterloh. Wer gewinnen wird, ob Bill Gates (resp. die Puppenspieler, die hinter ihm stehen; auch Hitler war, in all seiner Macht, nur eine Schachfigur, die wirklichen Player agieren im Hintergrund, insofern ist meines Erachtens selbst ein Bill Gates nur eine – wiewohl mächtige – Marionette, die an den Fäden noch größerer Spieler hängt), wer gewinnen wird, ob Bill Gates oder die „Trump-Fraktion“ (die ebenfalls mächtige Akteure – wie beispielsweise Black Rock – auf ihrer Seite weiß), ist meines Erachtens zu dem Zeitpunkt, zu dem ich diese Zeilen schreibe (Mitte 2020), immer noch offen; bei allen Vorbehalten gegen die „Trump-Fraktion“ bleibt nur zu hoffen, dass nicht Bill Gates die Oberhand behält und, eigener Aussage zufolge, weltweit 7 Milliarden Menschen mit seinen Impfungen „beglückt“

- 
- <sup>14</sup>S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung 4:  
Huthmacher, Richard A.: Impfschäden gestern und heute. Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 3. DeBehr, Radeberg, 2019, S. 132 f.:  
„Die größte gemeinnützige Stiftung der Welt, die Bill- und Melinda-Gates-Foundation, hat angekündigt, ausgewählte Forschungs- und Entwicklungsprojekte in aller Welt mit Millionenbeträgen zu unterstützen. Besonders gefördert werden das deutsche Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung und das Helmholtz-Institut für Pharmaforschung bei der Entwicklung von Impfstoffen, die in Nanopartikeln enthalten sind ...
- <sup>15</sup>S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung 5: Huthmacher, Richard A.: Impfschäden gestern und heute. Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 3. DeBehr, Radeberg, 2019, S. 210 f.:  
Bill Gates äußert offen das Ziel der Reduzierung der Weltbevölkerung durch Impfung, <https://www.jochen-roemer.de/Gottes%20Warnung/Hintergrund/Archiv/Beitraege/Bill%20Gates%20%C3%A4u%C3%9Fert%20offen%20das%20Ziel%20der%20Reduzierung%20der%20Weltbev%C3%B6lkerung%20durch%20Impfung.pdf>, abgerufen am 18.06.2016:

---

„Bill Gates ... [:] '[W]enn wir einen guten Job machen im Bereich Impfungen ..., so können wir die (nämlich seine für 2050 prognostizierte Zahl von 9 Milliarden Menschen) wahrscheinlich um 10-15 % senken.'

Bill Gates versprach kürzlich, \$10 Milliarden für ein globales Impfprogramm zu 'spenden'. Für die bedürftigen Kinder der Welt! Ja, freilich ...

- <sup>16</sup>Huthmacher, Richard A.: Impfschäden gestern und heute. Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 3. DeBehr, Radeberg, 2019, S. 212 f.: Maessen, J.: WHO koordinierte weltweite Verteilung Rockefeller-finanzierter Antifruchtbarkeitsimpfungen, <http://www.propagandafront.de/144520/who-koordinierte-weltweite-verteilung-rockefeller-finanzierter-antifruchtbarkeitsimpfungen.html>, abgerufen am 18. 06.2016:
- „Zusätzlich zu dem jüngst veröffentlichten Artikel 'Rockefeller Stiftung entwickelte fruchtbarkeitsreduzierende Impfungen für die Massen', in dem die Bemühungen der Rockefeller Stiftung in den 60er Jahren vorgestellt wurden, sogenannte 'Antifruchtbarkeitsimpfungen' [e.U.] zu entwickeln, sind nun eine ganze Reihe weiterer Dokumente aufgetaucht, die ohne jeden Zweifel beweisen, dass der Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen, die Weltbank und die Weltgesundheitsorganisation [e.U.] diese Entwicklungen aufgriffen

---

und sie unter Aufsicht einer 'Arbeitsgruppe für Impfungen zur Fruchtbarkeitsregulierung' weiterentwickelten ...

<sup>17</sup>[Fortführung der vorangehenden Fußnote:] Die Aufgabe dieser Arbeitsgruppe besteht ... in der Unterstützung von 'grundlegender und klinischer Forschung zur Entwicklung von Geburtenkontrollimpfungen, die gegen Keimzellen oder die Präimplantation von Embryonen gerichtet sind. Diese Untersuchungen beinhalten die Verwendung verbesserter Verfahren der Peptidchemie, Hybridom-Technik und Molekulargenetik sowie die Bewertung einer Reihe neuer Ansätze der Vakzinologie [Impflehre] ...'

'Wenn Impfungen entwickelt werden könnten, die sicher und wirksam die Fruchtbarkeit verhindernen, ohne dadurch unakzeptable Nebenwirkungen zu produzieren, wäre dies eine attraktive Ergänzung der gegenwärtigen Instrumentarien fruchtbarkeitsregulierender Methoden und ... [hätte] bedeutenden Einfluss auf Familienplanungsprogramme ...'“

<sup>18</sup>Der Herr der (Computer- wie Human-)Viren, Bill Gates, ist offensichtlich nicht einmal imstande, ein vernünftiges Textverarbeitungs-System (Windows 10) zu entwickeln, so dass man Fußnoten „stückeln“ muss (s. zuvor), damit das Pro-

---

gramm nicht abstürzt; gleichwohl will er, in seiner sātani(sti)schen Hybris, Menschen nach seinen transhumanistischen Normen – nicht nur mit sog. Impfungen – bilden und formen.

Bleibt nur zu hoffen, dass er sich überhebt, das Kreuz verrenkt und, in Bälde schon, am Galgen hängt. Natürlich sinnbildlich.

<sup>19</sup>S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung 6: Huthmacher, Richard A.: Impfschäden gestern und heute. Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 3. DeBehr, Radeberg, 2019, S. 279-81 (mit Bezug auf: WHO und UNICEF haben die Bevölkerung der Dritten Welt unter dem Deckmantel der Impfung sterilisiert, <http://www.pravdatv.com/2015/03/who-und-unicef-haben-die-bevoelkerung-der-dritten-welt-unter-dem-deckmantel-der-impfung-sterilisiert/>, veröffentlicht am 01.03.2015 und abgerufen am 03.07.2016):

„WHO und UNICEF haben die Bevölkerung der Dritten Welt unter dem Deckmantel der Impfung sterilisiert. Nach den Skandalen, die bereits Mexiko, Nicaragua und die Philippinen erschüttert haben ...

---

<sup>20</sup>Huthmacher, Richard A.: Impfschäden gestern und heute. Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 3. DeBehr, Radeberg, 2019, S. 307-8:

„Wenn Sie bei Facebook einen Artikel posten, der andere vor der Gefährlichkeit von Impfstoffen warnen soll, oder wenn Sie über Twitter Links zu den neuesten Studien verbreiten, die Impfstoffe mit Autismus in Verbindung bringen, dann könnten die Impfstoffpuscher der Welt schon bald in Echtzeit davon erfahren.

Es wird berichtet, dass amerikanische und britische Wissenschaftler mit Unterstützung der Bill & Melinda Gates Foundation ein computerisiertes weltweites Überwachungssystem entwickelt haben, mit dem sich alle Aktivitäten in sozialen Medien, die sich gegen das Mainstream-Impfstoffdogma richten, beobachten und direkt den Behörden melden lassen.

Diese schöne neue Übung in multinationaler Big-Brother-Spioniererei wird als Mittel gegen die rapide Verbreitung angeblicher 'Gerüchte' und 'Lügen' über Impfstoffe im Internet gepriesen. In Wirklichkeit sind diese Meldungen die einzige Form von freier Meinungsäußerung im Internet, um Sicherheit oder Wirksamkeit von Impfstoffen zu hinterfragen ...

21.;

dann könnten – wie im Planspiel „Event 201“<sup>22</sup> vorgesehen – tatsächlich 65 Millionen Menschen (oder gar noch mehr) ihr Leben verlieren.

---

<sup>21</sup>[Fortführung der vorangehenden Fußnote:] Bill Gates und die Impfstoffindustrie sind verzweifelt bemüht, durch Einschüchterung das Märchen über Impfstoffe aufrecht zu erhalten.

Das wirkliche Motiv hinter der Entwicklung dieses neuen Überwachungsinstruments ist natürlich, die Impfquote zu erhöhen, indem Menschen eingeschüchtert und mundtot gemacht werden. Da die von der Gates-Stiftung unterstützten Impfstoffpuscher die Redefreiheit über Impfstoffe im Internet nicht vollständig abschaffen können (zumindest noch nicht), greifen sie stattdessen zum Mittel der hinterhältigen Einschüchterung und Manipulation“ (Moderne Inquisition? Impfstoffindustrie geht gegen Aufklärung in sozialen Netzwerken vor, <http://www.pravda-tv.com/2013/06/moderne-inquisition-impfstoffindustrie-geht-gegen-aufklarung-in-sozialen-netzwerken-vor/>, veröffentlicht am 11.06.2013 und abgerufen am 03.07.2016).

<sup>22</sup>S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung 7:

F. William Engdahl: Der Corona-Pate. Bill Gates ist massiv in der Forschung nach einem neuen Corona-Impfstoff engagiert – wird er geschäftlich von der Massenpanik profitieren?

Jedenfalls gibt es nicht wenige, die behaupten, die schätzungsweise 20 (oder auch bis zu 50) Millionen Toten der Spanischen Grippe 1918-1920 <sup>23</sup> seinen (weit überwie-

---

In: RUBIKON vom 28. März 2020, <https://www.rubikon.news/artikel/der-corona-pate>, Abruf am 19.04.2020: Wohl niemand war und ist bei der Förderung und Finanzierung der Forschung über Impfstoffe gegen Coronaviren aktiver als Bill Gates und die Bill and Melinda Gates Foundation. Vom Sponsoring der Simulation einer globalen Coronavirus-Pandemie, nur wenige Wochen vor der Bekanntgabe des Ausbruchs in Wuhan, bis hin zur Finanzierung zahlreicher unternehmerischer Anstrengungen zur Entwicklung eines neuartigen Impfstoffs gegen das Virus ist die Gates-Stiftung präsent. Was bedeutet das? ...

<sup>23</sup>S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung 8:  
Richard A. Huthmacher: Die AIDS-Lüge. Band 4, Teilband 2 (von 2) von: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen. DeBehr, Radeberg, 2019, S. 88-9: Spanische Grippe – Eine Jahrhundertlüge, <file:///C:/Users/User/Downloads/ia-spanische-grippe.pdf>, abgerufen am 06.06.2016 [jeweils e.U.]:  
„Alle Ärzte und Menschen, die zu der Zeit der Spanischen Grippe 1918 lebten, sagten, dass es die schrecklichste Krankheit war, die die Welt je gesehen hat. Starke Männer, die an

gend) den Impfungen zum Opfer gefallen, nicht der globalen Influenza-Epidemie (die, zudem, ihrerseits eine Impfgrippe gewesen sein könnte/dürfte, d.h. durch die per Impfung verabreichten Influenza-Stämme hervorgerufen wurde).

Jedenfalls ist es vonnöten, der durch und durch korrupten WHO die Mittel zu streichen; zu dieser ist – nur schlaglichtartig, colorandi causa – wie folgt anzumerken:

- „Erschreckende Einzelheiten über das geradezu kriminell verantwortungslose Verhalten leitender Funktionäre der UNO-Institution WHO (Weltgesundheitsorganisation) – die wegen der angeblichen Krankheit H1N1 Influenza A alias Schweinegrippe weltweit eine ‘Pandemie’ ausgerufen hat – kommen jetzt ans Licht. In den USA und in Großbritannien haben Vertreter der für die Sicherheit von Arzneimitteln zuständigen Behörden Impfstoffe von großen Pharma-Herstellern zugelassen, die noch nicht auf mögliche Nebenwirkungen untersucht

---

einem Tag noch gesund und rüstig erschienen, waren am nächsten Tag tot.’

Auffällig ist, dass die Spanische Grippe die Eigenschaften genau jener Krankheiten hatte, gegen die diese Leute direkt nach dem 1. Weltkrieg geimpft worden waren (Pest, Typhus, Lungenentzündung, Pocken) ...

oder anderen Tests unterzogen worden sind. Doch damit nicht genug, jetzt kommt heraus, dass ein führendes Mitglied des Beirats der britischen Regierung für die Notimpfungen in England auf der Gehaltsliste eines der weltweit größten Hersteller von Impfstoffen steht“<sup>24</sup>.

- Huthmacher, Richard A.: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen ...<sup>25</sup>:

---

<sup>24</sup> Huthmacher, Richard A.: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen, Teil 2, 161 f.: Engdahl, F. W.: Schweinegrippe und der strenge Geruch der Korruption. Kopp-Verlag Online, <http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/enthuellungen/f-william-engdahl/schweinegrippe-und-der-strenge-geruch-der-korrupti.html>, abgerufen am 07.11.2014

<sup>25</sup> Huthmacher, Richard A.: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen, Teil 2, 162 ff.: Frontal 21: Beitrag: Zu spät und zu wenig – WHO versagt bei Ebola. Sendung vom 21. Oktober 2014, <http://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=9&ved=0CE4QFjAI&url=http%3A%2F%2Fwww.zdf.de%2FZDF%2Fzdfportal%2Fblob%2F35532070%2F2%2Fdata.pdf&ei=ft9cVLjmNIBYPLrn-gLgP&usq=AFQjCN Gt p9uGfeOQk32TaWC1uXNNfUaoZQ>, Abruf am 07.11. 2014

„In der Praxis hat die Weltgesundheitsbehörde als Wächter und Beschützer gerade furchtbar versagt. Ausgerechnet bei Ebola, einer so tödlichen Krankheit ... Denn die Organisation, die die Welt gesünder machen soll, ist selbst durch und durch krank ... Pathologisch intransparent. Und höchst anfällig für Korruption ...

Er würde gerne helfen. Der Virologe Sudhir Bhatia hat einen DNA-Schnelltest für Ebola entwickelt. Sechs Euro kostet die Untersuchung. Das Virus wird in Blut oder Speichel in knapp vier Stunden erkannt. Damit könnten Infizierte in Westafrika viel schneller isoliert werden und so weniger Menschen anstecken. Doch der Biotech-Unternehmer aus Duisburg scheitert seit Monaten an der Weltgesundheitsorganisation. Denn die entscheidet, was an Therapie und Diagnostik in Krisengebieten zum Einsatz kommen darf. O-Ton Sudhir Bhatia, Virologe und Biotechnologie-Unternehmer: '... WHO ignoriert uns komplett ... Und unsere Bundesregierung verlässt sich auf WHO ...'

Auch in der aktuellen Ebola-Krise steht die WHO seit Wochen international in der Kritik ..., im aktuellen Zwei-Jahres-Haushalt ... sind die Gelder für den Kriseneinsatz um mehr als 50 Prozent gekürzt worden. So ist die WHO mehr und mehr auf Stiftungen und große Sponsoren aus der Wirtschaft angewiesen ... O-Ton Thomas Gebauer, medico international: Wir müssen die privaten Interessen zurückdrängen.

In Davos auf dem Wirtschaftsgipfel wurde die Industrie eingeladen, eine Public-Privat-Health-Partnership mit der WHO zu machen. Das haben einige große Unternehmen sich nicht nehmen lassen[,] und sie nutzen jetzt die WHO, um ihre Marketingstrategien ... mit der WHO ... durchzusetzen.

Diese Abhängigkeit von Sponsoren bestätigt der WHO Haushaltsplan: Knapp vier Milliarden US-Dollar stehen zur Verfügung, davon sind gut drei Milliarden freiwillige Beiträge. Das heißt, dreiviertel aller WHO-Mittel kommen von Spendern, die natürlich über die Verwendung des Geldes mitbestimmen.

Auf den WHO-Sponsorenlisten stehen die weltgrößten Pharmakonzerne, darunter die Bayer AG, Merck und Novartis.

Das britische Unternehmen GlaxoSmithKline hat allein in den vergangenen vier Jahren 41 Millionen Dollar Direktspenden geleistet. Das Pharmaunternehmen hatte der WHO 2010 ein glänzendes Geschäft zu verdanken.

Damals grassierte die Schweinegrippe. Für viele Experten völlig überraschend rief die WHO die höchste Alarmstufe aus, eine 'weltweite Pandemie'.

Aus diesem Grund waren Bund und Länder nach diesem Originalvertrag gezwungen, bei Glaxo-SmithKline Impfstoffe im Wert von weit mehr als 200 Millionen Euro einzukaufen.

Doch die weltweite Pandemie blieb aus.

Im Mülllofen landeten schließlich die Medikamente von GlaxoSmithKline im dreistelligen Millionenwert. Der Fehlalarm der WHO soll der Pharmawelt insgesamt 18 Milliarden Dollar beschert haben [Unterstreichung durch den Autor].

Die wichtigsten Entscheider, die bei der WHO damals für das Schweinegrippe-Programm zuständig waren, pflegten gute Kontakte zur Pharmaindustrie:

Klaus Stöhr, jahrelang an der Spitze der Grippe-Task-Force der WHO, wechselte später zum Pharmariesen Novartis.

Der Niederländer Albert Osterhaus, damals Impfstoff-Experte der WHO, ist bis heute Vorsitzender der ESWI, der europäischen Gesellschaft für Grippe-Experten, die von der Pharmaindustrie finanziert wird.

Und der Finne Juhani Eskola, damals ebenfalls WHO-Impfexperte, kassierte von der Industrie mehrere Millionen für sein Labor ...

Auch der Brite Paul Flynn, der 2010 die Untersuchung im Europarat geleitet hatte, wirft der WHO ... Interessenkollisionen vor ...: 'Meiner Meinung nach ist sie (die WHO) ...exzessiv beeinflusst von der Pharmaindustrie, die sehr geschickt bei der Manipulation von Gesundheitsausgaben vorgeht, zugunsten eigener finanzieller Interessen.'

Immer, wenn die WHO im vergangenen Jahrzehnt Schreckensszenarien ankündigte – die SARS-Epidemie, den Rinderwahn, die Vogel- oder Schweinegrippe –, profitierten die großen Arzneimittel-Produzenten. Die WHO also der Erfüllungsgehilfe der Pharma-Industrie?

... Die WHO ist einer der wichtigsten Hüter der Weltgesundheit. Doch offensichtlich hängt sie am Tropf privater Geldgeber ...

Ob sich die WHO ... wirklich um das Leid ... der Armen kümmert, ist fraglich.“

Aus aktuellem Anlass ergänze ich: Nunmehr liefert die WHO ihr denkwürdiges „Meisterstück“: Aus einem grip-palen Infekt, aus einer banalen Erkältungskrankheit, macht sie im Interesse ihres Hauptspenders Bill Gates ein tödliches „Zombie-Killer-Virus“; bleibt nur, sich zu wundern, warum die Menschheit nicht schon seit Hun-

derden, Tausenden von Jahren ausgestorben ist, zugrunde gegangen an einer Erkältung, die in den allermeisten Fällen a-symptomatisch, vulgo: ohne jegliches Symptom verläuft, in einigen Fällen eine Trief- oder Rotz-Nase (und ähnliche banale Symptome wie Husten und Heiserkeit) verursacht, und – vielleicht, möglicherweise – bei Menschen, die ohnehin schon auf dem Sterbebett liegen, einen mehr oder weniger kleinen Beitrag dazu liefert, den Lauf alles Irdischen zu gehen.

Und ich füge hinzu: Schande nicht nur über den Staats-Virologen Christian Drosten und den Vieh-Doktor Lothar Wieler vom RKI, sondern auch über all die ärztlichen Kollegen, die feige und stumm nicht ihre Stimme erheben und kundtun, was jeder Medizin-Student nach dem Physikum weiß: Dass es sich bei der „SARS-CoV-2-Covid19-Corona-Pandemie“ um die gigantischste Lüge der (Medizin-)Geschichte handelt.

- Offensichtlich konstruiert der Medizinisch-Industrielle-Komplex [MIK] weltweit und maßgeschneidert Krankheiten – für Gesunde, die zuvor nichts von ihrer angeblichen Erkrankung wussten.

Und selbst-verständlich nutzt der MIK auch supra-national die je einschlägigen Behörden und Institutionen, um sein ebenso schmutziges wie einträgliches Geschäft zu

betreiben: Auch die WHO (World Health Organization: Weltgesundheitsorganisation) wird jährlich mit über einer halben Milliarde Dollar (!) von der Pharma-Lobby „gesponsert“ – Hon(n)i soit qui mal y pense.

Offensichtlich haben Medizinisch-Industrieller Komplex, Politik und Behörden einander durchdrungen und leben in parasitärer Abhängigkeit voneinander; Leidtragende (weil deshalb Leid [Er-]Tragende) sind nicht nur die Patienten, sondern mittlerweile auch die Gesunden, sind somit, letztendlich, wir alle – wir, denen man immer mehr Krankheiten einredet, die es gar nicht gibt, wir, bei denen man Krankheiten behandelt, die überhaupt nicht existieren, wir, die man in Angst und Schrecken versetzt, damit wir nicht über die wahren Ursachen unseres Krank-Seins am Leben nachdenken. Das sich nicht mit Anti-Depressiva oder sonstigen Segnungen der „modernen“ Medizin heilen lässt.

Und warum dies alles?

Einzig und allein, um ein einträgliches Geschäft zu betreiben, einzig und allein, um mit dem dadurch verdienten Geld wiederum neue, immer komplexere Abhängigkeiten zu schaffen, einzig und allein, um damit noch mehr Geld zu verdienen, einzig und allein, um noch größeren Einfluss und noch umfassendere Macht zu gewinnen, einzig und allein, um das Perpetuum mobile, das auf

dem Leid unzähligen Menschen errichtet wurde, noch effektiver betreiben zu können.

### Das nennt man Neo-Liberalismus <sup>26</sup>.

- Amazing Polly (Polly St. George, kanadische Ärztin und Videobloggerin) beschuldigt *Tedros Adhanom* (Ghebreyesus), den *Generaldirektor der WHO* und früheren äthiopischen Gesundheits- und Außenminister, schwerer (Kriegs-)Verbrechen: während seiner Zeit als äthiopischer Politiker und im Sinne einer exorbitanten „Bevölkerungs-Reduktion“ (Wer, meinst Du, regiert Dich, <https://www.youtube.com/watch?v=fPGFgw1PfJI>, Abruf am 18.04.2020).

Solche Sachwalter braucht die WHO, braucht Bill Gates, stellt die Agenda der Georgia Guidestones <sup>27</sup> sie – Gates wie die WHO – doch vor eine gewaltige Aufgabe:

---

<sup>26</sup>Huthmacher, Richard A.: DIE AIDS-LÜGE. Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen. Band 4, Teilband 2. DeBehr, Radeberg, 2019, 57 ff.

<sup>27</sup>S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung 9: Über die Georgia Guidestones und die offensichtlichen Pläne einer Herrschafts-“Elite“, die Weltbevölkerung auf ca. ein Zehntel ihres heutigen Standes zu reduzieren, habe ich in etlichen meiner Bücher berichtet; dortige Ausführungen sollen nicht

ein paar Milliarden Menschen lassen sich nicht mir nichts, dir nichts eliminieren.

In welchem ungeheuren Maße die ubiquitäre Desinformations- und Indoktrinationspolitik entsprechend interessierter Kreise (wie benannt zuvor) mittlerweile die Hirne infiltriert hat und wie Pseudowissenschaft als der Glaube einer neuen Zeit implementiert wurde zeigt sich, meine Liebe, paradigmatisch an einem Beitrag aus dem Ärzteblatt des Saarlands <sup>28</sup>, wo – horribile auditu et dictu – zu lesen ist:

„... ist es vor allem der unermüdlichen Arbeit aller Hausärztinnen und Hausärzte zu verdanken, dass Covid-19

---

an hiesigem Ort wiederholt werden, der Leser kann sich im Internet (oder in anderen Briefen vorliegender Korrespondenz) diesbezüglich ohne große Anstrengungen informieren. Hinweisen möchte ich jedoch auf die Deagel-Liste und deren Prognosen (connectiv events, <https://connectiv.events/neue-zahlen-der-deagel-liste-deutschlands-bevoelkerung-schrumpft-auf-ein-drittel/>, veröffentlicht am 24.08.2018 und abgerufen am 10. 08.2020; je eig. Hvhbg.):  
Neue Zahlen der Deagel-Liste: Deutschlands Bevölkerung schrumpft auf ein Drittel ...

<sup>28</sup>COVID-19 – Die Hausärzte informieren. In: Saarländisches Ärzteblatt, Ausgabe 8/2020, S. 34

bisher nicht den befürchteten Verlauf genommen hat. Die saarländischen Hausärztinnen und Hausärzte haben mit einer effektiven und umsichtigen Triagierungsstrategie und einem wirkungsvollen Hygienekonzept geschafft, die Ansteckungszahlen niedrig zu halten ...

Ohne die Arbeit der Hausärztinnen und Hausärzte hätte das Infektionsgeschehen einen ganz anderen Verlauf genommen. Die Erfahrungen der letzten Monate werden in der ... nahen Zukunft, nämlich im Herbst 2020, erneut erforderlich sein, wenn das alljährliche Infektgeschehen differentialdiagnostisch gegen COVID-19 abgegrenzt werden muss.“

Werte Kollegen (aus dem Saarland, die ich euch z.T. noch persönlich kenne): Bei SARS-CoV2 handelt es sich um ein höchst banales Husten- und Schnupfen-Virus, das seit Menschengedenken eben diese Menschen „beglückt“! Und (aufgrund aller zur Verfügung stehenden epidemiologischen Daten) nachgewiesenermaßen nicht „gefährlicher“ ist als jeder andere banale grippale Infekt, allenfalls die Gefährlichkeit einer echten Grippe (engl.: flu) haben könnte. An der – bekanntlich – die Menschen auch nicht wie die Fliegen sterben; die sog. Spanische Grippe war nichts anderes als die Folge einer Impf-Katastrophe <sup>s. einschlägige FN zuvor</sup>.

Insofern: Wer oder was hat euch dermaßen den Verstand vernebelt?

Jedenfalls und wohlgemerkt: Erst dadurch, dass es ein humanes Mikrobiom gibt (zu dem Bakterien, Viren – wie etwa SARS-CoV-2, vulgo. Corona – und a.m. gehören) und dieses in permanentem Austausch mit dem humanen Genom steht, ist eine menschliche (Mikro-)Evolution möglich. Hierzu schrieb ich bereits in Teilband 2 meiner beiden Bände über die AIDS-Lüge <sup>29</sup>:

Das *Human Microbiome Project (HMiP)* hat zum Ziel, das Genom all der Mikroben zu bestimmen, die mit dem menschlichen Organismus in Verbindung stehen und sozusagen das humane Mikrobiom darstellen. Wobei die Anzahl dieser Mikroben pro Mensch einige Billiarden(!) beträgt und man nach derzeitigem Forschungs-Stand von etwa 8.000.000 Mikrobiom-Genen (im Verhältnis zu ca. 20.000 – 22.000 menschlichen) Genen ausgehen kann

30

---

<sup>29</sup>Richard A. Huthmacher: AIDS. Ein Schwindel? Band 2. De-Behr, Radeberg bei Dresden, 2019, 108 ff. sowie S. 207 f.

<sup>30</sup>Dtsch Arztebl 2012; 109(25): A-1317 / B-1140 / C-1120: Mikrobiomforschung: Wie körpereigene Keime als „Superorgan“ agieren.

---

„Der menschliche Körper enthält circa zehnmal so viele Mikroorganismen wie humane Zellen. Der Einfluss dieser ‚Mitbewohner‘ bei der Entstehung, Prävention und Therapie von Krankheiten ist Gegenstand der Mikrobiomforschung.

Der menschliche Körper dient Milliarden an Mikroben mit einem Gesamtgewicht von bis zu 1,5 kg als Ökosystem. Welche Bedeutung, Einfluss und Faktoren von diesen Organismen für den gesunden, aber auch den kranken Menschen ausgehen [mit der deutschen Sprache stehen Mediziner heutzutage oft auf Kriegsfuß, statt dessen beherrschen sie d-englisch um so besser], wird seit der Initiierung des Human Microbiome Project (HMP) durch die National Institutes of Health (NIH) 2007 in den USA und dem europäischen Parallelprojekt in Form des MetaHit-Konsortiums (Metagenomics of the Human intestinal tract) zunehmend deutlich. Ihr Ziel ist die Sequenzierung aller Genome der Mikroorganismen, die den Menschen besiedeln ...

<sup>31</sup>[Fortführung vorangehender FN:] Der Begriff ‚Mikrobiom‘ wurde von dem 2008 verstorbenen US-Molekularbiologen Joshua Lederberg [Medizin-Nobelpreisträger 1958] in Anlehnung an das Humangenomprojekt geprägt. Primär gehören dazu die Bakterien des Darms, aber auch von Haut, Urogenitaltrakt, Mund, Rachen und Nase. Lederberg erkannte, dass die Mikroflora ein Teil des menschlichen Stoffwechselsystems ist.“

32.  
;

zwischen diesen Mikroben und dem menschlichen Genom findet ein (lateraler, auch horizontal genannter) Gen-Transfer statt <sup>33</sup>.

„Die genetische Struktur der indigenen Jäger und Sammler des südlichen Afrika – der ältesten uns bekannten Men-

---

<sup>32</sup>Peter J. Turnbaugh et al.: The Human Microbiome Project. Nature volume 449, pages 804-810 (18 October 2007):  
„If humans are thought of as a composite of microbial and human cells, the human genetic landscape as an aggregate of the genes in the human genome and the microbiome, and human metabolic features as a blend of human and microbial traits, then the picture that emerges is one of a human 'supra-organism'“ [e.U.].

<sup>33</sup>Villareal, L. P. and De Filippis, V.: Lateral Gene Transfer or Viral Colonisation? J.Virol. 74 7079 (2000), auch: Science 10 Aug 2001: Vol. 293, Issue 5532, pp. 1048. DOI: 10.1126/science.293.5532.1048a

schen – ist von großer Bedeutung für das Verständnis humaner Diversität [Vielfalt]<sup>34</sup>; sie unterscheidet sich erheblich von der sämtlicher anderer Menschen<sup>ibid.</sup>.

Auch das Genom der zentraleuropäischen Bauern, die (vor etwa 7 bis 8-tausend Jahren) von Afrika kommend Zentraleuropa besiedelten, unterscheidet sich wesentlich von dem der indigenen Jäger und Sammler des südlichen Afrika (s. zuvor), ebenso von dem heutiger Europäer<sup>35</sup> – „together, these analyses provide persuasive evidence that the first farmers were not the descendants of local hunter-gatherers but immigrated into central Europe at the onset of the Neolithic“<sup>ibid.</sup>.

---

<sup>34</sup>Schuster S. C., et (multi) al.: Complete Khoisan and Bantu genomes from southern Africa. *Nature*. 2010 Feb 18;463(7283):943-7. doi: 10.1038/nature08795:  
„Studies based on mitochondrial and small sets of nuclear markers have shown that these hunter-gatherers, known as Khoisan, San, or Bushmen, are genetically divergent from other humans.“

<sup>35</sup>Bramanti, B. et al.: Genetic discontinuity between local hunter-gatherers and central Europe's first farmers. *Science*. 2009 Oct2;326(5949):137-40.  
Doi: 10.1126/science.1176869. Epub 2009 Sep 3

Ähnlich erhebliche Abweichungen, das Genom der „afrikanischen Wiege der Menschheit“ und dasjenige heutiger Skandinavier betreffend, fanden Malstrom et. al. <sup>36</sup>.

*Aus solchen Forschungsergebnissen lässt sich schlussfolgern, dass ein genetischer Wandel des menschlichen Genoms in Abhängigkeit von Raum und Zeit stattfindet <sup>37</sup> (und dass endogene Viren als Teil des menschlichen Genoms einen solchen Transfer vermitteln).*

Beispielsweise haben Afrikaner verhältnismäßig wenig neutrophile Granulozyten <sup>38</sup>; auch die HLA-Antigene (vom

---

<sup>36</sup>Malmström H. et al.: Ancient DNA reveals lack of continuity between neolithic hunter-gatherers and contemporary Scandinavians. *Curr Biol.* 2009 Nov 3;19(20):1758-62. doi: 10.1016/j.cub.2009.09.017. Epub 2009 Sep 24

<sup>37</sup>Coop G et. al.: The role of geography in human adaptation. *PloS Genet.* 2009 Jun;5(6):e1000500. doi: 10.1371/journal.pgen.1000500. Epub 2009 Jun 5

<sup>38</sup>Reich D et multi al.: Reduced neutrophil count in people of African descent is due to a regulatory variant in the Duffy antigen receptor for chemokines gene. *PLoS Genet.* 2009 Jan;5(1):e1000360. Doi:10.1371/journal.pgen.1000360. Epub 2009 Jan 30:

Typ 2) unterscheiden sich in Abhängigkeit von der geographischen Herkunft ihrer Träger erheblich <sup>39</sup>.

Folgerichtig belegt eine Reihe von Studien, dass HIV endogenen Ursprungs und Teil des menschlichen Genoms mit seiner ganz unterschiedlicher Expression vorhandener

---

“Persistently low white blood cell count (WBC) and neutrophil count is a well-described phenomenon in persons of African ancestry, whose etiology remains unknown.”

<sup>39</sup>Hill AV, Allsopp CE, Kwiatkowski D, Taylor TE, Yates SN, Anstey NM, Wirima JJ, Brewster DR, McMichael AJ, Molyneux ME, et al.: Extensive genetic diversity in the HLA class II region of Africans, with a focally predominant allele, DRB1\*1304. Proc Natl Acad Sci U S A. 1992 Mar 15;89(6):2277-81:

„Molecular HLA class II typing of greater than 1700 individuals from The Gambia in West Africa and Malawi in South-Central Africa revealed a striking diversity of HLA DRB-DQB haplotypes as defined by restriction fragment length polymorphism (RFLP); this diversity is twice as extensive as that found in northern Europeans.“

Gene ist, jedenfalls mit diesem in funktioneller Wechselwirkung steht <sup>40 41</sup>.

Ähnliches dürfte, wohlgemerkt, für SARS-CoV-2 gelten – *Corona-Viren sind somit wohl Teil des humanen Mikrobioms (ähnlich dem Herpes-Virus, das menschliche Populationen bis zu achtzig und mehr Prozent „durchseucht“).*

Vulgo gefragt: Wo bzw. wohin „verschwinden“ die Corona-Viren in den Sommermonaten? In der oder die Mülltonne? Und warum sind sie in den Wintermonaten wieder präsent?

---

<sup>40</sup>Shukla RR, Marques SM, Kimmel PL, Kumar A: Human chromosome 6- and 11-encoded factors support human immunodeficiency virus type 1 Rev function in A9 cells. J Virol. 1996 Dec;70(12):9064-8. PMID: 8971045 PMCID: PMC191013:

„In this report ... we further demonstrate the role of host cell factors in HIV-1 Rev function ... We also show that host cell factor(s) encoded by human chromosomes 6 and 11 can support HIV-1 Rev-mediated expression of unspliced viral mRNAs ...“

<sup>41</sup>Brumme Z. L. et al.: Evidence of differential HLA class I-mediated viral evolution in functional and accessory/regulatory genes of HIV-1. PLoS Pathog. 2007 Jul;3(7):e94. PMID: 17616974 PMCID: PMC1904471. DOI: 10.1371/journal.ppat.0030094

Weil sie als Teil des humanen Mikrobioms (latent) nie „weg“ waren!

Und es stellt sich weiterhin die Frage: Warum wohl wird all das Geld, das dazu verwendet wird, Menschen, die an einem banalen grippalen Infekt „erkrankt“ sind, zu Tode zu behandeln, nicht für einschlägige diesbezügliche Forschung eingesetzt? Ein Schelm, der Böses dabei denkt.

*Es ist somit mehr als fraglich, Liebste, ob pathogene Viren überhaupt existieren. Oder ob die Krankheitsbilder, die angeblich die Folge einer Infektion durch vermeintlich krank machenden Viren sind, nichts anderes ausdrücken als ein gravierendes Ungleichgewicht zwischen den humanökologischen (mehr noch: den Daseins-) Bedingungen des je Betroffenen und den kompensatorischen Möglichkeiten seines Genoms, seiner Epigenetik und auch seines humanen Mikrobioms: Dann, immer dann, wenn Elend und Not des Menschen (physisch, psychisch, sozial und sicherlich auch spirituell im Sinne von Sinnfindung und Sinngebung) größer sind als seine (von Gott, der Schöpfung, wem auch immer im Rahmen eines gigantischen Plans, den wir fälschlicherweise Evolution nennen, vorgegebenen) Kompensations-Möglichkeiten, wird er, der Mensch, erkranken. Zwangsläufig.*

*Insofern ist Krankheit Beweis dafür, dass der je Betroffene „außer Ordnung“ geraten ist – in solch hoch-komplexen*

*Dimensionen sind Krankheit wie Gesundheit zu verstehen und zu verorten: Ein mono-kausales, kartesischen (hier Ursache, dort Wirkung) Erklärungsmodell geht am tatsächlichen Sachverhalt, am Zusammenhang von Ursachen und Wirkung vorbei.*

Indes: Es bedient die Interessen derer (und auch – leider Gottes – der, will meinen: vieler Ärzte), die, mit Verlaub, zu blöd sind zu denken, aber nicht blöd genug, um nicht ans Geld-Verdienen zu denken und sich auf dasselbe zu verstehen.

Aufs Verdienen an und mit der Dummheit und/oder der (von „interessierten Kreisen“ gut gewahrten) Unwissenheit der Massen. Die, letztere, ihre Ignoranz, auch ihre Gutgläubigkeit, nicht zuletzt ihre Feigheit (gegen vorgegebene, oft geradezu oktroyierte Denk- und Verhaltens-Strukturen aufzubegehren) teuer bezahlen. Nicht selten mit ihrem Leben. Wie all jene, die einer vermeintlichen „AIDS“-Erkrankung zum Opfer gefallen sind. Und die, die immer noch an die gigantische Lüge von Corona als tödlichem Virus glauben. Und dann Opfer der sich aus solchem Wahn ergebenden Maßnahmen werden.

Gleichwohl wurden sie getötet. Die Opfer von AIDS. Die Opfer von Corona. Ermordet. Mit Heimtücke. Ohne dass ihre Mörder sich je werden verantworten müssen. Jedenfalls nicht vor einem irdischen Gericht.

Nichtsdestotrotz, in aller Deutlichkeit: Mörder möcht' ich sie nennen (auch wenn ich mich – wegen der Folgen – nicht verreine, solches zu tun), sie, die Drosten, die Wieler, eine Merkel, den Söder und auch den Jens Spahn. Denn sie tragen Verantwortung für den Tod so vieler. Und: Nicht fahrlässig ist's geschehen, vorsätzlich, mit Absicht sie haben's getan!

## OHNMACHT?

Reden Möcht Ich  
Doch Mein Kopf Ist Leer  
Weinen Will Ich  
Denn Mein Herz Ist Schwer  
Schreien Könnt Ich  
Doch Stumm Ist Meine Wut  
Nichts Nie Und Nimmermehr  
Wird Je Je Wieder Gut

## ODER DOCH?

WENN WIR AUFSTEHN,  
WENN WIR UNS WEHREN  
UND UNS, ENDLICH,  
SELBST BESTIMMEN.

STATT DASS DIE HERRSCHENDEN  
UNS WIE DIE HUNDE TRIMMEN,  
UNS VORENTHALTEN  
EIN FREIES, EIGENSTÄNDIG SEIN.

INDES: DEM ZU WEHREN,  
DICH ENDLICH ZU BEFREIEN,  
HILFT DIR KEIN GOTT,  
DAS SCHAFFST NUR DU,  
NUR DU ALLEIN.

*Dass mein Glaube an die Menschen zerstört war. Wie solches noch niemals erhört war ... Oder: Sklaverei hat eine lange Tradition*

Durch Menschenhandel, Sklaverei und Leibeigenschaft, durch Plünderung und Ausbeutung vergrößerte und vermehrte die katholische Kirche den Reichtum, von dem sie noch heute lebt.

In seiner Bulle „Divino amore communiti“ („Aus göttlicher Liebe zur Gemeinschaft“) legitimierte Papst Nikolaus V. 1452 den Sklavenhandel. Päpste hielten selber Sklaven, die sie wie Vieh behandelten; bisweilen wurde der Wert von Kirchengütern nicht nach Geld, sondern nach Sklaven bemessen; laut Thomas von Aquin waren Sklaven „zweckdienlich“. Der „Heilige“ Martin (von Tours) – der, welcher, angeblich oder tatsächlich, seinen Mantel mit einem Bettler teilte – hatte 20.000 Sklaven; im Erzählen frommer Märchen war die Kirche offensichtlich schon immer geschickt.

Auch die Klöster hielten Sklaven, u.a. zum Bedienen der Mönche. Es ist sozusagen schon ein Treppenwitz der Geschichte, das erste englische Sklavenschiff „Jesus“ zu nennen. All dies wurde moraltheologisch u.a. damit verbrämt, dass „die Versklavung von Nichtchristen mit der Begründung gerechtfertigt sei, dass Heiden ohnehin zu ewiger Verdammnis verurteilt seien“. 1452 ermächtigte Papst Nikolaus V. den portugiesischen König, „... invadendi, conquirendi, expugnandi et subjugandi illorumque personas in perpetuum servitutum redigendi ...“ Auf Deutsch: „... die Länder der Ungläubigen zu erobern, ihre Bewohner zu vertreiben, zu unterjochen und in die ewige Knechtschaft zu zwingen ...“

Bereits ab dem 5. Jahrhundert hielt die Kirche Leibeigene, De-facto-Sklaven. Das Elend dieser Quasi-Sklaven war unermesslich; viele Eltern waren gezwungen, ihre Kinder in Sklaverei und Prostitution zu verkaufen.

Bei der Eroberung (Süd-)Amerikas wurden mit kirchlicher Billigung und Rechtfertigung sowie zum finanziellen Nutzen der Kirche unzählige Menschen umgebracht – beispielsweise lebten in den Grenzen des heutigen Mexiko im Jahre 1500 25 Millionen Indianer, im Jahr 1600, 100 Jahren Kolonisation später, nur noch 1 Million. Diese Menschen wurden des Goldes wegen umgebracht; ein großer Teil des Blutgoldes floss in kirchliche Schatzkammern – und ist heute noch Teil des unermesslichen Reichtums der katholischen Kirche.

„Selbst der vornehmste Bischof des Reichs sendete seine Diener in der Absicht mit, seinen Teil von der gemachten Beute in Empfang nehmen zu lassen“; vor Ort handelten Klerus und Klöster mit Sklaven. Jesuiten und Franziskaner förderten die Ehe zwischen Indianern und Schwarzen – um sich deren Nachkommen zu Leibeigenen zu machen. „Die christliche Kirche war noch versessener als die weltlichen Herrscher auf die Ausbeutung des neuen Landes.“

„Einschüchterung und Terror wurden zur Grundlage erster Begegnungen mit den Eingeborenen. So wurde in jedem Dorf zunächst ein großes Blutbad (Matanza) angerichtet, damit sie beim Hören des Namens 'Christi' zitterten wie vor wahrhaftigen Teufeln. Die Wege der Conquista waren deshalb von Leichen aufgehängter und gepfählter Indianer gesäumt, die Schrecken und Panik verbreiten sollten ... Die Missionare dachten natürlich gar nicht daran, die Conquista in Frage zu stellen ... Das blutige Geschäft war die Voraussetzung für ihre Mission. Verschwindende Ausnahmen ausgenommen, forderten die Missionare Gewalt.“

Von sämtlichen Indianern Südamerikas fielen 90 Prozent dem Völkermord im Namen Christi zum Opfer. Und das eroberte Blutgold ist noch in manchem Tresor der Kirche gebunkert, klebt noch an vielen Kirchendecken, aus ihm wurden unzählige Monstranzen und Tabernakel gegossen, vor denen heute noch eine unwissend-dumpfe Christenheit niederkniet.

(Auch) dieses Blutgeld hat die (katholische) Kirche zu dem gemacht, was sie heute noch ist – insbesondere unermesslich reich. Und nach wie vor entsprechend einflussreich.

Mithin: Sklaverei hat eine lange Tradition. Sie wurde nicht von Bill Gates erfunden. Und (fast) immer kommt sie, die Sklaverei, im Mantel scheinbarer Fürsorge daher. Damit die Menschen die wahre Absicht der Sklavenhalter erst dann erkennen, wenn sie schon den Maulkorb tragen.

## WEITERLEBEN IM GEDENKEN

Leb Derart Dass Du Sterben Kannst  
An Jedem Tag Zu Jeder Stund  
Weil Das Was Du Geschaffen  
Bleibet Unentbehrlich  
Wie Dies Die Welche Nachgeboren  
Zudem Ehrlich  
Mit Freude Werden Geben Kund

Zwar Kann Die Welt Dich Missen  
Durch Eines Menschen Tod  
Ward Nie Ein Stern  
Vom Firmament Gerissen

Indes

Für Die In Deren Herz Du Wohnst  
Bleibst Du Unsterblich  
Nie Sie Werden Dich Vergessen  
Wenn Du An Dem Was Möglich  
Dich Gemessen

Zu Ihrem Wohl  
Zum Wohle Aller  
Die In Not

So Wirst Du Leben  
Im Gedenken  
Auch Lange Noch  
Nach Deinem Tod

# **PARERGA UND PARALIPOMENA (BILL GATES, ID 2020 UND ANDERE SCHWEINEREIEN)**

- Anmerkung 1:

Pepe Escobar: Kontrollierte Zerstörung. Der inszenierte Crash der Weltwirtschaft könnte zur Installation einer nie dagewesenen globalen Überwachungsdictatur führen. In: RUBIKON vom 21.04.2020, <https://www.rubikon.news/artikel/kontrollierte-zerstörung>; eig. Hvhbg.:

„Ist Covid-19 ein Stromkreisunterbrecher, eine Zeitbombe oder tatsächlich auch eine Massenvernichtungswaffe? Weltweit wird äußerst kontrovers über den Sinn der Quarantänemaßnahmen diskutiert, die derzeit ganze Städte, Staaten und Nationen lahmlegen. Eine Kritik an der Strategie des globalen Lockdown wirft zwangsweise ernsthafte Fragen auf, inwieweit es um eine kontrollierte Zerstörung der Weltwirtschaft geht. Was wir schon als Auswirkungen sehen können, sind die unzähligen Anwendungen des Kriegsrechts, die Kontrolle der sozialen Medien nach dem Vorbild des Orwellschen Wahrheitsministeriums und die Rückkehr zu strengen Grenzkontrollen. Dies sind eindeutige Anzeichen eines massiven sozialen Umgestaltungsprojekts.

inklusive kompletter Überwachung, Bevölkerungskontrolle und sozialer Distanzierung, was als die neue Normalität dargestellt wird ...

Die Europäische Kommission ist beteiligt an einem extrem wichtigen, aber fast völlig unbekanntem Projekt namens *CREMA (Cloud-based Rapid Elastic Manufacturing)*, welches darauf abzielt, die Anwendung von KI in Verbindung mit der Einführung eines bargeldlosen weltweiten Zahlungssystems so weit wie möglich durchzusetzen.

Das Ende des Bargelds bringt notwendigerweise eine Weltregierung mit sich, die die Möglichkeit hat, Mittel wie das UBI [Universal Basic Income: Bedingungsloses Grundeinkommen] auszugeben – und zu kontrollieren; de facto eine vollendete Verwirklichung von Michel Foucault's Studien zur Biopolitik. Jeder kann aus dem System ...gelöscht werden, wenn ein Algorithmus dieses Individuum mit einer abweichenden Meinung in Verbindung bringt ...

[D]ie absolute soziale Kontrolle [soll] mit einer harmlosen Impfung auf den Weg gebracht werden.

ID2020 beschreibt sich selbst als eine wohlmeinende Allianz von 'öffentlich-privaten Partnern'. Tatsächlich ist es eine elektronische ID-Plattform, die auf der Grundlage einer allgemein verbindlichen Impfung funktioniert.

Und es beginnt mit der Geburt: Neugeborene werden mit einer 'tragbaren und dauerhaften biometrisch verknüpften Identität' ausgestattet.

Die *Global Alliance for Vaccines and Immunization GAVI* versichert, 'die Gesundheit der Bevölkerung zu schützen' und eine 'Immunisierung für alle' zur Verfügung zu stellen. Unter den Top-Partnern und Sponsoren ist natürlich auch, abgesehen von der WHO, die Pharmaindustrie.

Auf dem Gipfeltreffen der ID2020-Allianz vorigen September in New York wurde beschlossen, dass das Programm 'Rising to the Good ID Challenge' 2020 anlaufen soll. Das wurde von dem Weltwirtschaftsforum (WEF) Januar dieses Jahres in Davos bestätigt. Die digitale Identität soll in Zusammenarbeit mit der Regierung von Bangladesch getestet werden.

Dies wirft die Frage auf, ob es ein Zufall war, dass der Start von ID2020 zeitlich zusammenfällt mit der Qualifizierung von Covid-19 als Pandemie durch die WHO, einen zentralen Sponsor? Oder war eine Pandemie absolut notwendig, um den Start des Programms ID2020 rechtefertigen zu können?

... Tatsache ist, dass jetzt überall im globalen Lockdown die öffentliche Meinung zunehmend dahin tendiert, die

aktuelle Situation als die einer weltweiten psychologischen Kriegsführung zu definieren: ein willentlich herbeigeführter globaler wirtschaftlicher Zusammenbruch – die neue Weltwirtschaftskrise –, der den ahnungslosen Bürgern mit Absicht aufgezwungen wird.

Die Mächte, die sich an den altbewährten Methoden orientieren, an jahrzehntealten Drehbüchern der CIA, schreien natürlich wieder sofort, dies seien 'Verschwörungstheorien'.

Doch was weite Teile der Weltöffentlichkeit beobachten, ist ein ... Virus, das dazu benutzt wird, die Einführung eines neuen digitalen Finanzsystems zu verschleiern in Kombination mit einer Zwangsimpfung, die dank eines implantierten Nanochips eine komplette, individuelle, digitale Identität schafft.

*Das wahrscheinlichste Szenario für unsere unmittelbare Zukunft wäre: eine Ansammlung von smarten, durch KI miteinander vernetzten Städten, deren Bewohner, ordnungsgemäß mit einem Mikrochip versehen, Vollzeit überwacht werden und mit einer globalen digitalen Währung ihren Tätigkeiten nachgehen, in einer an Benthams oder Foucaults Panoptikum erinnernden Atmosphäre.“*

- Anmerkung 2:

Huthmacher, Richard A.: Ein „Höllen-Leben“: ritueller Missbrauch von Kindern. Satanisten, „Eliten“ vergewaltigen, foltern und töten – mitten unter uns. Ebozon, Traunreut, 2020. Band 1, S. 60-62:

Die Offenbarung (des Johannes), auch die Apokalypse genannt (ἀποκάλυψις [apokalypsis]: Enthüllung, Offenbarung) ist das letzte und zugleich einzige prophetische Buch des Neuen Testaments; in ihr kommt der Zahl „666“ eine besondere Bedeutung zu:

„Ὡδε ἡ σοφία ἐστίν· ὁ ἔχων νοῦν ψηφισάτω τὸν ἀριθμὸν τοῦ θηρίου· ἀριθμὸς γὰρ ἀνθρώπου ἐστί· καὶ ὁ ἀριθμὸς αὐτοῦ ἑξακόσιοι ἑξήκοντα ἕξ“:

„Hier ist die Weisheit. Wer Verständnis hat, berechne die Zahl des Tieres! Denn es ist eines Menschen Zahl; und seine Zahl ist 666.“

(Elberfelder Bibel, Offenbarung 13, 18, <http://www.bible-server.com/text/ELB/Offenbarung13>, abgerufen am 21.01.2016.)

Das Tier (im Sinne der Johannes-Offenbarung) gilt als Synonym für den Antichristen, den Satan (s. hierzu beispielsweise: Müller, U. B.: Die Offenbarung des Johannes [Ökumenischer Kommentar zum Neuen Testament,

Bd. 19]. Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh, 1984, S. 249).

Der Okkultist Aleister Crowley, auf den nahezu alle Okkultisten und Satanisten rekurren, bezeichnete sich selbst als τὸ μέγα θῆριον (das große Tier) und signierte mit „666“.

Über dieses (große) Tier, den Antichristen, den Satan ist in der Offenbarung (des Johannes), 13, 1-18 zu lesen (hier in der „Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift“, Katholische Bibelanstalt, Stuttgart, 1980; e.U.):

„Die beiden Tiere

- <sup>1</sup> Und ich sah: Ein Tier stieg aus dem Meer, mit zehn Hörnern und sieben Köpfen. Auf seinen Hörnern trug es zehn Diademe und auf seinen Köpfen Namen, die eine Gotteslästerung waren. <sup>2</sup> Das Tier, das ich sah, glich einem Panther; seine Füße waren wie die Tatzen eines Bären und sein Maul wie das Maul eines Löwen. Und der Drache hatte ihm seine Gewalt übergeben, seinen Thron und seine große Macht. <sup>3</sup> Einer seiner Köpfe sah aus wie tödlich verwundet; aber die tödliche Wunde wurde geheilt. Und die ganze Erde sah dem Tier stauend nach.
- <sup>4</sup> Die Menschen warfen sich vor dem Drachen nieder, weil er seine Macht dem Tier gegeben hatte; und sie beteten das Tier an und sagten: Wer ist dem Tier gleich[,]

und wer kann den Kampf mit ihm aufnehmen? <sup>5</sup> Und es wurde ermächtigt, mit seinem Maul anmaßende Worte und Lästerungen auszusprechen; es wurde ihm Macht gegeben, dies zweiundvierzig Monate zu tun. <sup>6</sup> Das Tier öffnete sein Maul, um Gott und seinen Namen zu lästern, seine Wohnung und alle, die im Himmel wohnen. <sup>7</sup> Und es wurde ihm erlaubt, mit den Heiligen zu kämpfen und sie zu besiegen. Es wurde ihm auch Macht gegeben über alle Stämme, Völker, Sprachen und Nationen.

<sup>8</sup> Alle Bewohner der Erde fallen nieder vor ihm: alle, deren Name nicht seit der Erschaffung der Welt eingetragen ist ins Lebensbuch des Lammes, das geschlachtet wurde. <sup>9</sup> Wenn einer Ohren hat, so höre er. <sup>10</sup> Wer zur Gefangenschaft bestimmt ist, geht in die Gefangenschaft. Wer mit dem Schwert getötet werden soll, wird mit dem Schwert getötet. Hier muss sich die Standhaftigkeit und die Glaubenstreue der Heiligen bewähren.

<sup>11</sup> Und ich sah: Ein anderes Tier stieg aus der Erde herauf. Es hatte zwei Hörner wie ein Lamm, aber es redete wie ein Drache. <sup>12</sup> Die ganze Macht des ersten Tieres übte es vor dessen Augen aus. Es brachte die Erde und ihre Bewohner dazu, das erste Tier anzubeten, dessen tödliche Wunde geheilt war.

<sup>13</sup> Es tat große Zeichen; sogar Feuer ließ es vor den Augen der Menschen vom Himmel auf die Erde fallen. <sup>14</sup> Es verwirrte die Bewohner der Erde durch die Wunderzeichen, die es im Auftrag des Tieres tat; es befahl den

Bewohnern der Erde, ein Standbild zu errichten zu Ehren des Tieres, das mit dem Schwert erschlagen worden war und doch wieder zum Leben kam. <sup>15</sup> Es wurde ihm Macht gegeben, dem Standbild des Tieres Lebensgeist zu verleihen, sodass es auch sprechen konnte und bewirkte, dass alle getötet wurden, die das Standbild des Tieres nicht anbeteten.

<sup>16</sup> Die Kleinen und die Großen, die Reichen und die Armen, die Freien und die Sklaven, alle zwang es, auf ihrer rechten Hand oder ihrer Stirn ein Kennzeichen anzubringen. <sup>17</sup> Kaufen oder verkaufen konnte nur, wer das Kennzeichen trug: den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens. <sup>18</sup> Hier braucht man Kenntnis. Wer Verstand hat, berechne den Zahlenwert des Tieres. Denn es ist die Zahl eines Menschennamens; seine Zahl ist sechshundertsechszig.“

*Könnte es sein, meine Liebe, dass das (im Unterschied zum früheren nationalen Massenfaschismus) gerade global entstehende faschistisch-feudalistische System einer transnationalen „Elite“, das gleichwohl als Lamm und im Mantel scheinbarer Menschen- und Nächstenliebe (der Bill Gates und Konsorten) daherkommt, noch mächtiger ist als das alte, neoliberal-kapitalistische, das, immer noch, wie Cerberus haust, und dass ersteres System letzteres ebenso überwindet, wie es, ersteres, ihm, letzterem, zu neuer Macht verhilft?*

*Wobei das Mittel, solches zu bewirken, ein virtuelles, globales Geldsystem ist, dem sich jeder unterwerfen muss? („17 Kaufen oder verkaufen konnte nur, wer das Kennzeichen trug ...“, Bill Gates Impfungen sei Dank, ebenso seinem sonstigen und anderer Lug und Trug.)*

Offensichtlich könnte es so sein. Wenn wir nicht der Apokalypse wehren, die sich gerade vor unseren Augen vollzieht. Wiewohl die meisten, allermeisten ihr gegenüber blind sind wie der Dachs in seinem Bau.

- Anmerkung 3:

Weit hergeholt? Zu weit hergeholt, Liebste? Warum, indes, ausgerechnet das Corona-Virus als angeblicher Erreger? Gleichermaßen – und gleichermaßen zu Unrecht – hätte „man“ Rhinoviren, RS-(Respiratory-Syncytial-)Viren, Adenoviren, Myxoviren, Echoviren, Parainfluenza- oder Influenzaviren für die Symptome und Syndrome verantwortlich machen können, die Corona (ebenso fälschlich wie Corona allein) zugeschrieben werden. Warum also ausgerechnet Corona? Weil es, das Corona-Virus, der gigantischen Inszenierung von Lug und Trug, im wahrsten Sinne des Wortes, die Krone aufsetzt?

Vielleicht doch kleine Spielchen derer, die meinen, sie könnten alle und alles beherrschen, nicht nur die Menschen dieser Welt. Auch Gott. Indem sie Gott spielen, die Trans-Humanisten.

Deshalb meine klagend Frage (Huthmacher, Richard A.: Homo homini lupus. Carmina Burana: Über Menschen und das Leben. Über Sterben und den Tod. Der Tragödie zweiter Teil. Norderstedt bei Hamburg, 2015, S. 73 ff.):

## **Erzähler:**

So  
stell ich  
denn die klagend  
Frage: Lieber Gott, wo  
warst du, als so  
dringend du  
gebraucht?

**Klagend**  
**Frage. Oder: Lieber**  
**Gott, wo warst Du?**

Wie  
oft ward  
ich belogen,  
wie oft ward ich  
betrogen, Hab und  
Gut, dann auch die Ehre  
hat man mir genommen, selbst  
das Licht von tausend Sonnen brächte  
in meiner Trauer und Verzweiflung Nächte  
nie und nimmer auch nur einen kleinen  
Schimmer von Lebensfreud zurück.

Alle  
Not hab  
ich gelitten, alle  
Angst hab ich empfunden,  
ich gesteh es unumwunden, alle  
Schmach mir ward beschieden, nicht  
vom Schicksal, denn hienieden, ach erbärm-  
lich Welt, einzig und allein nur zählt, was die  
Menschen, die da herrschen, über andere  
verfügen und mit ihren grenzenlosen

Lügen andere betrügen um  
ihr Leben, das, noch  
eben, voll der Hoff-  
nung schien.

Deshalb,  
Lieber Gott, wo  
warst du, als so  
dringend du ge-  
braucht?

Nichts  
du unternahmst,  
mit nichts du hast ge-  
holfen, deine Macht, dein  
Name war nicht mehr  
als Schall und  
Rauch.

Oder  
zählst auch  
du zu diesen üblen  
Herrschern?

Auch  
du? Du etwa  
auch?

- Anmerkung 4:

Huthmacher, Richard A.: Impfschäden gestern und heute. Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 3. DeBehr, Radeberg, 2019, S. 132 f.:

„Die größte gemeinnützige Stiftung der Welt, die Bill-and-Melinda-Gates-Foundation, hat angekündigt, ausgewählte Forschungs- und Entwicklungsprojekte in aller Welt mit Millionenbeträgen zu unterstützen. Besonders gefördert werden das deutsche Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung und das Helmholtz-Institut für Pharmaforschung bei der Entwicklung von Impfstoffen, die in Nanopartikeln enthalten sind und 'beim Kontakt mit menschlichem Schweiß' freigesetzt werden. Die Wirkungsweise wird so beschrieben: 'Die Nanopartikel dringen über Haarfollikel in die Haut ein, platzen im Kontakt mit menschlichem Schweiß und setzen die Impfstoffe frei.'

Die Finanzmittel sind Teil des Förderprogramms Grand Challenges Explorations der Gates-Stiftung. Damit sollen 'Erfolge im Kampf gegen globale Gesundheitsprobleme erzielt werden'. Die durch Schweiß aktivierten Nanopartikel-Impfstoffe könnten verabreicht werden,

ohne dass der Geimpfte selbst davon erfährt. Beispielsweise durch einen feinen Sprühnebel, in den jeder eingehüllt wird, der eine Sicherheitskontrolle an einem Flughafen passiert, oder durch das Belüftungssystem in öffentlichen Schulen. Auf diese Weise könnten ohne Wissen der Betroffenen künftig versteckte Massenimpfungen durchgeführt werden [e.U.].

Im Klartext: Man würde also selbst gar nicht wissen, dass man geimpft wird“ (Kopp Online vom 10.12.2010, <http://info.koppverlag.de/hintergruende/geostrategie/f-williamengdahl/teuflischer-geheimplan-impfungen-mit-unsichtbarennano-impfstoffen.html>, abgerufen am 12.06.2016: Teuflischer Geheimplan: Impfungen mit unsichtbaren Nano-Impfstoffen. Der amerikanische Milliardär Bill Gates ist ein Vorkämpfer der Bevölkerungsreduktion. Nun finanziert er die Entwicklung neuer „versteckter“ Impfstoffe, die ohne Wissen der Menschen durch den Körperschweiß aktiviert werden sollen).

Solches Versteckspiel hat Gates heute nicht mehr nötig; dumm-dreist verkündet er im Deutschen Fernsehen, dass er (alle?) 7 Milliarden Menschen (dieser Welt) impfen wird. Und die tumbe Masse schreit: Hurra!

Anmerkung, aus derart gegebenem Anlass: Warum sprach er, Gates, dezidiert von sieben (und nicht von siebeneinhalb) Milliarden? Ein Zufall? Kaum. Denn

schließlich (s. Georgia Guidestones) müssen 500 Millionen Menschen übrigbleiben, um zu dienen als Sklaven: Arbeits-Sklaven, Sex-Sklaven, „intellektuelle“ Hurerei, die als Professoren, Lehrer, Richter und dergleichen die neue Zeit verkünden, stützen, schützen und lobpreisen – Halleluja, in Bill and Melindas Namen; der Herrgott möge verhindern, dass solches geschehe. Amen (notiert am Vortag jener Demonstration in Berlin – am 29.8.2020 –, die ändern möge der Welten Lauf. Ansonsten, zuhauf, das Elend von Bill und Melindas Gnaden wird nicht nur treffen die Armen, wird treffen alle Menschen auf der Welt. Kann es wirklich sein, dass dem Herrgott dies beliebt, gefällt?).

- Anmerkung 5:

Huthmacher, Richard A.: Impfschäden gestern und heute. Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 3. DeBehr, Radeberg, 2019, S. 210 f.:

Bill Gates äußert offen das Ziel der Reduzierung der Weltbevölkerung durch Impfung,  
<https://www.jochen-roemer.de/Gottes%20Warnung/Hintergrund/Archiv/Beitraege/Bill%20Gates%20%C3%A4u%C3%9Fert%20offen%20das%20Ziel%20der%20Reduzierung%20der%20Weltbev%C3%B6lkerung%20durch%20Impfung.pdf>,  
abgerufen am 18.06.2016:

„Bill Gates ... [:] '[W]enn wir einen guten Job machen im Bereich Impfungen ..., so können wir die (nämlich seine für 2050 prognostizierte Zahl von 9 Milliarden Menschen) wahrscheinlich um 10-15 % senken.'

Bill Gates versprach kürzlich, \$10 Milliarden für ein globales Impfprogramm zu 'spenden'. Für die bedürftigen Kinder der Welt! Ja, freilich ...

Interessanterweise hält die Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung Aktien im Wert von 23 Mrd. Dollar von Monsanto [sicherlich alles nur zum guten Zweck] ...

In einem sehr bekannten und bestens dokumentierten Fall stoppte der Oberste Gerichtshof auf den Philippinen eine Tetanus-Impfkaktion, nachdem sich herausstellte, dass die Impfstoffe mit einem Hormon versetzt waren, welches die geimpften Frauen unfähig machte, eine Schwangerschaft ... [auszutragen]. Die Impfkaktion wurde nur an jungen Frauen im gebärfähigen Alter durchgeführt. [Merkwürdig?]

Ein Natural News-Artikel stellt fest [Natural News vom 25.8.2009: Weaponized Food and Medicine is Bad for Your Health (Opinion), [http://www.natural-news.com/026907\\_food\\_vaccination\\_health.html](http://www.natural-news.com/026907_food_vaccination_health.html), abgerufen am 18.06.2016] – s. hierzu auch die folgende FN resp. im Folgenden:

‘In den 90iger Jahren hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) eine Kampagne in Gang gesetzt, um Millionen von Frauen in Nicaragua, Mexico und auf den Philippinen im Alter von 15-45 Jahren zu impfen. Der angebliche Zweck der Impfung wurde mit Schutz gegen Tetanus und Lockjaw (eine schmerzhaft und oft tödliche infektiöse Reaktion auf äußerlichen Wunden) deklariert. Die Impfung wurde jedoch nicht an Männer und Jungen verabreicht, die diesen Wunden mehr ausgesetzt sind.’ Dem Comite Pro Visa de Mexico (einer katholische Laienorganisation) fiel dieser sonderbare Umstand auf,

und es ließ die Impfstoffe testen. Die Tests ergaben, dass Chorion Gonadotropin enthalten war.

Chorion Gonadotropin oder auch h[humanes]CG ist ein natürliches Hormon, das im frühen Stadium der Schwangerschaft produziert wird. Wenn es aber mit einem Tetanus-Impfstoff kombiniert wird, entstehen Antikörper, welche einen Schwangerschaftsabbruch hervorrufen ...

Der Oberste Gerichtshof fand heraus, dass dieses Programm der WHO schon bei 3 Millionen Frauen im Alter zwischen 12 und 45 Jahren auf den Philippinen angewendet wurde ...“

- Anmerkung 6:

Huthmacher, Richard A.: Impfschäden gestern und heute. Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 3. DeBehr, Radeberg, 2019, S. 279-81 (mit Bezug auf: WHO und UNICEF haben die Bevölkerung der Dritten Welt unter dem Deckmantel der Impfung sterilisiert, <http://www.pravda-tv.com/2015/03/who-und-unicef-haben-die-bevoelkerung-der-dritten-welt-unter-dem-deckmantel-der-impfung-sterilisiert/>, veröffentlicht am 01.03. 2015 und abgerufen am 03.07.2016):

„WHO und UNICEF haben die Bevölkerung der Dritten Welt unter dem Deckmantel der Impfung sterilisiert. Nach den Skandalen, die bereits Mexiko, Nicaragua und die Philippinen erschüttert haben, sind die Gesundheitsweltorganisation WHO und die UNICEF nun wieder in Kenia angeklagt, Sterilisierungs-Produkte ohne Wissen der Patienten verabreicht zu haben, als sie behaupteten, sie gegen Tetanus zu impfen.

Die katholische Bischofs-Konferenz von Kenia, die viele Krankenhäuser verwaltet, beteiligte sich an der Impfkampagne gegen Tetanus, die von der WHO und UNICEF im März und Oktober 2014 für Patienten im Alter von 14 bis 49 organisiert wurde. Angesichts der

Gerüchte ... [bat] die Bischofskonferenz den kenianischen Gesundheits-Minister, James Wainaina Macharia, die Zusammensetzung der Impfstoffe zu überprüfen. Infolge seiner ... Weigerung hat die Bischöfliche Kommission das Labor AgriQ-Quest Ltd. mit einer Expertise beauftragt. Die Experten fanden das Vorhandensein von 24 bis 37,5 % Beta-menschlicher-chorionischer Gonadotropin-Hormone ( $\beta$ HCG), in einer durchaus ausreichenden Menge, um zur Sterilität des Patienten zu führen.“

„Kenias katholische Bischöfe beschuldigen zwei UN-Organisationen, Millionen von Mädchen und Frauen unter dem Deckmantel eines Impfprogramms sterilisiert zu haben. Laut einer Erklärung des katholischen Ärzteverbandes von Kenia fand man in einem Tetanus-Impfstoff ein Antigen, das Fehlgeburten verursacht ...

Der Impfstoff wurde 2,3 Millionen Mädchen und Frauen in einem Programm der Weltgesundheitsorganisation und [von] UNICEF verabreicht. Priester in ganz Kenia raten nun Berichten zufolge ihren Gemeinden, den Impfstoff zu verweigern ...

ˆDas bestätigte unsere schlimmsten Befürchtung, dass diese WHO-Kampagne nicht den Neugeborenen-Tetanus auszurotten zum Ziel hatte, sondern ein gut koordinierter, gewaltsamer Test zu Massensterilisierung und Bevölkerungskontrolle war ...

Die Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung gilt als die größte private Stiftung der Welt ... Die Gates-Stiftung finanziert Gesundheits- und Agrarprojekte. Einer der Schwerpunkte der Stiftung ist Impfstoffforschung. Immer wieder geriet die Stiftung durch ihre Finanzierung von Impfprogrammen und illegalen Impfstofftests in der Dritten Welt in Verruf.

Dass Geburten-Kontrolle per Impfung diskutiert wird, zeigen Aussagen, die Bill Gates selbst tätigte. In einem Interview [s. hierzu <https://youtu.be/pjj4lq-rsNg>, abgerufen am 03.07.2016] ... sagte Gates, dass Impfungen sowohl Krankheiten als auch Bevölkerungswachstum eindämmen könnten“ (Bevölkerungswachstum kontrollieren: Kenianische Ärzte entdecken Sterilisationsmittel in Impfstoffen, <http://www.epochtimes.de/gesundheit/bevoelkerungswachstum-kontrollieren-kenianische-aerzte-entdecken-sterilisationsmittel-in-impfstoffen-a1337657.html>, abgerufen am 03.07. 2016).

- Anmerkung 7:

F. William Engdahl: Der Corona-Pate. Bill Gates ist massiv in der Forschung nach einem neuen Corona-Impfstoff engagiert – wird er geschäftlich von der Massenpanik profitieren?

In: RUBIKON vom 28. März 2020, <https://www.rubikon.news/artikel/der-corona-pate>, Abruf am 19.04.2020: Wohl niemand war und ist bei der Förderung und Finanzierung der Forschung über Impfstoffe gegen Coronaviren aktiver als Bill Gates und die Bill and Melinda Gates Foundation. Vom Sponsoring der Simulation einer globalen Coronavirus-Pandemie, nur wenige Wochen vor der Bekanntgabe des Ausbruchs in Wuhan, bis hin zur Finanzierung zahlreicher unternehmerischer Anstrengungen zur Entwicklung eines neuartigen Impfstoffs gegen das Virus ist die Gates-Stiftung präsent. Was bedeutet das?

„Eine globale, grippeähnliche Pandemie ist in der Tat etwas, worauf Gates und seine gut ausgestattete Stiftung sich jahrelang vorbereitet haben.

Im Jahr 2017 initiierte Gates während des Weltwirtschaftsforums in Davos gemeinsam mit den Regierungen von Norwegen, Indien, Japan und Deutschland sowie dem

Wellcome Trust Großbritanniens die CEPI, die *Coalition for Epidemic Preparedness Innovations*.

Ihr erklärtes Ziel ist es, 'die Entwicklung von Impfstoffen zu beschleunigen, die wir brauchen, um Ausbrüche künftiger Epidemien einzudämmen' ...

Bis 2019 liefen Bill Gates und die Stiftung mit ihren Pandemie-Szenarien auf Hochtouren. Er drehte ein Netflix-Video, das ein unheimliches, imaginäres Szenario entwarf. Im Video aus der Serie 'Explained' wird ein Straßenmarkt ('wet market') in China dargestellt, auf dem lebende und tote Tiere angeboten werden und ein hochgradig tödliches Virus ausbricht, das sich weltweit verbreitet. Im Video erscheint Gates als Experte und warnt:

'Wenn Sie an etwas denken, das Millionen von Menschen töten könnte, ist eine Pandemie unser größtes Risiko.'

Er sagte, wenn nichts getan werde, um sich besser auf Pandemien vorzubereiten, werde die Zeit kommen, in der die Welt zurückblicken und sich wünschen würde, sie hätte mehr in potenzielle Impfstoffe investiert. Das war nur Wochen bevor die Welt von Fledermäusen und einem Straßenmarkt in Wuhan, China, hörte.

Im Oktober 2019 schloss sich die Gates Foundation mit dem Weltwirtschaftsforum und dem Johns Hopkins

Center for Health Security zusammen, um eine, wie sie es nannten, 'fiktive' Simulation durchzuspielen, an der einige der weltweit führenden Persönlichkeiten des öffentlichen Gesundheitswesens beteiligt sind. Sie wurde 'Event 201' [e.U.] genannt.

Wie auf seiner Website beschrieben, simulierte Event 201 den 'Ausbruch eines neuartigen zoonotischen Coronavirus', das von Fledermäusen auf Schweine übertragen und schließlich ... von Mensch zu Mensch übertragbar wird und zu einer schweren Pandemie führt ...

Die Seuche wird durch Flugreisen ... so weit getragen, dass kein Land sie mehr kontrollieren kann. Das Szenario sieht vor, dass im ersten Jahr kein Impfstoff zur Verfügung steht.

'Da die gesamte menschliche Bevölkerung anfällig ist, steigt die kumulative Anzahl der Fälle in den ersten Monaten der Pandemie exponentiell an und verdoppelt sich jede Woche.'

Das Szenario endet dann nach 18 Monaten, wenn das fiktive Coronavirus 65 Millionen Todesfälle verursacht hat.

'Die Pandemie beginnt sich aufgrund der abnehmenden Zahl der anfälligen Personen zu verlangsamen. Sie

wird in einem gewissen Umfang weitergehen, bis es einen wirksamen Impfstoff gibt oder bis 80 bis 90 Prozent der Weltbevölkerung dem Virus ausgesetzt sind.“

An den Planspielen von Event 201 (oder auch: an der generalstabsmäßigen Planung dessen, was als globale „Corona-Krise“ in die Geschichtsbücher Eingang finden wird) waren u.a. beteiligt:

- Prof. George Fu Gao, seit 2017 Direktor des „chinesischen Zentrums für Krankheitskontrolle und -prävention“
- Avril Haines, vormals stellvertretende Direktorin des CIA
- Konteradmiral Stephen C. Redd, Direktor am Center for Disease Control and Prevention (CDC), des US-amerikanischen Bundesgesundheitsamtes
- Adrian Thomas, Vizepräsident des Chemie- und Pharmariesen Johnson & Johnson (Quelle: dieselbe wie zuvor).

- Anmerkung 8:

Richard A. Huthmacher: Die AIDS-Lüge. Band 4, Teilband 2 (von 2) von: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen. DeBehr, Radeberg, 2019, S. 88-9: Spanische Grippe – Eine Jahrhundertlüge, file:///C:/Users/User/Downloads/ia-spanische-grippe.pdf, abgerufen am 06.06.2016 [jeweils e.U.]:

„‘Alle Ärzte und Menschen, die zu der Zeit der Spanischen Grippe 1918 lebten, sagten, dass es die schrecklichste Krankheit war, die die Welt je gesehen hat. Starke Männer, die an einem Tag noch gesund und rüstig erschienen, waren am nächsten Tag tot.’

Auffällig ist, dass die Spanische Grippe die Eigenschaften genau jener Krankheiten hatte, gegen die diese Leute direkt nach dem 1. Weltkrieg geimpft worden waren (Pest, Typhus, Lungenentzündung, Pocken). Praktisch die gesamte Bevölkerung war mit ... Impfstoffen verseucht worden. Durch die Verabreichung von ... Medikamenten wurde die Pandemie geradezu ‘am Leben erhalten’.

Soweit bekannt ist, erkrankten ausschließlich Geimpfte an der Spanischen Grippe. Wer die Injektionen abgelehnt hatte, entging der Grippe.

So auch die Augenzeugin Eleanora McBean: 'Meine Familie hatte alle Schutzimpfungen abgelehnt, also blieben wir die ganze Zeit wohlauf. Wir wussten aus den Gesundheitslehren von Graham, Trail, Tilden und anderen, dass man den Körper nicht mit Giften kontaminieren kann, ohne Krankheit zu verursachen.

Auf dem Höhepunkt der Epidemie wurden alle Geschäfte, Schulen, Firmen und sogar das Krankenhaus geschlossen – auch Ärzte und Pflegekräfte waren geimpft worden und lagen mit Grippe danieder. Es war wie eine Geisterstadt. Wir schienen die einzige Familie ohne Grippe zu sein – wir waren nicht geimpft! [E.A.: Kommt einem heutzutage bekannt vor; wiewohl die Menschen damals – im Gegensatz zu heute – wohl wirklich krank waren. Impf-krank waren!]

So gingen meine Eltern von Haus zu Haus, um sich um die Kranken zu kümmern ... Aber sie bekamen keine Grippe und sie brachten auch keine Mikroben nach Hause, die uns Kinder überfielen. Niemand aus unserer Familie hatte die Grippe.

Es wurde behauptet, die Epidemie habe 1918 weltweit 20 Millionen Menschen getötet. Aber in Wirklichkeit wurden sie von den Ärzten ... umgebracht. Diese Anklage ist hart, aber zutreffend ...“

[Anmerkung: Auch die hier in Bezug genommene URL ist zwischenzeitlich aus dem WEB verschwunden und nicht über die Way-Back-Machine zu rekonstruieren; der Sachverhalt wird indes durch andere Quellen – so beispielsweise durch PRAVDA TV, <https://www.pravda-tv.com/2013/12/eine-jahrhundertlugespanische-grippe-wurde-durch-massenimpfungen-ausgelost/>, abgerufen am 13.04.2019 – bestätigt.

Wer nun argumentiert, die PRAVDA sei grundsätzlich unglaubwürdig, weil das Sprachrohr von Putin, möge meine Bücher zur Seite legen – offensichtlich ist er so hirngewaschen, dass jeder Versuch von Aufklärung bei ihm verlorene Liebesmüh darstellt.]

S. auch die einschlägigen Ausführungen (namentlich) zur Spanischen Grippe von Samuel Eckert (se research & statistik):

JOHNS HOPKINS UNI & ROCKEFELLER MEDICAL BELEGEN ALLES! – EPISODE 1,  
<https://www.samueleckert.net/johns-hopkins-uni-rockefeller-medical-belegen-alles-episode-1/> (nach Redaktionsschluss noch nachträglich abgerufen am 11.05.2021)

DIE JOHNS HOPKINS & ROCKEFELLER FILES – EP2 – UNGEFILTERT GEFILTERT.  
<https://www.samueleckert.net/die-johns-hopkins-rockefeller-files-ep2-ungefiltert-gefiltert/> (nachträglich abgerufen am 11. 05.2021)

DIE GALLUPS ISLAND FILES – EP3 – ROHSEKRETE,

[https://www.samueleckert.net/die-gallups-island-files-ep3-rohsek-  
rete/](https://www.samueleckert.net/die-gallups-island-files-ep3-rohsek-<br/>rete/), abgerufen am 11.05.2021

THE GALLUPS ISLAND FILES – EP4 – MUND ZU MUND,  
[https://www.samueleckert.net/the-gallups-island-files-ep4-mund-  
zu-mund/](https://www.samueleckert.net/the-gallups-island-files-ep4-mund-<br/>zu-mund/), abgerufen am 11.05.2021

DIE GALLUPS ISLAND FILES – EP5 – UNTER DIE HAUT,  
[https://www.samueleckert.net/die-gallups-island-files-ep5-unter-  
die-haut/](https://www.samueleckert.net/die-gallups-island-files-ep5-unter-<br/>die-haut/), abgerufen am 11.05.2021

- Anmerkung 9:

Über die Georgia Guidestones und die offensichtlichen Pläne einer Herrschafts-“Elite“, die Weltbevölkerung auf ca. ein Zehntel ihres heutigen Standes zu reduzieren, habe ich in etlichen meiner Bücher berichtet; dortige Ausführungen sollen nicht an hiesigem Ort wiederholt werden, der Leser kann sich im Internet (oder in anderen Briefen vorliegender Korrespondenz) diesbezüglich ohne große Anstrengungen informieren.

Hinweisen möchte ich jedoch auf die Deagel-Liste und deren Prognosen (connectiv events, <https://connectiv.events/neue-zahlen-der-deagel-liste-deutschlands-bevoelkerung-schrumpft-auf-ein-drittel/>, veröffentlicht am 24.08.2018 und abgerufen am 10.08.2020; je eig. Hvhbg.):

**Neue Zahlen der Deagel-Liste: Deutschlands Bevölkerung schrumpft auf ein Drittel!**

„In den letzten Jahren ist das US-amerikanische Portal Deagel immer ... wieder in die Schlagzeilen der alternativen Medien geraten, da es höchst umstrittene Prognosen zu den Entwicklungen der weltweiten Bevölkerungszahlen in seiner Datenbank zur Verfügung stellt. Diese Daten werden einmal jährlich angepasst,

und so sorgten gerade die neuesten *Prognosen vom Frühjahr/Sommer 2018* für besonders großen Aufruhr weltweit. Denn die Zahlen sagen für das Jahr 2025 drastische Rückgänge in den Bevölkerungszahlen voraus – hauptsächlich in den westlichen Ländern. *Deutschlands Bevölkerung soll von über 80 Millionen auf 28 Millionen Einwohner schrumpfen – und das in den nächsten sechs bis sieben Jahren ...*

Deagel.com ... [ist] ein Informations-Dienstleister ..., der sich aus den Informationen diverser Geheimdienste speist. Ihre Informationen erhält diese Seite aus offiziellen Geheimdienstquellen und Verlautbarungen ...

Die Deagle-Partner, die der Seite Daten zur Verfügung stellen, sind (offiziell):

- National Security Agency [NSA]
- North Atlantic Treaty Organization (NATO ...)
- Organisation for Economic Cooperation and Development (OECDOSCE)
- Russian Defense Procurement Agency
- Stratfor ...
- The World Bank
- United Nations (UN) ...

[E]s soll nicht nur Deutschland hart treffen. Es gibt nahezu kein europäisches Land, in dem ... [die] Bevölkerung nicht drastisch schrumpfen soll!

... Die Prognosen für die USA verzeichnen einen Rückgang um ... 69,4%! Dort soll bis 2025 die Bevölkerungszahl von aktuell 327 Mio auf 100 Mio ...absinken ...

Was den US-Amerikanischen Bevölkerungsschwund betrifft, argumentiert Deagel mit einer großen Emigration. Bis jetzt seien viele Menschen aus aller Welt gekommen, um in der blühenden USA ihr Glück zu suchen. Das werde mit dem Kollaps des westlichen Finanzsystems umgedreht:

*The collapse of the Western financial system will wipe out the standard of living of its population while ending ponzi-schemes [e. A.: Schneeball-System] such as the stock exchange and the pension funds.*

*The population will be hit so badly by a full array of bubbles and ponzi schemes that the migration engine will start to work in reverse accelerating itself due to ripple effects thus leading to the demise of the States.*

*This unseen situation for the States will develop itself in a cascade pattern with unprecedented and devastating effects for the economy ... Migration to Europe – suffering a similar illness – won't be relevant. Nevertheless the death toll will be horrible.“*

Mit anderen Worten: Das (bis zur Groteske überblähte) Wirtschafts- und (namentlich) Finanzsystem wird kollabieren, zu globalem Elend führen und weltweit Migrationsströme provozieren, welche die bisherigen Wanderungsbewegungen (teilweise) umkehren werden.

Weitere Ursachen für solch globale Verwerfungen bisher unbekanntes Ausmaßes (will meinen: für einen hybriden Krieg nicht nur gegen eine Nation oder ein Volk, sondern gegen die gesamte Menschheit) werden, so Deagle, Seuchen sein.

[Der geneigte Leser merke auf: Die in Bezug genommene Deagle-Liste wurde am 24.08.2018 veröffentlicht, also eineinhalb Jahre vor Beginn des Corona-Spektakels: Nachtigall, ich hör dir trapsen!]

Weil – so mein eigener Kommentar – namentlich „Corona“ keine Seuche, sondern ein Fake ist (und weil tatsächliche Seuchen auch die „Eliten“ hinwegraffen würden), wird es m.E. auch weiterhin nicht zum Ausbruch wirklicher Seuchen kommen (abgesehen von solchen, die schlichtweg infolge des Massenelends auftreten werden), vielmehr wird „man“ weiterhin Seuchen simulieren und – wahrscheinlich – Menschen dadurch töten, dass „man“, beispielsweise, 5G ebenso gezielt wie flächendeckend anwenden wird; derart kann man den Erstickungstod beliebig vieler Menschen provozieren.

(Im Bereich von 50-60 GHz, also dem Wirkungsspektrum von 5G, wird die Bindung von Sauerstoff an Hämoglobin verhindert, was zur inneren Erstickung – Erstickten, obwohl genügend O<sub>2</sub> vorhanden ist – führt; die Wirkung ist ähnlich der von Zyankali [Blausäure]; die epileptisch krampfenden und unter Krämpfen versterbenden Menschen in Wuhan zeigen exakt diese Symptomatik.)

Ich weiß natürlich nicht im Einzelnen, welche Schweinereien sich unsere „Oberen“ noch ausgedacht haben; sie – die Schweinereien wie die „Oberen“ – müssen, in der Tat, von satanischer Dimension sein, damit die Produkte ihrer ver-rückten Gehirne und namentlich ihrer kranken Seelen derartiges Unheil über die Menschen bringen (können).

Noch sind wir imstande, uns zu wehren, indem wir sie, die Verbrecher an der Menschheit – vom kleinen Hobby-Diktator in irgendeiner Amtsstube bis zu Bill und Melinda Gates – zum Teufel jagen.

Es ist an der Zeit, dass wir uns gegen den größten Anschlag und gegen den größten Krieg, die je gegen die Menschheit geführt wurden, mit all unseren Kräften wehren!

## HOFFNUNG AUF ERFÜLLUNG

Ich Weiß Nicht Woher Ich Komme  
Ich Weiß Nicht Wohin Ich Gehe  
Ich Weiß Nicht Wer Ich Bin  
Ich Weiß Nicht Wer Ich  
Hätte Können Sollen Müssen  
Sein

Allein Mit Meiner Angst Und Not  
Hoffend Dass Der Tod  
Erlösung Bringt  
Wenn Meine Kraft Dereinst Dann Sinkt

Zagend Dass All Die Müh Und Plag  
Vergeblich War All Die Tag  
Die Mein Leben Mir Gebracht  
Mir Aufgezwungen  
Durch Nichts Und Niemand  
Abbedungen  
Zu Dem Was Aus Dem Mensch

Den Menschen Macht

Stattdessen Voller Sorgen Tag Und Nacht  
Das Ganze Leben Gleich Einem Alp Bei Nacht  
Verbracht

Bangend Dass Ich Im Sterben Nicht Mehr Weiß  
Ob Gut Ob Schlecht Gewesen  
Was Ich Vollbracht

Meist Wohl Überlegt  
Oft Unbedacht

So Dass Also Die Die Länger Leben  
Die Denen Der Herrgott Mehr Fortune Gegeben -  
Auf Dieser Welt  
Die Oft Zumindest  
Mit Dem Zufall Steht Und Fällt  
Der Geschaffen Ward Von Menschen Hand -  
So Dass Also Die Die Nach Mir Kommen  
So Sie Denn Das Was Ich Zu Sagen  
Überhaupt Vernommen  
Dermaleinst Entscheiden Sollen

Ob Gut Ob Schlecht  
Was Ich Gemacht  
Ob Klug Ob Dumm  
Was Ich Gedacht

Ob Es Also Sinn Gemacht  
Dass Ich Gelebt Geliebt Gelitten  
Mit Ach So Vielen Lebenslang Gestritten -  
Und Meist Mit Denen Die Nur Wissen Wollen  
Wie Sie Zu Hab Und Gut Denn Kommen Sollen  
Wenn Sie Nicht Zu Grunde Richten Unsre Welt -  
Ob Es Also Sinn Gemacht  
Dass Ich Verfolgt Mein Ziel Ganz Unbeirrt  
Wenngleich Durch Viele Vielerlei So Oft Verwirrt  
So Dass Die Die Nach-Geboren  
Dermaleinst Befinden Sollen  
Ob Das Was Mir Der Liebe Gott Gegeben  
Nur Zerronnen  
Oder Das Was Schicksal Mir Durch Zufall Schenkte  
Auf Die Rechte Bahn Mich Lenkte  
Ob Also Gottes Gabe Mir Ward Zum Segen  
Nicht Zum Fluch

So Meine Hoffnung  
Ganz Bescheiden  
Für Eines Menschen Leben

Gleichwohl

Um Mensch Zu Werden Groß Genug

# **DIE KRÖNUNG DES NEO-LIBERALISMUS**

Liebster!

Unter der Cover-Story eines Virus´, Corona genannt (wem wohl soll es zur Krone und Krönung verhelfen, den alten Herren der Welt resp. den Herren der Neuen Weltordnung?), mit falschem Narrativ, mit gezieltem Wording und geschicktem Framing wird das neoliberale Wirtschaftssystem – in seiner gigantischen Überblähung, mehr als 95 Prozent sämtlichen Geldes kursieren in Schatten-Finanzsystemen (ohne realen Gegenwert), wohingegen weniger als 5 Prozent dem tatsächlichen Güter- und Wirtschaftskreislauf zur Verfügung stehen! –, in einer monströsen globalen Inszenierung wird das nicht mehr aufrechtzuerhaltende monetaristische Geldsystem neoliberaler Prägung gezielt „gegen die Wand gefahren“ (nachdem die Reichen durch die in der Krise aufgelegten staatlichen Subventionsprogramme – die ganz und gar nicht monetaristisch, allenfalls keysianisch sind –, nachdem also die Reichen durch vorgezogene Steuern für die Masse und durch andere krisenbedingte Umverteilungsmechanismen noch reicher geworden sind).

Weshalb sie, die Reichen, ihr fake money dazu verwenden (können), den – durch den Neoliberalismus und seine Zuspitzung in der provozierten Krise – zunehmend Verarmenden (und den bereits Verarmten auch noch ihr letztes) Hab und Gut zum Spottpreis abzukaufen.

Abzupressen. Vor einem knappen Jahrhundert nannte man solches Vorgehen Arisierung; wie heißt es heute?

**VIELLEICHT LEB ICH  
IN DIESEN FORT**

Nach Meinem Tod  
Wird Niemand Um Mich Trauern

Niemand  
Nirgends  
Und An Keinem Ort

Und Doch Hab Ich Gelebt  
Wer Wird Das Was Ich Geschrieben Lesen

Vielleicht So Meine Hoffnung  
Leb Ich Dann  
In Dem In Diesen  
Fort

# OFFENER BRIEF AN DIE BUNDES- KANZLERIN DER BUNDESREPUB- LIK DEUTSCHLAND U.A.

Dr. med. Richard A. Huthmacher  
Chefarzt i.R.  
Schriftsteller  
Landshut (Bayern)  
Richard.Huthmacher@gmx.de

An

Frau Dr. Angela Merkel  
Bundeskanzlerin der Bundesrepublik  
Deutschland,  
in Ermangelung einer direkten  
Kontaktmöglichkeit per E-Mail  
(mit der Bitte um Weiterleitung) an:  
cvd@bpa.bund.de

sowie an

Frau Dr. Sahra Wagenknecht  
MdB  
sahra.wagenknecht@bundestag.de

Weiterhin an:

- DER SPIEGEL  
spiegel@spiegel.de

- DIE ZEIT  
DieZeit@zeit.de

- SÜDDEUTSCHE ZEITUNG  
redaktion@sueddeutsche.de

CC:

KENFM  
post@kenfm.de

NUOVISO  
info@nuoviso.de

RUBIKON  
redaktion@rubikon.news

NEUE MITTE  
info@neuemitte.org

HEIKO SCHRANG  
info@macht-steuert-wissen.de

Dr. BODO SCHIFFMANN  
(WIR2020 Partei, Dr. Bodo Schiffmann)  
kontakt@wir2020-partei.de

DEMOKRARISCHER WIDERSTAND

anselm.lenz@posteo.de

(last but not least)  
INITIATIVE QUERDENKEN  
nfo@querdenken-711.de

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,  
sehr geehrte Frau Wagenknecht,  
sehr geehrte Damen und Herren  
Redakteure und Journalisten,  
sehr geehrte Gleich- und Anders-Denker,

nicht, dass ich mich der Illusion hingeben würde, durch diesen meinen *Offenen Brief* auch nur das Geringste bewirken zu können – allzu sehr haben mich meine Lebenserfahrung und auch die Erkenntnisse, die ich beim Schreiben meiner Bücher (allein in den letzten eineinhalb Jahren fast vierzig) eines anderen, besseren(?) belehrt; gleichwohl möchte ich „vor der Geschichte“, dermaleinst, nicht als einer derjenigen dastehen, die in der sog. Corona-Krise schuldig geworden sind: als Spiritus Rector, als Täter, Vollstrecker, als Profiteur und Mitläufer oder auch nur als einer derjenigen, die feige geschwiegen haben (wie beispielsweise so viele Ärzte, Juristen und sog. Intellektuelle).

Deshalb wie folgt: Bei multimorbiden oder sonst vorgeschädigten Personen kann es auch zu schweren, mitunter tödlichen Verläufen einer „Corona“-Infektion kommen (wie bei jeder sonstigen Infektion durch die Erreger einer Grippe oder eines grippalen Infektes auch); in diesem Kontext und in Anbetracht der sei-

nerzeitigen Schweine- und Vogelgrippe sowie sonstiger Infektionen, die – angeblich – tödliche Pandemien auszulösen imstande sind, habe ich bereits vor fast zehn Jahren ein altbekanntes Medikament (NSAR: Nicht Steroidales Antirheumatikum) mit einer sog. zweiten medizinischen Indikation (bekannter Wirkstoff, neuer Anwendungsbereich) weltweit zum Patent angemeldet.

Mit dem harmlosen, d.h. nebenwirkungsarmen Wirkstoff, der ein paar Euro kostet, wäre es weitestgehend möglich

- Corona-(Neu-)Infektionen zu verhindern
- einen Ausbruch der Erkrankung bei bereits Infizierten zu verhüten.

Notabene: Ich verdiene durch den Verkauf benannten Medikamentes/Wirkstoffs keinen Cent (die Pharma-Industrie hat mir das Patent – de facto – gestohlen, Lügen und Betrügen gehört zu ihrem Geschäft – s. meine einschlägigen Bücher)! Mir geht es nur darum, dem derzeit stattfindenden Wahnsinn im Zusammenhang mit Corona/SARS-CoV2 eine therapeutische Alternative entgegenzusetzen (insofern und insoweit überhaupt eine Behandlung erforderlich ist!).

Selbstverständlich sind die einschlägigen Patentanmeldungen beim Deutschen Patentamt, beim Europäischen Patentamt, im

Internet etc. etc. einzusehen bzw. zu finden; ich rede hier nicht von „Phantasmagorien“<sup>42</sup>

43

---

<sup>42</sup> 1. WO2013030058 – USE OF DICLOFENAC. Publication Number: WO/2013/030058. Publication Date: 07.03.2013. International Application No.: PCT/EP2012/066320. International Filing Date. 22.08.2012. Chapter 2 Demand Filed. 08.03.2013. IPC: A61P 29/00 2006.01 A61P 31/00 2006.01 A61P 31/16 2006.01 A61K 31/196 2006.01. CPC: A61K 31/196 A61P 29/00 A61P 31/00 A61P 31/16. Applicants: HUTHMACHER, Richard A. [DE/DE]; DE. Inventors. HUTHMACHER, Richard A.; DE.. Agents: VON UEXKÜLL, Alexa; Vossius & Partner (No. 31) Siebertstraße 4 81675 München, DE. Priority Data: 10 2011 111 944.6; 29.08.2011.DE. Publication Language: German (DE). Filing Language: German (DE). Designated States. View all.

<sup>43</sup> DE102011111944A1. Germany. Other languages: English. Inventor/Anmelder: Gleich. Worldwide applications. 2011 DE 2012  
WO. Application: DE102011111944A.  
2011-08-29: Application filed by Richard A. Huthmacher  
2011-08-29: Priority to DE102011111944A  
2013-02-28: Publication of DE102011111944A1  
Classifications:

Es gibt also eine völlig harmlose Alternative zur geplanten Impfung, deren Gefahren nicht einmal abzusehen sind und die verheerende Folgen für die Geimpften, weltweit, haben dürfte, zumindest könnte.

Auch wenn mir durchaus bewusst ist, dass dieser Brief den Verfassungsschutz und/oder sonstige ehrenwerte Institutionen auf den Plan rufen mag: Ich will nicht vor der Geschichte dastehen als einer, der wusste, aber schwieg.

---

<sup>44</sup>[Fortführung der Fußnote zuvor:]

- A61K31/196 Carboxylic acids, e.g. valproic acid having an amino group the amino group being directly attached to a ring, e.g. anthranilic acid, mefenamic acid, diclofenac, chlorambucil
- A61P29/00 Non-central analgesic, antipyretic or anti-inflammatory agents, e.g. antirheumatic agents; Non-steroidal anti-inflammatory drugs (NSAIDs)
- A61P31/00 Antiinfectives, i.e. antibiotics, antiseptics, chemotherapeutics
- A61P31/16 **Antivirals for RNA viruses for influenza or rhinoviruses** [eig. Anmerkung: wie beispielsweise „Corona“/SARS-CoV2!]

Den Geschwistern Scholl kostete ihr Nicht-Schweigen den Kopf, ich wähne den meinen noch fest und sicher auf meinen Schultern, auch wenn ich in den letzten zwanzig Jahren erfahren habe, was „interessierte Kreise“ mit denen machen, die ihren Absichten zuwider handeln, auch wenn meiner Frau *ihr* Mut, aufrecht zu Idealen und zu den Menschen zu stehen, das Leben gekostet hat.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Dr. med. Richard A. Huthmacher

**OFFENER BRIEF AN DIE BUNDESKANZLE-  
RIN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND  
U.A.**

**Von:** "Richard Alois Huthmacher"  
<richard.huthmacher@gmx.de>

**An:** cvd@bpa.bund.de

**Datum:** 16.08.2020 07:15:47

**OFFENER BRIEF AN DIE BUNDESKANZLE-  
RIN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND  
U.A.**

**Von:** "Richard Alois Huthmacher"  
<richard.huthmacher@gmx.de>

**An:** sahra.wagenknecht@bundestag.de

**Datum:** 16.08.2020 07:17:01

**OFFENER BRIEF AN DIE BUNDESKANZLE-  
RIN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND  
U.A.**

**Von:** "Richard Alois Huthmacher"  
<richard.huthmacher@gmx.de>

**An:** [spiegel@spiegel.de](mailto:spiegel@spiegel.de)

**Datum:** 16.08.2020 07:17:51

**OFFENER BRIEF AN DIE BUNDESKANZLE-  
RIN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND  
U.A.**

**Von:** "Richard Alois Huthmacher"  
<richard.huthmacher@gmx.de>

**An:** [DieZeit@zeit.de](mailto:DieZeit@zeit.de)

**Datum:** 16.08.2020 07:18:36

**OFFENER BRIEF AN DIE BUNDESKANZLE-  
RIN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND  
U.A.**

**Von:** "Richard Alois Huthmacher"  
<richard.huthmacher@gmx.de>

**An:** [redaktion@sueddeutsche.de](mailto:redaktion@sueddeutsche.de)

**Datum:** 16.08.2020 07:19:29

Dr. med. Richard A. Huthmacher  
Chefarzt i.R.  
Schriftsteller  
Landshut (Bayern)  
Richard.Huthmacher@gmx.de

Herrn  
Prof. Dr. Sucharit Bhakdi  
sbhakdi@uni-mainz.de

Sehr geehrter, werter Herr Kollege Bhakdi,

obwohl nur wenig jünger als Sie habe ich noch bei Ihrem Vorgänger, Prof. Klein, studiert (und mich, wie alle anderen, vor den Prüfungen durch Prof. Falke gefürchtet) – *tempi passati*.

Ich erlaube mir, Ihnen im Anhang meinen *Offenen Brief an die Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland* zukommen zu lassen und möchte Ihnen bei dieser Gelegenheit meinen Respekt für Ihre aufrechte und mutige Haltung in der sog. „Corona-Krise“ aussprechen.

Mit besten kollegialen Grüßen und von Mensch zu Mensch

Ihr Richard A. Huthmacher

OFFENER BRIEF AN DIE BUNDESKANZLERIN  
DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND U.A.  
(Ticket: DP02-2610358)

Von: "Leserservice@spiegel.de" <leserservice@spiegel.de>

An: richard.huthmacher@gmx.de

Datum: 17.08.2020 11:18:19

Sehr geehrter Herr Dr. med. Huthmacher,

vielen Dank für Ihre Zuschrift, wir haben sie zur Kenntnis genommen.

Ein Nachrichten-Magazin wie der SPIEGEL ist für den Abdruck offener Briefe nicht geeignet.

Der SPIEGEL berücksichtigt nur Briefe, die sich auf einen unmittelbar vorher erschienenen Artikel beziehen.

Ihr Beitrag kommt daher für eine Veröffentlichung nicht in Frage. Wir bitten dafür um Verständnis.

Freundliche Grüße

Elif Guven  
Leserservice

SPIEGEL-Verlag Rudolf Augstein GmbH & Co. KG  
Ericusspitze 1, 20457 Hamburg

T +49 40 3007 3540

F +49 40 3007 2966

leserservice@spiegel.de

spiegel.de

SPIEGEL-Verlag Rudolf Augstein GmbH & Co. KG, Sitz und Registergericht Hamburg HRA 61755

Komplementärin Rudolf Augstein GmbH, Sitz und Registergericht Hamburg HRB 13105

Geschäftsführung: Thomas Hass (Vorsitzender), Stefan Ottlitz

Die ZEIT und die SÜDDEUTSCHE ZEITUNG haben mir nicht geantwortet; ich hatte nichts anderes erwartet. Indes: Auch die sog. alternativen (freien) Medien rührten sich nicht, ebenso wenig antwortete Prof. Bhakdi. Wiewohl jedem halbwegs des Denkens fähigen Menschen klar sein müsste, dass man mit der im *Offenen Brief* angesprochenen Erfindung – zumindest argumentativ – jedem Impffürworter in Sachen Corona „die Butter vom Brot nehmen“ könnte.

Auch telefonisch waren die „freien“ Medien nicht zu erreichen; ein Anrufbeantworter empfahl mir gleichwohl, die T-Shirts des entsprechenden Youtube-Kanal-Betreibers zu kaufen. Nach diesen (und früheren ähnlichen) Erfahrungen vermute ich, dass es vielen dieser „Gutmenschen“ – Ausnahmen bestätigen sicherlich die Regel – nur um den eigenen Vorteil geht. Und sie (nur) deshalb einen anderen Geschmack bedienen als den des Mainstreams, weil sie sich dadurch, höchst persönlich, größere (materielle wie ideelle) Pfründe versprechen.

Bei verschiedenen größeren Kanälen drängt sich mir schließlich der Verdacht auf, dass sie durch finanziell potente Geldgeber im Hintergrund gesponsert werden. Und deshalb Interviewpartner fürchten, die nicht bedingungslos das vorgefertigte Narrativ vertreten sowie intellektuell imstande sind, ihre eigenen Vorstellungen mit Nachdruck zu verfechten.

Wie dem auch sei: Möge die Nachwelt entscheiden, ob ein paar quäkende Youtuber erklärt haben, „was die Welt im Innersten zusammenhält“, oder ob ich meinerseits einen kleinen Beitrag leisten konnte zum Verständnis von Mensch und Gesellschaft, zu deren präsenten Interdependenzen wie zu ihren historischen Bezügen.

**ACH SO VIEL VERSÄUMT**  
(gewidmet meinem Liebsten)

Ach Wie Viel Hab Ich Versäumt  
Von So Vielem Nur Geträumt

Nun Zur Strafe Für Versäumtes Leben  
Auf Den Tod Zu Warten Mir Das Schicksal  
Aufgegeben

Fügung  
Nein Das Glaub Ich Kaum

Sondern Deren Schuld Und Streben  
Die Bar Von Jedem Skrupel Wähnen  
Ihnen Sei Das Recht Gegeben  
Über Andrer Wünsch Und Leben  
Zu Bestimmen

So Dass Deren Traum Zerrinnen

Gleicher Maß Ihr Hoffen Schwindet  
Wie Ihr Sehnen

Nach Einem Glücklich Selbst Bestimmten Leben

Das Ihnen Einst Der Liebe Gott Versprochen  
Das Ward Durch Menschen-Hand Zerbrochen  
Das Ihnen Ward Durch Menschen Hand Genommen

So Dass All Ihre Träum Zerronnen  
Wie Eis In Tausend Sommer Sonnen

# **„Minima Moralia“ statt „Großer Ethik“**

Der Kleine Fuchs fuhr fort: „Gleichwohl: Mir geht es gut.  
Nur manchmal, manchmal packt mich doch die Wut.

Mir geht es gut. Ich hungere nur manchmal. Ich friere selten.  
Meist habe ich ein Dach über dem Kopf.

Mir geht es gut. An Schaufenstern drücke ich mir die Nase  
platt. Und selbst Bücher kann ich kostenlos leihen.

Mir geht es gut. Aber oft wird mir so kalt ums Herz.

Und mein Verstand schreit dann auf ob der Märchen von  
Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit, die uns die Herrscher  
der Welt erzählen.

Und ich tröst mich dann, nur Traum sei unser Leben.  
Das wir müssen leben. Eben.“

„In der Tat“, entgegnete der Alte, „nur ein Traum ist unser  
Leben, Traum in einer Wunderwelt.

Und wir träumen dieses Leben, träumen unser Tun und  
Streben, bis der Traum in sich zusammenfällt.

Und oft ich träum gar einen wundersamen Traum.

Nur für einen Augenblick:

Nur für einen Augenblick möchte ich mich mit meiner Vergangenheit versöhnen.

Nur für einen Augenblick möchte ich mich auf meine Zukunft freuen.

Nur für einen Augenblick möchte ich vergessen.

Nur für einen Augenblick möchte ich ohne Angst sein.

Nur für einen Augenblick möchte ich lieben und geliebt werden.

Nur für einen Augenblick möchte ich leben.

Das wäre fast schon das Paradies.

In der Tat“, fügte der Alte an, „wir brauchen keine Lehre ´vom guten Leben´, keine aristotelischen ´Magna Moralia´, keine ´Große Ethik´ – ´Minima Moralia´ reflektieren besser die Beschädigungen unseres Seins, die *conditio humana*, also die Bedingungen unseres Lebens in einer spät-kapitalistischen Welt, die ebenso zu Neuer Welten Ordnung wie zur Neuen Weltordnung drängt.

Und nach wie vor können wir kein richtiges Leben im falschen leben“, ergänzte der Alte noch.

„Nun fängst Du schon wieder an zu philosophieren, Alter Mann.“

„Nichts anderes als ein philosophischer Diskurs ist unser gesamtes Gespräch“, antwortete der Alte, „ein Diskurs über uns, ein Diskurs über die Fragen des Seins.

Ein Diskurs, der mäandert zwischen dem ‚Prinzip Hoffnung‘ und der ‚Philosophie des Absurden‘, zwischen einer ‚konkreter Utopie‘ der Zuversicht und dem Aberwitzigen, dem Befremdenden und Befremdlichen, dem abstrusen menschliche Elend, welchem kein Sinn abzugewinnen, dem Leid in der Welt, das weder zu verstehen noch zu erklären ist.

Es gibt keinen liebenden Gott, der dieses Absurde auflösen, keine Religion und keinen Glauben, die Trost spenden könnten: Der Einzelne ist auf sich selbst, auf das Sinnlose (in ihm und um ihn) zurückgeworfen; das Absurde trifft jeden und betrifft jeden: Es ‚kann jeden beliebigen Menschen an jeder beliebigen Straßenecke anspringen.‘

In der sinnentleerten Welt des Absurden müssen sinnloses Sein und unnützes Streben gleichwohl nicht ohne Hoffnung bleiben: Im Sinne des Existentialismus – und in

Anlehnung an Nietzsche – postulierte und propagierte Camus den 'Mensch in der Revolte', der, zwar auf sich allein gestellt, aber deshalb auch unabhängig von einem Gott und den Unwägbarkeiten seiner Gnade, selbstbestimmt und sich immer wieder selbst bestimmend ein Bewusstsein für die Möglichkeiten innerer Revolte und äußerer Auflehnung entwickelt.

Ähnlich Heidegger ist auch für Camus der Tod das einzige Verhängnis, dem man nicht entrinnen kann; der Tod wird mithin zum fatalen Abschluss eines absurden Lebens, gleichzeitig aber auch zur Umkehr des Absurden – in 'Der glückliche Tod', einem Vorentwurf von 'Der Fremde', stirbt der schwerkranke Mersault einen glücklichen, bewussten Tod: 'Ein Stein zwischen Steinen, ging er in der Freude seines Herzens wieder in die Wahrheit der unbeweglichen Welten ein.'

Eine Art von 'materialistischer Transzendenz und Religion', die sich hier offenbart?“

„Weil Camus die Absurdität menschlicher Existenz, die Unvereinbarkeit von Mensch und Welt, d.h. des Einzelnen mit seinem Sein, letztendlich nicht erklären kann“, antwortete der Kleine Fuchs auf die wohl eher rhetorische Frage des Alten, „versteigt er sich, meines Erachtens, in die philosophische Konstruktion des 'existentiellen Sprungs', d.h. des 'Weitermachens', 'des Hinausgehens über das Bestehende', des 'Sich-zur-Wehr-Setzens' als Antwort auf

eine nicht erklärbare Sinnlosigkeit menschlichen Seins wie Handelns und macht die mythologische Gestalt des sich ebenso vergeblich wie sinnlos mühenden Sisyphos zum Sinnbild sowie den vergeblich seinen Stein wälzenden Riesen zum Protagonisten des 'absurden Menschen'.

Letztlich ist Camus' Revolte, so mein Dafürhalten“, beeilte sich der Kleine Fuchs, noch anzufügen, „sinnlos, erfolglos, trostlos. Sie ist zweifelsohne nur im Zusammenhang mit seinem eigenen existentiellen Kampf, mit seiner 'prekären' Herkunft, mit seiner Tuberkulose-Erkrankung, mit seinen höchst komplexen und überaus schwierigen Frauenbeziehungen zu sehen.

Der 'Mensch in der Revolte' gegen das Absurde führt einen ebenso hoffnungslosen wie letztlich erfolglosen Kampf des Einzelnen und Vereinzelteten gegen die übermächtige Welt des Absurden und der Anderen.“

„Womit und wodurch Camus' Revolte des Einzelnen im Widerspruch zur gesellschaftlichen Revolte, wie Sartre sie forderte, steht“, warf der Alte ein.

„So ist es, genauso“, erwiderte der Kleine Fuchs.

„Du musst aber auch immer das letzte Wort haben.“

Der Alte schüttelte den Kopf, ein wenig unwillig, mehr noch belustigt über den kleinen, feuerroten Kerl, der ihm gerade einmal bis zu den Knien reichte.

„Auch wenn ich Dir nur bis zum Knie reiche, so bin ich intellektuell doch ein Riese.“

Der Alte erschrak; konnte der liebenswürdige Teufel gar Gedanken lesen?

Die Vorstellung erschien ihm indes zu abstrus, als dass er seinen kleinen Freund darauf angesprochen hätte.

Dieser lächelte nur. Und verunsicherte, dadurch, den Alten Mann noch mehr.

Nach einer Weile schließlich fragte der Alte: „Was also will ich?“

Und er beantwortete seine Frage gleich selbst: „Einfach nur Mensch werden. Mensch unter Menschen.“

Indes: Frag mich, wer ich bin. Allein: Frag mich nicht, wer ich werd' sein.

Denn Leben ist das Rätsel, das jeden Tag dir neue Fragen stellt, nie jedoch die Antwort kennt.

Und sieh, was einer einst gewesen. Allein: Sieh auch, was aus ihm geworden. Und was er hätte können sein:

Ahntest du, Barack, was du verbrichst, in Folge Martin Luther Kings, als Farbiger, in dessen Pflicht?

Wie kannst du leben, der du die Hoffnung so vieler zerstört – einem Georg W. Bush glaubt keiner, du aber schienst erwählt.

Wie kannst du derart lügen und verführen, ohne zu spüren, dass du den Glauben so vieler zertrittst?

Dir geht's nur um deinen Vorteil, um Macht, während deine Brüder gedacht, du seist der Messias, der ihnen gebracht Stolz und Mut, der neu die Glut der Einsicht entfacht, dass Menschen Menschen sind, ob schwarz, ob weiß, ob arm, ob reich, ob sehend, ob blind.

Darfst du lügen: Ich verstehe?

Darfst du sagen, Brüder, ich sehe eure Not, ich kenne sie, sie ist auch mein.

Nein, nein, und nochmals nein!

Für deine Lügen muss ich dich hassen, auch wenn sie mich schassen oder nicht lassen in euer gelobtes Land,

wo Milch und Honig fließt – in God's Own Country, das so vieler Menschen Blut vergießt.“

„Deshalb“, so der Kleine Fuchs, „wird Widerstand zur Pflicht, wo Recht zu Unrecht wird.“

Und: Wer nie gelitten, wer nie gestritten, wer nie gekämpft, wer nie gefehlt, wer nie geweint und nie gelacht, wer nie gezweifelt, wer immer, wohl bedacht, justament, das, was von ihm verlangt, gemacht – ist das ein Mensch, der hofft und strebt, der lebt?“

„Wie wahr, wie wahr, kleiner Fuchs.“

Indes: In der Ruine, die wir Seele nennen, die Schrecken der Vergangenheit, die Angst vor der Gegenwart und keine Hoffnung auf die Zukunft.

Und auf diesen Trümmern wollen wir leben?

Gleichwohl“, fügte der Alte an, „gleichwohl sollten wir das Leben als Reifen betrachten und auch Krankheit, das Kranken an Sein und Leben, nur als Straucheln in diesem Prozess des Werdens erachten. Nur so können wir dem Krank-Sein entgehen oder darin eine Chance zum Wachsen und Werden sehen.“

Können erkennen, dass uns das Leben nur dann als geheilt entlässt, wenn ein Sinn für unser Kranken nicht mehr

vorhanden, indes das Menetekel, das uns gegeben, wurde verstanden.“

„Und bedenke wohl“, so der Kleine Fuchs, „dass unsre Zeit uns nur gestundet. Ward. Deshalb: Memento mori:

Grausamkeiten, die unsere Vorstellung überschreiten, werden neuerdings im Internet verbreitet.

Unsägliches sehen und hören wir, tagtäglich, auch in unserer unmittelbaren Nachbarschaft.

Wir simulieren den Frieden im Getöse des Krieges; über all dem vergessen wir zu leben, denn allzu sehr sind wir mit dem Überleben beschäftigt.

Schließ nur die Augen, aber bedenke: Deine Zeit ist dir nur gestundet.“

„So also sind wir“, entgegnete der Alte, „im Leben gefangen und zu sterben nicht bereit.“

**SEIT 1996 ALS ERSTES SÄUGETIER  
DAS SCHAF DOLLY GEKLONT WURDE,  
IST GRUNDSÄTZLICH DAS KLONEN JE-  
DES SÄUGETIERS, ALSO AUCH VON  
MENSCHEN, MÖGLICH**

Lieber Reinhard!

Durch Versprechen und „Verheißungen“, durch Verdrehungen, Lügen und Halbwahrheiten, durch Verschweigen von Fakten und permanente Propagierung uns fremder fiktiver „Wahrheiten“ im Sinne postfaktischer Pseudo-Wissenschaft(en) werden wir betrogen. Wie angeführt zuvor. Und hernach. Tag für Tag. Stunde für Stunde. Woche für Woche. Monat für Monat. Unsere „Oberen“ resp. deren Adlati haben ihren Edward Bernays, ihren Gustav Le Bon gelesen. Und selbstverständlich geschieht alles im Sinne eines höheren Ganzen, das zu verstehen freilich unseren Horizont übersteige.

Dieses Verständnis sei einer kleinen Gruppe vorbehalten: Transhumaniden. Also einer Art Übermenschen, nicht reinrassigen Ariern oder sonstigen Angehörigen auserwählter Völker – das sind tempi passati –, nein, vielmehr

solchen Zeitgenossen, die sich erdreisten, ihre philosophisch-theoretische Legitimierung aus Renaissance, Humanismus und Aufklärung herzuleiten; selbst der ebenso oft missverstandene wie intellektuell missbrauchte Nietzsche muss als geistiger Ahnherr herhalten.

Von zentraler Bedeutung im transhumanistischen Gedankengut ist die Eugenik (εὖ: gut, γένος: Geschlecht: von guter/edler Herkunft), also die Anwendung entsprechender theoretischer Konzepte auf die Bevölkerungspolitik eines Landes bzw. Volkes resp. einer Rasse oder Art (der Begriff „Eugenik“ wurde vom britische Anthropologen Francis Galton, einem Cousin Charles Darwins, geprägt).

Im Geiste solch sozialdarwinistischer Ideologie wird die Fortpflanzung „Gesunder“ begünstigt (cf. die Idee des „Lebensborn“) und die Reproduktion „Kranker“, z.B. durch Zwangssterilisation und Euthanasie, verhindert (εὖ: gut, angenehm; θάνατος: Tod) – welch Blasphemie.

Oft beziehen sich Rassehygieniker – ebenso gerne wie zu Unrecht – auf die Vorstellungen philosophischer „Klassiker“, beispielsweise auf die von Platon (πολιτεία) oder Thomas Morus (Utopia). Die machtpolitischen Aspekte eugenischer und rassehygienischer Ideologien (und deren Umsetzung durch eine verschwindend kleine herrschende Schicht) lassen sich z.B. bei Michel Foucault nachlesen; sie werden von ihm als Bio-Politik bezeichnet.

„Mehr als 60.000 Amerikaner wurden im 20. Jahrhundert auf Geheiß des Staates zwangssterilisiert. Die Nazis nahmen sich das schreckliche Eugenik-Programm zum Vorbild, das erst 1981 endgültig auslief. Jetzt erhalten die Opfer Wiedergutmachung. Vielleicht ...

Harry Laughlin, der langjährige Chef-Eugeniker der USA, propagierte die Eingriffe auch als Waffe gegen ´moralisch und intellektuell minderwertige´ Immigranten aus Europa, die angeblich den US-Genpool vergifteten ...“<sup>45</sup>

Zwangssterilisationen aus eugenischer Indikation gab es beispielsweise auch in – dem ansonsten so fortschrittlichen – Schweden, und zwar bis weit in die Siebziger des vergangenen Jahrhunderts; auch in Dänemark und Finnland wurden (ebenfalls bis in die späten Siebziger) insgesamt Zehntausende zwangsweise sterilisiert.

Nach Schätzungen des Bundesjustizministeriums(!) wurden bis 1992 in der Bundesrepublik jährlich(!) 1.000 „geistig behinderte“ Frauen ohne ihr Einverständnis oder gegen

---

<sup>45</sup> SPIEGELONLINE vom 05.01.2012: Zwangssterilisation in den USA: Die verdrängte Schande, <http://www.spiegel.de/panorama/zwangssterilisation-in-den-usa-die-verdraengte-schande-a-806709.html>, abgerufen am 27.09.2015 (bereits zit. zuvor)

ihren dezidierten Willen zwangssterilisiert. Und das *nach* Hitler. In Deutschland!

Und 1999 verstieg sich der „Philosoph“ Peter Sloterdijk zum Postulat, es sei erforderlich, „Regeln für den Menschenpark“ aufzustellen, was (völlig zu Recht) dazu veranlasste, in einem ZEIT-Artikel zu entgegnen: „Es gibt keine Gene für die Moral. Sloterdijk stellt das Verhältnis von Ethik und Gentechnik schlicht[weg] auf den Kopf“<sup>46</sup>.

Nichtsdestotrotz erfreute sich Sloterdijk weiterhin großer Aufmerksamkeit in den Medien; gegenüber ihren Vasallen zeigen sich die Herrschenden i.a. dankbar.

Transhumanisten beschäftigten sich indes nicht nur mit Eugenik, sondern auch mit deren Grenzgebieten, mit In-vitro-Fertilisation und Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik, mit Embryopathien und mit den gentechnischen Möglichkeiten, diese zu verhindern; sie beschäftigen sich mit regenerativer Medizin und dem Züchten menschlicher „Bestandteile“ (von Haut über Gliedmaßen bis hin zu menschlichen Gehirnen), sie beschäftigen sich mit der Transplantation sämtlicher Körperteile (mit ersten ernsthaften Überlegungen und Vorbereitungen, menschliche

---

<sup>46</sup> ZEITONLINE vom 23. September 1999, [http://www.zeit.de/1999/39/199939.sloterdijk\\_.xml](http://www.zeit.de/1999/39/199939.sloterdijk_.xml), abgerufen am 27.09. 2015

Gehirne zu transplantieren); sie beschäftigen sich mit allen nur denkbaren (weiteren) Eingriffen ins menschliche Erbgut (mit dem Ziel, künstliche, „trans“-humane Menschen zu züchten) –

s. <sup>47</sup>

---

<sup>47</sup>S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung 1:

Diesem Zweck dienen auch die geplanten (Corona-)Massenimpfungen – die zur Zeit der Drucklegung dieses Buches längst durchgeführt werden, s. hierzu die einschlägigen Briefe! – mit den RNA-Impfstoffen eines Bill Gates, will meinen: die genetisch manipulierenden Impfungen derjenigen in Universitäten und Laboren, die – Personen wie Institutionen – von ihm, Gates, und anderen Transhumanisten und ihren Stiftungen (wie der berühmt-berüchtigten Rockefeller Foundation) bezahlt werden.

*Wer sind die Kreise hinter den ausführenden Organen und Personen in Staaten und Institutionen, die, erstere, ihre Macht-Interessen – durch die Massenmedien in ihren Händen, durch gekaufte, bestochene, korrupte, erpressbare Politiker und sonstige Erfüllungsgehilfen – global durchzusetzen imstande und offensichtlich in der Lage sind, entscheidenden Einfluss ebenso in der sog. westlichen Welt wie in China und (mit Einschränkungen) auch in Russland auszuüben ...*

48

49

50

51

---

<sup>48</sup>Huthmacher, Richard A.: Die wirtschaftsliberale Variante des (Spät-)Kapitalismus. (Neoliberalismus – der Menschen ebenso heimliche wie globale Versklavung. Zur Kritik an neoliberal-kapitalistischer Ideologie und Praxis, Band 2.) edition winterwork, Borsdorf, 2017/2018 (Paperback und E-Book)

<sup>49</sup>Huthmacher, Richard A.: „Diese ... Wundertüte an Konzepten“. (Neoliberalismus – der Menschen ebenso heimliche wie globale Versklavung. Zur Kritik an neoliberal-kapitalistischer Ideologie und Praxis, Band 1.) edition winterwork, Borsdorf, 2017 (Paperback und E-Book)

<sup>50</sup>Huthmacher, Richard A.: Die wirtschaftsliberale Variante des (Spät-)Kapitalismus. (Neoliberalismus – der Menschen ebenso heimliche wie globale Versklavung. Zur Kritik an neoliberal-kapitalistischer Ideologie und Praxis, Band 2.) edition winterwork, Borsdorf, 2017/2018 (Paperback und E-Book), dort S. 70-71 (zu den elitären Zirkeln der Macht)

<sup>51</sup>S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung 2:

---

*Summa summarum: Würde ein Mensch mit einem Funken Verstand daran zweifeln, dass die Herrschaftskreise wie benannt zuvor nur die geringsten Bedenken haben könnten, Menschen – und möglichst alle dieser Erde – genetisch zu verändern und diese Veränderungen mitsamt ihrer, der Veränderungen Träger, also die genetisch veränderten Menschen, patentieren zu lassen, um sie dann zu ihrem Eigentum zu erklären? Um sie, ihre Patente, will meinen: die genetisch veränderten, gechipten und getrackten Menschen als die Epsilons unser Schönen Neuen Welt (und Normalität) zu halten. Wie das Vieh im Stall ...*

- <sup>52</sup>2. JULI 2020: KEIN PATENT AUF GENTECHNISCH VERÄNDERTE SCHIMPANSEN, <https://www.tierrechte.de/2020/07/01/2-juli-2020-kein-patent-auf-gentechnisch-veraenderte-schimpanzen/>, Abruf am 08.08.2020: „Aus ethischen Gründen hat das Europäische Patentamt (EPA) zwei Patente auf gentechnisch veränderte Menschenaffen für ungültig erklärt ... Die Einsprüche wurden 2012 und 2013 eingelegt und betreffen Patente der US-Firma Intrexon (EP1456346 und EP1572862), die jetzt Precigen heißt. In den Patenten werden gentechnisch veränderte Schimpansen und andere Tierarten als 'Erfindung' beansprucht, die für Tierversuche verwendet werden sollen. In das Erbgut dieser Tiere sollen laut Patent Gene eingefügt werden, die aus Insekten stammen. Die Aktivität dieser Gene

---

soll dann durch Verabreichung zusätzlicher chemischer Substanzen beeinflussbar sein [e.U.]. Die Firma spricht von einem 'Gen-Schalter'."

Könnte es sein, dass Gates und Konsorten ähnliches mit den Menschen dieser Welt planen?

<sup>53</sup>Kein Europäisches Patent auf genetisch veränderte Menschenaffen, <https://legal-patent.com/patentrecht/kein-europaeisches-patent-auf-menschenaffen/>, abgerufen am 09.08. 2020: „Zwei Europäische Patente mit Patentansprüchen auf Menschenaffen wurden gestern vom EPA stark eingeschränkt. Patentansprüche auf genetisch veränderte Tiere sind von nun an erschwert, es soll kein Europäisches Patent auf genetisch veränderte Menschenaffen geben ...

Die Einsprüche des Bündnisses gegen die beiden Patente zog sich über Jahre. 2015 wurden die Einsprüche zunächst zurückgewiesen [e.U.]. Dagegen wendete sich das Bündnis mit einer Beschwerde. Und tatsächlich signalisierte Ende 2019 die Beschwerdekammer, der Beschwerde stattzugeben.“

Erlaubt sei die Frage: Hat man am Vorabend von „Corona“ der Beschwerde stattgegeben (in ähnlich gelagerte Fällen kann man, zu gegebener Zeit, ja seine Meinung wieder ändern), um nicht schlafende Hunde zu wecken? Ein Schelm, der Böses dabei denkt.

---

<sup>54</sup>S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung 3: Bundesministerium für Bildung und Forschung: 16.01.2020. GESUNDHEITSFORSCHUNG. Deutschland tritt Genomprojekt der EU bei, <https://www.bmbf.de/de/deutschland-tritt-genomprojekt-der-eu-bei-10676.html>, Abruf am 09.08.2020: „Deutschland ist jetzt offizieller Partner des europäischen Großprojekts ‘1 + Million Genomes Initiative’. Bundesforschungsministerin Anja Karliczek und Bundesgesundheitsminister Jens Spahn unterzeichneten heute in Berlin gemeinsam die Deklaration ‘Towards access of at least 1 million sequenced Genomes in the EU by 2022’. Ziel der Initiative ist es, länderübergreifend einen sichereren und geregelten Zugang zu mindestens einer Million kompletter Genomsequenzen und weiterer Gesundheitsdaten zu ermöglichen. Aktuell haben sich bereits über 20 europäische Länder zur Zusammenarbeit verpflichtet ...

<sup>55</sup>Richard A. Huthmacher: AIDS: Ein Schwindel? Band 2. De-Behr, Radeberg, 2019, S. 91, FN 116:  
Human Genome Project: 1990 gegründetes, internationales Forschungsprojekt, das die Entschlüsselung des menschlichen Genoms zum Ziel hatte (Dechiffrierung sämtlicher Gene und Gensequenzen) und anfangs noch von James Watson, einem der beiden Entdecker der DNA-Doppelhelix geleitet wurde. Seit 2003 gilt das menschliche Genom als

---

entschlüsselt; es enthält – entgegen den anfangs vermuteten 100.000 – nur 20.000 bis 25.000 Gene. [S.: Nationales Genomforschungsnetz: Wenn die Welt an einem Strang zieht: Das Humangenomprojekt (HGP), [http://www.ngfn.de/de/verstehen\\_der\\_menschlichen\\_erbsubstanz.html](http://www.ngfn.de/de/verstehen_der_menschlichen_erbsubstanz.html), abgerufen am 12.01.2019; National Human Genome Research Institute: The Human Genome Project Completion: Frequently Asked Questions, <https://www.genome.gov/11006943/>, abgerufen am 12.01.2019; Feng Liang, Ingeborg Holt et.al.: Gene Index analysis of the human genome estimates approximately 120,000 genes. Nature Genetics, Volume 25, June 2000, pp. 239-240.]

- <sup>56</sup>S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung 4:  
Richard A. Huthmacher: AIDS: UND WENN NUN ALLES GANZ ANDERS IST? Band 1. DeBehr, Radeberg, 2019, S. 121 f.:  
„Es ist der 26. Juni 2000. US-Präsident Bill Clinton hat zusammen mit seinem britischen Amtskollegen Tony Blair zu einer außerordentlichen Pressekonferenz ins Weiße Haus gebeten. Das Thema ist nichts weniger als der Stoff, der uns zu Menschen macht: unser Genom ...

---

<sup>57</sup>S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung 5:

Richard A. Huthmacher: AIDS: UND WENN NUN ALLES GANZ ANDERS IST? Band 1. DeBehr, Radeberg, 2019, 259-262:

Genetisch stimmen Schimpansen und Zwergschimpansen weitestgehend überein (*Yu, N. et al.: Low nucleotide diversity in chimpanzees and bonobos. In: Genetics. 2003, Aug, 164(4):1511-18*); Menschen und (Zwerg-)Schimpansen unterscheiden sich in nur 1-2 Prozent ihres Genoms. (*Initial sequence of the chimpanzee genome and comparison with the human genome. In: Nature 437, 69-87 [1 September 2005]; Insights into hominid evolution from the gorilla genome sequence. In: Nature 483, 169-175 [08 March 2012].*)

Die phänotypisch großen Unterschiede zwischen Mensch und Schimpanse...

<sup>58</sup>S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung 6:

Richard A. Huthmacher: AIDS: UND WENN NUN ALLES GANZ ANDERS IST? Band 1. DeBehr, Radeberg, 2019, 118-121:

„Erbgut – der Mensch ist zur Hälfte eine Banane ... Wie viel Schimpanse steckt in uns allen? Oder wie viel Banane? *Dass die Menschen 98,5 Prozent ihres Erbgutes mit den Schimpansen teilen*“, *ist nicht unbedingt überraschend. „Dass es bei der Banane aber immerhin 50 Prozent sind, das schon.“*

sie beschäftigen sich mit dem Einbau künstlicher Sinnesorgane zum Zwecke der Verbindung von Mensch und Maschine, sie beschäftigen sich mit der digitalen Speicherung menschlichen Bewusstseins in Computern und der Her- und Bereitstellung von Gehirn-Bewusstsein-Computer-Schnittstellen, sie beschäftigen sich (somit auch) mit der Entwicklung von „Super-Intelligenz“; sie beschäftigen sich mit Gentechnik allgemein und mit all den Möglichkeiten, die sich aus der Anwendung derselben auf den Menschen ergeben, sie beschäftigen sich mit Nanotechnologie und nanotechnologischen Biotechnologien, mit Kybernetik, mit Kryonik u.v.a.m.

Seit 1996 als erstes Säugetier das Schaf Dolly geklont wurde (mit adulten, ausdifferenzierten Zellen als Überträger der Erbinformationen), ist grundsätzlich, Liebster, das Klonen jedes Säugetiers, also auch von Menschen, möglich:

„Selbstverständlich ging es in allen Dolly-Debatten nicht um geklonte Schafe, sondern um die Möglichkeit der künstlichen Reproduktion von Menschen. Schon im Jahr

---

Ergo: Was als vermeintliche Viren-DNA zum Nachweis eben dieser Viren isoliert wird, kann die (mit menschlicher, tierischer, sonstiger DNA in weiten Sequenzen übereinstimmende) DNA von Wer-weiß-Was sein ...

2000 hatten die beiden 'Väter' Dollys, der Embryologe Ian Wilmut und der Zellbiologe Keith Campbell, Klartext gesprochen: Von Anfang an sei jedem klar gewesen, 'dass sich im Prinzip auch Menschen klonen lassen, wenn es bei Schafen gelingt'“<sup>59</sup>.

*Der geneigte Leser möge sich fragen, warum – im wahrsten Sinne des Wortes: auf Teufel, komm raus – weltweit menschliche DNA unter dem Vorwand eines Virus-Tests entnommen wird; könnte es sein, dass man eben dieses genetische Material verwenden will, um „flächendeckend“ menschliche Dollys zu züchten?*

Und weiterhin: „Die Fortschritte in der Tierzucht in den vergangenen rund 50 Jahren sind wesentlich auf die Einführung biotechnologischer Verfahren zurückzuführen. Das somatische Klonen ist das jüngste biotechnologische Verfahren, für das sich die Einführung in die tierzüchterische Praxis abzeichnet. Es ist bis heute bei mehr als einem Dutzend Spezies erfolgreich gewesen.

---

<sup>59</sup>ZEITONLINE vom 31. Januar 2008, <http://www.zeit.de/2008/06/Kuenstliches-Leben> (Abruf am 29.09.2015): Angst vorm Doppelgänger. Klone und künstliches Leben kennen wir längst – aus Literatur und Film. Aber auf eine reale Existenz wären wir niemals vorbereitet

Die Erfolgsraten, d.h. der Anteil geborener Nachkommen aus dem Klonprozess, ist noch niedrig im Vergleich zu konventionell produzierten Tieren. Die weltweit intensive Forschung hat jedoch zu deutlichen Verbesserungen geführt, so dass das Klonen heute bereits bei Rind und Schwein für spezifische Fragestellungen in Forschung und Anwendung eingesetzt werden kann“<sup>60</sup>.

Und der Bayerische Rundfunk – sicherlich kein Organ von Verschwörungstheoretikern – schreibt, frank und frei<sup>61</sup>: „Eine südkoreanische Firma klonst bedrohte Tierarten, Polizei-Hunde und Haustiere. Für den Preis eines Sportwagens kann man seinen verstorbenen Liebling neu auferstehen lassen. In Deutschland leben momentan zwei der Hunde-Klone ...

Das südkoreanische Unternehmen wurde 2006 gegründet und war lange Zeit das weltweit führende Unternehmen für geklonte Hunde von Privatleuten. Geklont wurden auch

---

<sup>60</sup> Niemann, H.: Klonen von Nutztieren. Tierzucht zwischen Landwirtschaft und Biomedizin. In: Biologie in unserer Zeit. Volume 41, Issue 1, Februar 2011, 34-42 (hier: Abstract)

<sup>61</sup> BR<sup>24</sup> Wissen vom 17.01.2020, <https://www.br.de/nachrichten/wissen/haustiere-klonen-geburtsfabriken-fuer-kuscheltiere,RnqbvA5>, abgerufen am 16.08.2020: Haustiere klonen – Geburtsfabriken für Kuscheltiere (Abruf: 16.08.2020; e.U.)

gefährdete Hunderassen und [bestimmte] Tierarten (Hunde, Kühe und Schweine) sowie Polizei-Hunde.

Inzwischen gibt es weitere Haustier-Klon-Firmen, in China und in den USA. In China wurden bislang auch ein Film-Hund, die erste Katze und Pferde geklont. Zwei der in Südkorea geklonte Hunde leben in Deutschland, einer davon in Sachsen ...

Die Gene der geklonten Tieren stimmen zu 99 Prozent überein, wirbt die Haustier-Fabrik in China. Nur beim Aussehen übernehmen die Klon-Fabriken keine Gewähr, denn das kann leicht variieren. Flecken am Kopf wandern beispielsweise beim Verdopplungsvorgang an die Schnauze oder übers Auge. Der Charakter der Tiere soll sich jedoch stark ähneln, geben die Klon-Firmen bekannt[,] und einer der deutschen Hunde-Besitzer bestätigt die Aussage.

Von 2006 bis 2019 hat die südkoreanische Firma mehr als 1.400 Hunde geklont. Ein solches Verfahren kostet 50.000 bis 90.000 Euro oder mehr, wenn der Vorgang komplizierter ist als normal ...

Mit den gleichen Arbeitsschritten könnte man theoretisch auch Menschen klonen. Auch praktisch wäre das bereits möglich, ist aber weltweit aus ethischen Gründen verboten.

Kann sich in Zeiten von Corona indes ändern, ist man, Liebster, zu kommentieren geneigt.

Lässt sich somit ernsthaft bezweifeln, dass es bereits geklonte Menschen gibt? Wiewohl unsere „Oberen“ solches sicherlich nicht auf ihrer offiziellen Agenda verlautbaren.

Jedenfalls: Im Sinne der Herrschenden wären sicherlich besonders servile Klon-Exemplare zweckmäßig – sicherlich kein Problem bei all den Kriechern weltweit und angesichts des Umstandes – s. zuvor –, dass beim Klonen offensichtlich gilt: „Der Charakter der Tiere soll sich jedoch stark ähneln.“

Und mehr als Tiere sind wir ohnehin nicht für Bill Gates und Konsorten.

„Ein Mensch als zweckgebundene Schöpfung aus dem Labor? Als genetisch geformtes Produkt gesellschaftlicher Erwartungen oder individueller Wünsche? Biologisch sind solche Wahnvorstellungen der Wirklichkeit näher denn je. Wir müssen dafür sorgen, dass sie nicht wahr werden“<sup>62</sup>.

Ein weiteres Ziel der Horror-Schöpfungen von Trans-Humanisten ist auch – simpel formuliert – die Verknüpfung von Mensch und Computer. Die Nano-Bio-Technologie hat

---

<sup>62</sup>DIE ZEIT, 21/2013 (16. Mai 2013)

sich zur Aufgabe gemacht, elektronische und biologische Systeme miteinander zu verkoppeln; bereits heute ist es möglich, tierische Nervenzellen in Halbleiter-Systeme einzubauen und die Nervenimpulse in Form elektrischer Signale zu übertragen (wodurch sich z.B. der Sehnerv direkt stimulieren lässt und Blinde ein grobes Bild wahrnehmen sowie schwarz und weiß unterscheiden können).

In der Biotechnologie liegen Sciencefiction und Realität, liegen Segen und Fluch nirgends so nah beieinander wie im Bereich sog. Gehirn-Computer-Schnittstellen (Brain-Computer-Interfaces). Solche Schnittstellen lassen sich durch Gedanken, die in elektrische Impulse umgesetzt werden, steuern; zu diesem Zweck wird die elektrische Aktivität des Gehirns entweder (nicht-invasiv) durch ein EEG gemessen oder (invasiv) mittels implantierter Elektroden (Chips) ermittelt.

Derartige Gehirn-Computer-Schnittstellen wurden auf Grundlage der Erkenntnis ermittelt, dass Gedanken und bereits die bloße Vorstellung eines Verhaltens messbare Veränderungen der Gehirnaktivität (elektrisches Potential bzw. Durchblutung) auslösen.

Allein schon die Idee, eine Hand oder einen Fuß zu bewegen, führt zur Aktivierung des motorischen Kortex', also der Gehirnregion, die für Bewegungsmuster und -abläufe verantwortlich ist. Die dadurch entstehenden elektrische Aktivitäten (bzw. typischen Durchblutungsschemata) des

Gehirns lassen sich in Computer-Steuersignale umwandeln.

Dadurch ist es bereits heute – nur beispielsweise – möglich, durch Nervenimpulse Prothesen zu steuern und die Bewegungsabläufe Amputierter immer mehr denen körperlich Unversehrter anzupassen.

„In einem ... Versuch koppelte Nicoletis die Computer-Hirn-Schnittstellen von zwei Ratten miteinander. Daten wurden von dem Gehirn des einen Tiers – dem Sender – von einem Rechner aufbereitet und dann in das Oberstübchen des zweiten Tiers – dem Empfänger – eingespeist. So bekam die Empfänger-Ratte die Information, welchen von zwei Schaltern sie drücken muss, aus dem Gehirn des Sender-Tiers“<sup>63</sup>.

Ethische Fragen, die sich aus solchen Experimenten und vergleichbaren Anwendungsmöglichkeiten beim Menschen ergeben, liegen auf der Hand. Schon immer, mein Lieber, hat „Homo sapiens“ (sapiens?) das, was machbar war, in die Tat umgesetzt. Und wurde dann die Geister, die er rief, nicht mehr los.

---

<sup>63</sup> Der Chip im Gehirn, <https://www.dasgehirn.info/entdecken/brain-computer-interface/der-chip-im-gehirn-2772> (Abruf: 03.10.2015)

Zwar lassen sich neuronale Prozesse auf bioelektrische Gesichtspunkte reduzieren und dadurch Schnittstellen zwischen Gehirn und technischen Apparaten schaffen; die Seele eines Menschen aber, das, was ihn in seinem Innersten, was ihn als einmalig und einzigartig ausmacht, lässt sich derart nicht fassen und schon gar nicht begreifen, verstehen und würdigen.

Auch stellt sich die Frage, ob, inwiefern und inwieweit sich durch biotechnologische Möglichkeiten – namentlich durch solche aufgrund von Brain-Computer-Interfaces – die Selbst- und Fremdbilder von Menschen ändern (lassen) und „den Herrschenden“ dadurch eine ideologische Rechtfertigung zum Eingriff in die körperliche, mentale und psychische Integrität des je einzelnen Menschen liefern.

Zudem lassen sich biotechnologische Manipulationen, die das Verhalten des je Einzelnen beeinflussen, gar völlig bestimmen, auch zur Manipulation ganzer Gruppen, ja ganzer Völker missbrauchen; in Experimenten ist es bereits gelungen, das Verhalten großer Gruppen von Tieren durch entsprechend Stimulationen vollkommen zu kontrollieren und im jeweils erwünschten Sinne zu manipulieren.

„Ja, dazu ist man bereit! ...  
Aber wehe, wehe, wehe!  
Wenn ich, auf das Ende sehe!“

## **Gefangen im Leben. Nicht zu sterben bereit**

Aus Menschen gekrochen, schreiend und blutverschmiert. Binsenweis durch die Jugend gestiegen, mit gespreizten Beinen der Dinge harrend in kommender Zeit.

Gefangen im Leben. Nicht zu sterben bereit.

Von der Zukunft träumend einen gar irren Traum: Das Leben möge sich beugen, auf dass sie könnten Eden schauen.

Gefangen im Leben. Nicht zu sterben bereit.

In Stahlgewittern in den Wahnsinn getrieben, zum Irrsinn gestählt, Herzen gebrochen, Träume zu Schanden, Unschuld verloren, heu-

te und morgen und zu aller Menschen Zeit.

Gefangen im Leben. Nicht zu sterben bereit.

Das Paradies verloren, auf keinen Himmel  
mehr hoffend nach solcher Lebenszeit:  
Gefangen im Leben. Nicht zu sterben bereit.

Unter feuchtklammern Brücken faulendes  
Fleisch und schwärender Grind. Unter den  
Stiefeln Auserwählter - ob das noch Menschen  
sind?

## **PARERGA UND PARALIPOMENA (SEIT 1996 ALS ERSTES SÄUGETIER DAS SCHAF DOLLY GEKLONT WURDE ...)**

- Anmerkung 1:

Diesem Zweck dienen auch die geplanten (Corona-)Massenimpfungen – die zur Zeit der Drucklegung dieses Buches längst durchgeführt werden, s. hierzu die einschlägigen Briefe! – mit den RNA-Impfstoffen eines Bill Gates, will meinen: die genetisch manipulierenden Impfungen derjenigen in Universitäten und Laboren, die – Personen wie Institutionen – von ihm, Gates, und anderen Transhumanisten und ihren Stiftungen (wie der berühmt-berüchtigten Rockefeller Foundation) bezahlt werden.

*Wer sind die Kreise hinter den ausführenden Organen und Personen in Staaten und Institutionen, die, erstere, ihre Macht-Interessen – durch die Massenmedien in ihren Händen, durch gekaufte, bestochene, korrupte, erpressbare Politiker und sonstige Erfüllungsgehilfen – global durchzusetzen imstande und offensichtlich in der Lage sind, entscheidenden Einfluss ebenso in der sog. westlichen Welt wie in China und (mit Einschränkungen) auch in Russland auszuüben (eine nähere Analyse wäre namentlich für Russland erforderlich, würde*

aber sowohl den Rahmen wie das Anliegen hiesiger Ausführungen sprengen)?

*Es sind die Machtzirkel hinter dem bestens bezahlten Laufburschen Gates (der durch verbrecherische, viele Menschen schädigende und auch tötende Impfungen seine psycho- und soziopathischen Züge ausleben kann – man beachte z.B. sein Geschaukel des ganzen Körpers [iactatio corporis], wie dies geradezu pathognomonisch für psychisch schwerst geschädigte [Klein-]Kinder, auf einem Video zu sehen und bei seiner Herkunft aus einer Eugeniker-Familie nicht verwunderlich ist).*

[Anm.: Ich kann die URL des Videos mit dem pathologisch schaukelnden Gates nicht mehr finden, bin aber jederzeit bereit zu beeden, dass ich solches mit eigenen Augen gesehen habe.]

*Wer also sind die Kreise hinter den ausführenden Organen und Personen, die durch eine PLANdemie namens Corona bereits Hunderttausende, wahrscheinlich Millionen getötet haben (beispielsweise durch ebenso überflüssige wie falsche medizinische Behandlungen, will meinen: durch unsinnige Intubationen, durch die Nebenwirkungen von Virostatika, durch die schädliche Verabreichung von Antibiotika, durch Methämoglobinämie infolge Applikation des Malariamittels Resochin®*

*bei Patienten mit Favismus [Glucose-6-phosphat-Dehydrogenase-Mangel], einer bei dunkelhäutigen Patienten verbreiteten genetischen „Aberration“, aber auch durch die sozialen Folgen der Lockdown-Maßnahmen, durch Elend, Not und Verzweiflung, durch Suizide u.v.a.m)?*

Es sind die einschlägig Verdächtigen, die Du, Liebster (in: Richard Huthmacher: Neoliberalismus – der Menschen ebenso heimliche wie globale Versklavung), mitsamt ihren Zirkeln und Kreisen beschrieben hast:

*Es sind die Denkfabriken, die Think Tanks, die NGOs, die Machtzirkel der Eliten, die weltweit miteinander verbunden und verwoben sind:*

Ob **Atlantikbrücke** („Der 1952 gegründete Verein Atlantik-Brücke e.V. bietet wohl das bedeutendste Berliner Parkett, auf dem sich die deutschen und US-amerikanischen Mächtigen in diskreter Atmosphäre begegnen. An die 500 Personen aus Politik, Wirtschaft und Militär pflegen bei exklusiven Veranstaltungen den Austausch von Informationen und Interessen. ‘Die USA wird von 200 Familien regiert und zu denen wollen wir gute Kontakte haben’, resümierte einst **Arend Oetker**, damaliger Vorstands-Chef der Atlantik-Brücke“), ob **Trilaterale Kommission** („Die Trilaterale Kommission ist eine private Organisation, die 1973 auf Initiative von **David**

**Rockefeller** von Vertretern der Wirtschaftselite aus Japan, der EU und Nordamerika [USA und Kanada] ins Leben gerufen wurde ... Die Mitglieder der Trilateralen Kommission haben oder hatten führende Positionen in der Wirtschaft und ihren Verbänden, in der Politik, in der Regierung und regierungsnahen Organisationen, in den Medien sowie in Institutionen, die für international operierende Großunternehmen von Bedeutung sind“), ob **Council on foreign relations, Group of Thirty (G30)** („Der Club der 30 ist ein Gremium von Privatbankern, das fast die Zügel einer Loge trägt. Auch **EZB-Chef Mario Draghi** und der Boss der **Bank of England, Melvyn King**, sind dort Mitglied“), ob der **Club of Rome** („Mit der Forderung, eine Ein-Kind-Politik einzuführen, hat sich der ‘Club of Rome’ selbst entlarvt: Sein Ideal ist eine Welt ohne Menschen. Weil der Mensch, vor allem der junge mit potenziell immer höherer Lebenserwartung, den meisten Schaden macht, gehört seine Population dezimiert – pardon: reguliert, meinen die Autoren. Sie fordern eine Ein-Kind-Politik, zuerst für Industrienationen, denn dort ist die Pro-Kopf-Schadwirkung besonders groß. Erreichen wollen sie das mit einer Prämie von 80.000 Dollar für jede Frau, die bis 50 höchstens ein Kind geboren hat. Und wenn das nicht zieht, kommt dann die chinesische Methode?“) oder ob der **Bohemian-Club**, sie alle dienen nur dem Einen: der Eroberung und der Erhaltung von Macht. Zum Nutzen einiger Weniger. Und zum Schaden für den größten Teil der Menschheit.

„Wenn das ... **WEF [World Economic Forum, das Weltwirtschaftsforum]** stattfindet, wird Davos zum Sammelpunkt der sogenannten 'Eliten'. Man kennt sich, man trifft sich; *milliardenschwere Tycoons, Banker und die eingeladene Politprominenz* tauschen in Panels im Konferenzzentrum mehr oder weniger intelligente Redebeiträge aus ...

Die wichtigen Gespräche finden ohnehin nicht auf dem Tagungsgelände, sondern auf den 'Schattenkonferenzen' *hinter den Kulissen ...* statt. *Zu den Teilnehmern gehören die Superreichen und die bestens vernetzten Personen aus dem Finanzsystem – Chiefs der globalen Geschäftsbanken und milliardenschwere Hedgefonds-Manager auf der einen und Notenbanker auf der anderen Seite.*

Was hier besprochen wird, hat Bedeutung für unsere Zukunft. Dumm nur, dass die 'Schattenkonferenzen' – *no men est omen* – im Schatten der Öffentlichkeit stattfinden ...

Ganz vorne mit dabei ist ... der Davos-Dauergast **Larry Fink**, Chef des Finanzkonzerns **BlackRock**. Es wäre interessant zu erfahren, was er abends in den Separées der Davoser Fünfsternehotels mit Staats- und Regierungschefs, Konzernlenkern und Notenbankern so

beredet“ (NachDenkSeiten – Die kritische Website: Davos – Willkommen im Paralleluniversum der „Eliten“, <https://www.nachdenkseiten.de/wp-print.php?p=57839>, eig. Hvhbg., abgerufen am Tag nach der größten Demonstration der deutschen und europäischen Geschichte, also am Tag nach dem Tag, an dem der – vorgebliche, vermeintliche – deutsche Rechtsstaat [dessen Rechtsbrüche ich seit vielen Jahren ertragen muss und dessen Unrecht meiner Frau das Leben gekostet hat] endgültig für eine neue „Rechts“-Ordnung, für die Unrechts-Ordnung der Neuen Welt-Ordnung zu Grabe getragen wurde: dadurch, dass die Exekutive eine friedliche Demonstration mit Hunderttausenden Teilnehmern rechtswidrig aufgelöst und – mit Verlaub – auf das Urteil der Berliner Verwaltungs-Gerichte gesch... hat, dadurch, dass – unter den Augen zehntausender, wahrscheinlich hunderttausender Youtube-Zuschauer [Samuel Eckert: Polizei löst Camp auf, <https://www.youtube.com/watch?v=BZkxPBs2dgE>, Abruf am 30.08.2020] – das Querdenken-Friedenscamp an der Berliner Siegessäule mit brutaler Gewalt und ebenso rechtswidrig aufgehoben wurde).

„In der Öffentlichkeit bekannte Bankhäuser wie die Deutsche Bank, BNP Paribas ... oder Goldman Sachs verlieren seit dem Desaster der Finanzkrise [2008] an Bedeutung ... Während der Blick der Öffentlichkeit ... weiter auf Banken, Hedgefonds oder Private-Equity-Fonds ruht, gewinnen in deren Schatten andere Akteure an ...

[Gewicht,] ... vor allem sogenannte Asset Manager, Vermögensverwalter.

Dieser Sektor wird auch als *Schattenbankensektor* bezeichnet. *Der mit Abstand größte Akteur* in diesem Feld ist **Blackrock** ... mit Sitz in New York, dem ... **[Larry] Fink** vorsteht ... *Nie in der Geschichte der Menschheit hat sich die unvorstellbare Verfügungsmacht über so viel Geld ... in der Hand eines einzelnen Unternehmens geballt* ... [Eig. Anm.: Black Rock ist einer der wichtigsten Player des sog. Digital-Finanziellen-Komplex', der – als konstituierendes Element der Neuen (im Gegensatz zur alten) Weltordnung – mehr und mehr den Militärisch-Industriellen-Komplex als die bestimmende Größe globaler Macht ablöst.]

*Und wem gehört Blackrock?* Laut einer Studie der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) verteilen sich *75 Prozent der Anteile auf drei Großbanken: Merrill Lynch, Barclays und PNC Financial Services, an denen wiederum Blackrock beteiligt ist.*

Grundlage der aufsehenerregenden ETH-Studie aus dem Jahr 2011 waren Daten aus 2007. Ein zentrales Ergebnis: Nur 147 Unternehmen, vornehmlich aus dem Finanzbereich, kontrollieren die Hälfte der globalen Wirtschaft. Blackrock ist eines der wichtigsten“ (Speckmann, G.: Herrscher über das Kapital. Niemand verfügt über mehr Geld als der Vermögensverwalter Blackrock.

Regierungen und Zentralbanken suchen die Nähe der größten Schattenbank der Welt. In: *Neues Deutschland* vom 16.04.2019, <https://www.neues-deutschland.de/artikel/1001570.herrscher-ueber-das-kapital.html>, abgerufen am 30.08.2020).

Nur am Rande vermerkt: Gemäß einer Studie der ETH Zürich gilt *Barclays* als einflussreichstes Unternehmen der Weltwirtschaft (Frankfurter Rundschau vom 24. Oktober 2011: 147 Unternehmen kontrollieren die Welt. Eine Schweizer Studie kommt zu dem Ergebnis, dass lediglich 147 Konzerne die Weltwirtschaft kontrollieren. Besonders Banken und Rentenfonds stehen mit ihrem Einfluss ganz weit vorne); die Barclays-Investment-Tochter *Barclays Global Investors* wurde ihrerseits 2009 von BlackRock übernommen („Handelsblatt“ vom 12.06.2009: Blackrock kauft Barclays-Vermögensverwaltung. Es hatte sich angebahnt, nun ist es amtlich: Das US-Finanzunternehmen Blackrock kauft die Vermögensverwaltung der britischen Großbank Barclays. Blackrock steigt damit zum weltweit größten Anlagenverwalter auf).

Traurige Berühmtheit erlangte Barclays u.a. durch die Manipulation der Referenz-Zinssatzes LIBOR (London Interbank Offered Rate) und EURIBOR (Euro Interbank Offered Rate) sowie durch seine Goldpreis-Manipulationen (*Neue Zürcher Zeitung* vom 29. Juni 2012: Ruf

nach Strafen für Händler. Das Bekanntwerden von Libor-Manipulationen bei Barclays hat einen Kurssturz ausgelöst. Politiker forderten ein Ende der Straflosigkeit für Banker; *Handelsblatt*, Nr. 100 vom 26. Mai 2014, S. 31: Der Händler und das schnelle Gold. Wegen Manipulationen des Goldpreises verhängt die Finanzaufsicht eine Millionenstrafe gegen Barclays).

*PNC Financial Services* wurde bereits 1852 gegründet und geht in seiner heutigen Form auf den Zusammenschluss (1982) der beiden Banken *Pittsburgh National Corporation* und *Provident National Corporation* zurück (seinerzeit die größte Bankenfusion in der Geschichte der USA ; Corporate History, [https://web.archive.org/web/20110901000000\\*/https://www.pnc.com/webapp/unsec/NCProductsAndService.do?site-Area=/pnccorp/PNC/Home/About+PNC/Our+Organization/Corporate+History](https://web.archive.org/web/20110901000000*/https://www.pnc.com/webapp/unsec/NCProductsAndService.do?site-Area=/pnccorp/PNC/Home/About+PNC/Our+Organization/Corporate+History), Abruf: 30.08.2020).

*Merrill Lynch* gehört mittlerweile der *Bank of Amerika*; deren größte Investoren sind (nach Wikipedia: Bank of America, [https://de.wikipedia.org/wiki/Bank\\_of\\_America](https://de.wikipedia.org/wiki/Bank_of_America), Abruf: 30.08.2020)

*Berkshire Hathaway* (von Warren Buffett: "There's class warfare, all right", Mr. Buffett said, "but it's my class, the rich class, that's making war, and we're winning" [R.A. Huthmacher: NEOLIBERALISMUS – DER MENSCHEN EBENSO HEIMLICHE WIE GLOBALE VERSKLAVUNG. ZUR

KRITIK AN NEOLIBERAL-KAPITALISTISCHER IDEOLOGIE UND PRAXIS. Bände 1 und 2. edition winterwork, Borsdorf, 2017/2018]),

*die Vanguard Group Inc* (die drittgrößte Schattenbank der Welt),

*State Street Corp* (zweitgrößte Welt-Schattenbank)

*und Blackrock selbst:*

*Derart schließt sich der Kreis der immer gleichen Reichen;*

es ist Aufgabe eines künftigen Opus magnum, ebenso stringent wie allgemein verständlich herauszuarbeiten, bei wem all die Fäden als letztem Marionetten-Spieler, als dem Schlussstein der Pyramide zusammenlaufen – es dürfte nach meinem derzeitigen Kenntnisstand die Familie Rothschild sein.

Wobei für die Außendarstellung all dieser ehrenwerten Gesellschaften gilt: *Deceptio dolusque suprema lex:* Tarnen und Täuschen – das oberste Gebot. Hier wie sonst. Im Neoliberalismus.

So also sind die Denkfabriken Zirkel der Macht und oft aufs engste ebenso mit- und untereinander wie mit sonstigen Herrschafts-„Eliten“ verwoben, beispielsweise mit denen, die bei den Bilderbergern das Sagen und den Einfluss haben, einen Bankkaufmann namens Jens

Spahn zum deutschen Gesundheitsminister und andere Popanz weltweit zu ergebenen Vollstreckern ihrer Pläne – Lemma: Event 201 – zu machen.

Wer also sind die – tatsächlichen, ultimativen – Inhaber der Macht?

Es sind diejenigen bereits benannten wenigen und namentlich die im Schlussstein der Pyramide, die letztlich die Fäden in Händen halten und die vorgenannten Marionetten in hierarchischen Systemen wie Hampelmänner an eben diesen Fäden ziehen, um die Welt nach ihren eigenen Wünschen und Normen zu bilden und zu formen.

Es sind, wahrscheinlich, auch neue „Elten“, insbesondere in China und in Russland, die teils eigenständig operieren (mögen) und teils in vorgenannte Macht- und Herrschaftsstrukturen (als mehr oder weniger mächtige Player) eingebunden sind.

Deshalb brauchte es als Auslöser, zur Initialzündung für die derzeit stattfindende „globale Transformation“, d.h. für die umfassende Zerstörung alter pseudo-demokratischer und für die Errichtung feudalistisch-faschistischer trans- und -post-huma(nistisch)er Strukturen nur das eine große Ereignis:

„Wir stehen am Beginn eines weltweiten Umbruchs. Alles, was wir brauchen, ist die eine richtig große Krise, und die Nationen werden die Neue Weltordnung akzeptieren“ (David Rockefeller, zit. nach: Telepolis, heise online vom 02.08.2019, <https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/FBI-warnt-vor-Verschwoerungstheorien/Natuerlich-koennen-Verschwoerungstheorien-zur-Gewaltanwendung-fuehren/posting-34983916/show/>, abgerufen am 08.08.2020).

Und dieses Ereignis hat man nun mit der Corona-Lüge, mit einer tiefschwarzen, geradezu satanistischen Soap-Opera geschaffen. Und schon machen die Massenmedien in Händen vorgenannter Verbrecher aus 1,5 Millionen in Berlin Demonstrierenden 15.000. Und ihre grenzenlosen Lügen fechten sie nicht an, denn sie haben weltweit – immer noch, trotz Konkurrenz der freien Medien des Internets – das Informationsmonopol bei der breiten und, mit Verlaub, tumben Masse.

Derart schaffen sie, die Drahtzieher hinter den Kulissen von Sein und Schein, eine fiktive Welt, die als Basis für all die Veränderungen dient, die erforderlich sind, die reale Welt höchst konkret zu verändern. Namentlich durch ihre transhumanistisch-eugenische Horrorszenarien, die derzeit, u.a., in Form von Impfungen einher kommen.

- Anmerkung 2:

*Summa summarum: Würde ein Mensch mit einem Funken Verstand daran zweifeln, dass die Herrschaftskreise wie benannt zuvor nur die geringsten Bedenken haben könnten, Menschen – und möglichst alle dieser Erde – genetisch zu verändern und diese Veränderungen mitsamt ihrer, der Veränderungen Träger, also die genetisch veränderten Menschen, patentieren zu lassen, um sie dann zu ihrem Eigentum zu erklären? Um sie, ihre Patente, will meinen: die genetisch veränderten, gechipten und getrackten Menschen als die Epsilons unser Schönen Neuen Welt (und Normalität) zu halten. Wie das Vieh im Stall.*

Sie bezweifeln, werter Leser, dass solches möglich sei, verwahren sich gegen die Formulierung „mit einem Funken Verstand“? Dann lesen Sie bitte die Fußnoten im Folgenden. Und bedenken Sie, dass Patente wie benannt nur im Nachhinein und nur begrenzt eingeschränkt, indes nicht aufgehoben wurden. Mithin: Der (böse) Geist ist aus der Flasche. Und er wird sich – jedenfalls zu Lebzeiten der Verbrecher, die gegenwärtig die Herrschaft über die Welt ausüben – nicht wieder bannen lassen: The paste is out of the tube.

Und die Konsequenz? Solche Verbrechen dulden? Nein! Nochmals nein! Nie und nimmer! Vielmehr: die einschlägigen Verbrecher, die Merkel, den Lauterbach und

den Spahn, den Söder, den Drosten und einen Viehdoktor namens Wieler, (fast) sämtliche Parlamentarier, die – als Mittäter, Nutznießer oder schlichtweg Feiglinge – schweigen, in diesem Sinne auch eine Sahra Wagenknecht und einen Oskar Lafontaine, die vielen kleinen Duodez-Fürsten, die Blockwarte, Spitzel und Schmarotzer und, natürlich, den primus inter pares, Gates, den ersten der Laufburschen, sowie seine Mitverschwören und deren Hintermänner zum Teufel jagen.

Eine Herkules-Aufgabe, gewiss. Indes: Schwere Zeiten bieten auch immer ungeahnte Möglichkeiten. Und: So, nur so, und nicht anders kann´s funktionieren. Denn derzeit entscheidet sich das Schicksal der Menschheit. In toto. Und wer nicht imstande oder willens ist, dies zu erkennen, wird bald nicht mehr unter den Menschen weilen. Er wird vielmehr ein Patent sein. Von Bill Gates und dessen Oberen.

- Anmerkung 3:

Bundesministerium für Bildung und Forschung:  
16.01.2020.

GESUNDHEITSFORSCHUNG. Deutschland tritt Genomprojekt der EU bei, <https://www.bmbf.de/de/deutschland-tritt-genomprojekt-der-eu-bei-10676.html>, Abruf am 09.08.2020:

„Deutschland ist jetzt offizieller Partner des europäischen Großprojekts ‘1 + Million Genomes Initiative’. Bundesforschungsministerin Anja Karliczek und Bundesgesundheitsminister Jens Spahn unterzeichneten heute in Berlin gemeinsam die Deklaration ‘Towards access of at least 1 million sequenced Genomes in the EU by 2022’.

Ziel der Initiative ist es, länderübergreifend einen sicheren und geregelten Zugang zu mindestens einer Million kompletter Genomsequenzen und weiterer Gesundheitsdaten zu ermöglichen. Aktuell haben sich bereits über 20 europäische Länder zur Zusammenarbeit verpflichtet ...

Durch die '1 + Million Genomes Initiative' sollen die Daten aus regionalen, nationalen und themenspezifischen internationalen Projekten systematisch zusammengeführt werden – unter der strengen Beachtung von Datenschutz und Datensicherheit.“

Ja freilich.

Das menschliche Genom ist entschlüsselt. Seit (fast) zwanzig Jahren. Die Fragestellungen sind andere (s. die Fußnoten im Folgenden).

Tatsächliches Ziel diese Projektes und ähnlicher Vorhaben ist es, die DNA möglichst vieler, am besten aller Menschen auf der Welt zu sammeln. Ziel ist es, durch Impfungen eben diese Menschen zu markieren und sie durch eine eindeutig zuordenbare DNA zu tracken.

Ziel ist es, möglichst alle Menschen zu überwachen und sie auf elektronischem Weg, sofern „erforderlich“, zu bestrafen, ultimativ auch zu eliminieren (s. die einschlägigen Überwachungseinrichtungen des FBI in dem Kapitel: WIR SOLLEN EIN HYBRID WERDEN AUS PHYSISCHEM KÖRPER UND KÜNSTLICHER INTELLIGENZ. FÜR UNSERE SEELE, UNSER SELBST IST KEIN PLATZ MEHR [Band 1 von: Was bleibt vom Mensch im Posthumanismus?]).

- Anmerkung 4:

Richard A. Huthmacher: AIDS: UND WENN NUN ALLES GANZ ANDERS IST? Band 1. DeBehr, Radeberg, 2019, S. 121 f.:

„Es ist der 26. Juni 2000. US-Präsident Bill Clinton hat zusammen mit seinem britischen Amtskollegen Tony Blair zu einer außerordentlichen Pressekonferenz ins Weiße Haus gebeten. Das Thema ist nichts weniger als der Stoff, der uns zu Menschen macht: unser Genom. Denn Clinton und nach ihm die Vertreter zweier konkurrierender Forschergruppen – eine staatlich, eine privat – verkünden nun offiziell die Entschlüsselung unseres Erbguts“ (Lesen im Buch des Lebens. Das Human genom Projekt und seine Anfänge. Scinexx.de, Das Wissensmagazin, [https://www.google.de/rlsa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=2&cad=rja&uact=8&ved=0ahUKEwiC0K\\_P2YTNAh-VCUhQKHVyiAqsQFgghMAE&url=http%3A%2F%2Fwww.scinexx.d%2Fdossier-detail-157.html&usg=AFQjCNGp\\_gMFFhi-FQt-pOLRTIztZ7tytw](https://www.google.de/rlsa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=2&cad=rja&uact=8&ved=0ahUKEwiC0K_P2YTNAh-VCUhQKHVyiAqsQFgghMAE&url=http%3A%2F%2Fwww.scinexx.d%2Fdossier-detail-157.html&usg=AFQjCNGp_gMFFhi-FQt-pOLRTIztZ7tytw), abgerufen am 31.05.2016).

Was vor nicht einmal zwanzig Jahren als Triumph der Wissenschaft gefeiert wurde, ist heute, Liebster, von der Realität so weit entfernt wie das Mittelalter von Renais-

sance und Neuzeit. Denn das Genom ist kein unveränderlicher Text im Buch des Lebens, und das Lesen dieses Buches gestattet viele Freiheitsgrade:

Eine genetische Uniformität als Identität des Menschen existiert nicht, „ ... die Differenzen im Erbgut der Menschen sind in Wahrheit so groß, dass die Wissenschaft nun bestätigt, was der kölsche Volksmund schon länger wusste: 'Jeder Jeck ist anders.' Ganz anders!

Die Feinanalysen der Gendaten lassen ... erkennen: Das Erbgut der Menschen ist ebenso vielgestaltig, wie sie an Körper und Psyche verschieden sind ... Unter der Wucht der Befunde zerbröselt nun die Idee, das Genom stelle eine naturwüchsige Konstante dar, einen fixierten Quellcode des Menschen ... Ständig kommen Gene, andere gehen ...

Passé ist seither der Glaube, zumindest der gesunde Organismus stelle ein harmonisches, mit sich selbst im Einklang arbeitendes System dar. Stattdessen zeichnen die Forschungsbefunde das Bild eines fragilen Puzzles aus biologisch disparaten Einheiten. Gesundheit wäre demnach ein instabiler Zustand, in dem die Egoismen der Mo-saiksteine in Schach gehalten werden“ (Bahnsen, U.: Erbgut in Auflösung. Das Genom galt als unveränderlicher Bauplan des Menschen, der zu Beginn unseres Lebens festgelegt wird. Von dieser Idee muss sich die Wissenschaft verabschieden. In

Wirklichkeit sind unsere Erbanlagen in ständigem Wandel begriffen. In: DIE ZEIT, Nr. 25 vom 12.06.2008).

- Anmerkung 5:

Richard A. Huthmacher: AIDS: UND WENN NUN ALLES GANZ ANDERS IST? Band 1. DeBehr, Radeberg, 2019, 259-262:

Genetisch stimmen Schimpansen und Zwergschimpansen weitestgehend überein (Yu, N. et al.: *Low nucleotide diversity in chimpanzees and bonobos. In: Genetics. 2003, Aug, 164(4):1511-18*); Menschen und (Zwerg-)Schimpansen unterscheiden sich in nur 1-2 Prozent ihres Genoms. (*Initial sequence of the chimpanzee genome and comparison with the human genome. In: Nature 437, 69-87 [1 September 2005]; Insights into hominid evolution from the gorilla genome sequence. In: Nature 483, 169-175 [08 March 2012].*)

Die phänotypisch großen Unterschiede zwischen Mensch und Schimpanse seien entschieden weniger auf die (minimalen) genetischen Abweichungen selbst, vielmehr auf eine unterschiedliche Genexpression zurückzuführen, also darauf, inwiefern und inwieweit bei beiden Spezies gleichermaßen vorhandene Gene tatsächlich auch zum Ausdruck kommen (*Polavarapun, N. al.: Characterization and potential functional significance of human-chimpanzee large INDEL variation. Mobile DNA. 2011, 2:13*).

Wie sehr eine solche Genexpression, mithin auch das jeweilige Verhalten einer Spezies und ihr „Gut-Sein“ oder „Schlecht-Sein“, von der Art ihres Zusammenlebens abhängt, führt der Vergleich des Sozialverhaltens von Schimpansen und Bonobos anschaulich vor Augen:

Erstere sind „patriarchalisch“ organisiert, die Männchen sind dominant. Ihr Zusammenleben ist ungleich weniger friedvoll als das der Bonobos. Nicht selten schließen sich Schimpansen zu Banden zusammen, mit denen sie dann regelrecht auf Kriegs- und Beutezug gehen, dabei Artgenossen (also andere Schimpansen oder Affen allgemein) töten und auch auffressen – ein Verhalten (systematisches, organisiertes Töten von Artgenossen), das sonst nur noch bei Menschen bekannt ist.

Diese kriegsartigen Übergriffe, bei denen organisierte Schimpansen-Heere in fremde Territorien eindringen und Artgenossen verfolgen und töten, weisen einen erstaunlich hohen Organisationsgrad auf. (*Mitani, J. C. et al.: Lethal intergroup aggression leads to territorial expansion in wild chimpanzees. In: Current Biology. Volume 20, Issue 12, pR507–R508, 22 June 2010; Jane Godall Institut Deutschland, web.archive: Schimpansen – Konflikte, Krieg und Frieden. Abgerufen am 09.06. 2014; Nowak. R. M.: Walker's Mammals of the World. Baltimore, 1999.*)

Die Bonobos hingegen sind matriarchalisch organisiert, die Führungsrolle übernehmen die Weibchen. Soziale Hierarchien sind sehr viel schwächer ausgeprägt als bei den Schimpansen, das Zusammenleben der Bonobos ist ungleich friedfertiger als das ihrer nächsten Verwandten; organisierte Überfälle, auf wen auch immer, oder regelrechte Feldzüge gegen Artgenossen sind ihnen fremd.

Bonobos kommunizieren intensiv und, im wahrsten Sinne des Wortes, lautstark. Entstehende Konflikte werden fast ausnahmslos friedfertig gelöst, dabei spielen Zärtlichkeiten, Körperkontakt und ihr sprichwörtlich aktives Sexualleben eine entscheidende Rolle.

Durch dieses völlig unterschiedliche Sozialverhalten genetisch fast identischer Verwandter wird evident, dass nicht Gene unsere konkrete Lebenswirklichkeit bestimmen, vielmehr unser Genom lediglich die (offensichtlich weiten) Grenzen absteckt, innerhalb derer sich soziales Geschehen vollzieht, innerhalb derer das gesamte Spektrum menschlichen Verhaltens denkbar ist, innerhalb derer Gut und Böse, Liebe und Hass möglich sind und wirklich werden.

Aus dieser Erkenntnis resultiert eine große Herausforderung – nämlich die, für das je eigene Handeln (als Indi-

viduum wie als Gesellschaft) voll und ganz die Verantwortung zu übernehmen. Unsere (biologische) Natur exkulpiert uns nicht; wir sind in keiner Weise determiniert. Vielmehr schaffen wir durch unser Gemeinwesen die Bedingungen, unter denen sich Einzelner und Gemeinschaft zum Guten wie zum Bösen entwickeln können. Gut und Böse sind mithin keine ontologischen Wesenheiten, eher bloße Potentialitäten, jedenfalls Ausdrucksformen ebenso unseres konkreten sozialen Seins wie unserer Möglichkeiten, dieses zu gestalten und zu entfalten.

Lösen wir unsere Konflikte und die daraus resultierenden Aggressionen solidarisch, friedfertig und einvernehmlich, verbleibt keine Wut, die wir nach außen und auf andere richten müssen, währt kein Groll fort, der sich in gewalttätigen Auseinandersetzungen entlädt. Sind wir als soziale Gemeinschaft zu einer derartigen Konfliktlösung indes nicht fähig, entsteht jenes emotionale Amalgam aus Unmut, Erbitterung, Ingrimm, Zorn und Ablehnung, welches das Unsägliche ermöglicht, das Menschen Menschen antun.

Durch die *genetisch weitgehende Übereinstimmung ganz unterschiedlicher Organismen, von Mensch, Tier, Pflanzen und Früchten*, lässt sich auch erklären, warum Papayas, Kamele, Vögel, Ziegenböcke u.v.a.m. corona-positiv getestet wurden: Die einschlägigen PCR-Tests sind nicht validiert, eine (nur annähernd

vollständige) Genom-Sequenz des SARS-CoV2-Virus wurde niemals isoliert, es werden, mehr oder weniger willkürlich, Genom-Sequenzen nachgewiesen, die ebenso in einer Struktur, die wir als (Corona-)Virus bezeichnen, wie in der menschlichen DNA oder aber in der von anderen tierischen und pflanzlichen Organismen (wie Papayas, Kamele oder Ziegenböcke) vorkommen; die genetische Übereinstimmung von Mensch und Banane beträgt beispielsweise 50 Prozent.

Deshalb sind die PCR-Tests ein ebenso gigantischer wie grotesker Schwindel. Zur Verdummung des Volks. Zur Pseudo-Legitimierung von Herrschafts-Interessen.

S. die einschlägigen weiteren Ausführungen in der nächsten Fußnote!

- Anmerkung 6:

Richard A. Huthmacher: AIDS: UND WENN NUN ALLES GANZ ANDERS IST? Band 1. DeBehr, Radeberg, 2019, 118-121:

„Erbgut – der Mensch ist zur Hälfte eine Banane ... Wie viel Schimpanse steckt in uns allen? Oder wie viel Banane? *Dass die Menschen 98,5 Prozent ihres Erbgutes mit den Schimpansen teilen*“, ist nicht unbedingt überraschend. *„Dass es bei der Banane aber immerhin 50 Prozent sind, das schon.“*

Ergo: Was als vermeintliche Viren-DNA zum Nachweis eben dieser Viren isoliert wird, kann die (mit menschlicher, tierischer, sonstiger DNA in weiten Sequenzen übereinstimmende) DNA von Wer-weiß-Was sein; denn DNA besteht immer aus Adenin, Thymin, Cytosin und Guanin, ist nicht spezifisch; *spezifisch für einen Menschen, eine Pflanze, ein Tier, auch für Viren ist nur die exakte Abfolge der jeweiligen, einschlägigen Aminosäure-Sequenzen.* (Glaubte man zumindest bisher – s. hierzu im Folgenden.)

Solch indirekte „Nachweise“ von Viren beweisen mithin alles und nichts. Und es wird zu einem reinen Vabanque-

Spiel, wann, wo und von wem welche Grenzwerte festgelegt wurden (unterhalb resp. oberhalb derer, beispielsweise, genügend DNA-Bruchstücke bzw. -Sequenzen vorliegen [sollen], um das Vorhandensein bestimmter Viren zu beweisen).

Zu einem Vabanque-Spiel, ob ein Labor einen Probanden beispielsweise als HIV- (oder Corona-) infiziert oder ob ein anderes ihn als gesund bezeichnet. Mit allen sich daraus ergebenden Konsequenzen!

Zudem gilt zu bedenken (*Bahnsen, U.: Erbgut in Auflösung. Das Genom galt als unveränderlicher Bauplan des Menschen, der zu Beginn unseres Lebens festgelegt wird. Von dieser Idee muss sich die Wissenschaft verabschieden. In Wirklichkeit sind unsere Erbanlagen in ständigem Wandel begriffen. In: DIE ZEIT, Nr. 25 vom 12.06.2008*):

- Erbanlagen, der genetische Code, die DNA sind in ständigem Wechsel begriffen – nicht nur beim Menschen, sondern in allen lebenden Organismen. Insofern lassen sich – cum grano salis, grosso modo – die folgenden Ausführungen auch auf den Nachweis von Viren, deren DNA-Sequenzen und -Variabilität, deren genetische Plastizität übertragen – πάντα ῥεῖ, alles fließt: In idem flumen bis descendimus et non descendimus.

- Was die exakte Definition (vermeintlich) charakteristischer DNA-Sequenzen und deren serologischen Nachweis auch nicht gerade erleichtert und die Freiheitsgrad im Viren-Nachweis-Vabanque-Spiel erneut erhöht.
- Zudem liefern die neuen (human-)genetischen Erkenntnisse auch Erklärungen, zumindest Erklärungsansätze, warum unterschiedliche Menschen (oder auch dieselben Menschen zu unterschiedlichen Zeitpunkten) auf Wechselwirkungen in und mit ihrem Umfeld so unterschiedlich reagieren.

Beispielsweise mit Krankheit resp. mit unterschiedlichen Krankheitsbildern. Für die (Krankheit wie Ausdrucksformen derselben) die Schulmedizin dann, oft jedenfalls, die Infektion mit Bakterien, Viren oder sonstigen Mikroben verantwortlich macht:

Infektionskrankheiten sozusagen als (vordergründiger, sicherlich auch politisch gewollter) Erklärungsversuch sehr viel komplexerer, multidimensionaler, insbesondere auch gesellschaftsrelevanter Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge.

- Und derartige Zusammenhänge werden noch deutlicher, wenn man die epi-genetischen Einflüsse berücksichtigt, wie Du diese, mein Lieber, in „Dein Tod war nicht umsonst“ (*Huthmacher, Richard A.: Dein Tod war nicht umsonst: Ein Tatsachen- und Enthüllungs-Roman. Norderstedt bei Hamburg, 2014*) beschrieben hast.
- Jedenfalls lässt sich die mono-direktionale Sicht genetischer Determinierung nicht weiterhin aufrechterhalten – Körper und Seele, Gesundheit und Krankheit befinden sich in einem genetischen Wechselspiel, dessen Ausmaß bisherige Vorstellung um Äonen übersteigt.
- Mithin: Es gibt kein stabiles Genom, das Erbgut ist in ständigem Umbau begriffen: Nicht nur ein jeder Mensch, jedwede Zelle stellt ein eigenes Universum und ein Universum von Möglichkeiten dar.

# **ECCE HOMO**

**Empfangen  
und geboren, genähret  
und erzogen, aufbegehend,  
widerstrebend, sich bald beugend,  
dann begehend eitel Tand, den er fand  
und der, so man ihn belehrend, das  
wichtigste im Leben sei, alles  
andere, indes, sei  
einerlei.**

**Vielleicht  
geachtet, gar geehrt,  
glaubt und zweifelt er, der  
Mensch, noch eine Weile, dann  
aber lehrt er das, was ihm selbst einst  
beigebracht, nun seinen Kindern, unbedacht,  
zerstört mit Waffen, was, zuvor, er selbst  
geschaffen, in all den Kriegen, in  
die er zieht, meist deshalb,  
weil man´s ihm  
befiehlt.**

**Dann  
lebt er seinen  
Alltag, Jahr für Jahr.**

**Das sei des Lebens Zyklus,  
fortwährend, ewig, nach ehernem Gesetz  
und immerdar.**

**So lehren ihn die Laffen, die herrschen,  
dumm und dreist und unverschämt  
und gleichermaßen unverbrämt.**

**Das also soll das Leben sein?  
Derartig fremdbestimmt,  
so unbedeutend, so  
erbärmlich.**

**So klein,  
ach,  
so  
unend-  
lich klein.**

**Nein, sag ich dir,  
und nochmals nein.**

**Ecce, homine:**

**Werde  
Menetekel,  
gleich dem Feuer  
glühe und verzehre  
dich. Denn Flamme sollst  
du werden, nur so  
kannst Mensch  
du sein.**

**Ohne  
Zweifel,  
sicherlich.  
Doch das be-  
stimmest du, nur  
du und du allein. Denn  
für dein Leben bist nur du  
verantwortlich.  
Deshalb ent-  
scheide  
dich:  
Willst  
Mensch du  
werden oder, weiter-  
hin, Marionette sein?**

## **EINE KURZE ANMERKUNG ZUM FASCHISMUS**

Liebste!

An die Stelle des nationalen Massen-Faschismus´ ist der transnationale „Eliten“-Faschismus getreten: „Die Massenbasis des ´traditionellen´ Faschismus war das begeisterte, durch Propaganda angestachelte Kleinbürgertum. Der Führer(-Staat) versprach der Masse die Erlösung von allen Übeln. Der Führer trug die Massen, die Massen trugen den Führer(-Staat)[,] und dieser führte sie im Interesse des (Monopol-)Kapitals in Krieg und Verderben. Im Laufe der letzten Dekaden hat sich eine transnationale, bestens vernetzte Kaste herausgebildet, die ihre Kriege nicht mehr nur nach außen führt, sondern die Zivilgesellschaften insgesamt als Gefahr für ihre Macht erkannt hat. Seit März 2020 haben die Zentren der Macht ihren Krieg im Namen des Corona-Infektionsregimes nach innen ausgeweitet ...

Ihr neues Herrschaftsmittel ist eine Gesundheitsdiktatur auf der Grundlage jederzeit aktivierbarer Infektionsregime[s]. Heute Covid-19, morgen Rhinoviren, übermorgen vielleicht die Malaria oder ein ´Biological Warfare´-Angriff.

Die 'große Sorge' der Herrschaftszentren um die 'Volks-  
gesundheit' ist eine beispiellose propagandistische Meister-  
leistung in der Geschichte der Menschheit. Es handelt  
sich um eine jahrelang vorbereitete PSYOP, eine psycho-  
logische Kriegführung gegen die Zivilgesellschaften ...  
[Robert F. Kennedy Jr. sprach am 29.08.2020 auf der De-  
monstration in Berlin von einer jahrzehntelangen Vorberei-  
tung – insofern wird verständlich, weshalb mein einschlä-  
giges Patent, welches eine „Corona-Impfung“ zur Farce  
degradiert, auf ebenso groteske wie widerrechtliche Weise  
sowohl vom Deutschen und Europäischen Patentamt als  
auch von der WIPO (WORLD INTELLECTUAL PROPERTY  
ORGANIZATION: Weltorganisation für geistiges Eigentum  
in Genf) vor knapp zehn Jahren zurückgewiesen wurde.]

Die 'Massenbasis' der Herrschaftszentren ist längst nicht  
mehr die Gefolgschaft überzeugter Menschen. Ihre neue  
Gefolgschaft sind die Massen manipulierter, belogener  
und terrorisierter Menschen im Angst- und Panikmodus.  
Die mediale Massenverdummung sichert die angstba-  
sierte Gefolgschaft ...

[D]er Maskenzwang [soll] Gehorsam und Untertanengeist  
einüben, den 'Zusammenhalt' der Maskenträger und ihre  
Unterwerfung unter vermeintliche Autoritäten sicherstellen  
sowie die 'Maskenfeinde' als 'unsolidarische Gefährder'  
ächten ...

Der traditionelle Faschismus kombinierte Massenunterstützung und Propaganda mit beinhartem (Straßen-)Terror und Saalschlachten gegen seine Feinde. Im Unterschied dazu geht der transnationale 'Eliten'-Faschismus wesentlich subtiler und intelligenter vor. Als deutsche Variante des transnationalen 'Eliten'-Faschismus versuchen Merkel-Clique, die neoliberale Parteieneinheits- und Medienfront sowie die Drittmittel-prostituierte Wissenschaft[,] mit allen Mitteln der Propaganda, der Zensur, der Zersetzung jeglicher Opposition und der Unterdrückung von 'Abweichlern' ihre Position durchzudrücken und ihre Macht zu erhalten“ <sup>64</sup>.

Noch eine kurze Anmerkung in eigener Sache: In einer Mail an *Rubikon* habe ich das Journal (damals – im konkreten Fall – aus berechtigtem Anlass) als „Kreisliga“ (und mich selbst als „Cristiano Ronaldo“) bezeichnet; ich nehme den Begriff „Kreisliga“ mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück. Auch wenn der Autor vorliegend zitierten

---

<sup>64</sup> Ullrich Mies: Transnationaler Elitenfaschismus. Seit März 2020 tritt jene Herrschaftsform voll in Erscheinung, die sich seit der Wende 1989/1990 systematisch entfaltete: Eine transnational operierende Oligarchenkaste hat die Herrschaft in den westlichen 'Demokratien' übernommen. *Rubikon* vom 22. August 2020, <https://www.rubikon.news/artikel/transnationaler-elitenfaschismus>, abgerufen am 31.08.2020; e.U.

Beitrags der Interpunktion (die ich nach eigenem Ermessen korrigiert habe) nicht mächtig ist: seine Aussagen und Wertungen teile ich ohne Vorbehalt.

## **HOFFNUNG AUF ERFÜLLUNG**

**Ich  
weiß nicht,  
woher ich komme,  
ich weiß nicht, wohin ich  
gehe, ich weiß nicht, wer ich bin,  
ich weiß nicht, wer ich hätte können,  
sollen, müssen sein: Allein mit meiner Angst  
und Not, hoffend, dass der Tod Erlösung  
bringt, wenn meine Kraft dereinst dann  
sinkt, zagend, dass all die Müh und  
Plag vergeblich war, all die Tag,  
die mein Leben mir ge-  
bracht, mir aufge-  
zwungen,  
durch  
nichts und  
niemand abbedun-  
gen zu dem, was aus dem  
Mensch den Menschen macht,  
stattdessen, voller Sorgen, Tag und  
Nacht, das ganze Leben gleich einem Alp  
bei Nacht verbracht, bangend, dass ich,**

**im Sterben, nicht mehr weiß, ob gut,  
ob schlecht gewesen, was ich  
vollbracht, meist wohl über-  
legt, oft unbedacht, so  
dass die, die länger  
leben, die, denen  
Gott mehr  
Fortune  
gege-  
ben auf  
dieser Welt,  
die, oft zumindest,  
mit dem Zufall steht und  
fällt, der geschaffen ward von  
Menschen Hand, dass also die, die  
nach mir kommen, so sie denn das, was  
ich zu sagen, überhaupt vernommen,  
dereinst dann entscheiden sollen,  
ob gut, ob schlecht, was ich  
gemacht, ob klug, ob  
dumm, was ich  
gedacht, ob  
es also  
Sinn  
gemacht,  
dass ich gelebt,**

**geliebt, gelitten, mit,  
ach, so vielen lebenslang  
gestritten – und meist mit denen,  
die nur wissen wollen, wie sie zu Hab  
und Gut denn kommen sollen, wenn sie nicht  
zugrunde richten unsre Welt –, ob es also  
Sinn gemacht, dass ich verfolgt mein  
Ziel, ganz unbeirrt, wengleich  
durch viele, vielerlei so oft  
verwirrt, so dass die,  
die nachgeboren,  
also dermal-  
einst  
befinden  
sollen, ob, was  
mir der Liebe Gott  
gegeben, nur zerronnen  
oder das, was Schicksal mir  
durch Zufall schenkte, auf die rechte  
Bahn mich lenkte, mir ward zum Segen,  
nicht zum Fluch – so meine Hoffnung,  
ganz bescheiden für eines Men-  
schen Leben, gleichwohl, so  
glaube ich, um Mensch  
zu werden groß  
genug.**

## STURM SEI MEINE TOTENGLOCKE. ODER: DUM SPIRO SPERO

Es war der Alte, der die Rede wieder aufnahm:

„Sterben vollzieht sich als ein Geschehen, in dem Körper, Persönlichkeit und soziales Umfeld des Sterbenden miteinander in Wechselwirkung stehen. Nur wenn seine physischen und psychosozialen Bedürfnisse befriedigt werden, ist ein dem Individuum adäquater Sterbeprozess möglich.

Oft geht dem somatischen Tod jedoch das 'soziale' Sterben voraus, 'der soziale Tod tritt in dem Augenblick ein, in dem die sozial relevanten Attribute des Patienten für den Umgang mit ihm keine Rolle mehr spielen und er im Wesentlichen schon als tot betrachtet wird'.

Damit wird ihm im Angesicht des Todes das Recht auf Selbstbestimmung verweigert.

Aus dieser Perspektive lässt sich dem 'sozialen' Tod das Recht auf das 'je eigene Sterben' gegenüberstellen – ein Anspruch, welcher Jahrhunderte lang nicht bestritten und erst durch eine seit der Romantik einsetzende Entwicklung mehr und mehr in Abrede gestellt, ja aufgegeben wurde.

Im Gegensatz zur vorindustriellen Zeit, in der jeder eine einzigartige Person innerhalb eines festen sozialen Bezugssystems war, sind die Menschen in den modernen Gesellschaften nicht mehr als Individuen, sondern nur noch als Träger gesellschaftlicher Rollen von Bedeutung.

Fast beliebig austauschbar, verlieren sie desto mehr ihre Individualität, je stärker sie sich mit diesen Rollen identifizieren.

Durch die Lösung aus sozialen Bindungen wird der einzelne zum isolierten und auf sich selbst zurückgeworfenen 'homo clausus', stirbt ebenso allein und fremdbestimmt, wie er gelebt hat.

Für das Sterben in der heutigen Zeit ist weiterhin charakteristisch, dass es nur noch selten von Sozialpartnern miterlebt wird.

Entwicklung von Industrie und Landwirtschaft, der Umstand, dass der medizinische Standard gehoben und die medizinische Versorgung verbessert wurde – z.B. konnte die Säuglings- und Kindersterblichkeit durch Erfolge bei der Bekämpfung von Infektionskrankheiten gesenkt werden –, insbesondere aber bessere humanökologische Bedingungen (Arbeits- und Wohnverhältnisse, Ernährung,

Hygiene u. ä.) sind die wichtigsten Parameter für die stetige Zunahme der Lebenserwartung in den letzten 200 Jahren.

In den heutigen industriellen Gesellschaften werden weniger Kinder geboren, diese wiederum erreichen ein hohes Alter: Der 'Bevölkerungsumsatz' ist somit gering geworden.

Ein derartiger soziodemographischer Wandel führte zu einem immer selteneren unmittelbaren Miterleben von Sterben und Tod; heute kommt in einer Familie nur noch ca. alle zehn bis fünfzehn Jahre ein Todesfall vor.

Krankheit, Sterben und Tod werden jedoch – realistisch – umso mehr als Element der eigenen Zukunft erlebt, je häufiger der einzelne mit diesen Phänomenen bei anderen konfrontiert wurde.

Je weniger indes Angehörige auf Sterben und Tod einer ihr nahestehenden Person vorbereitet sind, desto größer ist die Gefahr, dass sie mit Angst und Ablehnung darauf reagieren.“

„Zudem verschiebt sich das Krankheitsspektrum in den Industrienationen zunehmend von den akuten zu den chronischen Krankheiten“, pflichtete der Fuchs bei.

„Durch die palliative Therapie der modernen Medizin ist es möglich geworden, den Tod bei progredienten und unheilbaren Krankheiten, verglichen mit früher, über einen längeren Zeitraum hinauszuzögern.

Der Prozess des Leidens und Sterbens kann sich so über Monate oder gar Jahre hinziehen.

Eine charakteristische Eigenschaft des 'modernen' Sterbens ist somit seine lange Dauer: Dem schnellen und plötzlichen Tod im Verlauf der Seuchenzüge und Hungersnöte früherer Jahrhunderte steht das langsame Sterben des Industriezeitalters gegenüber.

Dieses 'lange' Sterben führt nicht nur zu einer Hospitalisierung Sterbenskranker, sondern auch dazu, dass es bisweilen schwierig geworden ist, den tatsächlichen Todeszeitpunkt zu bestimmen: Der Tod kann nicht mehr einfach als Herz- und Kreislaufstillstand definiert werden, vielmehr gibt es den klinischen und somatischen, den reversiblen und irreversiblen Tod.

Durch die intensivmedizinische Verlängerung des Lebens über seine bisherigen Grenzen hinaus werden Ärzte unter Umständen zu 'Thanatokraten', zu Herrschern über den Tod: Sie stellen diesen nicht mehr fest, sondern her. Die Faszination des infolge der modernen Apparatemedizin Machbaren scheint somit einer Korrektur durch das im

Sinne eines humanen, selbstbestimmten Sterbens notwendige zu bedürfen, zumal Dauer bzw. Ort des Sterbens einer Person nicht nur von ärztlichen Entscheidungen, sondern oft auch von ihrer Familie und nicht von ihr selbst abhängen.

Nicht von ungefähr ist in der heutigen Zeit für weit über die Hälfte der Todkranken in Deutschland eine klinische Einrichtung der Sterbeort, obwohl viele von ihnen lieber zu Hause sterben möchten.

Die in den letzten Jahrzehnten stark gestiegene Hospitalisierungsquote Sterbenskranker lässt sich unter anderem auf medizinische und sozioökonomische Einflussgrößen zurückführen: Der Tod im Krankenhaus ist sowohl eine Konsequenz des Fortschritts der ärztlichen Techniken als auch der Unmöglichkeit, sie zu Hause anzuwenden.

Der Krankenhausaufenthalt Sterbenskranker wurde durch ein umfassendes Sozialversicherungssystem auch finanzierbar. Infolge mangelnder Unterstützung durch ihre – zudem weniger in Sippe und Dorfgemeinschaft eingebundene – Kleinfamilie sind die Angehörigen mit der Betreuung eines Sterbenden heute leicht überfordert, weshalb sie diese an professionelle Helfer delegieren.“

„Und diese Verlagerung des Sterbens ins Krankenhaus“, warf der Alte ein, „bedingt zunehmend auch seine ‚Verheimlichung‘ und die Vereinsamung des Sterbenden: Nur

noch in etwa 25 Prozent der Fälle sind dessen nächste Angehörige bei seinem Tod anwesend.

Hinzu kommt: Ärzte informieren zwar oft Verwandte über die Erkrankung des jeweiligen Patienten, lassen ihn selbst aber über seine Situation im unklaren, obwohl davon auszugehen ist, dass die meisten terminal Kranken über ihre Situation Bescheid wissen möchten bzw. ihre infauste Prognose kennen oder wenigstens erahnen.

‘Diese Verschwörung des Schweigens schließt den Sterbenden von den normalen Beziehungen zur Familie und zur Umgebung aus; er ist gerade dann völlig allein, wenn er die Kontakte zu anderen Menschen am nötigsten braucht.’

In einer an ‘Machbarkeit’ orientierten Industrie- und Leistungsgesellschaft stellen Sterben und Tod eine Störung wissenschaftlich-technischen Fortschritts dar und markieren die absolute Grenz menschlicher Fähigkeiten.

Wie alles, was einen reibungslosen Funktionsablauf verhindert, sind sie im ‘kollektiven’ Bewusstsein weitgehend nicht vorhanden. Stattdessen werden sie hinter den Fassaden von Krankenhäusern und Pflegeheimen verborgen.

Früher war für das Sterben charakteristisch, dass es sich im vertrauten Kreis der Familie vollzog und durch Verhaltensvorschriften für den Sterbenden selbst wie für seine Angehörigen weitgehend 'strukturiert' war.

Heute entbehrt der Sterbevorgang eines festen Rahmens.

Der Tod wurde 'ausgebürgert', einer sozialen 'Zensur' unterworfen, die Trauer zur unerwünschten Angelegenheit, gleichsam zur Krankheit: 'Es wird gerade noch hingegenommen, wenn man sich ihr privat und heimlich ergibt wie einer Art von Masturbation.'

An die Stelle eines klaren religiösen Welt- und Todesbildes ist eine Vielfalt von Vorstellungen getreten, welche der einzelne zudem aus verschiedenartigen Denksystemen auswählen muss.

Angst vor Sterben und Tod resultiert wohl ebenfalls aus dieser Verunsicherung.

Zu bedenken ist gleichwohl: Zwar kann sich jeder hinsichtlich seiner Verhaltensweisen im Umgang mit Sterben und Tod den Zwängen unterwerfen, die ihm seine soziale Umgebung zuweist, und mag deshalb beispielsweise einen sterbenden Angehörigen meiden; er kann ihn während des Sterbevorgangs aber auch empathisch und solidarisch begleiten.

Ärzte sollten hinsichtlich ihres Verhaltens gegenüber den Verwandten Sterbenskranker nicht außer Acht lassen, dass psychosoziale Unterstützung, die sie den Angehörigen gewähren, diesen die Trennung vom Sterbenden erleichtern und erst ein solcher Lösungsprozess eine erfolgreiche Trauerarbeit der Angehörigen ermöglicht.“

Nach einer Weile des Nachdenkens fuhr der Alte fort:

„All meine Fragen – nach Recht und Gerechtigkeit, nach Gott und Gottes Wille – bleiben offen:

Die blauen Augen sind erloschen. Spitzt küsst dein bleicher Mund den, der dich umarmt heut Nacht.

Du lächelst und willst damit sagen: Liebster, endlich, endlich ist´s vollbracht.

Du verzeihst in deiner Güte denen, die dich gemordet: Neunmalklug, Großkotz und Tausendschön.

Ich werd sie hassen, all die Tage, die vergehn ohne dich und deine Liebe – wegen so erbärmlicher Figuren wie Neunmalklug, Großkotz und Tausend-schön.

Der das Verdienstkreuz man verliehen; speien möchte ich darob. Der Teufel soll sie alle holen, sie und diesen Neunmalklug- und Großkotz-, diesen ignoranten arroganten Ärzte-Mob.

Dieses Gelichter, das sich Professoren und Doktoren nennt und, dumm wie Stroh, nur hinter denen rennt, die Ruhm ihm und auch Geld versprechen.

Und sollt daran so vieler Menschen Herz, mehr noch, die ganze Welt zerbrechen.

Und weiterhin: Groß ist deshalb meine Sehnsucht.

Nach Heimat. Nicht auf dieser Welt.

Mithin:

Sturm sei meine Totenglocke, Abendnebel mein Gewand.  
Sterne mögen mir heimleuchten, mir, der hier, auf Erden,  
nie Zuflucht, nie eine, seine Heimat fand.

In diesem Jammertal, das nicht ein Gott uns schuf, das Menschen, nur zu eigenem Behuf, für andere errichten,  
dabei mitnichten Mitleid verspüren für die, die sie vernichten.

Allein für Hab und Gut und Geld.

Dann find ich Ruh, so hoffe ich, vor dieser Menschen Welt.“

Der Fuchs erwiderte:

„Mit dem Tode will ich reden und will dem Tode sagen,  
dass ich hab Eden brennen sehn.“

Und er fuhr fort:

„Er kommt. Nächstens und am Tage.

Er kommt. Plötzlich, unerwartet.

Er kommt. Erhofft, von dir ersehnt.

Er nimmt dich mit, stellt keine Frage.

Er kommt. Am Ende deiner, am Ende eines jeden Menschen Tage.

Er wird dich fragen: Schaust du Eden?

Und du wirst sagen: Ich hab Eden brennen sehn.

So also mein Vermächtnis sei:

Wenn ich gestorben, ich bitte dich, betrauert und be-weint mich nicht.

Am Grab lasst keinen Pfaffen aus der Bibel lesen, der euch dann sagt, wie gut ich doch gewesen.

Sei.

Als ob dies wahr, zudem nicht gleichermaßen wäre einerlei.

Was ihr begrabt ist ohnehin nur Hülle. Für meine Seele, meinen Geist. Für das, was man, eigentlich, den Menschen heißt.

Und das fortleben wird in eurem Kopf, in euren Herzen, anfangs zwar mit vielen Schmerzen, dann aber, nach und nach, sich wandelt in Gedenken.

An einen Menschen. Das möcht der Herrgott euch, als mein Vermächtnis, schenken.

Noch aber leb ich. Auch wenn, aus Kummer, Sorge, Angst und Not, ich täglich sterbe einen kleinen Tod.“

„Fürwahr“, erwiderte der Alte, „auch ich sterb täglich einen kleinen Tod – aus Sorg, aus Kummer und aus Not.

Alles, was mir jemals lieb, haben Menschen mir genommen.

Deshalb bist du, Tod – als der, der mir Erlösung gibt – jederzeit willkommen:

Als Ende all der Müh und Pein, die, mein ganzes Leben,  
unerträglich fast, mir gewesen schwere Last.

Indes: Warum sollt das Sterben, sollt des Lebens Ende an-  
ders als das Leben selber sein?

So wünsch ich einen guten Tod, ohne Qualen, ohne  
Schmerz und ohne Not.

Und hoffe, Herr, dass du die, die mich geschunden, ich sag  
es frei und unumwunden, zur Hölle schickst, auf dass sie  
leiden all die Qual, die sie mir, und meiner Frau zumal, so  
oft und unerbittlich angetan.

Verzeihen kann und werd ich nicht, auch nicht, wenn, der-  
einst, mein Auge bricht.

Gleichwohl: All meine Furcht, mein ängstlich Wähnen ver-  
liert den Schrecken, lebt mit Hoffnung, dicht an dicht.  
Durch dich. Und nur durch dich.

Du bist lebendig Schatten mir am Tage und in der Nacht  
mir leuchtend Licht, du lebst nicht nur in meiner Klage, in  
meinem Herzen lebst du, immer, für mich sterben kannst  
du nimmer und auf ewig nicht.

Wohin ich gehe, wo ich weile, da bist du bei mir, nah, so  
nah und dicht, ganz dicht.

Du bist lebendig Schatten mir am Tage und in der Nacht  
mir leuchtend Licht, du lebst nicht nur in meiner Klage, in  
meinem Herzen lebst du, immer, für mich sterben kannst  
du nimmer und auf ewig nicht.

Wo und wann ich nach dir frage, alles, was ich in mir trage,  
gibt von dir mir stets Bericht.

Du bist lebendig Schatten mir am Tage und in der Nacht  
mir leuchtend Licht, du lebst nicht nur in meiner Klage, in  
meinem Herzen lebst du, immer, für mich sterben kannst  
du nimmer und auf ewig nicht.

All meine Furcht, mein ängstlich Wähnen verliert den  
Schrecken, lebt mit Hoffnung, dicht an dicht.

Du bist lebendig Schatten mir am Tage und in der Nacht  
mir leuchtend Licht, du lebst nicht nur in meiner Klage, in  
meinem Herzen lebst du, immer, für mich sterben kannst  
du nimmer und auf ewig nicht.“

„Und“, so der Fuchs, „bedenke wohl, vergiss es nicht:

Freund´ und Feinde als Gemeinde dereinst liegen unter  
einer Decke. Die der Erde. Auf dass neues Leben werde.  
Gleich den Blumen Friede sprieße, der, gleichermaßen,  
Freund und Feind umschließe. Dass sie vereint in Ewigkeit.  
Fernab der Menschen Zwist und Streit.

Und bedenke auch“, fuhr der Fuchs fort, „wenn nur der Tod dir Ruhe bringt und erst im Sterben das Vergessen sinkt über all die Not und Plag, die Begleiter dir gewesen, Tag für Tag, an dem dein Hoffen, Sehnen, Bangen, an dem dein innbrünstig Verlangen dich getrieben. Nach irgendwo.

Wo deiner Lieb Verlangen sandete. Im Nirgendwo. Wo deine Hoffnung strandete. Irgendwo. Und deine Sehnsucht endete. Nirgendwo?

Wenn also so dein Sterben und dein Tod, dann frag ich dich, warum nur hast du alle Not und all die Pein ertragen? Ohne Zagen.

Warum nicht hast du aufbegehrt und dich mit aller Kraft gewehrt?

Gegen dieses Leben, das alleine die geschaffen, dir gegeben, die herrschen, dreist und unverschämt und gleichermaßen unverbrämt. Die alles tun für Gut und Geld, auch wenn darob die Welt zerbricht und selbst das Himmelreich in Scherben fällt.

Drum wehre dich nicht erst im Sterben, sondern schon im Leben. Denn der, der sich nicht wehrt, der lebt verkehrt, und diese Einsicht soll nicht erst der Tod dir geben.“

Der Alte nickte:

„So also lebe jeden Tag, als ob´s dein letzter wär. Auf dass du sterben kannst zu jeder Stund. Und bleibest doch unsterblich. In den Gedanken derer, denen du gabst Kund von der Menschen Sein, von Menschlichkeit, allein von dem, was möglich wär – nicht weniger, nicht mehr.

Leb derart, dass du sterben kannst, an jedem Tag, zu jeder Stund. Weil das, was du geschaffen, bleibt unentbehrlich, wie dies die, welche nachgeboren, zudem ehrlich, mit Freude werden geben kund.

Zwar kann die Welt dich missen, durch eines Menschen Tod ward nie ein Stern vom Firmament gerissen.

Indes: Für die, in deren Herz du wohnst, bleibst du unsterblich, nie sie werden dich vergessen, wenn du an dem, was möglich, dich gemessen, zu ihrem Wohl, zum Wohle aller, die in Not.

So wirst du leben im Gedenken, auch lange noch nach deinem Tod.“

Der Fuchs schaute zweifelnd:

„In die Welt geworfen. Ungefragt. Zum Leben verdammt. Von Sehnsucht geplagt. Vom Sein erschöpf. Schließlich gestorben. Vor der Zeit. Und das soll reichen für die Ewigkeit?

Herr, so gib mir meinen eignen Tod, voll der Liebe, ohne Not.“

Der kleine Kerl schaute den Alten an und fuhr fort in seiner Rede:

„Wenn der Mensch stirbt, wird er Geist. Das jedenfalls lehren viele Religionen und Welt-Anschauungen.

Indes: Wie wenig Menschen nur ward Geist beschieden. Wo also ist der Geist geblieben?

Ist er das Gute und das Böse, die jedem Menschen angeboren? Ist er die Hoffnung, ohne die wir allesamt verloren? Ist er Liebe, ist er Hass? Oder Selbstsucht ohne Maß?

Wer weiß dies schon. Und Antwort geben weder Philosophen noch irgendeine Religion.“

Der Alte entgegnete:

„Sprich nicht vom Tod. Sprich vom Leben. Nur so kannst du sein.

Die besten sterben bekanntlich vor ihrer Zeit: 'Besser schnell gestorben als langsam verdorben.' Wer sind wir, die wir immer noch leben?

Das Leben führt zum Tod. Wie wahr. Jeder lebt sein Leben, jeder stirbt seinen Tod. Wie also könnte der seinen Tod sterben, der nicht sein Leben gelebt hat.

Ich weiß nicht, wer ich bin. Ich weiß nicht, wohin ich gehe. Ich hoffe dennoch, dass ich Spuren hinterlasse.“

Der Alte schaute nun seinerseits den Fuchs fragend an und zog eine traurige Bilanz:

„Ach, wie viel hab ich versäumt, von so vielem nur geträumt.

Nun, zur Strafe für versäumtes Leben, auf den Tod zu warten mir das Schicksal aufgegeben.

Fügung?

Nein, das glaub ich kaum.

Sondern deren Schuld und Streben, die, bar von jedem Skrupel, wännen, ihnen sei das Recht gegeben, über anderer Wunsch und Leben zu bestimmen.

So, dass deren Traum zerrinnen.

Gleichermaßen ihr Hoffen schwindet wie ihr Sehnen nach einem glücklich, selbst bestimmten Leben.

Das ihnen, einst, der liebe Gott versprochen. Das ward durch Menschenhand zerbrochen. Das Ihnen ward durch Menschen Hand genommen.

So dass all ihre Träum zerronnen. Wie Eis in tausend Sommer Sonnen.“

Und der Fuchs entgegnete:

„Wie also wollen wir leben? Und insbesondere: Wie wollen wir weiterleben?“

Deshalb begraben wir die Verstorbenen in der Erde, unsere Liebsten jedoch in unseren Herzen.

Auf dass sie in unserer Erinnerung weiterleben:

Zu belanglos euer Leben, kaum wird man berichten, in Büchern, Liedern und Gedichten, von eurem Hoffen, Sehnen, Streben.

Und Lieb nur und Gedanken derer, die geblieben, werden geben den Stoff für, ach, so viel Geschichten, die schrieb euer und so vieler wunderbarer Menschen Leben.

Und wisse wohl: Den, der sterben will, wird der Tod einholen. Früher oder später zwar. Aber mit Gewissheit vor seiner Zeit.

Und wisse auch:

Wir lernen oder lernen auch nicht zu leben. Ganz gewiss lernen wir nicht zu sterben.

Die allermeisten Menschen sterben zwar nicht auf dem Schafott. Oder durch den Henker. Trotzdem werden sie gemordet.

Gleichwohl: Mehr Menschen sterben zu spät als zu früh: Sie haben verlernt, Mensch zu sein – darüber sind sie alt geworden.“

„Unser Leben ist ein langes Sterben“, erwiderte der Alte.

„Alle, die nicht infolge ihrer biologischen Lebenserwartung sterben, sterben vor ihrer Zeit. Das heißt, man hat sie gemordet.

Die Ursachen, vor der Zeit zu sterben, sind vielfältig: Zu ihnen gehört insbesondere die unerfüllte Sehnsucht zu leben.

Anders zu leben als – durch Erziehung, durch gesellschaftliche Normen und Zwänge – oktroyiert.

Zwänge, die nicht den Menschen nützen.

Sondern namentlich den nicht einmal einhundert Reichsten dieser Welt, die so viel besitzen wie die Hälfte der gesamten Menschheit.

Und denen, die in ihrem Kielwasser segeln.

Die nicht davor zurückschrecken zu morden.

Uns. In unserem Alltag. Durch unseren Alltag.

Die, welche die Gesetze auf ihrer Seite haben. Denn sie haben diese ja gemacht.

Deshalb:

Lebt euer Leben.

Beflügelt eure Phantasie.

Leistet Widerstand.

Damit ihr nicht in Kriegen verreckt.

Auch nicht in den Kriegen des Alltags.

Vor Eurer Zeit.

An euren Süchten, die eure unerfüllten Sehnsüchte ausdrücken.

An all den Krankheiten, bezüglich derer man euch einreden will, sie seien schicksals-gewollt.

Nein, sie sind durch Menschen gemacht.

Mithin:

Anarchie an die Macht. Sie rettet euer Leben.

Auf dass ihr nicht sterbt vor eurer Zeit.

Zu Tode unglücklich, gleichwohl zu sterben weder willens noch bereit.“

„Schlimm genug, dass man uns zum Antreten gezwungen hat“, fiel der Kleine Fuchs dem Alten in die Rede.

„Mit welchem Recht will man uns am Ende noch verweigern, selbst zu bestimmen, wann und wie wir abtreten.

Auch wenn wir oft mehr das Sterben als den Tod fürchten.

Denn die meisten Menschen fürchten nicht den Tod, sondern das Sterben.

Das Sterben indes, genauer, die Art, wie wir sterben, warum wie sterben und auch, an welchen Krankheiten wir sterben, ist weder gottgewollt noch schicksalhaft, sondern

wird durch Menschen bewirkt und von Menschen bestimmt.

So fürchten wir nicht das Unausweichliche, Unvermeidbare, vielmehr und viel mehr das, was Menschen Menschen antun.

Noch im Sterben.

Mithin erlaub ich mir, fürs werthe Publikum an dieser Stelle festzuhalten:

Wer geboren wird schreit.

Dies ist dem Leben geschuldet.

Wie oft schreien auch die, die sterben.

Das haben allein Menschen zu verantworten.

So also stirbt man nicht, weil man krank ist.

Man stirbt am Leben und an den Menschen. Denn die sind unsere Krankheit zum Tode.“

„In der Tat“, griff der Alte Fuchsens Gedanken auf, „Sterben bedeutet: Nackt werden.

Sterben bedeutet: Nicht mehr verbergen können.

Sterben bedeutet, der zu werden, der man tatsächlich ist: mutig oder ängstlich, feige oder aufrecht, verzagt oder voll der Zuversicht, Mensch oder doch nur Zerrbild eines solchen.

Würden wir doch nur jeden Tag ein Stück weit sterben!

Dann könnten wir jeden Tag ein wenig mehr Mensch werden.

Apropos Mensch werden:

In dieser unserer Welt werden Herzen entweder gebrochen oder zu Stein.

So kannst du also wählen zwischen Skylla und Charybdis.

Und mit gebrochenem oder steinernem Herzen leben.

Und sterben.

Oft vor deinem Tod.“

Der Fuchs wirkte sehr nachdenklich. Und sprach mit zitternder Stimme:

„Und im Tode dann der Sterbende wird die letzte Wahrheit erfahren. Oder, für immer, aufhören, nach ihr zu fragen.

Gleichwohl:

‘Dum spiro spero.  
Dum spero amo.  
Dum amo vivo.’

Es hofft der Mensch, so lang er lebt. Doch hat der Mensch zu hoffen aufgehört, dann stirbt der Mensch, so lang er lebt.

Es liebt der Mensch, so lang er lebt. Doch hat der Mensch zu lieben aufgehört, dann stirbt der Mensch, so lang er lebt.

Es strebt und glaubt der Mensch, so lang er lebt, doch hat der Mensch zu glauben und zu streben aufgehört, dann stirbt der Mensch, so lang er lebt.

Derart unterscheiden Glaube, Liebe, Hoffnung die Lebenden von den Toten.

Auch wenn letztere noch nicht gestorben sind.

Wir haben lange geredet“, sagte der Kleine Fuchs.

„Nun muss ich wieder zurück.“

„Wohin?“

„Nach überall und nirgendwo“, antwortete der Kleine verschmitzt. „Indes, ich bin sicher, wir sehen uns wieder.“

„Gewiss“, antwortete der Alte Mann, „gewiss. Wir sehen uns wieder, mein kleiner Fuchs. In einer anderen, einer besseren Welt.“

Und eine Träne rann ihm über die Wange. Über die rechte.

Der Kleine Fuchs sah die Träne und sagte voller Zärtlichkeit:

„Wenn einer eine Blume liebt, die es nur ein einziges Mal gibt auf den Millionen und Abermillionen von Sternen, dann genügt es ihm, dass er zu den Sternen schaut, um glücklich zu sein.“

Er sagt sich dann:

Meine Blume ist da oben, irgendwo ...“

# **DER MEDIZINISCH-INDUSTRIELLE- KOMPLEX, BESTECHLICHE ÄRZTE UND DIE NEBENWIRKUNGEN VON MEDIKA- MENTEN**

„Was bringt den Doktor um sein Brot?  
a) die Gesundheit, b) der Tod.  
Drum hält der Arzt, auf daß er lebe,  
Uns zwischen beiden in der Schwebel“  
(Eugen Roth)

Gewidmet all denen, welche die „Errungenschaften“ der  
„modernen“ Medizin mit Leiden, mit Leid, gar mit dem Le-  
ben bezahlen. Müssen.

Weil eben diese Medizin die psychisch-seelische Dimen-  
sion des Menschen kaum erfasst und, im Falle einer Er-  
krankung, völlig unzureichend berücksichtigt.

Da nicht sein kann, was nicht sein darf.

Ansonsten offensichtlich würde, dass weltweit Millionen  
und Aber-Millionen von Menschen an ihrem Leben, an  
den Bedingungen ihres (sozialen) Seins leiden –

so sehr, dass die Einheit von Körper, Geist und Seele, gleichsam in einem psycho-physischen Kurzschluss, mit Krankheit reagiert, dass Erkrankung folglich die Flucht einer zutiefst gepeinigten Seele zum Ausdruck bringt.

# **DER MEDIZINISCH-INDUSTRIELLE-KOMPLEX: (NUR EINIGE, WENIGE) UNTATEN DER PHARMA-LOBBY**

Liebster!

„Medizinisch-industrieller Komplex. Systematisch korrupt“, titelte die Süddeutsche.de am 3.11.2009 <sup>65</sup>. In Analogie zur Begrifflichkeit des „Militärisch-Industriellen-Komplexes“ kann mit Fug und Recht heute von einem „Medizinisch-Industriellen-Komplex“ gesprochen werden. „Diese für die wissenschaftliche Objektivität so bedrohliche Komplexbildung scheint bei uns sogar erwünscht zu sein – als 'PPP'(Public Private Partnership). Nehmen wir als Bei-

---

<sup>65</sup>Süddeutsche Zeitung vom 3. September 2009,

<http://www.sueddeutsche.de/geld/medizinisch-industrieller-komplex-systematisch-korrupt-1.37323>,  
abgerufen am 10.12.2015:

„Medizinisch-industrieller Komplex. Systematisch korrupt. Von wegen 'Götter in Weiß': Nach Erkenntnissen des Bundeskriminalamts stehen Ärzte im Zentrum der Korruption im Gesundheitswesen. Viele Mediziner erhalten dabei nicht nur Kopfgeld für Patienten.“

spiel Berlin, wo sich die vereinigte Medizin zweier Universitäten mit dem altrenommierten Namen 'Charité' (Barmherzigkeit) schmückt. Die Charité ist jetzt ein 'Unternehmen', gar ein 'Profit Center', und das Sagen haben nicht mehr die Ärzte, sondern die 'Koofmichs', wie sie in Berlin heißen“<sup>66</sup>.

„Unter dem medizinisch-industriellen Komplex versteht man die zunehmende Verflechtung von Industrie und Medizin ... Er ist ein Teilaspekt der Ökonomisierung der Medizin ... Der medizinisch-industrielle Komplex hat Nutzen und Risiken. Während die pharmazeutische Industrie in den früher sozialistisch regierten Ländern kaum Arzneimittelinnovationen hervorbrachte, hat sie in den westlichen Industriegesellschaften viele wertvolle Medikamente entwickelt. Die freie Marktwirtschaft stimuliert Kreativität. Die Medizin profitiert von finanziellen Hilfen durch die medizinische Industrie, aber es gibt unterhalb der routinemäßigen Interaktion gewisse Fallgruben. Das ist z. B. dann der Fall, wenn die Industrie manchmal wissenschaftliche Arbeiten schreibt und Wissenschaftler bittet, dass sie diese Artikel gegen Bezahlung unter ihrem Namen publizieren, während die eigentlichen 'Ghostwriter' ungenannt bleiben ...

---

<sup>66</sup>Der Arzneimittelbrief, Jg. 41, 2007, S. 16

‘Sponsorship’ durch die Industrie bedeutet die Finanzierung medizinischer Fortbildungen und Arzneimittelstudien ... Damit werden Wissen und Wissenschaft, aber auch der Absatz der Produkte gefördert. Weil viele Ärzte keine öffentliche Unterstützung ihrer Forschung erhalten, sind sie auf Industriemittel angewiesen. Sponsorship ist aber ein kommerzielles Programm, keine philanthropische Gabe“<sup>67</sup>.

Und in einem Lehrbuch der Soziologie ist bezüglich des Medizinisch-Industriellen-Komplexes wie folgt zu lesen<sup>68</sup>: „Das Gesundheitswesen ist jedoch in einem noch viel weitergehenden Sinne zu einem Dienstleistungsfeld herangewachsen, das industrielle Dimensionen erreicht hat. War die Pflege der Kranken über Jahrhunderte ‘Dienst am Nächsten und vornehme Pflicht kirchlicher und weltlicher Orden’, so geriet sie im Gefolge ihrer zunehmend wissenschaftlich-technischen Orientierung, vor allem aber mit dem Wachstum des verfügbaren Finanzvolumens zu einem Unternehmen mit kommerzieller Bedeutung, das von vielfältigen ökonomischen Interessen durchdrungen wurde ...

---

<sup>67</sup>Deutsche Medizinische Wochenschrift. 2005, 130(30): 1778-1780

<sup>68</sup>Joas, H. (Hrsg.): Lehrbuch der Soziologie. Campus-Verlag, Frankfurt/New York, 3. Auflage 2007, 413

Hierzu gehört in erster Linie ein breiter Kreis privatwirtschaftlicher Industriebetriebe, die das medizinische System mit zahlreichen Sachgütern unterschiedlichster Art versorgen. Aufgrund seiner engen Verflechtung mit dem System der Gesundheitsversorgung bildet das kommerzielle Umfeld der Medizin einen untrennbaren Teil dessen, was oft als medizinisch-industrieller Komplex beschrieben wurde ...

Gemeint ist damit nicht nur das intensive Zusammenwirken von Akteuren, Organisationen und Institutionen innerhalb und außerhalb des medizinischen Systems. Als entscheidend gilt vielmehr der Einfluss, den medizinisch-industrielle Interessenkoalitionen auf die Entwicklung und Gestaltung der medizinischen Versorgung gewonnen haben.“

„Wer also sind diese Leute, die bewusst und im Geheimen entscheiden, die Öffentlichkeit allein aus Profitstreben zu gefährden, und die glauben, dass Krankheit und Tod der Verbraucher der Preis sind, der für ihr eigenes Wohlergehen zu bezahlen ist?“, fragt der Autor von „Big Pharma. Wie profitgierige Unternehmen unsere Gesundheit aufs Spiel setzen“<sup>69</sup>.

---

<sup>69</sup>Borch-Jacobsen, M.: Big Pharma. Wie profitgierige Unternehmen unsere Gesundheit aufs Spiel setzen. Piper, München/Berlin, 2015, Prolog

In der Tat, ein hoher Preis, mein Lieber, den die Konsumenten/Patienten zahlen, und üble Machenschaften, derer sich die Akteure des medizinisch-industriellen Komplexes bedienen, wie dies beispielsweise die im Folgenden angeführten Arzneimittelskandale aus jüngerer Vergangenheit vor Augen führen:

- 2013 nahm die französische Arzneiaufsicht ANSM die (in Frankreich seit 1987 und insgesamt in 135 Ländern zugelassene) Anti-Baby- (und Anti-Akne-) Pille Diane 35 aufgrund von Todesfällen und stark erhöhtem Thrombose-Risiko vom Markt <sup>70</sup>

---

<sup>70</sup>ZEIT ONLINE vom 30. Januar 2013,

<http://www.zeit.de/wissen/gesundheit/2013-01/antibabypille-frankreich-diane-35-verbot>,  
abgerufen am 10.12.2015:

Französische Arzneiaufsicht verbietet Hormonpille Diane 35.

Seit 1987 hilft Diane 35 Frauen mit Akne und wirkt zugleich als Antibabypille. Doch nun halten Frankreichs Arzneiwächter die Nebenwirkungen des Mittels für zu gefährlich.

- Der Arzneimittel-Konzern Johnson & Johnson [der, welcher heutigentags „Corona“-„Impfstoffe“ produziert!] zahlte einen „Vergleich“ in Höhe von 2,2 Milliarden US-Dollar, damit Ermittlungen wegen Schmiergeld-Zahlungen, wegen unerlaubte[n] Vertrieb[s] von Medikamenten und wegen anderer Delikte, namentlich im Zusammenhang mit dem Neuroleptikum Risperdal, eingestellt wurden<sup>71</sup>
- GlaxoSmithKline (GSK) ließ eine halbe Milliarde Dollar Bestechungsgelder an chinesische Ärzte verteilen; Pharmareferentinnen sollen den Ärzten

---

<sup>71</sup>SPIEGEL ONLINE WIRTSCHAFT,

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/vorwurf-der-korruption-j-j-zahlt-2-2-milliarden-dollar-a-931870.html>,  
abgerufen am 10.12.2015:

Korruptionsvorwurf: Johnson & Johnson zahlt 2,2 Milliarden Dollar Strafe. Es ist einer der höchsten Vergleiche in der US-Gesundheitsbranche: Johnson & Johnson zahlt 2,2 Milliarden Dollar, um Ermittlungen von US-Behörden wegen Schmiergeldzahlungen und unerlaubter Werbung zu beenden. Der Pharmakonzern soll ein Schizophrenie-Medikament zu aggressiv vermarktet haben.

auch sexuelle Dienstleistungen angeboten haben  
72

- Im (bisher wohl) größten Betrugsskandal im US-amerikanischen Gesundheitssektor zahlte GlaxoSmithKline (GSK) 2012 3 Milliarden US-Dollar Strafe; dem Konzern wurden Auflagen erteilt, für fünf Jahre wurde er der Beobachtung der zuständigen Behörden unterstellt. U.a. hatte GSK ein Anti-Depressivum (Paxil®) ohne entsprechende Zulassung an Kinder vermarktet und hinsichtlich eines Anti-Diabetikums (Avandia®), das 2010 in der gesamten EU vom Markt genommen wurde, keine hinreichenden Daten an die Aufsichtsbehörde geliefert, obwohl das Medikament unter dem dringenden Verdacht stand, für zahllose Herzinfarkte und dadurch bedingte Todesfälle verantwortlich zu sein <sup>73</sup>

---

<sup>72</sup>Borch-Jacobsen, M.: Big Pharma. Wie profitgierige Unternehmen unsere Gesundheit aufs Spiel setzen. Piper, München/Berlin, 2015, Vorwort

<sup>73</sup>DIE Welt vom 03.07.2012:

Pharmariese zahlt Milliarden in US-Betrugsskandal. Es war der bislang größte Betrugsskandal in der US-Gesundheitsbranche: Der britische Konzern GlaxoSmithKline hat Medikamente unter falschen Angaben vermarktet. Nun bekommt er eine teure Quittung

- Schätzungsweise 2000 Menschen starben, nachdem sie das Antidiabetikum Mediator eingenommen hatten: „Mehr als 30 Jahre lang wurde das von Servier hergestellte Medikament Mediator in Frankreich verschrieben, bevor es Ende 2009 schließlich vom Markt genommen wurde. Zunächst zur Senkung der Blutfettwerte und dann gegen Übergewicht bei Diabetespatienten gedacht, nutzten bald auch Nicht-Diabetiker das Medikament mit dem appetitzügelnden Wirkstoff Benfluorex zum Abnehmen“<sup>74</sup>.

---

<sup>74</sup>Deutsches Ärzteblatt vom 16. Mai 2013,

<http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/54427/Prozess-um-Mediator-Skandal-in-Frankreich-wird-wieder-aufgenommen>,

abgerufen am 10.12.2015:

Prozess um Mediator-Skandal in Frankreich wird wieder aufgenommen:

„Es ist einer der größten Arzneimittelskandale in der Geschichte Frankreichs ... Auf den Tag genau ein Jahr nach der Unterbrechung des ersten Strafprozesses dazu wird ... das Verfahren gegen den Chef von Frankreichs zweitgrößtem Pharmakonzern Servier, Jacques Servier, fortgesetzt. Mehr

Historische Pharma-Skandale sind – beispielsweise und auch hier wieder nur pars (parva, parvula) pro toto – die Contergan-Affäre, der Prozac-(Serotonin-Wiederaufnahme-Hemmer-)Skandal sowie die Vorkommnisse um den Wirkstoff Cisaprid (Prepulsid®, Propulsin®) und im Zusammenhang mit Hormonsubstitutionstherapie und Brustkrebs.

[Und der deutsche Michel glaubt, immer noch, dass Impfungen gegen „Corona“ (also gegen das SARS-CoV-2-Virus, das bis 2020 zu den Erregern eines banalen grippalen Infektes gezählt wurde und in den allermeisten Fällen eine inapparente Infektion hervorruft) ebenso notwendig wie

---

als 600 Nebenkläger hoffen auf eine Verurteilung der Schlüsselfigur des Skandals, in dem auch die Behörden nicht gut aussehen.“

uneigennützig <sup>75</sup> <sup>76</sup> sind – der liebe Gott erhalte ihm, dem Deutschen Michel, sein sonniges Gemüt.

---

<sup>75</sup> Redaktionsnetzwerk Deutschland, <https://www.rnd.de/wirtschaft/biontech-1-1-milliarden-euro-gewinn-im-ersten-quartal-2021-STBKXC2WVRLRGQEYKWVVIEIZ6E.html> (Abruf – nach Redaktionsschluss – am 12.05. 2021):  
Biontech erzielt Gewinn von 1,1 Milliarden Euro im ersten Quartal 2021  
Der Impfstoffhersteller Biontech hat im ersten Quartal 2021 1,1 Milliarden Euro Gewinn erzielt.  
Der Nettogewinn hat sich dem Mainzer Unternehmen zufolge seit dem vierten Quartal 2020 verdreifacht.  
Noch rasanter stieg der Umsatz des Biotechnologie-Unternehmens.

<sup>76</sup>Die Süddeutsche Zeitung entblödet sich nicht, wie folgt zu kommentieren (11. Mai 2021, 20:43 Uhr: Corona-Impfstoffe: Biontechs Gewinn ist ein Gewinn für alle, <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/biontech-gewinn-2021-1.5291548>, abgerufen am 12. Mai 2021; Kommentator ist ein gewisser Bastian Brinkmann, stellvertretender Leiter der Wirtschaftsredaktion der Süddeutschen Zeitung; man merke sich, Liebste, auch diesen Namen, damit man weiß, wem man in einer „Post-Corona-Gesellschaft“ den Prozess machen muss): „Bei Traumreisen stößt man wenig Aerosole aus und die menschlichen Kontakte sind auf null reduziert, ganz wie es

Damit er mit seiner Zipfelmütze weiterschlafe, bis er – irgendwann, nach einer Impfung – nicht mehr aufwacht.

So hättest Du angemerkt, Liebste, wenn ...]

---

den Virologen gefällt. Traumreisen sind also die ideale Reiseform in der Pandemie, und sie erlauben, sich Folgendes vorzustellen: Wie sähe die Welt aus, wenn Biontech im ersten Quartal 2021 nicht rund eine Milliarde Euro Gewinn gemacht hätte – sondern 100 Milliarden Euro? Wenn also die Welt im Vorjahr entschieden hätte, die Impfstoffhersteller mit Geld zu übergießen. Davon hätten die anderen Impfstoffhersteller ebenso profitiert: Der US-Konzern Moderna, der ebenfalls einen in Europa verspritzten mRNA-Impfstoff entwickelt hat, käme also nicht auf einen Quartalsgewinn von umgerechnet einer Milliarde Euro, sondern auf 100 Milliarden Euro. Und Astra Zeneca soll in dieser Traumwelt bitte auch 100 Milliarden Euro Gewinn machen; in der Realität hat das Unternehmen übrigens verkündet, mit dem Impfstoff keinen Gewinn machen zu wollen.“

## SOZIALVERTRÄGLICH

Sozialverträglich arbeiten sie für Hungerlöhne.

Sozialverträglich hausen sie in Mietskasernen.

Sozialverträglich vegetieren sie auf der Straße.

Sozialverträglich gehen sie auf den Strich.

Sozialverträglich machen sie daraus einen ehrbaren  
Beruf.

Sozialverträglich saufen sie sich zu Tode.

Sozialverträglich fressen sie Tabletten, damit sie  
Angst und Hoffnungslosigkeit ertragen können.

Sozialverträglich krepieren sie an Krebs. Oder an an-  
deren Krankheiten einer traurigen, hoffnungslosen  
Seele.

Sozialverträglich sperrt man sie in Gefängnisse.

Sozialverträglich „heilt“ man ihre Widerspenstigkeit  
in psychiatrischen Anstalten.

Sozialverträglich ist ihnen die Liebe abhanden gekom-  
men.

Die zu sich selbst.

Und die zum Nächsten.

Derart sozialverträglich ist ihr Alltag.

Ihn so zu gestalten ist die wahre Kunst der Politik.

Im Dienst der Herrschenden.

Die nicht sozialverträglich leben. Wollen, müssen.

Seit je erträgt die Gesellschaft - fast - alles.

Sozialverträglich.

Und die Leidenschaft der Untertanen ist der  
größte Verbündete der Herrschenden.

Lieber Gott, warst du von Sinnen, als du sie, die Men-  
schen, schufst.

Dermaßen sozialverträglich.

Auch und namentlich in Zeiten von Corona.

## **DIE CONTERGAN-AFFÄRE**

Lieber Reinhard!

Über die Contergan-Affäre wurde, in allen Medien, bereits hinlänglich berichtet; in hiesigem Zusammenhang ist deshalb, lediglich cursorisch, wie folgt anzumerken:

Der Wirkstoff Thalidomid wurde Anfang/Mitte der Fünfziger-Jahre von der (deutschen) Pharma-Firma Chemie Grünenthal entwickelt und alsbald flächendeckend in aller wie neuer Welt (namentlich in Europa, USA und Australien) auf den Markt gebracht; der Wirkstoff galt als (vermeintlich) besonders sicheres Beruhigungs- und Schlafmittel während der Schwangerschaft und wurde auch als Anti-Emetikum gegen das typisch morgendliche Erbrechen Gravidar empfohlen.

Thalidomid (in Übersee als Distaval® vertrieben) war in Deutschland von 1957 bis 1961 rezeptfrei unter dem Markennamen Contergan® erhältlich; im Gegensatz zu den seinerzeit üblichen Barbituraten als Schlaf- und Beruhi-

gungsmitteln bestünde, so die Hersteller, keine Gefahr einer Überdosierung oder (gravierender) Nebenwirkungen

77 78 79

Als gegen Ende der Fünfziger-Jahre die Zahl missgebildeter Neugeborener sprunghaft stieg, wurde zunächst ein Zusammenhang mit den damals durchgeführten Kernwaffentests vermutet<sup>80</sup>; die immer zahlreicher eingehenden Hinweise auf massive Nebenwirkungen von Thalidomid versteckte Grünenthal in einer eigens auf dem Fabrikgelände eingerichteten und mit einem Schornstein als Werksbereich getarnten, bunkerartigen Anlage; jeglicher Zusammenhang von gemeldeten Nebenwirkungen und

---

<sup>77</sup>Eschenbruch, N. (Hrsg.): Arzneimittel des 20. Jahrhunderts. Historische Skizzen von Lebertran bis Contergan. Bielefeld, 2009

<sup>78</sup>Kirk, B.: Der Contergan-Fall: eine unvermeidbare Arzneimittelkatastrophe? Zur Geschichte des Arzneistoffs Thalidomid. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart, 1999

<sup>79</sup>Sjöström, H. und Nilsson, R.: Thalidomide and the Power of the Drug Companies. Penguin Books, 1972

<sup>80</sup>Thomann, K.-D.: Die Contergan-Katastrophe: Die trügerische Sicherheit der „harten“ Daten.  
In: Dtsch Arztebl 2007; 104(41): A-2778 / B-2454 / C-2382

Thalidomid wurde geleugnet Borch-Jacobsen, M.: Big Pharma. ... (wie  
zit, zuvor)

Erst als durch eine Veröffentlichung im British Medical Journal <sup>81</sup> und (auch) durch Berichte in der Laienpresse <sup>82</sup>

---

<sup>81</sup>Florence, A. L.: Is thalidomide to blame?  
Br Med J. 1960 Dec 31; 2(5217): 1954,  
<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC2098660/>,  
abgerufen am 11.12.2015

<sup>82</sup>DER SPIEGEL 34/1961 vom 16.08.1961:  
SCHLAFMITTEL. Zuckerplätzchen forte:  
„Immer mehr Patienten klagten über merkwürdige Beschwerden.  
Die Klinikgäste litten unter Unruhe und schmerzhaften Wadenkrämpfen. Sie wurden, teils am ganzen Körper, teils nur im Gesicht, von nervösen Zuckungen befallen; ihre Beine schwellen an, Hände und Füße schienen ihnen eingeschlafen zu sein. Mitunter ermüdeten die Patienten rasch beim Gehen und konnten sich nur noch mühsam aufrichten. Die Nervenstämmen an Armen und Beinen waren hochgradig druckempfindlich. Einige Patienten hatten sogar unter Sprachstörungen zu leiden und konnten sich selbst einfache Dinge nicht mehr merken.  
Neurologe Frenkel diagnostizierte die lästigen und schmerzhaften Erscheinungen als Symptome einer zentralnervösen

die Nebenwirkungen von Thalidomid, namentlich dessen teratogene Effekte (Gliedmaßenfehlbildungen) publik wur-

---

Schwäche und, in einigen Fällen, einer allgemeinen Nervenentzündung (Polyneuritis). Die Ursache der Erkrankung konnte er sich zunächst ... [nicht] erklären ...

Da half ihm der Zufall weiter. Ausgerechnet eine Patientin, die nicht unter diesen polyneuritischen Beschwerden zu leiden hatte, erzählte ihm, wie übel ihr ein Schlafmittel namens Contergan bekommen sei. Sie hatte das Medikament, das von Arzneimittelvertretern zuweilen als 'Schlafmittel des Jahrhunderts, unschädlich wie Zuckerplätzchen' angepriesen wurde, rezeptfrei in einer Apotheke gekauft ...

Angesichts der zunehmenden Beliebtheit des rezeptfreien Schlaf- und Beruhigungsmittels – nach Angaben der Herstellerfirma Chemie Grünenthal GmbH ... wird es gegenwärtig von über einer Million Menschen regelmäßig eingenommen und selbst Säuglingen und Kleinkindern in Form eines nach Himbeersaft schmeckenden roten Sirups eingegeben – schien es dem Königsteiner Mediziner geraten, seine Kollegen von den mißlichen Erfahrungen mit Contergan in Kenntnis zu setzen.

Statt des erhofften baldigen Abdrucks seiner Aufzeichnungen in der Fachzeitschrift 'Die Medizinische Welt' erhielt Nervenarzt Frenkel den Besuch von Grünenthal-Wissenschaftlern, die ihm das Publikationsvorhaben auszureden suchten ...“

den (zur Chronologie der Aufdeckungsgeschichte s. beispielsweise <sup>83</sup>), nahm Grünenthal Thalidomid, aufgrund des öffentlichen Drucks, vom Markt (nachdem „Big Pharma“ nur wenige Tage zuvor noch mit Schadensersatzansprüchen für den Fall eines Verbots durch die zuständige Bundesbehörde gedroht hatte).

Die Zahl der Totgeburten infolge Thalidomid ist nicht bekannt; allein in Deutschland wurden wohl ca. 5.000, weltweit etwa 10.000 Contergan-Kinder mit ihren hinlänglich bekannten Gliedmaßen- (und sonstigen) Fehlbildungen geboren <sup>84</sup>; an diesem Elend verdiente Grünenthal über 20.000.000 DM [ibid.].

---

<sup>83</sup>DIE WELT vom 21.11.2011:

Contergan. Das „harmlose“ Schlafmittel und der große Skandal. Contergan löste den größten Arzneimittelskandal der Bundesrepublik aus: Im November 1961 deckte die „Welt am Sonntag“ die fatale Wirkung des Schlafmittels auf

<sup>84</sup>Bundesverband Contergangeschädigter e.V.: Zahlen, Daten, Fakten,

<http://www.contergan.de/671/files/20111004132445ZaDaFa.pdf>,  
abgerufen am 11.12.2015:

„Nebenwirkung Missbildungen: Contergan hat weitaus unterschiedlichere Schädigungen des Embryos verursacht, als in der breiten Öffentlichkeit bekannt ist. In den ersten Wo-

---

chen der Schwangerschaft (sensible Phase) bildet der Embryo nach und nach Gliedmaßen und Organe in einer bestimmten Reihenfolge aus. Je nachdem, zu welchem Zeitpunkt der frühen Embryonalentwicklung Thalidomid (der Wirkstoff, der in Contergan enthalten war) in den Kreislauf der Mutter gelangte, behinderte der Wirkstoff den gerade zu diesem Zeitpunkt stattfindenden Ausbildungsprozess bestimmter Gliedmaßen und/oder Organe.

Hier einige Beispiele des Fehlbildungsspektrums:

- Fehlbildungen der inneren Organe (z. B. Herz, Nieren, Darm), die häufig zum Tod des contergangeschädigten Kindes führten
- Lähmung der Augenmuskulatur (Schielen/Silberblick)
- Störung der Augenentwicklung (abnorm kleines Auge)
- Gesichtslähmung
- Fehlbildung oder Nichtvorhandensein der äußeren Ohren (häufig mit schweren Hörschädigungen bis hin zur Taubheit)
- Fehlbildungen der Geschlechtsorgane
- Dysmelien
- Amelie: Fehlen von Armen und Händen und/oder Beinen und Füßen
- Phokomelie: Hände/Handrudimente und/oder Füße setzen direkt an den Schulter- bzw. Beckenweichteilen an

Wegen seiner (angeblichen) entzündungs- und tumorwachstumshemmenden Wirkung wird Thalidomid in den letzten Jahren wieder (verstärkt) zur medikamentösen Therapie eingesetzt, namentlich bei Lepra, aber auch bei multiplen Myelomen (Plasmozytomen) – also bei bösartigen, vom Knochenmark ausgehenden Krebs-Erkrankungen – sowie bei verschiedenen Haut- und Autoimmunerkrankheiten <sup>85</sup>.

- 
- Ektromelie: Beidseitig fast symmetrische Fehlbildungen mit zu kleinen oder unvollständigen Oberarm-, Unterarm-, Oberschenkelknochen bis vollständig fehlenden Röhrenknochen, Schienbein, Schulter- und Hüftgelenke) unter Mitbeteiligung der Weichteile (Muskeln, Sehnen, Blutgefäße und Nerven)
  - Naevus flammeus (hell- bis dunkelblaurote Verfärbung von Hautstellen unterschiedlicher Größe im Mittelgesicht)
  - Sattelnase/Flachnase

Später konnte anhand der aufgetretenen Fehlbildungen des Kindes relativ genau gesagt werden, zu welchem Zeitpunkt die Mutter das Medikament eingenommen haben musste.“

<sup>85</sup>DocCheck Flexikon: Thalidomid,  
<http://flexikon.doccheck.com/de/Thalidomid>,  
abgerufen am 11.12.2015

Pecunia non olet, Liebster – warum sollte Grünenthal und anderen Big Playern des Medizinisch-Industriellen-Komplexes nicht heilig sein, was Vespasian seinerzeit billig wahr. Mit dem kleinen Unterschied, dass es hier und heute um das Leben von Menschen, damals um die Latrinensteuer ging.

Nachtrag, horribile dictu:

Die „Conterganstiftung für behinderte Menschen“ („eine deutsche öffentlich-rechtliche Stiftung des Bundes mit Sitz in Köln, die im Verlauf des Contergan-Skandals am 31. Oktober 1972 zunächst unter dem Namen ‚Stiftung Hilfswerk für behinderte Kinder‘ errichtet wurde und die Leistungen an behinderte Menschen erbringt, deren Fehlbildungen mit der Einnahme thalidomidhaltiger Präparate der Stolberger Firma Chemie Grünenthal GmbH durch die Mutter während der Schwangerschaft in Verbindung gebracht werden können und die behinderten Menschen, vor allem solchen unter 21 Jahren, durch Förderung von Einrichtungen, Forschungs- und Erprobungsvorhaben Hilfe gewährt, um ihre Eingliederung in die Gesellschaft zu fördern“<sup>86</sup>), die Contergan-Stiftung des Bundes<sup>87</sup> schreibt<sup>88</sup>:

---

<sup>86</sup> Wikipedia, [https://de.wikipedia.org/wiki/Conterganstiftung\\_f%C3%Bcr\\_behinderte\\_Menschen](https://de.wikipedia.org/wiki/Conterganstiftung_f%C3%Bcr_behinderte_Menschen), abgerufen am 12. 05.2021: Conterganstiftung für behinderte Menschen

<sup>87</sup> Siehe: Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz: Gesetz über die Conterganstiftung für behinderte Menschen (<http://www.gesetze-im-internet.de/contstifg/>)

<sup>88</sup> Contergan Infoportal der Contergan-Stiftung, <https://www.contergan-infoportal.de/aktuelles/covid-19->

„Die neue Corona-Impfverordnung (CoronaImpfV) vom 11.03.2021 sieht vor, dass Menschen mit Conterganschädigung mit hoher Priorität zu impfen sind (§ 3 Abs. 1 Nr. 2a CoronaImpfV).

Hinweis: Bitte berücksichtigen Sie, dass ein ärztliches Attest weiterhin erforderlich ist. Ein Antrag auf eine Einzelfallentscheidung, wie in unserem Beitrag vom 04.03.2021 dargestellt, ist damit jedoch nicht mehr nötig ...

Wie bereits im Rahmen vergangener Meldungen berichtet, erreichen die Conterganstiftung eine Vielzahl von Anfragen zum Thema 'Corona-Pandemie'. Ein Themenpunkt dieser Anfragen war und ist das Thema der prioritären Impfung.

Um die Betroffenen in diesem Anliegen zu unterstützen, kontaktierten Vorstand und Geschäftsstelle der Conterganstiftung das Bundesministerium für Gesundheit (BMG), die Ständige Impfkommision sowie das Paul-Ehrlich-Institut ...

---

menschen-mit-conterganschaedigung-werden-prioritaer-geimpft/, abgerufen am 12.05.2021:  
COVID-19 – MENSCHEN MIT CONTERGANSCHÄDIGUNG  
WERDEN PRIORITÄR GEIMPFT  
11. März 2021

Gleichzeitig erfolgte ein Anschreiben an alle Gesundheitsministerien der einzelnen Bundesländer<sup>89</sup> ..., welches ... eine prioritäre Impfmöglichkeit der Menschen mit Conterganschädigung für geboten hielt.“

Der Bitte um eine „prioritäre Impfmöglichkeit“ wurde entsprochen, der Bock wurde zum Gärtner: Nicht nur, dass die zuständigen Behörden in den 1960-er Jahren nichts, rein gar nichts unternahmen, um die Contergan-Katastrophe zu verhindern; heute versuchen „entsprechend interessierte Kreise“ zudem, die „Flurschäden“ von damals zu bereinigen – durch ein kriminelles genetisches Human-Experiment, euphemistisch „Impfung“ genannt, durch eine „Impfung“, die ebenso überflüssig, mehr noch: kriminell ist wie seinerzeit das Schlafmittel „Contergan“.

Derart schließt sich ein *circulus vitiosus* – zum finanziellen Nutzen der Pharmaindustrie, zum Leid der betroffenen

---

<sup>89</sup>Anschreiben der Conterganstiftung an die einschlägigen Ministerien der Bundesländer, hier an das „Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen“ vom 1.3.2021 ([https://www.contergan-infportal.de/fileadmin/user\\_upload/news/2021\\_03\\_01\\_Einzelfallentscheidung\\_Menschen\\_mit\\_Conterganschadigung\\_Nordrhein-Westfalen.pdf](https://www.contergan-infportal.de/fileadmin/user_upload/news/2021_03_01_Einzelfallentscheidung_Menschen_mit_Conterganschadigung_Nordrhein-Westfalen.pdf), abgerufen am 12.05.2021)

(Contergan-)Geschädigten. Indes, wie angeführt zuvor:  
Pecunia non olet.

## DIE THEODIZEE-FRAGE – RECHTFERTIGUNG GOT- TES ANGESICHTS DES ELENDS IN DER WELT

Liebster!

Wir, die *nach* dem Krieg Geborenen, waren unschuldig. Und konnten weder intellektuell verstehen noch emotional ertragen, warum Menschen anderen Menschen so viel Leid antun und warum Gott, so er denn existiert, dies zugelassen hatte.

Und wir wollten nicht weiter schweigen. Wie unsere Vätergeneration. Über solches Elend. Und über anderes Unrecht. Wie wir es beispielsweise in Vietnam sahen. Wo Menschen wie Fackeln brannten. In Napalm. Was für uns sozusagen die Fortschreibung und Weiterentwicklung des Grauens darstellte. Denn in den KZs hatte man die Öfen mit Toten befeuert. Hier brannten die Lebenden.

Nein, wir urteilten nicht. Wir waren keine Zensoren des Grauens. Wir waren nur sprachlos, stumm durch so viel neues Leid. Verbreitet durch die, welche sich in den Nürnberger Prozessen auch zur moralischen Weltmacht aufgeschwungen hatten. Nicht eingedenk der Millionen – wohl-gemerkt Zivilisten –, die sie in den Feuerstürmen von Hamburg, Dresden, in den Städten des Ruhrgebiets und in zahllosen anderen Städten verbrannt hatten. Wider jede

Menschlichkeit. Nicht eingedenk mithin *ihrer* Opfer eines Völkermords. Desjenigen der Amerikaner und Briten. Auch wenn dies bis heute kaum einer zu sagen wagt.

Denn die Denkverbote, die unsere imperialistischen amerikanischen Freunde uns Deutschen (und dem Rest der sogenannten westlichen Welt) auferlegt hatten, wirkten. Und wirken bis heute fort. Bis zu den unsäglichen Kriegen der Jetztzeit, in welche unsere Freunde von jenseits des großen Teiches verwickelt sind.

Es tue doch keiner so, als ob die Shoah einmalig sei. Sie wurde vom Musa Dagh vorweggenommen. Auch wenn „nur“ zwei Millionen Armenier – im Verhältnis zu, so die offizielle Diktion, fünf Millionen Juden – ermordet wurden. Vor zwanzig Jahren schlachteten sich fast zwei Millionen Hutus und Tutsis in einem unvorstellbaren gegenseitigen Genozid. Größtenteils mit einfachsten Mordwerkzeugen wie Macheten und ähnlichem. In nur ein paar Wochen. Hiergegen ist die Geschwindigkeit des Tötens in den KZs und sonstigen Vernichtungsstätten (fünf Millionen Juden in etwa drei Jahren) geradezu ein Schneckentempo.

Man verzeihe mir meinen Sarkasmus. Aber dies alles ist jedem Menschen, der sich einen Rest an Gefühl und Menschlichkeit bewahrt hat, unerträglich. Er möchte nach Gott schreien. Der aber bleibt stumm. Wie immer. In allen Kriegen. In allen Gemetzeln. Bei allen Ungerechtigkeiten auf dieser ach so elenden Welt.

Er bleibt stumm. Auch jetzt, in Zeiten von Corona. Würde ich hinzufügen, wenn ich noch unter euch weilte.

Das Ausmaß dessen, was Menschen Menschen antun, ist jedenfalls unermesslich. Und Gott schaut zu. Welch ein Verbrechen.

Dazu wollte unsere Generation nicht schweigen. In Zeiten, „wo ein Gespräch über Bäume fast ein Verbrechen ist, weil es ein Schweigen über so viele Untaten einschließt.“ Unser Vermächtnis „an die Nachgeborenen“ sollte sein, dass wir den Mund aufgemacht hatten, als wir Krieg, Elend und Ungerechtigkeit sahen ...

(Richard Alois Huthmacher: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Ein Briefroman. Teil 1, 2014: Die Theodizee-Frage – Rechtfertigung Gottes angesichts des Elends in der Welt.)

# **ANTIDEPRESSIVA, MORDE UND SELBST-MORDE**

Liebe Maria!

Namentlich in den Neunziger-Jahren des vergangenen Jahrhunderts (und bis weit ins neue Jahrtausend) ereigneten sich viele Suizide, erweiterte Suizide<sup>90</sup> und Morde, bei denen eine Gemeinsamkeit bestand:

Die Täter hatten zuvor Antidepressiva vom Typ der sog. Serotonin-Wiederaufnahme-Hemmer (SSRI: Selective-Serotonin-Reuptake-Inhibitor bzw. Selektiver-Serotonin-

---

<sup>90</sup>„In selteneren Fällen geht mit einem Suizid die Tötung Dritter (meist Partner und Kinder) einher, vorweg oder in Tateinheit, mit Absicht oder mit Eventualvorsatz. In diesen Fällen spricht man oft von einem erweiterten Suizid ... Liegt das Einverständnis zum Sterben nicht bei allen Beteiligten vor, dann handelt es sich um einen erweiterten Suizid ... Auch der Amoklauf mit abschließender Selbsttötung ist ein spezieller Fall eines 'erweiterten' Suizids, bei dem oft auch zufällige, dem Täter nicht bekannte Menschen Opfer sein können“ (Wikipedia: Suizid, [https://de.wikipedia.org/wiki/Suizid#Erweiterter\\_Suizid](https://de.wikipedia.org/wiki/Suizid#Erweiterter_Suizid), abgerufen am 12.12.2015).

Rückaufnahme-Inhibitor) oder aus der Wirkstoffgruppe der Serotonin-Noradrenalin-Wiederaufnahme-Hemmer eingenommen (SSNRI: Selective-Serotonin-Noradrenalin-Reuptake-Inhibitor resp. Selektiver-Serotonin-Noradrenalin-Rückaufnahme-Inhibitor); bekannte Markennamen sind beispielsweise Prozac®, Zoloft®, Cymbalta® oder Paxil®/Seroxat®<sup>91 92 93</sup>.

---

<sup>91</sup>Teicher, M. H., Glod, C. A. und Cole, J. O.: Antidepressant drugs and the emergence of suicidal tendencies. Drug Safety 1993; 8: 186-212

<sup>92</sup>King, R. A., Segman, R. H. und Anderson G. M.: Serotonin and suicidality: The impact of fluoxetine administration I, serotonin and suicide. J Psychiatry Rel at Sci 1994; 31: 271-279

<sup>93</sup>Donovan, S., et al.: Deliberate self-harm and antidepressant drugs. Investigation of a possible link. Br J Psychiatry 2000; 177: 551-556

Selbst bei Kindern und Jugendlichen wurden solche „Anti-depressiva“ verabreicht und führten zu einer Vielzahl von Suiziden <sup>94 95 96</sup>.

Traurig-unrühmliches Beispiel in diesem Kontext ist das Massaker von Columbine, bei dem im April 1999 zwei Schüler (im Alter von 17 bzw. 18 Jahren) an der Columbine High School (US-Bundesstaat Colorado) zwölf Schüler und einen Lehrer ermordeten und anschließend sich

---

<sup>94</sup>Whittington C. J., et al.: Selective serotonin reuptake inhibitors in childhood depression: systematic review of published versus unpublished data. *Lancet* 2004; 363: 1341-1345

<sup>95</sup>Medawar, C., et al.: Paroxetine, Panorama and user reporting of ADRs: Consumer intelligence matters in clinical practice and postmarketing drug surveillance. *Int J of Risk and Safety in Medicine* 2002; 15: 161-169

<sup>96</sup>Food and Drug Administration (FDA) Public Health Advisory: Worsening depression and suicidality in patients being treated with antidepressant medication. Veröffentlichung März 2004; die seinerzeitige Website [www.fda.gov/cder/drug/antidepressants/classificationProject.htm](http://www.fda.gov/cder/drug/antidepressants/classificationProject.htm) ist nicht mehr verfügbar. Absichtliche Löschung? Löschung/Verschiebung aus anderem Grund?

selbst töteten. Bis dato war (und bis heute – Stand: 2015 – ist) dieses Massaker das blutigste, das je an einer US-amerikanischen High Scholl verübt wurde <sup>97</sup>; (zumindest) einer der Täter hatte (typischerweise für die unerwünschten Nebenwirkungen solcher „Antidepressiva“, die vorher

---

<sup>97</sup>SPIEGEL ONLINE EINES TAGES vom 17.04.2009:

10 Jahre Columbine-Massaker. Der Tag, an dem die Unschuld starb,

<http://www.spiegel.de/einestages/10-jahre-columbine-massaker-a-948258.html>,

abgerufen am 12.12.2015:

„Sie erschossen zwölf Mitschüler, einen Lehrer – dann richteten sie sich selbst: Am 20. April 1999 stürmten Eric Harris und Dylan Klebold die Columbine High School in Colorado und richteten das bis dahin schlimmste Schulmassaker in der Geschichte der USA an. Dabei war die Tat nie als Amoklauf geplant ...

Der größte Mythos: Dass das alles von Anfang an als Amoklauf geplant gewesen sei. Denn tatsächlich hatten Harris und Klebold einen ganz anderen Plan. Dutzende Bomben sollten Hunderte Schüler, Lehrer und Rettungskräfte töten. Die Waffen dienten nur als Reserve und, um Fliehende 'abzuschießen'.

Doch weil die meisten der selbstgebastelten Sprengsätze versagten, begannen Harris und Klebold zu schießen – um 11.19 Uhr, während der Lunchpause.“

friedliche Menschen zu Mördern und Selbst-Mördern machen [können]) Paxil® eingenommen Borch-Jacobsen, M.: Big Pharma ... (wie zit. zuvor).

(Selbst) die Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (Wissenschaftlicher Fachausschuss der Bundesärztekammer) schreibt in diesem Zusammenhang 2004 (letzte Änderung: 05.01.2005) <sup>98</sup>:

„Der Ausschuss ‘Unerwünschte Arzneimittelwirkungen’ der AkdÄ [Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft] hat sich vor diesem Hintergrund mit den im deutschen Spontanerfassungssystem (gemeinsame Datenbank von BfArM [Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte] und AkdÄ) vorliegenden Meldungen zu suizidalen Handlungen unter SSRI beschäftigt und ist zu folgenden Erkenntnissen gelangt ... [:]

---

<sup>98</sup>Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft. Wissenschaftlicher Fachausschuss der Bundesärztekammer: SSRI und Suizidalität? (Langfassung), <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/Bekanntgaben/Archiv/2004/200409242.html>, abgerufen am 12.12.2015

Seit 1990 wurden ... 337 [suizidale Handlungen] im Zusammenhang mit SSRI ... berichtet (Datenstand: 23.08.2004).

Unter den SSRI, die im Zusammenhang mit 1.588 insgesamt gemeldeten suizidalen Handlungen ursächlich angeschuldigt wurden, befand sich an erster Stelle Fluoxetin (7,2 Prozent der Meldungen), gefolgt von Paroxetin (2,9 Prozent), Citalopram (2,5 Prozent), Sertralin (2,1 Prozent) und Fluvoxamin (1,1 Prozent). Das den SSRI nahestehende Venlafaxin wurde in 6,1 Prozent der Berichte genannt ...

So entwickelte eine 63-jährige Patientin ... drei Wochen nach Umstellung auf Fluoxetin sowohl Suizidgedanken als auch ein Gefühl 'nach oben fliegen zu können'. Nach plötzlichem Sprung aus dem Fenster, der glücklicherweise überlebt wurde, verschwanden Depression und Suizidalität ... (AkdÄ-Nr. 123.245). Das den Fall begutachtende Kommissionsmitglied berichtete aus eigener Erfahrung über zwei Suizidversuche von Patienten unter ähnlichen Verhaltensweisen nach Gabe von Fluoxetin.

Eine 64-jährige Patientin mit einer Altersdepression, die bislang Suizidgedanken immer verneint hatte, suizidierte sich vier Wochen nach Einleitung einer Fluoxetin-Therapie (AkdÄ-Nr. 116.479).

Bei einer 37-jährigen Patientin mit Verdacht auf schizoaffektive Psychose trat unter 100, später 200 mg/Tag Fluvoxamin ausgeprägte Unruhe auf, die nach Meinung der Patientin nur durch einen Suizid zu beheben sei. Die Symptomatik verschwand nach Absetzen des SSRI (AkdÄ-Nr. 118.864).

Auch bei einer 40-jährigen Patientin mit depressivem Syndrom bei neurotischer Fehlentwicklung, die während zwei Monaten unter ansteigenden Dosen von Fluoxetin zunehmend Suizidgedanken entwickelte, besserte sich diese Symptomatik nach Dosisreduktion bzw. Absetzen der Medikation (AkdÄ-Nr. 113.038).

Eine 49-jährige Ärztin, die wegen einer Angstsymptomatik mit Paroxetin behandelt wurde und bislang niemals Suizidgedanken gehabt hatte, erlebte nach einigen Tagen 'angenehmer Wachheit und Angstfreiheit' einen für sie selbst 'absurden' Zustand: starke innere Unruhe ('Gefühl wie nach Überdosierung von Aufputzmitteln bei gleichzeitiger völliger Unfähigkeit, die Zeit totzuschlagen'), schwerste Depression und zwanghafte Suizidgedanken, die schließlich so übermächtig wurden, dass sie den Notarzt aufsuchte. Nach Absetzen von Paroxetin war die gesamte Symptomatik 'wie weggeblasen' (AkdÄ-Nr. 138.365).“

Seit der Markteinführung von Prozac® (Fluoxetin) Ende der Achtziger-Jahre haben Millionen und Aber-Millionen

Menschen (weltweit, bis dato) Serotonin- oder Serotonin-Noradrenalin-Wiederaufnahme-Hemmer eingenommen; die Dunkelziffer der dadurch bedingten (Selbst-) Morde ist unüberschaubar.

„1990 liefen in diesem Zusammenhang bereits 44 Prozesse gegen Eli Lilly. Im September 1991 veranstaltete die FDA eine öffentliche Anhörung, bei der Eltern von Opfern in herzerreißender Weise schilderten, wie ihre Angehörigen verrückt gehandelt hatten, was durch nichts anderes als durch ihr Medikament erklärt werden konnte. Vergebens.

Die Verteidigung von Eli Lilly lautete immer gleich, was die 1990 intern verbreiteten sprachlichen Versatzstücke sehr gut zeigen: Die Suizidneigungen und die Gewaltakte bei Patienten, die Prozac einnehmen, sind Ausdruck der Störung des Patienten und stehen in keinem kausalen Zusammenhang mit Prozac ...

Wie sich zeigte, wußte Lilly in Wahrheit seit langer Zeit, was es mit den bei Prozac erkennbaren Risiken der 'Suizidneigung' ... auf sich hatte. Im Verlauf des Gerichtsverfahrens tauchten nacheinander die unvermeidlichen Memos auf. Schon 1978, also zehn Jahre vor der Markteinführung des Medikaments, wurde im Protokoll einer Konferenz des für die Fluoxetin-Forschung ... zuständigen Teams festgehalten:

Es gibt eine ziemlich große Zahl von Anzeichen für unerwünschte Nebenwirkungen ... Ein weiterer depressiver Patient hat eine Psychose entwickelt ... Bei bestimmten Patienten wurde Akathisie<sup>99</sup> und Erregung festgestellt ...

Fest entschlossen, die Zulassung [dennoch] um jeden Preis zu bekommen, befahl die Konzernleitung ihrem deutschen Ableger, alle Verweise auf die Suizidgefahr ... in den dem BGA vorgelegten Dokumenten zu verbergen ...

Ein Sprecher von GSK [GlaxoSmithKline] behauptete noch im Oktober 2002 vollmundig im englischen Fernsehen:

---

<sup>99</sup> „Mit Akathisie, auch Tasikinesie oder Sitzunruhe genannt, wird eine extrapyramidale Hyperkinesie bezeichnet, die sich in einer allgemeinen motorischen Unruhe – bis hin zur Unfähigkeit, still sitzen zu können – äußert. Sie wird zu den Dyskinesien gerechnet. Der durch Medikamente (vor allem Neuroleptika) oder die Parkinson-Krankheit ausgelöste Drang führt zu periodischen Bewegungen, welche die Symptome der Störung jedoch nur kurz zu lindern vermögen. Der Begriff wurde 1901 von dem tschechischen Neuropsychiater Ladislav Haškovec (1866–1944) geprägt.“  
(Wikipedia, <https://de.wikipedia.org/wiki/Akathisie>, abgerufen am 12.12.2015.)

Ob wir glauben, dass Seroxat auch für Kinder zur Verfügung stehen soll. Absolut. Zwei Prozent der Kinder, vier Prozent der Heranwachsenden werden eine Depression entwickeln ... Wir haben die Pflicht, unsere Medikamente ... zur Verfügung zu stellen ... Heranwachsende gehören zu den Patienten, die am dringendsten Antidepressiva brauchen“ Borch-Jacobsen, M.: Big Pharma ... (wie zit. zuvor).

Im Klartext: Die Pharma-Lobby (als Hauptakteur des Medizinisch-Industriellen-Komplexes) verabreicht – in der Absicht, ihre ohnehin gigantischen Gewinne zu maximieren – Patienten (oder vermeintlich bzw. angeblich Behandlungsbedürftigen) Medikamente (also Heil-Mittel!), die aus vorher diesbezüglich unauffälligen Menschen „Zombies“ machen, und erklärt dann, diese seien schon vorher Ungeheuer gewesen. Selbst bei Kindern macht man hierbei nicht Halt.

Ad nauseam est – man kann nicht so viel fressen, wie man kotzen möchte!

**„DIE KRIEGSKINDER SIND HEUTE IN EIN AL-  
TER GEKOMMEN, IN DEM SIE DIE VERGAN-  
GENHEIT GLEICH ZWEIFACH EINHOLT“ – WIE  
WIRD ES DEN KINDERN DER „GENERATION  
CORONA“ ERGEHEN?**

Liebste,

die Ereignisse des zweiten Weltkriegs, die Wunden, die sie geschlagen, die Traumata, die sie hinterlassen haben, wirken in all denen fort, die den Krieg, die Vertreibung und Flucht (im Krieg selbst oder während der großen Zwangs-umsiedlungen der Nachkriegszeit) noch erlebt haben.

Fliegerangriffe und Bombenhagel, Sterben und Tod, Angst, Hunger und Not haben sich unauslöschlich in ihr Bewusstsein und (oft) noch viel tiefer in ihr Unterbewusstsein eingebrannt; davon betroffen sind auch diejenigen, die diese Ereignisse als Klein- und Kleinstkinder erlebt haben. Der Umstand, dass eine psychische Traumatisierung lebensgeschichtlich sehr früh, d.h. durchaus im Säuglings- und Klein(-st)-Kind-Alter erfolgen kann, ist heute fachwissenschaftlich kaum noch umstritten; ich selbst habe in vielen Rückführungen, namentlich mit krebserkrankten Patienten,

immer wieder feststellen müssen, wie weit krankheitsursächliche Traumata in der jeweiligen Biographie zeitlich zurückreichen können.

Mithin leidet ein Großteil der heute (2009) über 65-Jährigen, also derjenigen, die vor oder während des Krieges (und sei es in den letzten Kriegsjahren) geboren wurden, unter den schrecklichen Ereignissen, die sie erlebt haben. In der Hektik des Alltag mit seinen Anforderungen lassen sich diese oft jahrzehntelang – mehr oder weniger gut – verdrängen; im Alter, wenn mehr Ruhe und Rückbesinnung einkehren (und, direkt oder implizit, Lebensbilanz gezogen wird), kocht das Verdrängte wieder hoch.

Mit anderen Worten: (Allein in Deutschland) leiden immer noch Millionen und Abermillionen unter diesem unsäglichen Krieg. An einer Erkrankung, an psychischen Störungen, die man heutzutage als PTBS (Posttraumatisches Belastungssyndrom) bezeichnen würde. An einer Erkrankung, die man mittlerweile jedem Opfer eines Einbruchs zugesteht, die man hinsichtlich der (Spät-)Folgen traumatisierter Kriegsoffer im „kollektiven Bewusstsein“ indes wohlweislich verdrängt.

Denn eine adäquate Behandlung der Kriegstraumata-Opfer würde zum einen Summen verschlingen, die das System der Krankenversorgung zumindest ins Wanken, wahrscheinlich zum Einsturz brächten.

Zum anderen würde das, was man längst als (unheilvolle, gleichwohl sich nicht wiederholende) Geschichte darzustellen versucht, ins Hier und Heute, ins gelebte Jetzt zurückkehren, würde den Menschen bewusst, dass die unendliche Geschichte von Leid und Tod nie zu Ende geht. Die Geschichte von Leid und Tod, die nicht gottgewollt ist, sondern von Menschen Hand gemacht, eine Geschichte, die, zu allen Zeiten, den Wahn weniger widerspiegelt, die zur Sicherung ihrer Pfründe und zur Durchsetzung der dafür erforderlichen Ideologien – wie verquer ihre Vorstellungen, ihrerseits wiederum das Produkt eines sich ewig wiederholenden gesellschaftlichen Perpetuum mobile von Herrschaft und Unterdrückung, auch sein mögen –, die also zur Wahrung ihrer höchst eigenen Interessen bereit sind, Millionen und Abermillionen von Menschen zu töten, physisch und psychisch zu zerstören.

Wie heute, in Zeiten von Corona. Würde ich anfügen, wenn ich Dir heute, zehn Jahre, nachdem man dich gemordet, noch schreiben könnte.

Und allein für eines (oder zweier) Menschen Zeit lassen sich als Beweis für diese These mühelos der zweite Weltkrieg, der Korea-Krieg, der Vietnam-Krieg, die Kriege in Palästina, die Kriege in Afrika, der Libanon-Krieg, die Kriege in Jugoslawien, die Golf- und Irak-Kriege, die Kriege in Afghanistan und viele, viele andere mehr benennen.

2009 wurde die bisher größte Studie zum Thema „Kriegstrauma bei Kriegskindern“ (des 2. Weltkriegs) fertiggestellt; sie wurde 2010 veröffentlicht.

Die Studie zeigt, dass Kriegskinder weit häufiger unter psychischen Störungen und psychosomatischen Beschwerden – beispielsweise anfallsartigem Herzrasen oder chronischen Schmerzen – leiden als der Bevölkerungsdurchschnitt, dass ca. ein Viertel der Befragten sich dadurch in seiner psychosozialen Lebensqualität als erheblich beeinträchtigt empfindet und dass jedes zehnte Kriegskind im (psychologisch-)psychiatrischen Sinne traumatisiert ist, dadurch unter Erlebnis-Flashbacks leidet (d.h. an immer wiederkehrenden, sich aufdrängenden, intensiv erlebten Erinnerungen an die traumatischen Ereignisse, auch Intrusionen, d.h. Wiedererleben genannt), weiterhin an massiven Angstzuständen und Panikattacken, an Vermeidungs-, Rückzugs- sowie Entfremdungstendenzen und ebenso an emotionaler Taubheit (Numbing) wie an andauernder Wut über das Erlebte, dass diese Kriegskinder also an Erinnerungen leiden, die sich durchaus auch gegen die eigene Person wenden können und mit Selbstverletzungsfahr sowie Suizidneigung, aber auch mit einem weit erhöhten Suchtrisiko verbunden sind.

So also holt uns – spätestens im Alter – die Erinnerung ein. Denn Alles ist mit Allem verbunden. Und Alles hat seinen Preis. Den müssen wir zahlen. Früher oder später, sofort oder gestundet, in einer Summe oder in Raten.

(Richard Alois Huthmacher: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Ein Briefroman. Teil 1, 2014: „Die Kriegskinder sind heute in ein Alter gekommen, in dem sie die Vergangenheit gleich zweifach einholt“.)

## **JEDEM BABY SEIN BÄUERCHEN – MIT ODER OHNE CISAPRID**

Geliebter!

„Das Prokinetikum Cisaprid (Propulsin®) wird in den USA wegen zahlreicher möglicherweise damit verbundener Todesfälle bis Juli vom Markt genommen ... Das bereits seit Anfang der 90er Jahre im Handel befindliche Cisaprid, das bei Motilitätsstörungen im Magen-Darm-Trakt und [bei] Sodbrennen indiziert ist, wird in den USA mit 80 kardialen Todesfällen in Verbindung gebracht ...

In Deutschland soll Propulsin® laut Firmenangaben zunächst weiter vertrieben werden. 'Wenn es nach der gültigen Produktinformation des Herstellers eingesetzt werde, sei Propulsid ein sicheres Mittel', versicherte Dr. Wolfgang Karraß, medizinischer Sprecher von Janssen-Cilag<sup>100</sup>.

---

<sup>100</sup>Pharmazeutische Zeitung, Ausgabe 13/2000  
sowie PHARMAZEUTISCHE ZEITUNG online,  
[http://www.pharmazeutische-zeitung.de/index.php?id=pharm12\\_13\\_2000](http://www.pharmazeutische-zeitung.de/index.php?id=pharm12_13_2000), abgerufen am 14.12.2015:  
Cisaprid in den USA vom Markt

Für dieses ach so sichere Mittel veranlasste (nach langen Abwehrgefechten des Herstellers Janssen[-Cilag], einer Tochter des amerikanischen Industrie-Giganten Johnson & Johnson) das deutsche BfArM (Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte) im Jahr 2000 das Ruhen der Zulassung mit sofortiger Wirkung sowie einen entsprechenden Rückruf („Ruhen der Zulassung für Propulsin® und Alimix® [Wirkstoff Cisaprid] mit sofortiger Wirkung ...“ – <sup>101</sup>).

Trotz Zulassung nur für Erwachsene hatte Janssen Cisaprid auch und namentlich für Säuglinge auf den Markt gebracht – damit letztere kein Bäuerrchen mehr machen (müssen).

Obwohl in den klinischen Zulassungsstudien für Cisaprid keine einzige der Studien auch nur die geringste Wirkung bei Säuglingen/Kleinkindern gezeigt hatte. Obwohl – bereits während der Studien – sechs Kleinkinder aufgrund von Herzproblemen gestorben waren! Sic, Liebster!

---

<sup>101</sup>Janssen-Cilag, wichtige Mitteilung vom 30. Juni 2000:  
Ruhen der Zulassung für Propulsin® und Alimix® (Wirkstoff Cisaprid) mit sofortiger Wirkung und Rückruf,  
<http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/Archiv/2000/Propulsin.pdf>, abgerufen am 14.12.2015

„Trotzdem warb die Firma bei Kinderärzten und Gastroenterologen aktiv für das Medikament. Man rekrutierte medizinische Koryphäen, welche die Botschaft unter ihren Kollegen verbreiten sollten, darunter Dr. Paul Hymen, ein auf Verdauungsstörungen bei Säuglingen spezialisierter Gastroenterologe. Sein Handbuch, das die Verwendung von Prepulsid bei Babys empfahl, wurde von Johnson & Johnson in 10 000 Exemplaren gedruckt und zum Zweck der 'Fortbildung' großzügig an Ärzte verteilt.

Zudem brachte die Firma auch noch eine flüssige Anwendungsform mit Erdbeergeschmack auf den Markt, um die Verabreichung von Prepulsid an Kleinkinder zu erleichtern (da sie nicht das Recht hatte, für diese Indikation ihres Medikaments zu werben, gab sie vor, die flüssige Darreichungsform sei für ältere Menschen bestimmt). Die Verkäufe schnellten in die Höhe: Mitte der 1990-er Jahre betrug der jährliche Umsatz mehr als eine Milliarde Dollar“ Borch-Jacobsen, M.: Big Pharma ..., s. zuvor

Trotz immer zahlreicherer Hinweise auf die fatalen Nebenwirkungen von Cisaprid (Herzrhythmusstörungen mit oft

tödlichem Ausgang) <sup>102</sup> <sup>103</sup> <sup>104</sup> unternahm der Hersteller alles, um die Gefahr, die von der Einnahme des Medikaments ausging, herunterzuspielen.

---

<sup>102</sup> PharmaWiki, <http://www.pharmawiki.ch/wiki/index.php?wiki=Cisaprid> (Abruf am 14.12.2015):

„Cisaprid kann das QT-Intervall verlängern und lebensgefährliche Herzrhythmusstörungen verursachen.“

<sup>103</sup>Masche, U.: Cisaprid (Prepulsid®): FDA warnt erneut. BAD DRUG NEWS vom 28. Januar 2000, <http://www.informed.ch/bdn.php?bdnid=293>, abgerufen am 15.12.2015

<sup>104</sup>FDA: Propulsid (cisapride) Dear Healthcare Professional Letter Jan 2000 vom 24. Januar 2000, <http://www.fda.gov/Safety/MedWatch/SafetyInformation/SafetyAlertsforHumanMedicalProducts/ucm175002.htm> (Abruf am 15.12. 2015)

Als immer mehr Kinder starben, erlaubte sich die FDA <sup>105</sup>  
<sup>106</sup>, höflich anzufragen: „Finden Sie es hinnehmbar, ...

---

<sup>105</sup>„Die amerikanische Food and Drug Administration (FDA, dt. Nahrungs-und-Medizin-Verwaltung) ist die behördliche Lebensmittelüberwachungs- und Arzneimittelzulassungsbehörde der Vereinigten Staaten. Als solche ist sie dem amerikanischen Gesundheitsministerium unterstellt.“ Wikipedia, [https://de.wikipedia.org/wiki/Food\\_and\\_Drug\\_Administration](https://de.wikipedia.org/wiki/Food_and_Drug_Administration) (Abruf am 14.12.2015)

<sup>106</sup>Int. Network of Human Rights e.V.:

Die Pharmaindustrie ist schlimmer als die Mafia, <http://www.inhr.net/artikel/die-pharmaindustrie-ist-schlimmer-als-die-mafia>, abgerufen am 14.12.2014:

„In dieser Behörde [der FDA] gibt es eine Menge Interessenkonflikte und Korruption. Im Zweifel entscheidet die Behörde deshalb eher zugunsten der Pharmaindustrie für Medikamente als zugunsten der Patienten dagegen. FDA-Wissenschaftler müssen immer wieder gegen ihre eigenen Vorgesetzten und die Beratungsgremien ankämpfen, wenn sie Kritik an Mitteln und dem Umgang damit üben.

Darüber haben sich Experten der Behörde selbst immer wieder beschwert – sogar in einem Brief an das Wahlkampfteam von Barack Obama. Wegen ihrer Kritik hat die FDA sogar die privaten E-Mails von Wissenschaftlern, die sich an Kongress-Mitglieder, Anwälte oder Journalisten gewandt haben, überwacht.“

dass Ihr Medikament gegen ... Sodbrennen ... Sie potenziell umbringen kann?“ Borch-Jacobsen, M.: Big Pharma ..., s. zuvor und warnte erneut vor den fatalen Nebenwirkungen <sup>107</sup> <sup>108</sup>.

Dies veranlasste Janssen lediglich dazu, Herzrhythmusstörungen als mögliche Nebenwirkung im Beipackzettel zu erwähnen und darauf hinzuweisen, dass – angeblich –

---

<sup>107</sup>pharma-kritik, Jahrgang 20, Nummer 05, PK467. Redaktionsschluss: 6. Februar 1999, [http://www.infomed.ch/pk\\_tempLate.php?pkid=467](http://www.infomed.ch/pk_tempLate.php?pkid=467), abgerufen am 15.12.2015:

„CISAPRID ... Herzrhythmusstörungen. Eine 53jährige Frau verursachte am gleichen Tag kurz hintereinander zwei Autounfälle und wurde nach dem zweiten Unfall wegen wahrscheinlichen Synkopen ins Spital gebracht. Die klinischen Befunde waren unauffällig; im EKG fand sich jedoch ein auf 456 msec verlängertes QT-Intervall. Die Anamnese ergab, dass die Frau wegen Ösophagusproblemen seit Monaten täglich 4mal 20 mg Cisaprid nahm ...“

<sup>108</sup> arznei-telegramm 7/1998, [http://www.arznei-telegramm.de/html/1998\\_07/9807068\\_02.html](http://www.arznei-telegramm.de/html/1998_07/9807068_02.html), abgerufen am 15.12.2015: Herzrhythmusstörungen durch Cisaprid (Alimix, Propulsin):

„... In den USA sind seit Markteinführung vor fünf Jahren 38 Todesfälle in Verbindung mit Cisaprid bekannt geworden. Auch mehrere Kinder starben nach Herzblock, Kamertachykardie und Krampfanfällen ...“

kein Kausalzusammenhang mit der Einnahme von Cisaprid belegt sei. Obwohl die Firma, wie interne Memos beweisen, ganz genau sowohl um die fehlende Wirkung (bei Säuglingen/Kleinkindern) wie auch um die verheerenden Nebenwirkungen (in allen Altersgruppen) wusste <sup>Borch-Jacobsen, M.: Big Pharma ..., s. zuvor</sup>.

Erst als die FDA – nolens volens – eine öffentliche Anhörung anberaumte, nahm Janssen das Medikament vom Markt <sup>109</sup> – wegen des befürchteten Imageschadens.

In diesem Zusammenhang ist im Ärzteblatt Sachsen zu lesen <sup>110</sup>:

„Ein gastroösophagealer Reflux im Kindesalter ist differenziert zu bewerten. Während eine Speineigung beim gut gedeihenden Säugling keine Indikation für diagnostische Interventionen oder eine medikamentöse Therapie darstellt, sind Hinweise auf Komplikationen ... ernst zu nehmen ... Da das gut wirksame Prokinetikum Propulsin auf

---

<sup>109</sup>Meyer, R.: Arzneimittelsicherheit – USA: Cisaprid wird zurückgezogen.  
Dtsch Arztebl 2000; 97(16): A-1028 / B-876 / C-796

<sup>110</sup>Winkler, U. und Henker, J: Was tun ohne Cisaprid?  
Aus der Klinik und Poliklinik für Kinderheilkunde der TU Dresden. Ärzteblatt Sachsen 1/2001

Grund bestimmter [sic!] Nebenwirkungen vom Markt genommen wurde, tritt der Einsatz von Prokinetika in der Therapie der Refluxkrankheit bei Kindern in den Hintergrund. Statt dessen müssen andere ... Therapiemaßnahmen versucht ... werden.“

Als ob Säuglinge nicht schon immer ihr Bäumchen gemacht hätten. Machen würden. Machen werden. Auch ohne Propulsin. Oder andere Medikamente. Die, obwohl wirkungslos und mit fatalen Nebenwirkungen behaftet, in den Markt gedrückt werden.

Damit die Pharmaindustrie fette Gewinne machen kann: „Do whatever it takes. Kill to win – No prisoners“, so der ehemalige Pharmachef des Pharmamultis Novartis, Thomas Ebeling, vor einigen Jahren an seine Mitarbeiter<sup>111</sup>.

Jedenfalls werden Medikamente so lange, rücksichtslos, in den Markt gedrückt (werden), solange der Medizinisch-Industrielle-Komplex fette Gewinne macht, (nur) machen kann, weil (*adhuc posteaque*) gilt: „*Actus non facit reum nisi mens sit rea*“ – keine Schuld (im rechtlichen Sinne), solange kein Bewusstsein von Schuld. Und durch Schuld-Bewusstsein wird Big Pharma nun wahrlich nicht geplagt.

---

<sup>111</sup>Huthmacher, R. A.: Dein Tod war nicht umsonst. Norderstedt bei Hamburg, 2014, 103

Gleichwohl: Die Akteure wissen sehr wohl, was sie tun.  
Und sie werden sich, dereinst, vor ihrem Schöpfer, dann  
vor einem höheren – wenn schon nicht vor einem irdischen  
– Gericht verantworten müssen.

# ARZNEIMITTEL-SKANDALE UND KEIN ENDE

Meine Liebe,

zusammenfassend lässt sich wie folgt festhalten <sup>Int. Network</sup>  
of Human Rights e.V.: Die Pharmaindustrie ist schlimmer als die Mafia ... (wie zit. zuvor);  
eig. HvHbg.:

„Die wenigsten Medikamente helfen den Patienten wirklich, obwohl sie uns ein langes, gesundes Leben beschern sollten. Doch die Pharmaindustrie bringt mehr Menschen um als die Mafia ...

Der weltweit größte Medikamentenhersteller Pfizer zum Beispiel hat in den USA 2009 nach einem Prozess wegen der illegalen Vermarktung von Arzneimitteln 2,3 Milliarden Dollar gezahlt. Das Unternehmen GlaxoSmithKline war 2011 sogar bereit, drei Milliarden Dollar zu zahlen, um einen Prozess wegen Arzneimittelbetrugs zu beenden. Bei Abbot waren es immerhin 1,5 Milliarden, Eli Lilly zahlte 1,4 Milliarden, Johnson & Johnson 1,1 Milliarden. Bei den anderen großen Unternehmen waren es Summen im zwei- und dreistelligen Millionenbereich. Immer ging es um Betrug und Irreführung, Bestechung oder Vermarktung nicht zugelassener Mittel.

Diese Straftaten erfüllen die Kriterien für das organisierte Verbrechen, deshalb kann man von Mafia reden. In einem Prozess gegen Pfizer haben die Geschworenen 2010 ausdrücklich festgestellt, dass die Firma über einen Zeitraum von zehn Jahren gegen das sogenannte Rico-Gesetz gegen organisierte Kriminalität verstoßen hat ...

[Die] Firma Roche ... hat 2009 den USA und europäischen Ländern für mehrere Milliarden Euro und Dollar das Grippe-mittel Tamiflu verkauft. Sie wollten sich mit diesen Vorräten gegen eine Grippe-Epidemie wappnen. [Nur nebenbei bemerkt: Tamiflu wird heutigentags auch gegen „Corona“ eingesetzt; das, meine Liebe, nennt man dann wohl: mit Kanonen auf Spatzen schießen.]

Allerdings hatte Roche nur einen Teil der Studien zur Wirksamkeit veröffentlicht. Aufgrund des öffentlichen Druckes haben sie die Daten inzwischen zugänglich gemacht. Demnach nutzt das Mittel noch weniger als befürchtet, kann aber in einigen Fällen schwere Nebenwirkungen auslösen ... [Roche] hat ... so den größten Diebstahl aller Zeiten begangen ...

Es arbeiten ... natürlich viele anständige Leute in der Pharmaindustrie. Es gibt sogar Kritiker innerhalb der Unternehmen. Aber das sind nicht die, die bestimmen, wo es langgeht ...

[Festzuhalten ist], dass sie [die Pharmafirmen] Mittel auf den Markt gedrückt haben, obwohl sie schädlich und für viele Patienten sogar tödlich waren.

Dafür gibt es etliche Beispiele. Die Pharmaunternehmen sind deshalb sogar schlimmer als die Mafia. Sie bringen viel mehr Menschen um ...

Beispiele [:]

Etwa Schmerzmittel wie Vioxx, von denen bekannt war, dass sie ein Herzinfarktrisiko darstellen und zum Tod führen können. Vioxx kam ohne ausreichende klinische Dokumentation auf den Markt, weshalb Merck vor Gericht stand und 2011 immerhin 950 Millionen Dollar zahlen musste.

Bevor es vom Markt genommen wurde, wurde das Mittel bei Rückenschmerzen eingesetzt, bei Tennisarm, bei allen möglichen Leiden. Vielen Patienten wäre es aber schon mit Paracetamol oder auch ganz ohne Medikamente wieder gutgegangen – und jetzt sind sie tot. Das ist eine Tragödie.

Wissenschaftler der Food and Drug Administration (FDA), also der US-Zulassungsbehörde, haben geschätzt, in den USA könnte Vioxx bis zu 56 000 Patienten getötet haben . . . Mit dem Mittel wurden mehr als 80 Millionen Menschen in mehr als 80 Ländern behandelt ... Schätzungen

zufolge sind es deshalb etwa 120 000 Todesopfer weltweit gewesen.

Und Celebrex von Pfizer, das mit Vioxx vergleichbar ist, wurde dem Unternehmen zufolge bis 2004 weltweit 50 Millionen Menschen verabreicht. Es dürfte bis zu diesem Jahr also etwa 75 000 Patienten getötet haben. Das Mittel wird für einige Krankheiten noch immer verschrieben. Obwohl Pfizer Millionen Dollar zahlen musste, weil sie Studienergebnisse zur Sicherheit des Mittels falsch dargestellt hatten ...

Andere Beispiele für Mittel, die so auf den Markt gedrückt wurden, sind Schlankheitspillen wie Redux und Pondimin, das Epilepsie-Medikament Neurontin, das Antibiotikum Ketek oder das Diabetesmittel Avandia ...

[Es wird geschätzt], dass allein das Antipsychotikum Zyprexa (... Mittel zur Behandlung schizophrener Psychosen) von Eli Lilly etwa *200 000* der 20 Millionen *Patienten, die das Mittel weltweit genommen haben, umgebracht* hat. [Das sind 1 Prozent aller Patienten!]

Denn Studien an Alzheimer-Patienten haben gezeigt, dass es unter hundert Patienten, die mit solchen atypischen Antipsychotika behandelt werden, zu einem zusätzlichen Todesfall kommt. Es handelte sich in den Studien zwar um ältere Patienten, die Untersuchungen dauerten

aber meist auch nur zehn bis zwölf Wochen. Im realen Leben werden Patienten meist jahrelang behandelt.

Außerdem wurde Zyprexa häufig Älteren verordnet, obwohl es etwa für Demenz, Alzheimer und Depressionen gar nicht zugelassen war. Deshalb musste das Unternehmen 1,4 Milliarden Dollar wegen illegaler Vertriebsmethoden bezahlen. Der Umsatz mit Zyprex lag zwischen 1996 und 2009 allerdings bei 39 Milliarden Dollar ...

Es gibt etliche Studien, die auf verschiedenen Wegen zu diesem Ergebnis kommen, dass ... [die Einnahme von Medikamenten] die dritthäufigste Todesursache ist. Für die USA zum Beispiel wird geschätzt, dass jährlich 100 000 Menschen aufgrund von korrekt eingenommenen Medikamenten sterben ...

Natürlich gibt es Mittel, die mehr Nutzen als Schaden bieten. Medikamente haben zum Beispiel zu großen Erfolgen im Kampf gegen Infektionen, Herzkrankheiten ... und Diabetes vom Typ 1 geführt. Das ist bekannt. Aber im Verhältnis zu der Menge der Mittel, die verschrieben werden, profitieren nur wenige Menschen tatsächlich davon. Weil Kranken viel zu häufig Arzneien verschrieben werden. Weil die Firmen sogar wollen, dass auch gesunde Menschen ihre Mittel nehmen ...

Ich gehe davon aus, dass wir uns 95 Prozent des Geldes sparen können, das wir für Arzneien ausgeben, ohne dass

Patienten Schaden nehmen. Tatsächlich würden mehr Menschen ein längeres und glücklicheres Leben führen ... [Diese Aussage, meine Liebe, stimmt voll und ganz mit meinen jahrzehntelangen Erfahrungen im „Medizinbetrieb“ überein.]

Der Industrie zu erlauben, ihre eigenen Medikamente zu testen, ist so, als dürfte ich in einem Prozess mein eigener Richter sein. Und Wissenschaftler, die an dem Design einer Studie zu viel Kritik üben, werden das nächste Mal nicht mehr gefragt. Das wissen die Betroffenen. Schon deshalb kommen sie den Wünschen der Industrie viel zu weit entgegen. Unerwünschte Ergebnisse werden außerdem gerne verschwiegen, während erwünschte veröffentlicht werden.

Die Studien sollten deshalb nie von der Pharmaindustrie, sondern immer von unabhängigen Wissenschaftlern vorgenommen werden ...

Die [wissenschaftlichen Fach-] Journale sind auch Teil des Problems. Sie leiden unter erheblichen Interessenkonflikten. Die renommiertesten Fachmagazine verdienen zum Beispiel eine Menge Geld mit dem Verkauf von Sonderdrucken an Firmen, mit denen diese dann werben. Deshalb stehen die Journale unter Druck, Manuskripte der Pharmaindustrie zu akzeptieren.

So kommt es, dass auch Studien mit falschen oder irreführenden Aussagen veröffentlicht werden. Dafür gibt es etliche Beispiele. Richard Smith, ein früherer Herausgeber des British Medical Journal, hat selbst einen ganzen Artikel veröffentlicht unter dem Titel: 'Medizinische Fachzeitschriften sind ein verlängerter Arm der Marketingabteilungen der Pharmafirmen'.

**Anmerkung:** Vorangehende Fakten und Zahlen sind so himel-schreiend skandalös, dass ich (einen anderen Autor) zitiere – damit nicht ich selbst verklagt werde, was der Pharma-Lobby angesichts meiner alternativen (Krebs-)Therapie ein gefundenes Fressen und Wasser auf ihre Mühlen wäre. Die Aussagen zuvor werden im Übrigen (auch) durch folgende Quellen belegt:

112

---

<sup>112</sup>The New York Times vom 2.September 2009: Pfizer Pays \$ 2.3 Billion to Settle Marketing Case:

“ ... The pharmaceutical giant Pfizer agreed to pay \$ 2.3 billion to settle civil and criminal allegations that it had illegally marketed its painkiller Bextra, which has been withdrawn. It was the largest health care fraud settlement and the largest criminal fine of any kind ever.”

---

<sup>113</sup> BloombergBusiness vom 03.11.2011, <http://www.bloomberg.com/news/articles/2011-11-03/glaxo-agrees-to-pay-3-billion-to-settle-u-s-probe-into-sales-marketing>, abgerufen am 16.12.2015: Glaxo to Pay \$ 3 Billion to Settle U.S. Sales, Avandia Cases:

“GlaxoSmithKline Plc agreed to pay \$ 3 billion to resolve U.S. criminal and civil investigations into whether the U.K. company marketed drugs for unapproved uses and other matters, its biggest legal settlement.

Negotiations over the terms will be completed next year, the London-based company said in a statement today. The cost is covered by existing legal provisions and will be paid from the company’s cash resources, Glaxo said” [e. U.].

<sup>114</sup> „Der Rico Act (Racketeer Influenced and Corrupt Organizations Act) – ein Anti-Mafia-Gesetz, das im Falle eines Verbrechens Klageerhebung gegen sämtliche Mitglieder einer kriminellen Vereinigung vorsieht, auch wenn nur einer oder einige von ihnen aktiv an der Tat beteiligt waren ...“

(ZEITONLINE vom 22. September 2011: Organisiertes Verbrechen. Sie sind wieder da. Die US-Regierung rüstet sich gegen die Camorra, denn sie bedroht das Land wie lange nicht mehr ...“, <http://www.zeit.de/2011/39/USA-Camorra>, abgerufen am 16.12.2015)

115

116

---

<sup>115</sup>S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung 1:

Bartens, W.: Sargnagel für Tamiflu ...

Endlich sind die lange zurückgehaltenen Daten für Tamiflu zugänglich. Deren Analyse zeigt: Das millionenfach eingelagerte Grippemittel [trifft sich doch gut, dass es sich nunmehr gegen SARS-CoV-2 [„Corona“] einsetzen lässt] nutzt noch weniger als gedacht und ist sogar potenziell schädlich. Wissenschaftler bescheinigen den Verantwortlichen 'Multiorganversagen' ...

<sup>116</sup>„Rofecoxib ist ein Arzneistoff. Das nichtsteroidale Antirheumatikum der Gruppe der selektiven COX-2-Hemmer ... diente zur Behandlung rheumatischer Erkrankungen und Schmerzen. Es wurde vom US-Pharmakonzern MSD Sharp & Dohme unter dem Handelsnamen Vioxx® in Verkehr gebracht.

In Deutschland war Vioxx das umsatzstärkste Produkt der Firma (mit etwa 20 % des nationalen Konzernumsatzes). Auch weltweit erreichte Merck mit Vioxx die Marktführerschaft unter den Coxiben und erzielte einen Gesamtumsatz von zuletzt 2,5 Milliarden US-Dollar.“ (Wikipedia, <https://de.wikipedia.org/wiki/Rofecoxib>, abgerufen am 16. 12.2015.)

---

<sup>117</sup>Topol, E. J.: Failing the Public Health — Rofecoxib, Merck, and the FDA. *N Engl J Med*, 2004, 351: 1707-1709:

“Merck was granted approval by the Food and Drug Administration (FDA) to market rofecoxib (Vioxx). On September 30, 2004, after more than 80 million patients had taken this medicine and annual sales had topped \$2.5 billion, the company withdrew the drug because of an excess risk of myocardial infarctions and strokes. This represents the largest prescription-drug withdrawal in history, but had the many warning signs along the way been heeded, such a debacle could have been prevented.”

<sup>118</sup>The New York Times vom 22.11.2011 [zwar eine Schnapszahl, aber kein Faschings-Scherz]: Merck to Pay \$950 Million Over Vioxx:

“Merck has agreed to pay \$950 million and has pleaded guilty to a criminal charge over the marketing and sales of the painkiller Vioxx, the company and the Justice Department said Tuesday.”

---

<sup>119</sup> Los Angeles Times vom 25.01.2005, <http://articles.latimes.com/2005/jan/25/science/sci-vioxx25>, abgerufen am 16.12.2015:

“Banned Report on Vioxx Published. An FDA scientist's study linked up to 140,000 U.S. cases of heart disease to the painkiller.

A report on Vioxx risks previously blocked by the Food and Drug Administration was published online Monday after the agency withdrew its opposition.

The study found that as many as 140,000 cases of heart disease in the United States and as many as 56,000 deaths were caused by the painkiller during the five years that it was on the market” [e.U.].

<sup>120</sup> BloombergBusiness vom 21.11.2012, <http://www.bloomberg.com/news/articles/2012-11-21/pfizer-destroyed-arthritis-drugs-files-investors-claim>, abgerufen am 16.12.2015:

Pfizer Destroyed Arthritis Drugs' Files, Investors Claim:

“Pfizer Inc. destroyed documents about the development of its Celebrex and Bextra arthritis drugs while denying the existence of electronic databases containing millions of files about the medicines, lawyers for some of the company's investors said in court filings.”

121

122

---

<sup>121</sup>Curfman, G. D.: Diet Pills Redux. In: The New England Journal of Medicine, 1997(337): 629-630:

“Between 1967 and 1972, there was a serious outbreak of primary pulmonary hypertension in Western Europe. The incidence of the disorder among patients seen at major cardiac catheterization centers in Switzerland, Germany, and Austria increased by a factor of 10. This unusual epidemic was traced to the use of an appetite-suppressant drug, aminorex (Mencil), which had been introduced in Europe shortly before. The drug was quickly withdrawn from the market, but not before it had resulted in substantial morbidity and a mortality rate of 50 percent among affected patients.”

<sup>122</sup> SFGATE Sections, San Francisco, <http://www.sfgate.com/business/article/Huge-penalty-in-drug-fraud-Pfizer-settles-2759293.php> (Abruf am 16.12. 2015):

Huge penalty in drug fraud / Pfizer settles felony case in Neurontin off-label promotion:

“A division of Pfizer Inc., the world’s largest drugmaker, has agreed to plead guilty to two felonies and pay \$430 million in penalties to settle charges that it fraudulently promoted the drug Neurontin for a string of unapproved uses.”

123

124

125

---

<sup>123</sup>Ross, D. B.: The FDA and the Case of Ketek. In: The New England Journal of Medicine, 2007 (356): 1601-1604:

“Three years ago, the Food and Drug Administration (FDA) approved the drug Ketek (telithromycin), lauding it as the first of a new class of antimicrobial agents that circumvent antibiotic resistance. Since then, Ketek has been linked to dozens of cases of severe liver injury, been the subject of a series of increasingly urgent safety warnings, and sparked two Congressional investigations of the FDA's acceptance of fraudulent safety data and inappropriate trial methods when it reviewed the drug for approval.”

<sup>124</sup> S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung 2: SZ.de vom 14.Juli 2010, <http://www.sueddeutsche.de/wissen/pharmaindustrie-taechung-statt-therapie-1.974800>, abgerufen am 16.12.2015: Pharmaindustrie in der Kritik. Therapie und Täuschung ...

<sup>125</sup> The New York Times vom 5.1.2007, [http://www.nytimes.com/2007/01/05/business/05drug.html?\\_r=0](http://www.nytimes.com/2007/01/05/business/05drug.html?_r=0) (Abruf: 16.12.2015): Lilly Settles With 18,000 Over Zyprexa:

---

„Eli Lilly agreed yesterday to pay up to \$ 500 million to settle 18,000 lawsuits from people who claimed they had developed diabetes or other diseases after taking Zyprexa, Lilly’s drug for schizophrenia and bipolar disorder.

Including earlier settlements over Zyprexa, Lilly has now agreed to pay at least \$ 1.2 billion to 28,500 people who said they were injured by the drug. At least 1,200 suits are still pending, the company said. About 20 million people worldwide have taken Zyprexa since its introduction in 1996.”

<sup>126</sup> Bezüglich Arzneimittelnebenwirkungen schreibt die FDA (<http://www.fda.gov/Drugs/DevelopmentApprovalProcess/DevelopmentResources/DrugInteractionsLabeling/ucm114848.htm>; Stand 02/03/2010, abgerufen am 16.12. 2015)

unter Bezug auf:

- Institute of Medicine, National Academy Press, 2000
  - Lazarou, J., et al.: JAMA, 1998, 279(15): 1200-1205
- sowie
- Gurwitz, J.H., et al.: Am J Med, 2000,109(2): 87-94:

**Why Learn about Adverse Drug Reactions (ADR)?**  
**Over 2 MILLION serious ADRs yearly**  
**100,000 DEATHS yearly**

127

128.

---

**ADRs 4th leading cause of death ahead of pulmonary disease, diabetes, AIDS, pneumonia, accidents and automobile deaths ...**

**Nursing home patients ADR rate – 350,000 yearly”**

<sup>127</sup>Dtsch Arztebl Int 2010; 107(16): 279-285: Finanzierung von Arzneimittelstudien durch pharmazeutische Unternehmen und die Folgen.

„Zusammenfassung: ... Verschiedene Untersuchungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass von pharmazeutischen Unternehmen finanzierte klinische Studien zu Arzneimitteln im Vergleich zu unabhängig von den Firmen durchgeführten Untersuchungen häufiger ein Ergebnis haben, das für den Wirkstoff des Pharmaunternehmens günstig ausfällt. Außerdem wurden unterschiedliche Formen der Einflussnahme auf Arzneimittelstudien durch pharmazeutische Unternehmen festgestellt.“

<sup>128</sup>Smith R (2005): Medical Journals Are an Extension of the Marketing Arm of Pharmaceutical Companies. PLoS Med 2(5): e138. doi:10.1371/journal.pmed.0020138

Die Lektüre dieser (wie sämtlicher sonstiger) Fußnoten lege ich dem interessierten Leser ausdrücklich ans Herz.

Geschickt jedenfalls sorgen Medizinisch-Industrieller-Komplex (MIK) und namentlich die Pharma-Lobby dafür, dass ihr einträgliches Geschäft nicht versiegt – indem sie es wie ein Perpetuum mobile betreiben, das man nur anstoßen muss, damit es fürderhin von alleine läuft.

Ein Beispiel für diese Vorgehensweise liefert das gehäufte Auftreten von Zweitkarzinomen nach Chemotherapie (und/oder Bestrahlung) <sup>129</sup> <sup>130</sup>.

---

<sup>129</sup>Ein Rezidiv ist der erneute Ausbruch einer (behandelten oder auch nicht behandelten) (Krebs-)Erkrankung, die bereits zuvor aufgetreten war. In der Onkologie gilt: „Wer in den fünf Jahren nach der Behandlung eines Tumors kein Rezidiv erfährt, gilt nach allgemeiner Norm als geheilt. Einige Tumoren können aber auch nach längerer Zeit ein Rezidiv verursachen“ (<https://de.wikipedia.org/wiki/Rezidiv>, abgerufen am 17.12.2015).

<sup>130</sup>„Etwa jeder Dritte, der seine erste Krebserkrankung überstanden hat, wird in den nächsten Jahren an einem Zweitkarzinom erkranken. Wenn der zweite Tumor unabhängig von dem ersten Krebs entstanden ist, also keine Metastase [also keine Tochtergeschwulst und auch kein Rezidiv – s. zuvor] des ersten Krebs' ist, spricht man von einem Zweitkarzinom. Das tritt bei etwa 30% aller Krebspatienten, die ihren ersten

US-Registerdaten zufolge ist nicht nur die Wahrscheinlichkeit für ein Rezidiv des ursprünglichen Tumors um ein vielfaches größer, sondern die Inzidenz einer neuen bösartigen Erkrankung nach vorangegangener (namentlich chemotherapeutischer) Behandlung auch ungleich höher als in der Allgemeinbevölkerung

131

---

Krebs überlebt haben, auf. Auch mehr als zwei Karzinome sind möglich. Das ist keine böse Laune der Natur, sondern es gibt nachvollziehbare Gründe, warum es zu den Mehrfachkrebserkrankungen kommt“ (<http://www.vega-institut.de/startseite/krebs/risiko-zweitkarzinom/>, abgerufen am 17.12.2015).

<sup>131</sup> Curtis, R. E, et al. (Eds.):  
New Malignancies Among Cancer Survivors: SEER Cancer Registries, 1973-2000. National Cancer Institute. NIH Publ. No. 05-5302. Bethesda, MD, 2006.  
Accessed on 4/18/2014 at  
[http://seer.cancer.gov/archive/publications/mpmono/MPMonograph\\_complete.pdf](http://seer.cancer.gov/archive/publications/mpmono/MPMonograph_complete.pdf)  
und erneut abgerufen am 17.12.2015

132

133

134

135

Dass sowohl Chemotherapeutika als auch Radiatio (Bestrahlung) mutagen und kanzerogen <sup>136</sup> wirken, also neue

---

<sup>132</sup>Kry, S.F., et al. The calculated risk of fatal secondary malignancies from intensity-modulated radiation therapy. *Int J Radiat Oncol Biol Phys.* 2005; 62: 1195-1203

<sup>133</sup>Majhail, N. S.: Secondary cancers following allogeneic haematopoietic cell transplantation in adults. *Br J Haematol.* 2011 Aug; 154(3): 301-10. Epub 2011 May 26

<sup>134</sup>Travis, L. B.: Subsequent malignant neoplasms in cancer survivors. *Cancer J.* 2008 NovDec; 14(6): 429-34

<sup>135</sup>Travis, L. B., et al.: Second Primary Cancers.  
In: DeVita, V.T., Lawrence, T. S. und Rosenberg, S. A. (Eds.): *Cancer: Principles & Practice of Oncology.* 9th edition. Philadelphia: Lippincott William & Wilkins: 2011: 2393-2410

<sup>136</sup>Wikipedia: Mutagen. <https://de.wikipedia.org/wiki/Mutagen>, abgerufen am 17.12.2004:

Krebserkrankungen hervorrufen (können), ist mittlerweile ein Allgemeinplatz – insofern treiben MIK und Pharma-Lobby den Teufel mit Beelzebub aus:

Durch ihre Behandlung provozieren sie neue Malignome, deren Behandlung ihrerseits wieder bösartige Erkrankungen hervorrufen. So dreht sich das Rad. Ad infinitum. Zum finanziellen Wohl (namentlich) der Pharmaindustrie. Auf dem Rücken der (Krebs-)Kranken.

Selbst die American Cancer Society (ACS) muss zugestehen, dass die Bestrahlungstherapie selbst seit vielen Jahren als krebserzeugend und -auslösend gilt; sie räumt ein, dass die überwiegend Anzahl von Leukämien (namentlich

---

„Mutagene sind äußere Einwirkungen, die Genmutationen oder Chromosomenaberrationen auslösen, also das Erbgut eines Organismus verändern. Hierbei unterscheidet man physikalische Mutagene wie Strahlung und hohe Temperaturen sowie chemische Mutagene ... Die normale Mutationsrate (Häufigkeit, mit der sich ein oder mehrere Gene verändern) liegt bei höheren Organismen bei  $10^{-5}$  –  $10^{-9}$  pro Gen und Generation. Mutagene bewirken einen Anstieg dieser natürlichen Mutationsrate.“

„Ein Karzinogen ... ist eine Substanz ... oder eine Strahlung, die Krebs erzeugen oder die Krebsentstehung fördern kann. Eine andere Bezeichnung lautet Kanzerogen“ (<https://de.wikipedia.org/wiki/Karzinogen>, abgerufen am 17.12. 2015).

die Akute Myeloische Leukämie [AML], die Chronische Myeloische Leukämie [CML] und die Akute Lymphatische Leukämie [ALL]) durch Bestrahlung ausgelöst werden (können) <sup>137</sup>.

Gleichermaßen wird die Chemotherapie mit unterschiedlichen Zweitkarzinomen, insbesondere mit dem Myelodysplastische Syndrom (MDS), der AML und auch der ALL in Verbindung gebracht <sup>138</sup>.

---

<sup>137</sup>American Cancer Society (ACS): Second Cancers in Adults. Stand: November 2014, <http://www.cancer.org/acs/groups/cid/documents/webcontent/002043-pdf.pdf>, abgerufen am 17.12.2015

<sup>138</sup>Leukaemia Foundation: Myelodysplastic syndrome (MDS), <http://www.leukaemia.org.au/blood-cancers/myelodysplastic-syndrome-mds>, abgerufen am 17.12.2015:  
“Myelodysplastic syndrome (MDS) is a group of diseases that affects normal blood cell production in the bone marrow. In MDS, the bone marrow produces abnormal, immature blood cells called blast cells.  
These cells fail to mature properly are unable to work properly. They often die before they leave the marrow, or shortly after reaching the bloodstream. Without enough normal cells being produced by the marrow (red cells, white cells and platelets) people with MDS can become fatigued, more susceptible to infections, and to bleeding and bruising more easily.

Natürlich lautet in all diesen Fällen die offizielle Todesursache schlichtweg „Krebs“ (und nicht Krebs-Behandlung); insofern ist die Dunkelziffer tödlicher Behandlungsfolgen hoch und nur schwer (auch nur halbwegs exakt) bestimmbar. Der MIK hat sicherlich kein Interesse an weiterer Aufklärung.

---

There are several different types of MDS and the disease can vary in its severity and the degree to which normal blood cell production is affected.

About 30% of people with MDS will progress to a form of cancer called acute myeloid leukaemia (AML). It is sometimes referred to as a pre-leukaemic disorder.

**ABSCHIED  
DER VORHANG ZU  
UND ALLE FRAGEN OFFEN**

Sieben Äpfel Du Gezählt  
Dann Dir Wähnt  
Dass Bald Vorbei Des Lebens Last

Kein Blick Zurück Beim Scheiden  
Ich Wusste Dass Uns Beiden  
Nicht Vergönnt Ein Wieder-Sehn

Auch Wenn Alles  
Was Geworden  
Hier Auf Erden  
Muss Vergehn  
Kein Mensch Kann Je Ertragen  
Derart Qual

Und All Die Fragen  
Warum Wieso Weshalb Wofür Zumal  
Fragen Über Fragen

Wie Könnt Ich Jemals Wieder Hoffen  
Des Lebens Vorhang Zu  
Und Alle Fragen Offen

# **PARERGA UND PARALIPOMENA (DER MEDIZINISCH-INDUSTRIELLE KOM- PLEX – NUR EINIGE, WENIGE UNTATEN DER PHARMA-LOBBY)**

- Anmerkung 1:

Bartens, W.: Sargnagel für Tamiflu.

In: SZ.de vom 10. April 2014, <http://www.sueddeutsche.de/gesundheit/grippemittel-sargnagel-fuer-tamiflu-1.1933656>, abgerufen am 16.12.2015:

„Endlich sind die lange zurückgehaltenen Daten für Tamiflu zugänglich. Deren Analyse zeigt: Das millionenfach eingelagerte Grippemittel nutzt noch weniger als gedacht und ist sogar potenziell schädlich. Wissenschaftler bescheinigen den Verantwortlichen ‘Multiorganversagen’ ... Seit mehr als fünf Jahren weisen die Forscher mit deutlichen Worten und einer ebenso beeindruckenden wie anschwellenden Datenbasis auf einen der vielleicht größten und sicher kostspieligsten Medizinskandale hin.

Unermüdlich zeigen die Wissenschaftler aus Oxford und Harvard, dass die millionenfach von vielen Staaten eingelagerten Grippemittel Tamiflu und Relenza kaum einen

Nutzen haben, dafür aber schwere Nebenwirkungen zeitigen können und längst nicht das halten, was ursprünglich von ihnen erwartet wurde.

Weil die Faktenlage so eindeutig ist und die Summe des vergeudeten Geldes so groß, haben sich das Cochrane-Netzwerk und das British Medical Journal zu einem ungewöhnlichen Schritt entschlossen: Zeitgleich mit dem 550 Seiten starken Cochrane-Überblicksartikel, der alle Belege für die fehlende Wirksamkeit von Tamiflu und Relenza enthält und am heutigen Donnerstag erscheint, richten sie einen eindringlichen Aufruf an Regierungen und Gesundheitspolitiker weltweit.“

- Anmerkung 2:

SZ.de vom 14.Juli 2010, <http://www.sueddeutsche.de/wissen/pharmaindustrie-taeuschung-statt-therapie-1.974800>, abgerufen am 16.12.2015: Pharmaindustrie in der Kritik. Therapie und Täuschung:

„Seit 1998 ist das Diabetesmittel Avandia auf dem Markt. Und schon seit 1999 verheimlicht der Hersteller GlaxoSmithKline offenbar, dass das heftig umstrittene Medikament das Herzinfarktrisiko erhöht ... Schon seit einigen Jahren gibt es Hinweise darauf, dass der Blutzuckersenkler, der seit 1998 auf dem Markt ist, das Risiko von Herzleiden erhöht. Nun will die amerikanische Zulassungsbehörde für Medikamente, die FDA, darüber entscheiden, ob das Medikament deshalb vom Markt genommen werden sollte.

In der Diskussion ist das Mittel bereits seit 2007. Doch jetzt, kurz vor der Entscheidung der FDA, zitiert die New York Times aus Dokumenten, die zeigen: In dem Pharmaunternehmen kannte man bereits seit 1999 die Risiken. Sie wurden aber bewusst verheimlicht.

Wie die Zeitung berichtet, habe zum Beispiel eine der Führungskräfte des Unternehmens, Martin Freed, in einer E-

Mail im März 2001 festgestellt: 'Auf Bitten des Sr. Mgmt (Führungsstab, d. Red.) sollten diese Daten das Tageslicht außerhalb von GSK nicht sehen.'“

**ADE  
ADIEU  
AD DEUM**

Entstehen Und Vergehen  
Ein Ewger Zirkel In Der Menschen Leben  
Im Welten Lauf  
Und Diesen Gang Des Schicksals  
Hält Weder Gott Noch Teufel Auf

Wohin Die Reise Geht  
Wir Wissen Nicht  
Wir Ahnen Nur

Indes

Was Jemals Ward  
Kann Nicht Vergehen  
Es Ändert Nur Gestalt Und Form

Der Körper Ist Allein Die Hülle  
Für Unsre Seele Unsern Geist

Für Das Was Man Eigentlich  
Einen Mehr Noch  
Was Man Den Menschen Heißt

So Also Werde  
Und À Dieu Vergehe  
Auf Dass Entstehe  
Ein Mensch  
Auf Seinem Weg Zu Gott  
Ad Deum

Voll Der Hoffnung  
Frei Von Not

Nicht Erst Nach  
Vielmehr Schon  
Vor Seinem  
Und Vor Seinem  
Jeweils Eignen Tod

## **PHARMA-LOBBY UND PHARMA-MAFIA**

Liebster!

Warum sollte die allumfassende Kommerzialisierung unseres Lebens vor dem Gesundheits-/Krankheitswesen Halt machen, ist man zu fragen geneigt.

Zwar forderte Fromm schon vor einem halben Jahrhundert in „Haben oder Sein“ <sup>139</sup> (mit dem bezeichnenden Untertitel „die seelischen Grundlagen einer neuen Gesellschaft“),

---

<sup>139</sup>Fromm, E: To have or to be? Harper & Row, New York, 1976  
„1976, vier Jahre vor seinem Tod, erschien mit 'Haben oder Sein' das neben der 'Kunst des Liebens' berühmteste und bedeutendste Buch Erich Fromms, in dem er Gedankengänge früherer Werke bewusst anschaulich und prägnant resümiert. In seiner Darstellung steht die Existenzweise des Habens für die Übel der gegenwärtigen Zivilisation, die des Seins aber für die Möglichkeit eines erfüllten, nicht entfremdeten Lebens. Der Mensch, der nicht mehr vom Haben, sondern vom Sein bestimmt wird, kommt zu sich selbst, entfaltet eine innere Aktivität, die nicht mit purer Geschäftigkeit zu ver-

oberstes Ziel jedweden gesellschaftlichen Übereinkommens müssten (auch) das (gesundheitliche) Wohlergehen der Menschen und die Verhütung menschlichen Leidens (beispielsweise infolge vermeidbarer resp. heilbarer Krankheiten) sein, jedoch muten solch sozialpsychologische Reflexionen auch heute noch (und heute noch mehr als seinerzeit) wie eine schiere Utopie an, als hehrer Wunsch, dem die Wirklichkeit Hohn spricht.

Bereits für 1994 schätzte man die Zahl der Todesfälle durch Arzneimittelnebenwirkungen allein für die USA auf über 100.000. Mit Sicherheit sind es zwischenzeitlich nicht weniger geworden. Nicht verwunderlich, da Ärzte mehr als 90 Prozent ihrer Informationen von Pharmafirmen beziehen und ihr sachgerechtes ärztliches Urteil durch „Gastgelege“, Reisen und Geschenke der Pharmaindustrie getrübt wird <sup>140</sup>.

---

wechsell ist, und kann seine menschlichen Fähigkeiten produktiv einsetzen“, so der dtv-Verlag in seiner Ankündigung der 42. Auflage (2015) von „Haben oder Sein“ ([http://www.dtv.de/buecher/haben\\_oder\\_sein\\_34234.html](http://www.dtv.de/buecher/haben_oder_sein_34234.html), abgerufen am 18.12.2015).

<sup>140</sup>Huthmacher, R. A.: Dein Tod war nicht umsonst. Norderstedt bei Hamburg, 2014

„‘Sponsorship’ durch die Industrie bedeutet die Finanzierung medizinischer Fortbildungen und Arzneimittelstudien ... Damit werden Wissen und Wissenschaft, aber auch der Absatz der Produkte gefördert. Weil viele Ärzte keine öffentliche Unterstützung ihrer Forschung erhalten, sind sie auf Industriemittel angewiesen. Sponsorship ist aber ein kommerzielles Programm, keine philanthropische Gabe“<sup>141</sup>.

Das deutsche Gesundheitswesen wird schon lange nicht mehr durch Erwägungen bestimmt, bei denen der Patient im Mittelpunkt des Interesses steht; vielmehr folgt es, für die breite Öffentlichkeit undurchschaubar, zunehmend wirtschaftlichen Vorgaben. „Unabhängige Experten und selbst die Mitarbeiter ... öffentlicher Einrichtungen ... entpuppen sich bei näherer Betrachtung als Lobbyisten der Pharmaindustrie“<sup>142</sup>.

Das deutsche Gesundheitswesen dürfte der wichtigste Wirtschaftsfaktor des gesamten Landes sein. Nach wie

---

<sup>141</sup>Engelhardt, K.: Der medizinisch-industrielle Komplex: Ethische Implikationen. Deutsche medizinische Wochenschrift. 2005; 130(30): 1778-1780

<sup>142</sup>Medico, Rundschreiben 04/2009: Der Medizinisch-industrielle Komplex. Anmerkungen zum Triumph des Lobbyismus

vor gilt die Gesundheitswirtschaft als profitable Wachstumsbranche. Die Gewinne von Pharmafirmen und großen privaten Krankenhausbetreibern sind horrend (a.a.O.). Diese Gewinne sichern den Anteilseignern eine hohe Dividende, indes der Mehrheit der Bevölkerung keine bessere Versorgung im Krankheitsfall. Denn in der Krankenversicherung selbst regiert der Rotstift.

„Die Zustände, die im deutschen Gesundheitswesen herrschen, haben ... leider viel von organisierter Kriminalität. Und eben die hat unterdessen auch das Bundeskriminalamt auf den Plan gerufen. Von systematischer Korruption ist in seinen Jahresberichten zu lesen, von Tausenden von Betrugsfällen zu Lasten der Solidargemeinschaften. Immer größere Mittel müssten die gesetzlichen Krankenkassen aufbringen, um den Auswüchsen jenes medizinisch-industriellen Komplexes auf die Schliche zu kommen, an dem Ärzte, Labore, Kliniken, die Pharmahersteller, Apotheker ... mitwirken. Das Netz der Korruption im deutschen Gesundheitswesen sei inzwischen so groß, dass auch die Strafverfolgungsbehörden nicht mehr hinterherkommen“ (a.a.O.).

## SCHMERZ UND VERWIRRUNG

Unsäglich Der Schmerz  
Mitten Im Herz  
Und All Die Gedanken  
Die Wanken Und Schwanken  
Im Wogenden Irrsinn  
Den Man Die Welt Genannt  
Oder Auch Eines Menschen Zeit

Allein

Die Hoffnung Bleibt  
Zum Besseren Sich Wende  
Der Welten Lauf

Damit Nicht Die Menschen Zuhaf  
Am Elend Verzagen  
Meist Ohne Zu Klagen  
Schlimmer Noch  
Ohne Zu Fragen

Warum

Wissend Dass Kein Arzt  
Kann Heilen Ihr Leid  
Kann Lindern Die Pein

Bisweilen Voller Hoffnung  
Meist Deren Bloß  
Derart Ihr Los

Auf Erlösung Hoffend  
In Gedichten  
Nach Lösungen Suchend  
In Des Lebens Prosaischen Geschichten

Und Immer Die Frage  
Wofür Weshalb Und Überhaupt  
Warum  
All Die Not  
Und All Die Verzweifelten Gedanken

Die Kreisen Wie Ein Blatt Im Wind  
Das In Herbstens Sturm

Vom Baum Herab  
Gen Boden Sinkt

Warum Nur Warum

# **BESTECHUNG, BESTECHLICHKEIT UND SONSTIGE METHODEN DER EINFLUSSNAHME**

Liebe Maria!

Allein in Deutschland wurden in den letzten Jahren mehr als fünfhundert Fälle des Verdachts auf Bestechlichkeit und Vorteilsnahme von Ärzten bekannt <sup>143</sup>. Laut Frankfurter Allgemeine Zeitung wurden im Jahre 2011 in diesem Zusammenhang 40 ärztliche Approbationen entzogen <sup>144</sup>.

---

<sup>143</sup>ZEITONLINE vom 3. Januar 2013, <http://www.zeit.de/wissen/gesundheit/2013-01/aerzte-besteichlichkeit-vorteilsnahme>, abgerufen am 28.12.2015:

Ärztammer berichtet von Hunderten Korruptionsfällen.

„Gegen mehr als 500 Ärzte wurde in den letzten Jahren wegen Bestechlichkeit und Vorteilsnahme vorgegangen. Die Justizministerin erwägt nun gesetzliche Regelungen.“

<sup>144</sup> Frankfurter Allgemeine (Wirtschaft) vom 04.01.2013, [http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/korruption-in-der-arztpraxis-rezepte-zum-gelddrucken-12013657-p2.html?print-PagedArticle=true#pageIndex\\_2](http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/korruption-in-der-arztpraxis-rezepte-zum-gelddrucken-12013657-p2.html?print-PagedArticle=true#pageIndex_2), abgerufen am 18.12.2013: Korruption in der Arzt-Praxis. Rezepte zum Gelddrucken:

Dennoch entschied der Bundesgerichtshof 2012, dass

---

„Niedergelassene Ärzte haben vielfältige Möglichkeiten, ihr Einkommen auf mehr oder weniger krummen Wegen aufzubessern. Obwohl es bereits Sanktionen gibt, werden nun schärfere Regeln gefordert.“

Ärzte Geldgeschenke von Pharmafirmen annehmen dürfen (s. beispielsweise <sup>145</sup> <sup>146</sup>). Der Beschluss erging von

---

<sup>145</sup>Stern vom 22.6.2012,

<http://www.stern.de/panorama/stern-crime/bgh-urteil-zu-bestechung-aerzte-duerfen-geldgeschenke-von-pharmafirmen-annehmen-3419368.html>, abgerufen am 18.12.2015: BGH-Urteil zu Bestechung. Ärzte dürfen Geldgeschenke von Pharmafirmen annehmen:

„Die Richter sprechen von ‚korruptivem Verhalten‘, strafbar seien selbst hohe Provisionen von Pharmafirmen an Ärzte aber nicht. Damit bleibt ein gewaltiger Graubereich unverfolgt ...

Der niedergelassene Arzt handele weder als ‚Amtsträger‘ noch als ‚Beauftragter‘ der gesetzlichen Krankenkassen, hieß es zur Begründung. Auch Mitarbeiter von Pharmaunternehmen, die Ärzten Vorteile gewähren, seien entsprechend nicht wegen Korruptionsdelikten bestrafbar, entschied der BGH ... In konkreten Fall hatte eine Pharmareferentin Kassenärzten Schecks über einen Gesamtbetrag von etwa 18.000 Euro übergeben. Sie war zunächst wegen ‚Bestechung im geschäftlichen Verkehr‘ zu einer Geldstrafe verurteilt worden. Grundlage der Zahlungen war ein als ‚Verordnungsmanagement‘ bezeichnetes Prämiensystem des Pharmaunternehmens. Dieses sah vor, dass Ärzte als Prämie für die Verordnung von Arzneimitteln des Unternehmens fünf Prozent des Abgabepreises erhalten sollten.“

<sup>146</sup>DIE WELT vom 22.06.2012,

beiden Strafsenaten des BGH im großen Senat für Strafsachen.

Zwar sprechen die Richter von „korruptivem Verhalten“; dies sei jedoch, außer bei angestellten Ärzten, nicht strafbar (wobei beispielsweise Chefärzte privat liquidieren und sich deshalb „korruptiv“ verhalten dürfen, ohne sich strafbar zu machen).

Die Höhe der Geldzuwendung sei unerheblich, so die Karlsruher Richter. Im konkret zu entscheidenden Fall hatte ein Pharmaunternehmen im Rahmen eines Prämiensystems, das euphemistisch als „Verordnungsmanagement“ bezeichnet wurde, eine Provision in Höhe von fünf Prozent des Herstellerabgabepreises ausgelobt <sup>Stern vom</sup>

---

[http://www.welt.de/newsticker/dpa\\_nt/infoline\\_nt/brennpunkte\\_nt/article106651871/Kassenaerzte-wegen-Korruption-nicht-strafbar.html](http://www.welt.de/newsticker/dpa_nt/infoline_nt/brennpunkte_nt/article106651871/Kassenaerzte-wegen-Korruption-nicht-strafbar.html), abgerufen am 18.12.2015:

Kassenärzte wegen Korruption nicht strafbar:

„ ... Kassenärzte, die für die Verordnung von Arzneimitteln Geschenke von Pharma-Unternehmen entgegennehmen, machen sich nicht wegen Bestechlichkeit strafbar. Das entschied der Bundesgerichtshof (BGH) ... Beifall fand die BGH-Entscheidung bei den Ärzten. Dagegen forderten Oppositionspolitiker und Krankenkassen rasch ein Anti-Korruptionsgesetz für Mediziner.“

22.6.2012 ... (wie zit. zuvor). Im Klartext: Wenn der Arzt ein bestimmtes Medikament verordnete, erhielt er fünf Prozent des entsprechenden Umsatzes als Bestechungsgeld!

Einerlei, meine Liebe, mit wie viel Geld die Pharmaindustrie Ärzte besticht bzw. diese sich bestechen lassen, strafrechtlich können weder die einen noch die anderen belangt werden!

Es sei Sache des Gesetzgebers, so der BGH weiter, ggf. Straftatbestände neu zu schaffen. Bleibt zu hoffen, dass wir nicht alt und grau werden, bis der Gesetzgeber tätig wird; die Pharma-Lobbyisten jedenfalls werden wissen, wie sie ihren Einfluss nicht nur auf das höchste deutsche Gericht, sondern auch auf die Gesetzgebung geltend machen.

Zwar titelte *Die Zeit* im Juli 2015: „Regierung will korrupte Ärzte härter bestrafen. Wer sich als niedergelassener Arzt oder Apotheker bestechen lässt, muss künftig mit bis zu fünf Jahren Haft rechnen“<sup>147</sup>. Gleichwohl führte Bundesjustizminister Heiko Maas, gleicher Quelle zufolge, zu dem

---

<sup>147</sup> ZEITONLINE vom 29. Juli 2015, <http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-07/bundeskabinett-gesetz-korruption-aerzte-besteichung-pharmaindustrie>, abgerufen am 18.12.2015:

Regierung will korrupte Ärzte härter bestrafen

Gesetzentwurf aus:

„Wir werden nichts unter Strafe stellen, was heute als berufliche Kooperation erlaubt ist.“ „Nur wenn eine Kooperationsvereinbarung zum Schein abgeschlossen werde, um das berufsrechtliche Verbot von Zuweisungen oder Verordnungen gegen Entgelt zu umgehen und Bestechungszahlungen zu verschleiern, werde das Strafrecht künftig greifen“ <sup>ebd.</sup> . S. auch <sup>148 149</sup> .

---

<sup>148</sup>SZ.de vom 29. Juli 2015,

<http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/gesetzentwurf-gegen-bestechlichkeit-korrupten-aerzten-droht-gefaengnis-1.2587065>, abgerufen am 18.12.2015:

„Korrupten Ärzten droht Gefängnis: ...

- Der Bund will die Korruption im Gesundheitswesen eindämmen.
- Der Gesetzentwurf richtet sich nicht nur gegen korrupte Ärzte, Mitglieder aller Heilberufe können künftig belangt werden – auch Apotheker und Physiotherapeuten ...

Der Chef der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, Andreas Gassen, erklärte, er befürworte das Vorhaben grundsätzlich. Jedoch wäre es vernünftiger gewesen, wenn im Gesetz klare Regeln und Beispiele genannt würden, wann Korruption vorliegt.“

<sup>149</sup>WirtschaftsWoche vom 18. Dezember 2015,

Wer indes – wie der Verfasser vorliegender Betrachtungen und Überlegungen – (euphemistisch formuliert) an den Schnittstellen von Pharma- und Ärzteinteressen tätig war, kennt nur zu gut den Erfindungsreichtum (beider Seiten), eine für alle Beteiligten finanziell befriedigende Win-win-

---

<http://www.wiwo.de/unternehmen/industrie/korruption-im-gesundheitswesen-da-ist-viel-geld-und-wenig-transparenz/12739498.html>, abgerufen am selben Tag:

„Da ist viel Geld und wenig Transparenz“:

„... Dass Pharmaunternehmen Prämien an Ärzte zahlen, um Verschreibungen zu erhalten, ist ja bekannt. Bekannt ist auch, dass Medikamenten-Hersteller die Finanzierung der Praxisausstattung übernommen haben, Ärzte großzügig zum Essen einladen oder ihnen fünfstellige Beträge für eine Kongressrede zahlen, bei denen der wissenschaftliche Wert durchaus hinterfragt werden kann. In einer Umfrage der Krankenkassen haben immerhin 14 Prozent der niedergelassenen Ärzte erklärt, dass Zuweisungen gegen Entgelt gängige Praxis sind. Das heißt, die Ärzte lassen sich dafür bezahlen, dass sie Ihre Patienten zu einem bestimmten Krankenhaus, einem bestimmten Physiotherapeuten oder Sanitätshaus schicken ... Da ist viel Geld im Markt und wenig Transparenz. Die Entscheidungen über die Vergabe von Medikamenten werden von Ärzten und Apothekern getroffen. Deshalb lohnt es sich für die Hersteller von Medikamenten und Medizinprodukten an diese Berufsgruppen ranzugehen.“

Situation (zu Lasten der Krankenversicherungs-Träger und auf dem Rücken der Patienten) zu schaffen<sup>150</sup> – Big Pharma hat ausreichend Phantasie und genügend Juristen, um (auch in Zukunft) Verträge so zu gestalten, dass diese nicht als Schein-Vereinbarungen zu erkennen und

---

<sup>150</sup>Fischer, T.: Fischer im Recht/Bestechung: Nieder mit der Ärzte-Korruption!

In: ZEIT ONLINE vom 4. August 2015,

[http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2015-](http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2015-08/aerzte-bestechung-korruption-pharmaindustrie)

[08/aerzte-bestechung-korruption-pharmaindustrie](http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2015-08/aerzte-bestechung-korruption-pharmaindustrie), abgerufen am 28.12.2015:

„Es soll sich bei der geplanten Vorschrift um ein Antragsdelikt handeln. Sie, lieber Patient, werden allerdings nur ausnahmsweise antragsberechtigt sein. Das erledigen die Verbände und Institutionen für Sie, also all jene, die schon bisher so schonungslos durchgegriffen haben, dass den Kieferorthopäden und ihren befreundeten Zahntechnik-Labors die Zähne klapperten vor Angst! 1.000 Verfahren, so lesen wir, haben die Ärztekammern geführt in einer nicht genannten Zahl von Jahren. Bei 360.000 Ärzten (davon 130.000 niedergelassenen) ist die Verfolgungsdichte also etwa so furchterregend bei beim Doping im Profifußball. Und leider haben die Ärztekammern auch vergessen uns mitzuteilen, was die Ergebnisse jener berufsrechtlichen Verfahren waren. Stattdessen fordert der Präsident der Bundesärztekammer 'mehr polizeiliche Befugnisse' für seine Behörde. Das ist wahrscheinlich ein Arzt-Witz, den wir aber nicht verstehen.“

erst recht nicht strafrechtlich zu ahnden sind; das zuvor angeführte Konstrukt, Gegenstand erwähnten BGH-Urteils, war in der Tat so plump, dass man die beteiligte Pharma-Referentin mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit intern für ihr fehlendes Geschick, rechtliche Hürden zu umgehen resp. Rechtsunsicherheiten zu vermeiden, entsprechend abgestraft haben dürfte.

Jedenfalls werden in der Kurzbeschreibung von „Nebenwirkung Tod: Scheinwissenschaftlichkeit, Korruption, Bestechung, Manipulation und Schwindel in der Pharma-Welt“<sup>151</sup> die Auswüchse der Pharmaindustrie wie folgt beschrieben und zusammengefasst:

---

<sup>151</sup>John Virapens Buch „Nebenwirkung Tod – Die Wahrheit über Scheinwissenschaftlichkeit, Bestechung, Manipulation und Schwindel in der Pharmawelt“,  
[http://www.weltexpress.info/cms/index.php?id=6&tx\\_ttnews%5Byear%5D=2010&tx\\_ttnews%5Bmonth%5D=04&tx\\_ttnews%5Bday%5D=27&tx\\_ttnews%5Btt\\_news%5D=26219&cHash=17866785ca23ab22f5c985e3b41ea1b7](http://www.weltexpress.info/cms/index.php?id=6&tx_ttnews%5Byear%5D=2010&tx_ttnews%5Bmonth%5D=04&tx_ttnews%5Bday%5D=27&tx_ttnews%5Btt_news%5D=26219&cHash=17866785ca23ab22f5c985e3b41ea1b7),  
abgerufen am 18.12.2015  
[Virapen, J: Nebenwirkung Tod: Scheinwissenschaftlichkeit, Korruption, Bestechung, Manipulation und Schwindel in der Pharma-Welt, Mazaruni Publishing, 2008]

„Mit seiner Lebensgeschichte klärt ein Ex-Pharma-Manager über Korruption und Verschleierung in der Pharmaindustrie auf. Wussten Sie,

- dass große Pharmakonzerne 35.000 Euro pro Jahr und niedergelassenem Arzt ausgeben, um den Arzt dazu zu bringen, ihre Produkte zu verschreiben?
- dass anerkannte Wissenschaftler und Ärzte mit teuren Reisen, Geschenken und ganz schlicht mit Geld gezielt bestochen werden, um über Medikamente mit schwerwiegenden Nebenwirkungen positiv zu berichten?
- dass mehr als 75 Prozent der führenden Wissenschaftler in der Medizin von der Pharmaindustrie bezahlt werden?
- dass Medikamente im Handel sind, bei deren Zulassung Bestechung im Spiel war?
- dass die Pharmaindustrie Krankheiten erfindet und sie in gezielten Marketingkampagnen bewirbt, um den Absatzmarkt für ihre Produkte zu vergrößern?

- dass es für viele neu zugelassene Medikamente keine Langzeitstudien gibt und niemand weiß, welche Auswirkung eine dauerhafte Einnahme hat?
- dass die Pharmaindustrie zunehmend Kinder im Visier hat?

Nebenwirkung Tod ist ein außergewöhnliches Buch. Es wurde von einem hochrangigen Pharmamanager geschrieben. Von einem, der für Verschleierung, Betrug, Irreführung der Öffentlichkeit und der Gesundheitsbehörden verantwortlich war. Der Produkte skrupellos in Märkte ´gedrückt´ hat, egal, ob dabei Patienten umkamen. Der dies für Konzerne getan hat, die von sich behaupten, ethisch zu handeln. Und trotzdem Mittel verkaufen, von denen sie wissen, dass sie tödliche Wirkungen haben. Und das nur aus einem Grund: um Umsatz und Gewinn zu maximieren. Auch wenn sie dafür über Leichen gehen.“

Kriminalität in der Pharmaindustrie ist wohlgermerkt die Regel, nicht die Ausnahme. In dem von der PriceWaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zusammen mit der Martin-Luther-Universität Halle-Witten-

berg im April 2013 herausgegebenen Report „Wirtschaftskriminalität Pharmaindustrie“<sup>152</sup> stellen die Autoren fest:

„Berücksichtigt man neben den tatsächlichen Schadensfällen auch die konkreten Verdachtsfälle, so sind immerhin zwei Drittel der Pharmaunternehmen von Wirtschaftskriminalität betroffen.“

Wenn es einmal zu eng zu werden droht, kauft man sich kurzerhand frei: „Johnson + Johnson zahlt Millionen-Bußgeld. Der US-Konzern Johnson + Johnson lässt es sich 78 Millionen Dollar kosten, um Korruptionsvorwürfe aus der Welt zu schaffen. Mitarbeiter des US-Konsumgüter- und Pharmakonzerns sollen Ärzte oder Krankenhaus-Manager in Griechenland, Polen und Rumänien bestochen haben, damit diese Produkte von Johnson & Johnson verwenden. Überdies soll Geld an irakische Regierungsmitglieder geflossen sein ...“ (Handelsblatt vom 08.04.2011 –<sup>153</sup>).

---

<sup>152</sup> Bussmann, K., Burkhart, M. und Salvenmoser, S.: Wirtschaftskriminalität – Pharmaindustrie.

Herausgegeben von der PriceWaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Zusammenarbeit mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 2013

<sup>153</sup> Handelsblatt vom 08.04.2011,

Selbst der eiserne Vorhang war für Pharmakonzerne kein Hindernis <sup>154</sup>:

„Westliche Pharmakonzerne haben DDR-Ärzte systematisch korrumpiert, um sie für umstrittene Medikamentenversuche zu gewinnen. Unternehmen wie Bayer, Sandoz oder Boehringer Mannheim beschäftigten dazu eigene Lobbyisten, die jenseits der Mauer generalstabsmäßig Kontakte aufbauten und Mediziner mit Bargeld, Geschenken und Medizintechnik umwarben. ‚Zur Durchsetzung ihrer kommerziellen Interessen‘, heißt es in Stasi-Akten, hätten die Konzerne ‚Möglichkeiten der Korruption und Bestechung genutzt‘.

Diese Geschäftspraktiken waren offenbar mit Unterneh-

---

<http://www.handelsblatt.com/unternehmen/industrie/pharmabranche-johnson-johnson-zahlt-millionen-bussgeld/4042394.html>, abgerufen am 18.12.2015:  
Johnson + Johnson zahlt Millionen-Bußgeld

<sup>154</sup>DER SPIEGEL, Nr. 21 vom 18.05.2013:  
Pharmakonzerne korrumpierten DDR-Ärzte.  
S. auch <http://www.spiegel.de/spiegel/vorab/medikamentenversuche-pharmakonzerne-korrumpierten-ddr-aerzte-a-900474.html>, abgerufen am 18.12.2015

mentenvorständen abgestimmt. Im Fall eines Bayer-Lobbyisten konnte die Stasi dessen Berichte an den Bayer-Vorstand auswerten. 'In einem solchen Bericht ist vermerkt, welche Personen ... Repräsentationsgeschenke erhalten haben', heißt es in den Akten. Seinen Vorständen empfahl der Bayer-Mitarbeiter demnach, die 'alte Arbeitsmethode' fortzuführen. Er bat 'um Überweisung eines Geldbetrages an die jeweiligen DDR-Wissenschaftler'.

Über seine Motive erklärte – ebenfalls laut Stasi-Akten – ein Sandoz-Mitarbeiter beim Besuch eines Bernburger Krankenhauses, 'dass er Medikamentenstudien billig' ... zu organisieren habe. Dies werde in der Bundesrepublik 'zunehmend schwieriger'.

Ein DDR-Orthopäde aus Schwedt wiederum berichtete laut Akten, wie er auf der Leipziger Messe von Pharmakonzernen umworben wurde. 'Sekt stand auf dem Tisch, dazu eine Stange Zigaretten, für meine Frau übliche Kosmetik', beschrieb er einen Termin bei der Pfizer-Tochter Mack. Beim Schweizer Hersteller Ciba-Geigy (heute Novartis) habe man ihn 'hinter die Kulissen' geleitet und 'sehr geschmeidig' behandelt.

DER SPIEGEL hatte vergangene Woche über Medikamentenversuche an wohl mehr als 50.000 DDR-Patienten und Millionenüberweisungen westlicher Konzerne an das SED-Regime berichtet.“

Im Folgenden findet der interessierte Leser weitere Hinweise (auf Videos und Audios), die unter Beweis stellen, auf wie vielfältige Art und auf welcher unglaublichen Weise der medizinisch-industriellen Komplex mittlerweile entartet ist:

- [https://www.youtube.com/watch?v=82Ach-dPSUdg&feature=player\\_detailpage](https://www.youtube.com/watch?v=82Ach-dPSUdg&feature=player_detailpage) <sup>155</sup>

ZDF heute journal: Pharma-Insider packt aus. (Bedrohung sowie Gewalt nicht nur gegen Sachen, sondern auch gegen Personen; Uwe Dolata, Bund Deutscher Kriminalbeamter: „Wir haben es hier ... mit Strukturen zu tun, von denen die Mafia noch etwas lernen könnte.“)

- <http://www.faz.net/aktuell/politik/teure-pillen-aerzte-und-die-pharmalobby-11049746.html> <sup>156</sup>

Teure Pillen: Ärzte und die Pharmalobby. Filmbeitrag der

---

<sup>155</sup>S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung 1:  
ZDF: Pharma Insider packt aus ...

<sup>156</sup>Frankfurter Allgemeine vom 03.09.2010,  
<http://www.faz.net/aktuell/politik/teure-pillen-aerzte-und-die-pharmalobby-11049746.html>, abgerufen im März 2014

Deutschen Welle (Beschreibung): „Wenn es um die Vermarktung ihrer Produkte geht, überlässt die Pharmaindustrie nichts dem Zufall. 16.000 Vertreter schicken die Firmen in die Arztpraxen, pro Jahr sind das 25 Millionen Besuche und Kosten von rund 2,5 Milliarden Euro. Mit Werbeaktionen will die Industrie die Ärzte dazu bringen, ihre Produkte zu verschreiben“

- [http://www.youtube.com/watch?v=iQoHe\\_KYQng&feature=player\\_detailpage](http://www.youtube.com/watch?v=iQoHe_KYQng&feature=player_detailpage) <sup>157</sup>

Frontal 21: Das Pharmakartell – wie wir als Patienten betrogen werden

- <http://www.swr.de/swr2/programm/sendungen/wissen/der-preis-des-lebens/-/id=660374/nid=660374/did=7984812/1gcrzyb/index.html> <sup>158</sup>

---

<sup>157</sup>S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung 2:  
Das Pharma-Kartell – Wie Patienten betrogen werden (ZDF Frontal 21),  
<https://www.youtube.com/watch?v=bVQ58hzbwWI>, Ausstrahlung im Dezember 2008 ...

<sup>158</sup>SWR2 Wissen: Der Preis des Lebens. Ein Fallbeispiel zur Problematik moderner Krebsmedikamente,

SWR2 Wissen. Der Preis des Lebens. Ein Fallbeispiel zur Problematik moderner Krebsmedikamente. Sendung vom Montag, 6.6.2011, 8.30 Uhr, SWR2: Fragwürdige Wirksamkeit von Krebsmedikamenten bei obszönen Preisen. „Pharmafirmen geben doppelt so viel für Vertrieb und Marketing aus wie für Forschung.“

---

<http://www.swr.de/swr2/programm/sendungen/wissen/der-preis-des-lebens/-/id=660374/nid=660374/did=7984812/1gcrzyb/index.html>,  
Beitrag vom Mo., dem 6.6.2011, 8.30 Uhr, abgerufen am 19.12.2015:

„3967 Euro im Monat kostet das Medikament, das der krebskranke Wolfgang Behling bekommt. Ob es sein Leben verlängert oder nur sein Leiden kann allerdings niemand sagen. Behling leidet an Nierenkrebs in fortgeschrittenem Stadium Bis vor wenigen Jahren gab es für Patienten wie ihn kaum Behandlungsmöglichkeiten. Doch seit 2006 sind gleich sechs neue, teure Medikamente auf den Markt gekommen. Dank dieser Mittel sei die Therapie revolutioniert worden, schwärmen manche Krebsexperten – dankbar, dass sie ihren verzweifelten Patienten endlich etwas verschreiben können. Andere renommierte Krebsmediziner meinen: Weit mehr als den Kranken helfen die Mittel der Pharmaindustrie. Weil nur die Kosten dieser Medikamente sicher seien, nicht aber ihr Nutzen.“

Zudem nehmen Pharmakonzerne über sogenannte Drittmittel entscheidenden Einfluss auf die medizinische Forschung; diese wäre ohne Drittmittelgelder der Industrie kaum noch möglich. Namentlich für Universitätskliniken sind Drittmittelaufträge von großer Bedeutung (Peter Sawicki, früherer Chef des Institutes für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen) <sup>159</sup>:

„Die medizinische Forschung in Deutschland ist finanziell so abhängig von Geldern der Pharmaindustrie, dass die den Hebel ansetzen kann, um Wissenschaftler von einer Zusammenarbeit mit dem IQWiG [Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen] abzuhalten. Mediziner, die als externe Gutachter vom IQWiG angeworben werden, fürchten um Drittmittel-Gelder der Industrie, ohne die für sie Forschungen nicht mehr möglich wäre[n].“

„Ziemlich genau sechs Jahre ist es her, da entschlossen sich die Universität zu Köln und der Arzneimittelhersteller Bayer zu einer engen Zusammenarbeit. Vereinbart wurde eine Kooperation, bei der das Pharma-Unternehmen Geld überweist: für die Krebsforschung und für die Ausbildung von Doktoranden.

---

<sup>159</sup>Stern.de vom 18. August 2006, <http://www.stern.de/gesundheit/pharmaindustrie-druck-ueber-drittmittel-3594292.html>, abgerufen am 19.12.2015: Pharmaindustrie. Druck über Drittmittel

Zwar ist Bildung in Deutschland Staatsaufgabe, die allermeisten Universitäten und Fachhochschulen sind deshalb öffentlich finanziert. Doch immer öfter nehmen die Hochschulen auch private Gelder an – um die Forschung, aber auch die Ausbildung der Nachwuchsakademiker zu finanzieren ...

‘Das ist eine sogenannte preferred partnership, das heißt: Wir haben mit Bayer Leverkusen eine Kooperationsvereinbarung, wo zum Beispiel eine gemeinsame Graduiertenschule betrieben wird. Es geht darum, dass man zum einen natürlich auf Interna von Bayer zurückgreift, auf der anderen Seite natürlich auch wissenschaftlich gemeinsam geforscht wird. Letztendlich ist in diesem Rahmenvertrag geregelt, wie diese Art der Zusammenarbeit organisiert wird.’

Doch worum geht es bei dieser ‘preferred partnership’ genau? Was wird konkret erforscht? Wem gehören die Forschungsergebnisse, die ja in staatlich finanzierten Labors entstehen? Zu diesen Fragen schweigt die Universität. Und mit dieser strikten Informationspolitik ist sie nicht alleine: Kaum eine Hochschule in Deutschland legt komplett offen, welches Unternehmen wie viel Geld für welche Dienstleistung oder Kooperation bezahlt.

Sogar eine Klage auf Auskunft vor dem Verwaltungsge-

richt hatte der AStA zusammen mit anderen Organisationen angestrengt – vergeblich. Die Richter entschieden, dass die Universität die Vertragsdetails sehr wohl geheim halten darf. Dabei hatte sogar der NRW-Datenschutzbeauftragte Ulrich Lepper in einer Stellungnahme gefordert, dass Kooperationsverträge zwischen Hochschulen und der Industrie offen gelegt werden sollen. In der Stellungnahme heißt es:

‘Die Freiheit von Forschung und Wissenschaft lebt von einer offenen Diskussion; Geheimhaltung engt diese Freiheiten ein. Einer verborgenen Einflussnahme auf Forschungsgegenstände, Forschungsergebnisse und auf deren Veröffentlichung kann nur durch eine konsequente Politik der Offenheit begegnet werden’<sup>160</sup>.

Ist ein externer Geldgeber an Bord, so gilt, meine e, die

---

<sup>160</sup>Himmelrath, A: Drittmittel an Hochschulen. Zwischen Freigeist und Dienstleistung.

In: Deutschlandfunk vom 17.04.2014,  
.724.de.html?dram:article\_id=283064,  
abgerufen am 19.12.2015:

„Immer öfter nehmen die deutschen Hochschulen private Gelder an – um die Forschung, aber auch die Ausbildung der Nachwuchsakademiker zu finanzieren. Für viele Studenten eine fragwürdige Entwicklung. Denn nicht immer ist klar, wie viel Einfluss Unternehmen so auf die Lehre nehmen.“

alte Volksweisheit: „Wes Brot ich ess', des Lied ich

sing“<sup>161</sup> 162.

---

<sup>161</sup>Der Tagesspiegel vom 28.05.2013: Forschung falsch vermessen, <http://www.tagesspiegel.de/wissen/fetisch-drittmittelforschung-falsch-vermessen/8262256.html>, abgerufen am 19.12.2015:

„Einer der bekanntesten Soziologen des 20. Jahrhunderts, Niklas Luhmann, schreibt in der Einleitung zu seinem Opus Magnum einer Gesellschaftstheorie: 'Bei meiner Aufnahme in die 1969 gegründete Fakultät für Soziologie der Universität Bielefeld fand ich mich konfrontiert mit der Aufforderung, Forschungsprojekte zu benennen, an denen ich arbeite. Mein Projekt lautete: Theorie der Gesellschaft; Laufzeit: 30 Jahre; Kosten: keine.'

Nach heutigen Maßstäben wäre Luhmann damit ein uninteressanter Professor für jede Universität. Denn das Ansehen einer Universität hängt inzwischen maßgeblich davon ab, wie ihre Professoren beim Einwerben von Forschungsgeld, den Drittmitteln, abschneiden ...

Es sind die Zentralakteure des deutschen Wissenschaftssystems selbst, allen voran die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die die Drittmittel zum wichtigsten Maßstab erhoben haben. So publiziert die DFG alle drei Jahre eine viel beachtete und wirkungsmächtige Rankingtabelle der deutschen Universitäten. Ganz oben in der Hitparade stehen diejenigen Universitäten, denen es gelungen ist, die meisten Fördermittel einzuwerben.“

„Ein Leiter der Psychiatrie an einem deutschen Klinikum berichtet von ‘Anreizen’ der Pharma-Firmen, damit Ärzte ganz bestimmte Medikamente verschreiben. Üblich sei es, die Erfahrungen mit neuen Medikamenten in sogenannten Anwendungsbeobachtungen festzuhalten ... Für diesen vermeintlichen Dienst an der Wissenschaft würden die

---

<sup>162</sup>Gute Pillen – Schlechte Pillen; 2014(03): „House of Pharma“.

Die neue „Häuslichkeit“ der Universitäten, <http://gutepillenschlechtepillen.de/pressemitteilung/house-of-pharma/> abgerufen am 19.12. 2015:

„Wenn Pharmaunternehmen in Universitäten einziehen, ist Skepsis geboten. So möchte zum Beispiel die hessische Landesregierung mit dem neuen Institut ‘House of Pharma’ öffentliche und kommerzielle Forschung verknüpfen. Doch wer wird dann dort in wessen Interesse arbeiten?

Das ‘House of Pharma’ soll neue Arzneimittel entwickeln. Dazu tun sich mehrere hessische Universitäten mit Pharmaunternehmen zusammen. Das Institut wird der Universität Frankfurt angegliedert sein. Die Landesregierung stellt für die Planung 280.000 € zur Verfügung, um einen ‘bedeutenden Pharmastandort’ in Hessen zu entwickeln. Das hält der schwarz-grüne Koalitionsvertrag von 2013 fest.

Wenn Geld bereitgestellt wird, ist die Freude zuerst meist groß. Doch was bedeutet ein ‘House of Pharma’ für die Forschung an einer Universität? Wird sie dadurch besser? Oder gerät sie unter die Räder von finanzkräftigen Interessengruppen?“

Ärzte von den Firmen fürstlich honoriert ... – und das oft direkt in die Privatschatulle der Ärzte ... Häufig gilt bei ganzen Lehrstühlen, was Wissenschaftler vermeiden sollten: Wer zahlt, gibt die Richtung vor. Rund 660 Stifterlehrstühle gibt es in Deutschland“ <sup>163</sup>.

Stiftungslehrstühle sind für die Pharmabranche eine relativ billige Methode, sich an den öffentlichen Universitäten und Hochschulen einzukaufen; würden die Stifter entsprechende Forschungskapazitäten selbst aufbauen, ohne auf die jeweilige Infrastruktur zurückgreifen zu können, käme dies die Branche viel teurer zu stehen <sup>164</sup>.

---

<sup>163</sup>DIE WELT vom 04.11.2012,

<http://www.welt.de/wirtschaft/article110605325/Drittmittel-bringen-Hokuspokus-an-Hochschulen.html>, abgerufen am 19.12.2015:

Drittmittel bringen Hokuspokus an Hochschulen. Private Geldgeber sind an den Universitäten erwünscht. Doch sie haben auch einen Nachteil: Sie bestimmen mit, woran geforscht wird. So beschäftigen sich Studenten mit Wünschelruten und Hellseherei.

<sup>164</sup>NachDenkSeiten vom 19. Dezember 2015:

Stiftungsprofessuren [–] die Kopflanger des großen Geldes, <http://www.nachdenkseiten.de/?p=2153>, abgerufen am 19.12.2015:

Systematisch werden Institute, Lehrstühle, Kolloquien oder Studien von der Pharmaindustrie gesponsert, dabei Forschungsthemen und Forschungsergebnisse manipuliert <sup>165</sup>.

---

„Die Universität Frankfurt am Main, hat insgesamt 500 Professoren. Sie hat 23 Stiftungsprofessoren und 14 Stiftungsgastprofessoren. Von diesen 37 Stiftungsprofessuren wurden 13 von Banken oder Stiftungen der Finanzwirtschaft gestiftet, mindestens 6 von Stiftungen der Pharma- und Gesundheitsindustrie, etliche durch Quandt-, Hertie- oder sonstige Stiftungen von Großindustriellen oder durch Konzerne wie T-Mobile und einige wenige von ungenannten Spendern. Die Gastprofessuren werden semesterweise, die Stiftungsprofessuren dauerhaft besetzt.

Nun könnte man ja das Hohe Lied auf das Mäzenatentum singen. Doch daraus wird schnell ein Trauerspiel: denn die Stiftungsprofessuren werden nur zwischen drei bis fünf Jahren privat finanziert, anschließend werden sie aus Landes- oder Hochschulmitteln weiterfinanziert. D.h. hier kauft sich großes Geld die von ihr gewünschte Wissenschaft und von ihm (mit) ausgewählte Wissenschaftler ein, um sie dann auf Dauer dem Steuerzahler aufzuhalsen.“

<sup>165</sup>Deutschlandradio Kultur, Sendung vom 06.07.2011: Wie die Pharmaindustrie die Forschung kauft, <http://www.deutschlandradiokultur.de/wie-die-pharmaindustrie-die-forschung->

„Sie müssen sich klar machen: Da gibt es an deutschen Uniklinika Institute, die hängen zu drei Vierteln von den Drittmitteln ab, das heißt: Die Existenz, die Arbeitsplätze, die Karrieren der jungen Kolleginnen und Kollegen sind unmittelbar davon abhängig, dass irgendein Auftraggeber sagt, ihr kriegt Geld von mir und dann macht ihr was für mich. ... zum Beispiel so:

Sie gibt 50.000 Euro bei der American Psychiatric Association aus, also bei den Psychiatern, und dafür kriegt sie dann ... ein Panel, eine Arbeitsgruppe auf einem Kongress, und darf sogar kontrollieren, welche Vorträge da gehalten werden“ (a.a.O.). Der Politikpsychologe Thomas Kliche schätzt, dass drei Viertel(!) der „führenden“ Forscher direkt von der Pharmalobby gezielt gelenkt und direkt gesteuert werden (a.a.O.): „Beide Seiten sind sehr schlau, beide Seiten müssen nicht offen sagen, ich gebe dir Geld und du fälschst dafür meine Daten, sondern beide Seiten wissen, wie das Spiel läuft“ (a.a.O.).

Folgerichtig werden auch medizinische Leitlinien zunehmend von den Pharmafirmen beeinflusst <sup>166</sup>.

---

[kauf.954.de.html?dram:article\\_id=146417](http://kauf.954.de.html?dram:article_id=146417), abgerufen am 19.12.2015

<sup>166</sup>SPIEGEL ONLINE Wissenschaft vom 24.03.2013,

„Leitlinien sind systematisch entwickelte Feststellungen ..., um die Entscheidungen von Klinikern und Patienten über angemessene Gesundheitsversorgung ... zu unterstützen“<sup>167</sup>; die Leitlinien berücksichtigen mehr und mehr auch wirtschaftliche Aspekte.

---

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/leitlinien-werden-zunehmend-durch-pharmahersteller-beeinflusst-a-890556.html>, abgerufen am 19. 12.2015:

„Sie gelten als roter Faden: Doch Leitlinien für Ärzte werden zunehmend durch Arzneimittelhersteller beeinflusst, warnen nun führende Mediziner. Neue Medikamente gelangten immer früher auf die Listen, mögliche Risiken der Pillen seien zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht bekannt ...

Leitlinien sind für Ärzte eine praktische Sache. Bei Fragen in der Therapie, etwa welches Medikament das beste der Wahl ist, können sie in den systematisch entwickelten Feststellungen nachsehen ...

Für Pharmafirmen sind Leitlinien ebenfalls wichtig: Sobald ein neues Medikament darin aufgenommen wird, 'sind hohe Umsätze garantiert' ...“

<sup>167</sup>Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften AWMF online vom 09. 07. 1999, [http://www.awmf.org/fileadmin/user\\_upload/Leitlinien/Werkzeuge/Publikationen/rb1.pdf](http://www.awmf.org/fileadmin/user_upload/Leitlinien/Werkzeuge/Publikationen/rb1.pdf), zuletzt aktualisiert am 31.07.2001 und abgerufen am 19.12.2015

Somit sind diese medizinischen Leitlinien quasi Handlungsanweisungen für Ärzte, sowohl die ärztliche Tätigkeit als auch deren Kosten betreffend. Sie werden meist von den medizinischen Fachgesellschaften sowie von ärztlichen Berufsverbänden und von der ärztlichen Selbstverwaltung entwickelt und schränken ärztliche Entscheidungs- und Handlungsspielräume oft (erheblich) ein <sup>168</sup>.

Vieles, ste, geschieht unter dem Deckmäntelchen der Qualitätssicherung, tatsächlich wollen die verschiedensten Interessengruppen ihre je eigenen Belange in den Leitlinien lancieren und implementieren.

„Wenn ein neues Medikament auf den Markt kommt, dann bemühen sich die pharmazeutischen Unternehmen (pU), dass es möglichst rasch in die Behandlungs-Leitlinien der medizinischen Fachgesellschaften aufgenommen wird. Gelingt das, sind hohe Umsätze garantiert. In letzter Zeit ist zu beobachten, dass neue Medikamente schon kurze Zeit nach ihrer Zulassung in den Leitlinien auftauchen. Das widerspricht jeglicher klinischen Erfahrung, denn die Risiken und Schäden neuer Arzneimittel bei der Verordnung in der alltäglichen Praxis werden oft erst 2-3 Jahre

---

<sup>168</sup> Praetorius, F.: Ärztliche Entscheidungsspielräume – durch Leitlinien eingeengt oder erweitert? Hessisches Ärzteblatt, 2005, 8, 516-520

nach ihrer Zulassung bekannt ...

Aber nicht nur Fachgesellschaften, sondern auch medizinische Experten unterliegen dem 'Zeitgeist' oder dem mehr oder weniger subtilen Einfluss der pU. Viele der an den Leitlinien beteiligten Wissenschaftler forschen mit finanzieller Unterstützung der Industrie oder beziehen von ihr Vortrags- oder Beraterhonorare.

Dadurch entsteht eine Abhängigkeit, die bewusst oder unbewusst zu einer günstigeren Beurteilung eines Arzneimittels führen kann. Es kann auch sein, dass Experten durch tendenziöse Publikationspraktiken getäuscht werden, denn im Sinne der pU negativ ausgefallene Studien werden häufig nicht veröffentlicht oder im Nachhinein mit statistischen Tricks positiv gerechnet <sup>169</sup>.

Verkürzt formuliert und auch für den Nicht-Insider auf den Punkt gebracht: Wer die Leitlinien bestimmt, beherrscht den Markt des medizinisch-industriellen Komplexes, sitzt an dessen Fleischöpfen.

---

<sup>169</sup> Der Arzneimittelbrief, Pressemitteilung vom 20.03.2013, [http://www.der-arzneimittelbrief.de/de/Pressemitteilung\\_20130320\\_Medizinische\\_Leitlinien\\_an\\_der\\_Leine\\_der\\_Pharmaindustrie.aspx](http://www.der-arzneimittelbrief.de/de/Pressemitteilung_20130320_Medizinische_Leitlinien_an_der_Leine_der_Pharmaindustrie.aspx), abgerufen am 19.12. 2015

„Schlicht obszön.

... Dutzende neuer Krebsmittel drängen auf den Markt. Die Verheißung ist gewaltig, der Nutzen jedoch fraglich – nur die Hersteller profitieren ... die astronomischen Preise dieser Präparate gefährden das Gesundheitssystem ...

Mit der Skrupellosigkeit von Börsenspekulanten nutzen Pharmakonzerne ein Schlupfloch auf dem deutschen Markt. Weil es für die neuen Krebsmittel nichts Vergleichbares gibt, dürfen Hersteller den Preis nach Gutdünken festlegen. Für das Darmkrebsmedikament Avastin, das inzwischen auch für Brust-, Lungen- und Nierenkrebs zugelassen ist, sind es rund 55.000 Euro. Und für Revlimid gegen Knochenmarkkrebs werden jährlich sogar mehr als 100.000 Euro fällig ...

Insgesamt machen diese und andere Spezialpräparate nur zwei Prozent aller Verschreibungen aus – sie verursachen jedoch heute schon mehr als 25 Prozent der gesamten Arzneimittelkosten der Krankenkassen. Weltweit wurden im Jahr 2008 rund 48 Milliarden Dollar für Krebsmedikamente ausgegeben. In zwei Jahren werden es nach Angaben von Marktforschern 75 Milliarden sein ...

Im Auftrag der AOK Baden-Württemberg verfasste der Medizinische Dienst der Krankenkassen ein Gutachten über die medikamentöse Versorgung von Krebspatienten

im Südwesten Deutschlands. Als vorletzte Woche durchsickerte, dass die Gutachter dem Krebsmittel Avastin darin nur eine 'marginale Wirksamkeit' attestierten, rutschte der Aktienkurs von Roche sofort um fast zwei Prozent ab“<sup>170</sup>.

„Kein Wunder, dass immer mehr Firmen bei dieser ganz legalen Ausplünderung des Gesundheitswesens dabei sein wollen. Rund 180 Firmen tummeln sich in der Krebsmedizin“ (Der Spiegel, 20/2010, s. zuvor – vom Herausgeber des Briefwechsels so ausführlich zitiert, damit die Pharmafirmen ggf. den Spiegel und nicht ihn verklagen; Unterlassungsklagen in Millionenhöhe sind sehr beliebt, um Kritiker mundtot zu machen).

Ob wirksam oder auch nicht; Hauptsache, ein Medikament lässt sich in den Markt drücken. Dies, meine Liebe, sollte allen bewusst sein, die sich als Betroffene, sprich an Krebs Erkrankte, mit Sinn und Unsinn der Therapien auseinandersetzen, die man ihnen angedeihen lässt.

---

<sup>170</sup>S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung 3:

Blech, J. et al.: Schlicht obszön. In: DER SPIEGEL 20/2010 vom 17.05.2010:

„Ungläubig schaute der Hausarzt auf das Computertomogramm: Vor sechs Monaten waren die Lungenflügel noch voller Metastasen gewesen – jetzt waren sie fast alle verschwunden ...“

**HOFFNUNG - FUNKELND  
WIE DIE STERNE**

Der Baum Bin Ich  
Der Vogel Das Bist Du

Ich Bin Das Gedenken  
Du Das Sind Die Sterne  
Funkelnd In Der Ferne  
Weitab Und Doch So Nah

So Nah

# **CHEMOTHERAPIE TÖTET – UND DIE PHARMA-INDUSTRIE MACHT GEWINN**

Liebster!

Gemeinhin gilt Paul Ehrlich (Medizin-Nobelpreisträger 1908) als der Begründer der Chemotherapie; zumindest verwendete er (wohl) als erster diesen Begriff und prägte die Begrifflichkeit – wohlgernekt bezogen auf die Behandlung von Infektionskrankheiten. Seine Vorgehensweise, den Effekt natürlicher Wirkstoffe zu prüfen, diese zu synthetisieren und (dann, ggf.) weiterzuentwickeln, wurde für die Herstellung von Medikamenten gegen Krebs übernommen – bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts, wodurch man, der Chemotherapie von Infektionskrankheiten analog, Arzneimittel schaffen wollte, die gesunde Zellen (weitgehend) nicht schädigen, Krebszellen indes abtöten (sollen) <sup>171 172</sup>.

---

<sup>171</sup>ONKO INTERNETPORTAL,

<http://www.krebsgesellschaft.de/onko-internetportal/basis-informationen-krebs/therapieformen/chemotherapie.html>,  
abgerufen am 19.12. 2015

<sup>172</sup>DeVita Jr., V.T. und Chu, E.: A History of Cancer Chemotherapy. *Cancer Res* 2008; 68: 8643-8653

Gleichwohl waren Ehrlichs Bemühungen in der Chemotherapie von Krebserkrankungen nicht besonders erfolgreich <sup>173</sup> <sup>174</sup>, ebenso wenig wie sonstige diesbezügliche Anstrengungen in den ersten Dekaden des 20. Jahrhunderts <sup>175</sup>.

Es bedurfte wohl einer Katastrophe und deren augenscheinlicher Effekte, um die Chemotherapie als Behandlungsmethode von Krebserkrankungen voranzubringen

---

<sup>173</sup>Papac, R.J.: Origins of cancer therapy. *Yale J Biol Med* 2001; 74: 391-98

<sup>174</sup>DeVita V.T.: The evolution of therapeutic research in cancer. *N Engl J Med* 1978; 298: 907-910

<sup>175</sup>Zubrod, C. G. et al.: The chemotherapy program of the National Cancer Institute: History, analysis, and plans. *Cancer Chemother. Rep* 1966; 50: 349-540

„ ... was die wenigsten von uns wissen: Die Chemotherapie feierte ihre Entdeckung im ...[Krieg]. Ausgerechnet inspiriert durch ein Gas, das wir heute verteufeln: das Senfgas [s. <sup>178</sup>]. Manche Patienten wurden mit diesem Todesgift sogar behandelt ...

---

<sup>176</sup>Marshall, E.K.: Historical perspectives in chemotherapy. In: Golding, A. and Hawking, I.F. (eds.): Advances in chemotherapy, vol. 1. New York, Academic Press, 1964, p. 1-8

<sup>177</sup>Krumbhaar, E. B. and Krumbhaar, H.D.: The blood and bone marrow in yellow gas (mustard gas) poisoning. Changes produced in bone marrow in fatal cases. J Med Res 1919; 40: 497-508

<sup>178</sup>n-tv vom 25. Februar 2011: Was ist Senfgas? <http://www.n-tv.de/wissen/Was-ist-Senfgas-article2703081.html>, abgerufen am 19.12.2015:

„Senfgas ist ein chemisches Kampfmittel, das vor allem im Ersten Weltkrieg zu den gefürchtetsten Waffen gehörte und tausende Menschen verwundete oder tötete ... [Es] wurde hauptsächlich im Ersten Weltkrieg als chemische Waffe eingesetzt. Den Vorschlag dafür lieferten die deutschen Chemiker Wilhelm Lommel und Wilhelm Steinkopf 1916. Aus den ersten Silben der Namen der beiden Männer soll auch der Name Lost entstanden sein. Erstmals setzten die deutschen Truppen das Gift in der Nacht vom 12. zum 13. Juli 1917 bei

Am 2. Dezember 1943 griff ein Geschwader deutscher Bomber den Hafen der süditalienischen Stadt Bari ...und die dort stationierten amerikanischen Schiffe [an], die sofort in Flammen standen. Eines ...[der Schiffe] ... hatte 70 Tonnen Senfgas an Bord ... [Es] explodierte, das hochgiftige Gas wurde freigesetzt ...

Der deutsche Überraschungsangriff glich einer Apokalypse mit schrecklichen Ausmaßen ...

Von den 617 geretteten Soldaten waren 83 sofort tot ... Innerhalb der nächsten Wochen starben rund tausend Menschen ...

Bei ... [denen], die zwar den Gasangriff überlebt hatten, aber nicht [dessen] langfristige Schäden, stellte man fest: Die weißen Blutkörperchen ... waren verschwunden, das Knochenmark war ausgetrocknet ..., wie versengt. Den

---

Ypern ein. Die Deutschen bombardierten die englischen Truppen mit senfgasgefüllten Artilleriegranaten. Kurze Zeit darauf setzten auch die Briten, die Franzosen und die Vereinigten Staaten Senfgas als chemisches Kampfmittel ein. Auch nach dem Ersten Weltkrieg setzten verschiedene Nationen Senfgas als Kriegsmittel ein. Der letzte Einsatz war 1988 durch den Irak gegen die Kurden in Halabdscha. 5000 Menschen starben damals.“

Ärzten stach besonders ... [dieses] Phänomen ins Auge: Das Senfgas hatte ... [namentlich] die Zellen des Knochenmarks angegriffen ...

Unter Ärzten ... und Pharmakologen kam es ... zu einem Umdenken, das den Startschuss zur Chemotherapie ...gab ... So wurde das Senfgas zum Symbol der chemischen Kriegsführung gegen Krebs“ <sup>179</sup>.

Bereits im Altertum war die Giftigkeit verschiedener Pflanzen (z. B. der Eibe) bekannt; im 20. Jahrhundert wurden aus solchen Pflanzen dann krebswirksame Stoffe isoliert – wobei die zytotoxische Wirkung oft rein zufällig gefunden wurde –, aus denen man schließlich Zytostatika herstellte.

Die Entwicklung von Kampfgasen im Ersten Weltkrieg führte zur Entdeckung von Stickstoff-Lost (Senfgas – s. zuvor) und einer Vielzahl von Analoga, zu denen auch das Zytostatikum Cyclophosphamid gehört. Die antiproliferative (zellwachstums-hemmende) Wirkung solcher Substanzen (wie Leukopenie und Knochenmarksaplasie) wurde zuvor anschaulich beschrieben; 1942 setzte man

---

<sup>179</sup>Faszination Fortschritt: Die Chemotherapie – zwischen Senfgas und Hoffnung, <http://faszination-fortschritt.com/2014/05/08/die-chemotherapie-zwischen-hoffnung-und-senfgas/> (Abruf: 19.12.2015)

ein Stickstoff-Lost-Derivat – d.h. einen Senfgas-Abkömmling (!) – erstmals zur Behandlung eines Lymphosarkoms ein<sup>180</sup>.

„Die Entdeckung von Cisplatin, eines der heute breit angewendeten Zytostatika [,] beschrieben Rosenberg und Mitarbeiter 1965. Bei der Untersuchung des Effekts des elektrischen Stroms auf das Wachstum von Bakterien zeigte sich, daß sich Bakterien in einer Bakterienkultur, die von Wechselstrom über Platinelektroden durchflossen wird, nicht mehr teilen, sondern in Filamente auswachsen. Dieses Filamentwachstum war als Folge einer Exposition gegenüber Strahlung oder Alkylantien bekannt, deshalb lag die Schlußfolgerung nahe, daß sich im Medium eine zytostatische Substanz gebildet haben mußte“ Vorlesung Uni Jena, wie zit. zuvor

Auch für Penicillin vermutete man (neben seiner bekannten Wirkung auf Bakterien) anfangs einen zytostatischen Effekt, der sich jedoch nicht bewahrheitete; ein anderes Antibiotikum indes (Actinomycin D) kam in den Fünfziger- und Sechziger-Jahren des vergangenen Jahrhunderts in

---

<sup>180</sup> Chemotherapie. Vorlesung an der Universität Jena, zitiert nach <http://www2.uni-jena.de/ufk/cdVorlesung/chemo.htm> und abgerufen am 20.12.2015

der pädiatrischen Onkologie zum Einsatz <sup>181</sup>.

In den Fünfzigern fanden auch Glucocorticoide in der Krebstherapie Anwendung (wegen ihrer suppressiven Wirkung auf das Zellwachstum); durch sie erzielte Remissionen waren jedoch nur von kurzer Dauer <sup>182 183</sup>.

Selbst in den 1960-er Jahren existierte die Onkologie, wie wir sie heute kennen, noch nicht, jedenfalls nicht als medizinisches Fachgebiet und schon gar nicht in ihrer gegenwärtig erdrückenden Omnipräsenz; noch stellte man sich (auch in der Schulmedizin und zu Recht) die Frage, ob „Krebsmedikamente nicht mehr Schaden als Nutzen ver-

---

<sup>181</sup>Pinkel, D.: Actinomycin D in childhood cancer; a preliminary report. *Pediatrics*, 1959; 23: 342-347

<sup>182</sup>1. Farber, S. et al.: The effect of ACTH in acute leukemia in childhood. In: Mote, J.R. (editor): *Proceedings of the First Clinical ACTH Conference*. McGraw-Hill-Blakiston, New York, 1950, 328-330

<sup>183</sup>Pearson, O. H. et al.: ACTH- and cortisone-induced regression of lymphoid tumors in man: a preliminary report. *Cancer*, 1949; 2: 943-45

ursachen ...; die Einstellung zur Chemotherapie kann allenfalls als feindlich beschrieben werden“<sup>184</sup>.

**Anmerkung:** Zu dieser Zeit wurde beispielsweise noch die akute Fiebertherapie praktiziert (ebenso flächendeckend wie mit guten und mit der damaligen wie der heutigen Chemotherapie eindeutig überlegenen Resultaten); ich selbst habe mit dieser Methode überaus erfolgreich gearbeitet.

Folgerichtig wurden noch Anfang der Siebziger große Chemo-Therapie-Zentren wieder geschlossen; im Rahmen des (von Richard Nixon ausgerufenen) War on Cancer (was können amerikanische Präsidenten eigentlich anderes, als den Krieg erklären) und des Cancer Acts

---

<sup>184</sup>DeVita Jr., V.T. und Chu, E.: A History of Cancer Chemotherapy. Cancer Res 2008; 68: 8647:

“In the 1960s, medical oncology did not exist as a clinical specialty. Those who were given the task of administering chemotherapy at most medical centers were regarded as underachievers at best [e. U.]. The main issue of the day was whether cancer drugs caused more harm than good, and talk of curing cancer with drugs was not considered compatible with sanity. The prevailing attitude toward the use of chemotherapy can only be described as hostile [e. U.]”

von 1971 <sup>185</sup> feierte die Chemotherapie indes fröhliche Umstände und den großen Durchbruch – ganz sicher nicht zum Leidwesen der Pharmaindustrie <sup>186</sup>.

Mit einem letztlich Multi-Milliarden-Dollar-Programm sollte

---

<sup>185</sup>National Cancer Institute NCI: The National Cancer Act of 1971, <http://legislative.cancer.gov/history/phsa/1971>, abgerufen am 20.12.2015:

“SUMMARY. Senate Bill 1828 - Enacted December 23, 1971 (P.L. 92-218).

This bill strengthened the National Cancer Institute in carrying out the national effort against cancer by creating the National Cancer Program.”

<sup>186</sup>Sporn, M. B.: The war on cancer. *Lancet*. 1996 May 18; 347(9012):1377-81:

“25 years ago, then President Nixon ‘declared’ War on Cancer. In this personal commentary, the war is reviewed. There have been obvious triumphs, for instance in cure of acute lymphocytic leukaemia and other childhood cancers, Hodgkin's disease, and testicular cancer. However, substantial advances in molecular oncology have yet to impinge on mortality statistics. Too many adults still die from common epithelial cancers.”

So der mehr als euphemistische Kommentar zu den Erfolgen schulmedizinischer Krebsbehandlung.

innerhalb von 25 Jahren der Krebs „besiegt“ werden, wovon – ex post – natürlich nicht die Rede sein kann <sup>187</sup>; das NCI (National Cancer Institut – s. <sup>188</sup>) erneuerte dieses Ziel

---

<sup>187</sup>Chabner, B. R. and Roberts, T. G.: Chemotherapy and the war on cancer. *Nature Reviews Cancer* 5, 65-72 (January 2005): “The era of chemotherapy began in the 1940s with the first uses of nitrogen mustards and antifolate drugs. Cancer drug development since then has transformed from a low-budget, government-supported research effort to a high-stakes, multi-billion dollar industry. The targeted-therapy revolution has arrived, but the principles and limitations of chemotherapy discovered by the early researchers still apply. This article chronicles the history of modern chemotherapy and identifies remaining challenges for the next generation of researchers.”

<sup>188</sup>Das NCI (National Cancer Institute – Nationales Krebs-[Forschungs-] Institut) wurde 1937 durch den National Cancer Institute Act  
– The National Cancer Institute: National Cancer Act of 1937. “Senate Bill 2067 – Enacted August 5, 1937 (Public Law 244):  
Established the National Cancer Institute and made it the federal government’s principal agency for conducting research and training on the cause, diagnosis, and treatment of cancer.

2003 (NCI Challenge Goal 2015 – s. <sup>189</sup>) in Absicht und Hoffnung, Krebserkrankungen bis spätestens 2015 heilen zu können; davon kann heute, wenige Tage vor dem Jahreswechsel 2015/2016, ebenso wenig die Rede sein.

Vielmehr sterben die Menschen, nach wie vor, an einer zunehmend großen, immer größer werdenden Zahl von Krebserkrankungen. Seit Beginn meines Medizinstudiums vor einem halben Jahrhundert hat sich hier nichts zum Besseren gewendet. Im Gegenteil: Jeder Dritte bis Vierte

---

It also called upon the NCI to assist and promote similar research at other public and private institutions” (<http://legislative.cancer.gov/history/1937>, abgerufen am 20.12.2015) – als Krebsforschungs-Institut gegründet, seine Kompetenzen wurden 1971 durch den National Cancer Act nochmals erheblich erweitert.

<sup>189</sup> The Cancer Letter, Washington DC, 2003, file:///C:/Users/User/Downloads/29clSR%200812.pdf, abgerufen am 20.12.2015:

The 2015 Goal: Science Or Science Fiction?

“The NCI goal to ‘eliminate suffering and death due to cancer’ by 2015 is based on the agenda of the National Dialogue on Cancer. Critics say it is unclear how the goal could be achieved, and advocates offer no step-by-step war plan.”

stirbt mittlerweile an Krebs <sup>190</sup> <sup>191</sup>; offensichtlich versagt die Schulmedizin grandios.

Und die Menschen sterben nicht nur an ihrer Krebserkrankung. Sie sterben auch an deren Behandlung. Namentlich durch Chemotherapie. Die – so deren Verfechter – (angeblich) heilt. Zumindest vorgibt, heilen zu können. Wirklichkeit und Wahrheit sehen indes anders aus. Auch heute, in der 2. Dekade des 21. Jahrhunderts.

---

<sup>190</sup>SPIEGEL ONLINE WISSENSCHAFT vom 03.02.2012,  
<http://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/deutschland-jeder-vierte-stirbt-an-krebs-a-813165.html>, abgerufen am 22. 12.2015: Deutschland: Jeder Vierte stirbt an Krebs:  
„In Deutschland sterben wieder mehr Menschen an Krebs, nach neuesten Statistiken fällt jeder Vierte der Krankheit zum Opfer. Der häufigste tödliche Tumor bei Männern ist Lungenkrebs, bei Frauen Brustkrebs.“

<sup>191</sup>Blick, <http://www.blick.ch/news/schweiz/leben-wir-zu-unge-sund-fast-jeder-dritte-schweizer-stirbt-an-krebs-id68955.html>, abgerufen am 22. 12. 2015:  
Fast jeder dritte Schweizer stirbt an Krebs:  
„... Zahlen sind in einer Publikation des Bundesamtes für Statistik, des Nationalen Instituts für Krebs epidemiologie und Registrierung und des Schweizerischen Kinderkrebsregisters aufgeführt. Dies wurde heute veröffentlicht. Untersucht wurden die Jahre 1983 bis 2007.“

Zwar gibt es immer wieder (und – angeblich – immer mehr) Menschen, die mit einer chemotherapeutischen Behandlung ihre Krebserkrankung überleben. Gleichwohl erhebt sich die Frage: Überleben sie wegen oder trotz Chemotherapie? <sup>192</sup> <sup>193</sup>

---

<sup>192</sup>Sun, Y., et al.: Treatment-induced damage to the tumor microenvironment promotes prostate cancer therapy resistance through WNT16B.

Nature Medicine, 2012(18):1359-1368:

“These results delineate a mechanism by which genotoxic therapies given in a cyclical manner can enhance subsequent treatment resistance through cell nonautonomous effects that are contributed by the tumor microenvironment” – frei übersetzt: Erbschädigende Substanzen (i.e., per exemplum, Chemotherapeutika), die in (Therapie-)Zyklen verabreicht werden, erhöhen nachfolgend die Therapieresistenz, und zwar durch zell-unabhängige Effekte.

<sup>193</sup> Wikipedia: Genotoxicity, <https://en.wikipedia.org/wiki/Genotoxicity>, abgerufen am 21.12.2015:

In genetics, genotoxicity describes the property of chemical agents that damages the genetic information within a cell causing mutations, which may lead to cancer.”

Und dass Chemotherapeutika (ebenso wie Radiatio) die genetische Substanz schädigen (können), ist ja selbst in der Schulmedizin ein Topos.

Schulmedizinisch gibt es im Falle einer Krebserkrankung nicht viele therapeutische Alternativen – oft wird operiert, häufig wird bestrahlt, in der Regel wird chemotherapiert; bei ca. 500.000 Krebs-Neuerkrankungen in Deutschland pro Jahr <sup>194</sup> und Chemotherapie-Kosten von ca. 50.000 Euro pro Patient

195

196

---

<sup>194</sup> Deutsche Krebshilfe: Krebszahlen. Krebs in Deutschland, <http://www.krebshilfe.de/wir-informieren/ueber-krebs/krebszahlen.html>, abgerufen am 21.12.2015

<sup>195</sup> NetDoktor: Was sind die Kosten einer Krebsbehandlung? <http://board.netdoktor.de/beitrag/was-sind-die-kosten-einer-krebsbehandlung.175085/>, abgerufen am 21.12.2015:  
„Dabei sind vor allem die Medikamente zur Chemotherapie der größte Kostenfaktor. Hier gibt es aber eben diese erheblichen Unterschiede.  
Wenn man rein nach erfolgter Krebsbehandlung rechnet (ist natürlich abhängig von der Dauer und Umfang der Behandlung) kommt man auf mittlere Kosten von ungefähr 60.000 Euro je Patient. Natürlich gibt es hier erhebliche Unterschiede.“

<sup>196</sup> Deutsche Wirtschafts Nachrichten vom 13.01.2014,

---

<http://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2014/01/13/chemotherapie-milliarden-geschaeft-fuer-die-pharmaindustrie/>,  
abgerufen am 21.12.2015:

Chemotherapie: Milliarden-Geschäft für die Pharmaindustrie:

„Die Behandlung von Krebspatienten mit einer Chemotherapie ist ein Milliardengeschäft für die Pharmakonzerne. Aber auch Krankenhäuser profitieren von der scheinbar besten Methode im Kampf gegen den Krebs ...

Die Chemotherapie wird seit vielen Jahren als einzig vielversprechende Therapie zur Bekämpfung von Krebs wahrgenommen. Das liegt jedoch nicht an ihrer Wirksamkeit, sondern vor allem an positiven Studienergebnissen. Oft geht es bei der Chemotherapie nicht um den Patienten. Vielmehr geht es um immense Gelder, die mit einer solchen Therapie verdient werden können.“

<sup>197</sup>DIE WELT vom 02.08.15, <http://www.welt.de/wirtschaft/article144742271/Wenn-die-Krebs-Arznei-unfassbar-teurer-ist-als-Gold.html>, abgerufen am 22.12.2015:

WIRTSCHAFT USA. Wenn die Krebs-Arznei unfassbar teurer ist als Gold

<sup>198</sup>FOCUS MONEY ONLINE vom 23.08.2015,

sowie einer (zurückhaltend geschätzten) Quote von 60-80 Prozent Chemotherapie-Patienten (aller an Krebs Erkrankter) dürfte sich, allein in Deutschland, die Chemotherapie-Kosten pro Jahr auf ca. 15 – 20 Milliarden € belaufen

---

[http://www.focus.de/finanzen/news/teurer-kampf-gegen-den-krebs-so-verdient-die-pharmaindustrie-milliarden-mit-dem-leben-der-erkrankten\\_id\\_4897513.html](http://www.focus.de/finanzen/news/teurer-kampf-gegen-den-krebs-so-verdient-die-pharmaindustrie-milliarden-mit-dem-leben-der-erkrankten_id_4897513.html), abgerufen am 22.12. 2015:

So verdient die Pharmaindustrie Milliarden mit dem Krebsleiden:

„Die Pharmaindustrie entwickelt immer mehr Medikamente, um Erkrankungen zu bekämpfen – zu immer höheren Preisen: In den USA kostet eine komplette Behandlung um die 100.000 Dollar. Doch die enormen Kosten sind laut Experten nicht gerechtfertigt ... Eine Krebsbehandlung kostet im Schnitt 100.000 Dollar. Für ein im Jahr 2014 entwickeltes Präparat zahlen Patienten und Krankenkassen in den USA pro Monat 35.000 Dollar.

Alleine im vergangenen Jahr erwirtschaftete die Pharmaindustrie erstmals über 100 Milliarden Dollar nur durch Präparate zur Krebsbekämpfung. Die Onkologie gehört zum wichtigsten Wachstumsmarkt überhaupt ...

Laut Robert-Koch-Institut liegt das Risiko für Männer, im Lauf des Lebens an Krebs zu erkranken, bei 51 Prozent. Für Frauen bei 43 Prozent. Tendenz steigend. Wissenschaftler gehen von 40 Prozent mehr Krebsfällen bis 2030 aus.“

(nicht eingerechnet die Arzneimittel-[Folge-]Kosten, die durch die Behandlung der Schäden entstehen, welche die Chemotherapie zuvor verursacht hat); weltweit handelt es sich mithin um ein Multi-Milliarden-, mehr noch, um ein Billionen-Geschäft der Pharma-Lobby.

„Wenn die Krebs-Arznei unfassbar teurer ist als Gold“, titelte DIE WELT unlängst DIE WELT vom 02.08.15 ...: WIRTSCHAFT USA. Wenn die Krebs-Arznei unfassbar teurer ist als Gold (wie zit. zuvor). Und führt weiter aus, „ ... dass ein Milligramm eines neuen Krebs-Medikaments von Bristol Myers Squibb mittlerweile 4000 Mal mehr koste als die gleiche Menge Gold. ‘Die Preise richten sich nicht nach dem tatsächlichen Wert der Medikamente – sondern schlicht nach dem, was sich aus Sicht der Konzerne aus dem Markt herausholen lässt’ ...

Tatsächlich ist der US-Gesundheitsmarkt für die Pharmaindustrie die beste aller Welten ... Gleichzeitig bewilligt die mächtige Arzneimittelbehörde FDA bei aussichtsreichen Medikamenten oft besonders schnell eine Marktzulassung ... Entsprechend kräftig saht die Branche ab ..., und ein Ende des Höhenfluges ist bisher nicht in Sicht ...

Allein im vergangenen Jahr gab die FDA insgesamt 50 neuartige Medikamente zur Vermarktung frei, so viele wie noch nie. Doch die Preise von teilweise mehr als 100.000 Euro pro Patient und Therapieeinheit werfen viele Fragen auf ... ‘Die klassische Chemotherapie kostet dank einer Reihe Nachahmermedikamente mittlerweile einige 100

Dollar pro Turnus – neue Therapien bringen es auf gut das Hundertfache´ ...“ [Ibd.] Siehe, nur beispielsweise, auch <sup>199</sup> und <sup>200</sup> .

In der Tat, ein unvorstellbar lukratives Geschäft, das sich die Pharma-Lobby um nichts in der Welt entgehen lässt. Obwohl nicht zu leugnen ist,

- dass Chemotherapeutika selbst (in hohem Maße) kanzerogen sind, also ein Zweit-Karzinom (nicht zu verwechseln mit einem Rezidiv) hervorrufen (können)

---

<sup>199</sup> S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung 4:

Ein Krankenpfleger packt aus: Die tödlichen Methoden der Chemo-Mafia,

<http://www.wahrheit-en.org/blog/2009/11/13/ein-krankenpfleger-packt-aus-die-toedlichen-methoden-der-chemo-mafia/>, abgerufen am 21.12.2015

<sup>200</sup>S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung 5:

Grill, M.: Die Krebs-Mafia. In: DER SPIEGEL 15/2012 vom 07.04.2012:

„Nur 400 Apotheken in Deutschland dürfen Chemotherapie-Infusionen zubereiten. Viele werden offenbar seit Jahren von Pharmafirmen geschmiert, damit sie deren Präparate bevorzugen. Die Kassen müssen deshalb Höchstpreise für Medikamente zahlen ...

---

<sup>201</sup>Boffetta, P. and Kaldor, J. M.: Secondary Malignancies Following Cancer Chemotherapy. *Acta Oncologica*, 1994, Vol. 33, No. 6, Pages 591-598:

“Many agents used in cancer chemotherapy are known carcinogens. However, few secondary malignancies have been definitely linked to chemotherapy, since studies on this problem are complicated by methodological problems. A causal relationship has been established between alkylating agents and leukaemia and between cyclophosphamide and bladder cancer. The risk of leukaemia peaks at 5-10 years after beginning of chemotherapy and declines steadily after its end. The interaction between chemotherapy and radiotherapy has not been fully clarified, nor has the leukaemogenic potency of individual drugs, although combinations without nitrogen mustard seem to entail a lower risk. Other tumours reported at increased incidence, in particular among Hodgkin’s disease patients, for whom a carcinogenic effect of chemotherapy seems plausible, are non-Hodgkin’s lymphoma and lung cancer. Other secondary solid tumors have also been reported ...”

<sup>202</sup>Kaldor JM, Day NE and Hemminki K: Quantifying the carcinogenicity of antineoplastic drugs. *Eur J Cancer Clin Oncol* 1988; 24: 703-11

203 204

205 206

---

<sup>203</sup>Berger MR: Carcinogenicity of alkylating cytostatic drugs in animals.

In: Schamahl D, Kaldor JM (eds.): Carcinogenicity of alkylating cytostatic drugs. IARC Scientific Publications No. 78, Lyon: International Agency for Research on Cancer, 1986, 161-76

<sup>204</sup>Henry-Amar, M: Second cancers after radiotherapy and chemotherapy for early stages of Hodgkin's disease. JNCI 1983; 71: 911-6

<sup>205</sup>Pedersen-Bjergaard J, Olesen Larsen S, Struck J, et al.: Risk of therapy-related leukaemia and preleukaemia after Hodgkin's disease: relation to age, cumulative dose of alkylating agents, and time from chemotherapy. Lancet 1987; 2: 83-8

<sup>206</sup>Pedersen-Bjergaard J, Osterlind K, Hansen M, Philip P, Pedersen AG, Hansen HH: Acute nonlymphocytic leukemia, preleukemia, and solid tumors following intensive chemotherapy of small cell carcinoma of the lung. Blood 1985; 66:1393-7

- dass mit jedem Anwendungszyklus die Wirksamkeit von Chemotherapeutika (drastisch) abnimmt –

---

<sup>207</sup>Pedersen-Bjergaard J, Ersboll J, Smensen HM, et al.: Risk of acute nonlymphocytic leukemia and preleukemia in patients treated with cyclophosphamide for non-Hodgkin's lymphomas. *Ann Intern Med* 1985; 103: 195-200

<sup>208</sup>Lindsay M. Morton, et al.: Evolving risk of therapy-related acute myeloid leukemia following cancer chemotherapy among adults in the United States, 1975-2008.

Published online before print February 14, 2013,

doi: 10.1182/blood-2012-08-448068.

Submitted: August 6, 2012 Accepted: January 23, 2013.

*Blood* February 14, 2013 blood-2012-08-448068:

“Therapy-related acute myeloid leukemia (tAML) is a ... highly fatal complication of cytotoxic chemotherapy ...

Among 426,068 adults initially treated with chemotherapy for first primary malignancy (nine US population-based cancer registries, 1975-2008) ...

We identified newly emerging elevated tAML risks for patients treated with chemotherapy since 2000 for esophageal, cervical, prostate and possibly anal cancers; and since the 1990s for bone/joint and endometrial cancers.”

als interessanten Erklärungs-Ansatz s. beispielsweise Sun, Y., et al.: Treatment-induced damage ... (wie zit. zuvor)

- dass die Nebenwirkungen von Chemotherapeutika (nach wie vor und trotz gegenteiliger Behauptungen derjenigen, die mit dem Elend der Menschen ihr Geld verdienen) katastrophal sind – die Pateinten klagen<sup>209</sup> namentlich über Haarausfall, Dermatitis, Neurotoxische Störungen, gastrointestinale Störungen (z. B. Übelkeit, Erbrechen, Diarrhö), Stomatitis, Leberschäden, Hyperurikämie, Störungen der Spermatogenese und der Ovulation, Gefäßreizungen (bei üblicher Infusionstherapie), Störungen der Hämatopoese, Nierenschäden u. Schäden der ableitenden Harnwege, Immunsuppression, Haut- u. Schleimhautschäden, nicht zuletzt über Merkfähigkeits- und sonstige cerebrale Störungen, die einen Leben lang anhalten können und als „Chemo-Brain“ oder auch als „Chemo-Fog“, also als eine Benebelung durch die Chemotherapie bezeichnet werden

---

<sup>209</sup>Rote Liste 2015, Rote Liste® Service GmbH, Mainzer Landstr. 55, 60329 Frankfurt/Main

210

211

212 – wie praktisch, wenn die Leid-Tragenden (d.h.

---

<sup>210</sup> Deutschlandradio Kultur, [http://www.deutschlandradiokultur.de/chemotherapie-hinterlaesst-spuren-im-gehirn.1067.de.html?dram:article\\_id=233101](http://www.deutschlandradiokultur.de/chemotherapie-hinterlaesst-spuren-im-gehirn.1067.de.html?dram:article_id=233101) (Beitrag vom 06.01.2013; Abruf: 22. 12. 2015):

Chemotherapie hinterlässt Spuren im Gehirn. Neue Forschungsergebnisse aus den USA

<sup>211</sup> Wikipedia: Chemobrain, <https://de.wikipedia.org/wiki/Chemobrain> (Abruf am 22.12.2015):

„Chemobrain bezeichnet eine von Krebspatienten nach einer Chemotherapie empfundene kognitive Beeinträchtigung. Ein prägnanter deutscher Begriff für das Krankheitsbild existiert noch nicht ... Die manchmal kurz, oft aber auch jahrelang anhaltenden Symptome beeinträchtigen die Patienten im Berufs- und vor allem im Privatleben, da man ihre Schwierigkeiten nach offensichtlich überstandener Grunderkrankung oft nicht versteht.“

<sup>212</sup>S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung 6: American Cancer Society, <http://www.cancer.org/treatment/treatmentsandsideeffects/physicalsideeffects/chemotherapyeffects/chemo-brain?sitearea=MBC>, abgerufen am 22.12.2015 ...

die Patienten) das Elend, welches die Chemotherapie bei ihnen verursacht hat, nicht mehr so recht realisieren können.

Und selbst das deutsche Ärzteblatt musste – wie Dir sicherlich bekannt, Liebster – unter Bezug auf eine amerikanische Studie aus dem Jahre 2014 <sup>213</sup> zugestehen <sup>214</sup>:

„Verschlechtert palliative Chemotherapie die Situation von Patienten? Das lässt eine US-Studie vermuten ... Es wird geschätzt, dass fast jeder zweite Krebspatient mit unheilbarer Erkrankung innerhalb der letzten vier Lebenswochen eine Chemotherapie erhält – und das, obwohl es immer mehr Hinweise dafür gibt, dass das den Patienten eher schadet als nützt“ [e. U.].

„Obwohl Ärzte ebenso wie Laien die lebensverlängernde Wirkung der Chemotherapie für selbstverständlich halten,

---

<sup>213</sup>Wright, A. A., et al.: Associations between palliative chemotherapy and adult cancer patients' end of life care and place of death: prospective cohort study. BMJ 2014; 348 doi: <http://dx.doi.org/10.1136/bmj.g1219> (Published 04 March 2014)

<sup>214</sup>Ärzte Zeitung vom 15.04.2014: Wann nützt palliative Chemotherapie?

gibt es kaum Hinweise, dass sie diese Wirkung tatsächlich ... hat. Die Verkleinerung eines Tumors wird häufig mit einer Lebensverlängerung gleichgesetzt. Trotz zahlreicher Studien zur Chemotherapie gibt es kaum welche, in der ein Zugewinn an Lebensqualität nachgewiesen wurde, obwohl Befürworter dieser Therapieform argumentieren, sie sei leidensvermindernd und krankheitsverzögernd“<sup>215</sup>.

„1990 leitete der ... [angesehene] Epidemiologe Dr. Ulrich Abel von der Tumorklinik der Universität Heidelberg die umfangreichste Untersuchung ..., die je über ... [Chemotherapeutika] gemacht wurde. Abel kontaktierte 350 medizinische Zentren und bat sie, ihm alles zu schicken, was je über Chemotherapie veröffentlicht ... [worden war]. Er überprüfte und analysierte auch tausende wissenschaftliche Artikel, die in den angesehensten medizinischen Zeitschriften veröffentlicht wurden.

Abel brauchte mehrere Jahre, um die Daten zu sammeln und auszuwerten ... [Seine] epidemiologische Studie, ... [die] am 10. August 1991 in 'The Lancet' veröffentlicht wurde, sollte jeden Arzt und [jeden] Krebspatienten vor den Risiken ... [der Chemotherapie] warnen ...

---

<sup>215</sup>Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr: Chemotherapie.  
<http://www.biokrebs.de/therapien/diagnosekrebs/diagnosekrebs-chemotherapie>, abgerufen am 22.12.2015

In seiner Abhandlung kam Abel zu ... [dem Schluss], dass der ... [Erfolg] der Chemotherapie 'erschreckend' sei ... Seinem Bericht [zufolge] gab es keinen wissenschaftlichen Beweis, in keiner ... Studie, der zeigt, dass Chemotherapie 'in ... nennenswerten Weise das Leben von Patienten verlängere, die an einer der bekannten Organ-Krebsarten ...[leiden]'.

Abel betont, dass Chemotherapie [äußerst] selten die Lebensqualität erhöhe. Er beschreibt die Chemotherapie als ein 'wissenschaftliches Ödland' und stellt fest, dass [-] obwohl es keinen wissenschaftlichen Beweis gibt, dass Chemotherapie ... [hilft -] weder Ärzte noch Patienten bereit seien, auf sie zu verzichten.

Die ... [Mainstream-Medien indes] haben nie über diese enorm wichtige Studie berichtet [-] was kaum überrascht angesichts der enormen wirtschaftlichen Interessen ... [jener] Gruppen, ... [welche] die Medien sponsern, sprich[: der] pharmazeutische ... Industrie ...

Unlängst brachte eine Suche ... keinerlei Berichte über Abels Arbeit ... zum Vorschein, obwohl sie [bereits] 1990 veröffentlicht ... [worden war]. Ich glaube, das ... [resultiert nicht daraus], dass diese Arbeit unwichtig ist – sondern ... [daher, dass] sie unwiderlegbar ist ... [jedenfalls nicht im Interesse eines medizinisch-wissenschaftlichen Komplexes, der, wie zuvor ausgeführt, mittlerweile völlig abhängt von der Pharma-Lobby – e. A.].

Viele Ärzte gehen sogar so weit, ihren Patienten ... Chemotherapeutika gegen ... Tumore zu verschreiben, die ... [schon viel zu] weit fortgeschritten ... sind [als dass sie noch therapierbar wären], im vollen Wissen, dass ... [dies] keinerlei Vorteile bringt. Trotzdem behaupten sie, dass Chemotherapie eine wirksame Krebstherapie ... [sei,] und ihre nichtsahnenden Patienten glauben, dass ´wirksam´ gleichzusetzen ... [sei] mit ... [heilbar].

Die Ärzte beziehen sich natürlich auf die Definition der FDA ... [, der zufolge] ... [ein Medikament dann wirksam ist, wenn es] einen [mindestens] 50%igen ... Rückgang ... der Tumorgröße in 28 Tagen bewirkt. Sie versäumen, ihren Patienten zu sagen, dass es keinerlei Beziehung gibt zwischen dem Kleiner-Werden von Tumoren innerhalb ... [dieser Zeit] und der Heilung von Krebs bzw. ... [auch nur einer] Lebensverlängerung.

[Eine] kurzzeitige Tumorverkleinerung durch Chemotherapie ... beweist [jedenfalls] nie eine Heilung ... [Mit] anderen Worten...[:] man kann mit einem ... [nicht] behandelten Tumor genauso lange leben wie ... mit einem ..., der durch Chemotherapie ... [verkleinert] oder ... [vorübergehend ganz beseitigt] wurde“<sup>216</sup>.

---

<sup>216</sup>Moritz, A.: Kann man der Chemotherapie vertrauen um

---

Krebs zu heilen, <http://www.ener-chi.com/enerchiwp/wp-content/uploads/2011/11/Kann-man.pdf>, abgerufen am 22.12.2015

## WIE DES MEERES RAUSCHEN

Auch Wenn Sich Hoffnung Auf Hoffnung  
Wie Wog Auf Woge Bricht  
Sehnsüchtig Wie Das Meer In Seinem Rauschen  
Erschöpft Sich In Des Lebens Brandung  
Meine Hoffnung Dennoch Nicht

Denn In Seinem Bängen Sehnen  
Mein Herz Hoffft Weiter  
Voller Inbrunst Tag Für Tag

Das Ist Wie Des Meeres Rhythmus  
Meines Herzens Und Des Lebens  
EwigTakt Und Endlos Schlag

## **PARERGA UND PARALIPOMENA (Pharma-Lobby ..., Bestechung ..., Chemotherapie tötet ...)**

- Anmerkung 1:

ZDF: Pharma Insider packt aus.

Veröffentlicht am 09.07.2013,  
[https://www.youtube.com/watch?v=82AchdPSUdg&feature=player\\_detailpage](https://www.youtube.com/watch?v=82AchdPSUdg&feature=player_detailpage), abgerufen am 18.12. 2015:

„Es ist keine Beratung [der Ärzte]. Es ist ein Verkauf. [Es geht um] die Umsatzzahlen, und da geht es nicht darum, das Beste für den Patienten zu finden, das muss man ganz klar sagen.“

Der Informant möchte aus Angst vor Nachstellungen unerkannt bleiben. Polizeiermittler bestätigen, dass seine Sorgen nicht unbegründet sind.

[Uwe Dolata, Bund Deutscher Kriminalbeamter:] ‘Die Sorge ist berechtigt, weil die Pharmaindustrie eigentlich vor keinen und vor allem [nicht] vor unlauteren Mitteln zurückschreckt ... Wir haben Bedrohungen massiver Art ... erlebt ... bis zu direkter Nachstellung.’

Was der Pharmareferent zu berichten hat, ist hochbrisant. Überall in Deutschland würden üppige Bestechungsgelder an Arztpraxen bezahlt, damit diese wunschgemäß die Medikamente der Unternehmen verschreiben ...

Beraterverträge sind das einfachste Mittel, denn da geht es nur ums Geld. Der Arzt muss keine direkte Gegenleistung bringen. Er bekommt einen Vertrag, wo er sich verpflichtet, der Firma im Falle eines Falles ... zur Verfügung zu stehen. Als Ansprechpartner. Das heißt, der Arzt bekommt Geld und muss keine Gegenleistung bringen.

Eine zweite Form fragwürdiger Zahlungen seien oft völlig nutzlose Anwendungsbeobachtungen. Allein in Hessen lassen sich so 5.000 Ärzte von der Industrie bezahlen ...

[Ingo Kalluweit, Vorstandsvorsitzender KKH-Allianz]: 'Wir schätzen, dass ca. 15.000 Pharmareferenten im Einsatz sind. Wenn jeder ... 200.000 € Budget hat, verfügen die Pharmareferenten schon über ein Budget von 3 Milliarden. Daran kann man sehen, wieviel Geld tatsächlich investiert wird, nur um ... ihre Medikamente verordnen zu lassen ...

[Staatsanwalt Alexander Badle, Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt am Main:] 'Das Portfolio der Inzentivs, die von den Pharmafirmen angeboten werden, ist eine sehr breite Palette. Da geht es von Einladungen zu Cart-Rennen bis hin zu Kochkursen mit einem Sternekoch bis hin

zu den klassischen Karten für das Fußballbundesliga-Spiel ... Es ist eine ganz breite Palette. Da existieren richtige Listen, wo dann jeder ... sich ankreuzen kann, welche Zuwendung ihm genehm ist.“

- Anmerkung 2:

Das Pharma-Kartell – Wie Patienten betrogen werden (ZDF Frontal 21), <https://www.youtube.com/watch?v=bVQ58hzbwWI>, Ausstrahlung im Dezember 2008, veröffentlicht in YouTube am 07.09. 2013, abgerufen am 19.12.2015:

Beschreibung: „ ... die Pharmaindustrie kann ihre Profitinteressen derzeit unbehelligt auf Kosten der Patienten verfolgen. Gefährliche Nebenwirkungen bleiben im Dunkeln, Selbsthilfegruppen werden als parteiische Sprachrohre missbraucht, sowohl Politikern als auch Ärzten, Heilpraktikern und sogar Krankenkassen werden Vorteile in Aussicht gestellt, um über Sponsoring eindeutige Parteienahmen so genannter 'Mietmäuler' zu erreichen ...

So lässt sich die Pharmaindustrie ihr Marketing 40 Prozent des Investitionsumfangs kosten, während vergleichsweise geringe zehn Prozent in Forschung und Produktentwicklung gehen [e.U.] ...

Pharma-Manager [haben] derzeit kaum juristischen Konsequenzen zu fürchten ... Trotz eindeutiger Beweislage seien bislang die meisten Strafverfahren wegen Bestechlichkeit eingestellt worden.

Hauptziel: Der profitträchtige Verkauf von zuweilen fragwürdigen Medikamenten. Bei der landläufigen Annahme, dass jedes zugelassene Medikament gleichzeitig harmlos sei, handelt es sich schlicht um einen gefährlichen Irrglauben, so Professor Wolf-Dieter Ludwig, seines Zeichens Vorsitzender der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft ...

Wundern muss all dies niemanden mehr: Die Europäische Arzneimittelagentur, kurz EMA, wird zu weiten Teilen durch die Pharmaindustrie finanziert. Kaum zu glauben?

... Beobachten Sie mit Staunen, wie leicht es in Deutschland möglich ist, Staatsanwaltschaften die Hände zu binden und Redaktionen sprichwörtlich einzukaufen, um Medikamente, die alles andere als harmlos sind, ungehindert auf den Markt drücken zu können.“

- Anmerkung 3:

Blech, J. et al.: Schlicht obszön. In: DER SPIEGEL 20/2010 vom 17.05.2010:

„Ungläubig schaute der Hausarzt auf das Computertomogramm: Vor sechs Monaten waren die Lungenflügel noch voller Metastasen gewesen – jetzt waren sie fast alle verschwunden ...

Die Patientin lächelte. War endlich ihr Alptraum vorbei?

Vier Jahre war es her, dass ... [sie] ... erstmals zum Arzt gegangen war, weil sie sich oft seltsam schwach fühlte. Man entdeckte einen Schatten auf ihrem linken Lungenflügel und kam zu einem niederschmetternden Befund: ... [Die Patientin], die niemals geraucht hatte, war am sogenannten nichtkleinzelligen Lungenkarzinom erkrankt. Etwa 90 Prozent der Betroffenen sterben in den ersten fünf Jahren nach der Diagnose.

Die Ärzte handelten sofort. Sie schnitten ein Viertel des Lungenflügels heraus. Dennoch tauchten bald Tochtergeschwülste auf: in der ganzen Lunge ... [Die Patientin] machte ein halbes Jahr lang Chemotherapie. Die Haare fielen ihr aus, sie musste sich übergeben – die Krebsnester in ihrem Atmungsorgan blieben.

In dieser verzweifelten Lage blieb ... [ihr] nur noch eine Hoffnung: ein Medikamentenversuch an der Uni-Klinik Essen. Jeden Morgen schluckte sie fortan eine Tablette Iressa, eine vielversprechende Substanz, die das Krebswachstum mit molekularer Präzision hemmen soll ... [Die Patientin] klagte zwar über Beschwerden ... , aber die Wirkung war sensationell: Binnen kurzem war die Lunge beinahe krebsfrei.

Es folgte die Zeit, in der ... [die Patientin] nach den Kontrolluntersuchungen wieder Urlaube plante – warum hätte sie da einer Wirtschaftsmeldung in den Zeitungen Beachtung schenken sollen?

Dort stand, dass die Aktie des Iressa-Herstellers AstraZeneca an einem Tag rund acht Prozent an Wert verloren hatte. Eine Studie mit fast 1700 Lungenkrebspatienten hatte ergeben: Iressa lässt die Tumoren zwar vorübergehend schrumpfen – im Vergleich zu Placebos verlängert es die Überlebenszeit jedoch nicht.

Auch bei ... der Patientin ist die Wirkung nicht von Dauer. Nach etwa einem Jahr sind beide Lungenflügel wieder übersät von Metastasen.“

- Anmerkung 4:

Ein Krankenpfleger packt aus: Die tödlichen Methoden der Chemo-Mafia,

<http://www.wahrheiten.org/blog/2009/11/13/ein-krankenpfleger-packt-aus-die-toedlichen-methoden-der-chemo-mafia/>, abgerufen am 21.12.2015:

[Anmerkung: Mag dem Leser das Interview im Folgenden fiktiv vorkommen – aus jahrzehntelanger eigener Erfahrung kann der Herausgeber vorliegenden Briefwechsels die Kernaussagen nur uneingeschränkt bestätigen!]

„Was mir nach ein paar Monaten auffiel war, dass es ihnen [den Chemotherapie-Patienten] immer schlechter ging. Auf einmal bekam ich einen Anruf, der Herr sowieso kommt nicht mehr, der liegt im Krankenhaus. Den Patienten ging es dann so dreckig und so schlecht, sie bekamen z.B. eine ´einfache Lungenentzündung´ oder irgendetwas relativ Harmloses und sind auf einmal daran gestorben ...

Ich bin diese Patienten oft im Krankenhaus besuchen gegangen, um zu fragen: ´Was ist denn los mit ihnen? Sie bekommen doch Chemo, das teuerste Zeug.´ Mich hatte interessiert, warum es denen immer schlechter ging, denn es kam auch vor, dass welche sagten: ´Nein, ich nehme keine Chemo, ich gehe jetzt nur noch feiern und fertig.´

Da ist mir aufgefallen, dass die meisten, welche auf Chemo verzichtet haben, länger lebten oder sogar ganz überlebt haben. Denjenigen, welche Chemo bekamen, ging es dreckig und sie sind viel, viel eher gestorben ...

Zu dieser Zeit fiel mir ... die Kungelei zwischen dem Arzt und dem Apotheker im Haus auf ...

Wenn ... der Arzt einem Patient eine Therapie verschrieben hatte, die vier oder 5 Tage dauerte, also 4 bzw. 5 Ampullen von so einem Chemo-Zeug entsprach, was ja nur in NaCl geschüttet wurde, da hat eine Ampulle 1.500 Mark gekostet. EINE Ampulle! Und dafür hat der Apotheker dann 30% bekommen.

Der Apotheker bekam also z.B. ein Rezept über ungefähr 9.000 DM, was die Krankenkasse bezahlen musste, und davon kassierte er 3.000 DM. Von EINEM Rezept ...

Den Patienten wurde ... die entsprechende Therapie empfohlen und das Rezept ausgestellt, mit dem die Chemo beim Apotheker bestellt wurde ...

Der Apotheker war im selben Haus wie die onkologische Praxis. Das war mehr oder weniger ein Zufall – was heißt Zufall, ob die sich vorher abgesprochen hatten, weiß ich nicht.

Die Rezepte müssen vom Onkologen unterschrieben und

dann von den Arzthelferinnen den Patienten ausgehändigt werden. Diese haben dann die freie Apothekenwahl. Wenn jetzt einer der Patienten das Rezept wirklich mitgenommen hatte und ist zu irgendeiner Apotheke gegangen, dann haben diese Apotheken sofort angerufen und gefragt 'wo sollen wir das hinbringen, wir liefern das, wann brauchen sie es' usw. Die sind teilweise bis ins Behandlungszimmer gekommen. Wirklich.

Der Apotheker unten im Laden wollte natürlich am liebsten alle Rezepte haben. Daher waren unsere Arzthelferinnen vom Arzt angehalten, den Patienten anzubieten: 'Wir besorgen das Medikament schon für sie, das ist ein Produkt, das muss bestellt werden und wenn sie dann kommen, ist alles da, Sie müssen sich um nichts kümmern.' Sie taten quasi so, als würden sie den Patienten damit einen riesen Gefallen tun ...

Die Patienten haben die freie Apothekenwahl. Das einzige Problem ist, dass die meisten Apotheken diese ganzen Chemo-Präparate nicht vorrätig haben und diese erst bestellen müssen. Dann kann es auch einmal zu Terminproblemen kommen.

Der Apotheker unten im Haus hatte natürlich immer alles sofort vorrätig, obwohl wir die Termine sowieso ein bis zwei Wochen später machten. Es wäre also nicht notwendig gewesen, speziell bei dieser Apotheke zu bestellen. Da die Patienten aber Angst hatten, wollten die natürlich

so schnell wie möglich die Chemo haben – am besten sofort.

Auf jeden Fall war das eine ganz schöne Kungelei, die mir da aufgefallen ist. Die Apotheker verdienen an Chemo ein Heidengeld in Zusammenarbeit mit dem Arzt ...

Den Patienten wurde Blut abgenommen, der Titer wurde bestimmt – ganz spezielle Dinge eben – damit wurde geschaut, dass der Patient auf Deutsch gesagt nicht vergiftet wird. Wenn er nämlich zuviel Chemo bekommt, fällt er sofort um. Würde er drei Ampullen hintereinander bekommen, wäre er tot, vollkommen vergiftet.

Aber so wartete man eben, bis der Körper diesen Mist wieder einigermaßen abgebaut und verarbeitet hatte und deswegen untersuchte man das Blut und bestimmte die sogenannten 'Krebswerte'. Da dies ein relativ aggressives Zeug ist, mussten wir in einem bestimmten Abstand therapieren.

Es ging aber nicht um den Abstand an sich, sondern nur darum, den Patienten so lange wie möglich Chemo zu geben ...

**Durchschnittlich hat damals ein Patient zwischen 80 und 100.000 DM gekostet – dann war er tot** [Fettdruck durch den Herausgeber] ...

Wenn der Arzt in seiner Praxis am Tag im Schnitt zehn Patienten mit Chemo hatte, pro Ampulle sagen wir 1.000 Mark, dann waren das 10.000 Mark pro Tag. Der Apotheker bekam davon 3.300 DM ... mal fünf Tage pro Woche, macht 16.500 Mark ...

Der Apotheker wird dem Arzt schon was angeboten haben. Ich weiß nicht wieviel, aber einmal hörte ich den Arzt bei offener Türe sagen: 'Wenn Du die Rezepte haben möchtest, dann weißt Du ja Bescheid, wie dick der Umschlag sein muss' ...

Manche der Patienten, denen es immer schlechter ging und die immer schwächer wurden, fragten mich: „Würden sie dieses Zeug auch nehmen ...?“ ...

Wenn sie ... gemerkt haben, dass ich gar keine Antwort darauf gab, ... verstanden die einigermaßen intelligenten Menschen meine stumme Antwort. Es kam auch mal vor, dass sie dann aufgestanden und abgehauen sind ...

Wenn du dann gesehen hast, was mit den Patienten geschah. Wenn sie beispielsweise über drei bis vier Monate im Abstand von drei Wochen eine Woche Therapie hatten, anschließend ins Krankenhaus kamen, dann dauerte es meist nur noch wenige Tage und sie waren tot ...

Von zehn Patienten vielleicht einer, der sowas sagte wie 'ich geh jetzt in die Disco, ins Bordell, an den Strand, ich

hole mein ganzes Geld, kündige die Lebensversicherung, dann mache ich mir noch ein Leben wie Gott in Frankreich und dann fall ich um oder springe von der Brücke´.

Wenn von 100 Patienten zehn ausgestiegen sind, dann hast du fünf von diesen wiedergesehen, d.h. also 50% – selbst nach einem halben Jahr noch, wo eigentlich die anderen schon tot waren, welche Chemo bekommen hatten. Denen ging es gut, die sagten dann ´Ich nochmal zum Arzt gehen? Ich bin doch nicht bekloppt, mir geht's bombig.´“

- Anmerkung 5:

Grill, M.: Die Krebs-Mafia. In: DER SPIEGEL 15/2012 vom 07.04.2012:

„Nur 400 Apotheken in Deutschland dürfen Chemotherapie-Infusionen zubereiten. Viele werden offenbar seit Jahren von Pharmafirmen geschmiert, damit sie deren Präparate bevorzugen. Die Kassen müssen deshalb Höchstpreise für Medikamente zahlen ...

Als Polizisten ... die Geschäftsräume ... durchsuchten, stießen sie auf Leitz-Ordner voller 'Beraterverträge' mit Ärzten und Apothekern ...

Eine ehemalige Buchhalterin ... lüftete gegenüber der Polizei das Geheimnis: Sie erklärte, dass es angeblich gar nicht um Beratung gegangen sei. Die ganzen Verträge seien nur dazu da, den Ärzten und Apothekern 'finanzielle Anreize zu bieten, die Ware bei uns zu bestellen'. Die Höhe des Honorars habe sich dabei am Umsatz der Medikamente orientiert.

Das Modell scheint in der Branche verbreitet: Ein Krebspräparat, für das die Krankenkasse 1000 Euro erstattet, kostet den Apotheker im Einkauf offiziell 900 Euro. Tatsächlich zahlt der Apotheker aber nur etwa 300 Euro. Die

Differenz von 600 Euro erhält er über einen 'Beratervertrag' oder andere Kick-backs zurück.

Nachdem bekannt wurde, dass die Buchhalterin gegenüber der Polizei geplaudert hatte, fand sie in ihrem Briefkasten ein Drohschreiben ohne Absender, computertippt und anschließend ausgedruckt: 'Du bist wirklich ein armes Schwein, dein Ehemann betrügt dich regelmäßig mit anderen Frauen ... Ich denke, du solltest den Abgang machen und elend verrecken ... Dein Ende ist nahe.'

... Apotheker ködern, Ärzte schmieren, Zeugen bedrohen – ein mieses Image hat die Pharmaindustrie schon lange. Aber nirgendwo in der Branche wird so verbissen um Marktanteile gekämpft wie bei Chemotherapien. Bei keiner Therapie zahlen die Firmen mehr Schmiergeld ...

Patienten, die sich für eine ... Chemotherapie entscheiden, bezahlen ... oft mit ... [großem] Leid: Ihnen fallen die Haare aus, sie erbrechen ständig, bekommen Schwellungen oder Taubheit an Händen und Füßen, Juckreiz am ganzen Körper, sie fühlen sich vollständig erschöpft, sie schwitzen, oder ihr Mund trocknet aus.

Für Zytostatika-Apotheker haben die Chemotherapien dagegen höchst angenehme Nebenwirkungen. Denn mit keiner Arznei verdienen sie mehr als mit Infusionen für Krebspatienten.

Wenn ein Patient mit einem Rezept in die Apotheke kommt, erhält der Apotheker normalerweise 6,05 Euro Honorar dafür, dass er das Präparat abgibt. Bereitet er aber eine Krebsinfusion zu, bekommt er 79 Euro ...

Doch der Zuschlag von 79 Euro scheint für viele Zyto-Apotheker eher ein Trinkgeld. Den eigentlichen Reibach machen sie mit der Gewinnspanne zwischen ihrem Einkaufspreis und dem Preis, den sie bei der Kasse abrechnen. So kann ein Apotheker an einer einzigen Infusionsflasche des Wirkstoffs Paclitaxel mehr als 600 Euro verdienen – also das Hundertfache dessen, was er bei der Abgabe einer Packung Tabletten erhält. Diese Gewinne gehören zu den bestgehüteten Geheimnissen der Branche ...

Es gibt bundesweit nur 400 öffentliche Apotheken, die Chemotherapien zubereiten dürfen. Allein Zyo Pharma hatte mit mindestens 65 von ihnen einen Beratervertrag geschlossen. Jede sechste Zyto-Apotheke in Deutschland hätte sich demnach auf Rabatt-Deals mit Zyo Pharma eingelassen – dabei gibt es mindestens ein Dutzend ähnlicher Firmen. Bei den Krebsapothekern stellt sich nicht die Frage, ob es schwarze Schafe gibt.

Die Frage ist: Gibt es auch weiße?

... Schließlich konnte Lampey [der Chef von Zyo Pharma] seine Medikamente nur deshalb so günstig anbieten, weil er selbst günstig eingekauft hat

... Von solchen Margen können selbst Drogenhändler nur träumen.

Doch was nützen einem Apotheker die schönsten Preise, wenn er keinen Arzt hat, der ihn mit Rezepten versorgt? Ein Krebspatient selbst hat keinen Einfluss darauf, welche Apotheke sein Rezept erhält. Er bekommt es noch nicht einmal zu sehen, weil der Doktor alles für ihn regelt: Die Infusion wird direkt in die Praxis geliefert und ihm dort verabreicht.

Pharmafirmen ködern deshalb nicht nur Apotheker, sondern auch Onkologen (Krebsärzte). Zyo Pharma etwa hat mit ihnen sogenannte Wissenschaftliche Kooperationsvereinbarungen (WKV) geschlossen, die im Grunde ... genauso funktionierten wie die Beraterverträge.

Wie lukrativ diese Verträge sind, zeigt das Beispiel von Dr. Jörg Stahl, dem ehemaligen Chefarzt der Krebsklinik Reinhardshöhe, der jetzt eine Schwerpunktpraxis für Tumorpatienten betreibt.

Dr. Stahl schickte zwischen März 2004 und Februar 2006 mehr als 20 Rechnungen an Zyo Pharma, in denen er ´für meine Beratertätigkeit´ pro Monat jeweils zwischen 2672,64 Euro und 3489,28 Euro forderte.

Der Zyo-Außendienstler, der Dr. Stahl betreute, erklärt,

dass aus seiner Sicht die einzige Aufgabe des Arztes darin bestand, den Apotheker anzuhalten, seine Medikamente bei Zyo zu ordern ...

Ein [anderer] Arzt soll von 2005 bis 2011 mehr als eine halbe Million Euro Schmiergeld erhalten haben, wie der Dresdner Oberstaatsanwalt Wolfgang Klein mitteilt ...

Nicht immer geht es dabei nur um illegale Profite, manchmal geht es auch um den fahrlässigen Umgang mit dem Leben von Patienten. Erst vor wenigen Wochen schlug die US-Gesundheitsbehörde FDA Alarm, weil das Krebspräparat Avastin, das die Schweizer Firma Hadicon aus Ägypten bezogen hatte und das über Zwischenhändler an 19 Krebsärzte in den USA geliefert wurde, gefälscht war. Dem Avastin fehlte schlicht der Wirkstoff.“

Erhebt sich aus hiesiger Sicht, ster, die Frage, ob der Liebe Gott es nicht nur und schlichtweg gut mit den Patienten meinte, die Infusionen ohne Wirkstoff erhielten. Sicherlich wäre es interessant zu wissen, wie viele dieser Patienten die Behandlung (ohne das Zytostatikum mit seinen verheerenden Nebenwirkungen, aber mit der vis a tergo eines Placebos) überlebt haben – dem interessierten Leser sei hierzu die Lektüre entsprechender Ausführungen über den Placebo- (und Nocebo-) Effekt empfohlen.

- Anmerkung 6:

American Cancer Society, <http://www.cancer.org/treatment/treatmentsandsideeffects/physicalsideeffects/chemotherapyeffects/chemo-brain?sitearea=MBC>, abgerufen am 22.12.2015:

Chemo Brain:

“Here are just a few examples of what patients call chemo brain:

- Forgetting things that they usually have no trouble recalling (memory lapses)
- Trouble concentrating (they can't focus on what they're doing, have a short attention span, may “space out”)
- Trouble remembering details like names, dates, and sometimes larger events
- Trouble multi-tasking, like answering the phone while cooking, without losing track of one task (they are less able to do more than one thing at a time)
- Taking longer to finish things (disorganized, slower thinking and processing)
- Trouble remembering common words (unable to find the right words to finish a sentence).”

## DIE HOFFNUNG STIRBT ZULETZT

Was Wäre  
Wenn Es Keine Kriege Mehr Gäbe  
Was Wäre  
Wenn Alle Menschen Tatsächlich Gleich Wären  
Ungeachtet Ihrer Herkunft Und Ihres Glaubens

Was Wäre  
Wenn Es Nicht Mehr Hunger Und Not Gäbe  
Was Wäre  
Wenn Gottes Kreaturen In Eintracht Zusammenleben  
Könnten  
Und Würden

Lebten Wir Dann Im Paradies

Wer Weiß

Es Bleibt Utopie

Aber Die Hoffnung Stirbt Bekanntlich Zuletz

# WIE DIE PHARMA-LOBBY FUNKTIONIERT

Liebe Maria!

Medizinisch-Industrieller-Komplex und Politik sind aufs engste miteinander verzahnt, nicht selten werden Entscheidungsträger untereinander ausgetauscht: Die Pharma-Lobbyistin Cornelia Yzer (CDU) beispielsweise war bis Mai 2011 (15 Jahre lang) Hauptgeschäftsführerin des vfa (Verband Forschender Arzneimittelhersteller)

217

---

<sup>217</sup>LOBBYPEDIA [Analogon von LobbyControl zu Wikipedia]:  
Verband            Forschender            Arzneimittelhersteller,  
<http://www.lobbypedia.de/index.php/Vfa>, abgerufen am 23.  
12.2015:

„Der Verband forschender Arzneimittelhersteller (vfa) ist ein Zusammenschluss von 45 Pharma-Unternehmen. Er versucht, deren Interessen vor allem in der Gesundheitspolitik durchzusetzen. Da so große Konzerne wie Bayer, Pfizer, Novartis oder Roche hinter ihm stehen, gilt der vfa als einflussreichster Lobby-Verband der Pharmabranche. Der vfa tritt nicht nur als politischer Lobbyist auf, sondern auch als Öffentlichkeitsarbeiter ...“

218

219

---

<sup>218</sup>vfa. Die forschenden Pharma-Unternehmen. Webrepräsentanz, Verband & Mitglieder, <http://www.vfa.de/de/verband-mitglieder>, abgerufen am 23.12.2015:

Eigenen Angaben zu Folge beschäftigen die vfa-Mitglieder allein in Deutschland 76.000 Mitarbeiter; sie repräsentieren mehr als zwei Drittel des inländischen Arzneimittel-Marktes. „Der vfa ist der Wirtschaftsverband der forschenden Pharma-Unternehmen in Deutschland. Er vertritt die Interessen von 47 weltweit führenden forschenden Pharma-Unternehmen und über 100 Tochter- und Schwesterfirmen in der Gesundheits-, Forschungs- und Wirtschaftspolitik.“

<sup>219</sup>Stumpf, V. I.: Die Informationspolitik der Pharmaverbände in Deutschland und deren Auswirkungen auf die regulatorische Gesetzgebung. Dissertation, Bonn, 2009:

Der vfa spaltete sich 1993 vom BPI (Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie) ab, weil er sich von diesem nicht mehr hinreichend vertreten sah. Die fünf großen Pharma-Verbände in Deutschland sind der Bundesverband der Arzneimittel-Hersteller e.V. (BAH), der Verband Forschender Arzneimittelhersteller e.V. (VFA), der Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie e.V. (BPI), der Deutschen Generikaverband e.V. und Pro Generika e.V.

dann wurde sie Wirtschaftssenatorin in Berlin <sup>221</sup>.

„Der Berliner CDU-Chef und Innensenator Frank Henkel begründete seine Wahl ... damit, dass Yzer 'eine kompetente und erfahrene Persönlichkeit' sei, die sich sowohl in Politik als auch in der Wirtschaft auskenne'. 'Ich bin ehrlichen Herzens froh darüber, dass wir jetzt eine Lobbyistin

---

<sup>220</sup> Wikipedia, Lobbycontrol, <https://de.wikipedia.org/wiki/Lobbycontrol>, abgerufen am 23.12.2015:

„Lobbycontrol – Initiative für Transparenz und Demokratie ... ist ein gemeinnütziger eingetragener Verein mit Sitz in Köln, der nach eigenen Angaben 'über Machtstrukturen und Einflussstrategien in Deutschland und der EU aufklären will' und sich 'für Transparenz, eine demokratische Kontrolle und klare Schranken der Einflussnahme auf Politik und Öffentlichkeit' durch Interessenverbände einsetze.“

<sup>221</sup> LobbyControl vom 14. September 2012, <https://www.lobbycontrol.de/2012/09/pharma-lobbyistin-wird-wirtschaftssenatorin-in-berlin/>, abgerufen am 23.12.2015:

Pharma-Lobbyistin wird Wirtschaftssenatorin in Berlin:  
„Wir kritisieren die Berufung Yzers auf Grund der Gefahr von Interessenkonflikten.“

für Berlin gefunden haben“, so der Politiker laut DIE WELT <sup>222</sup>.

Quasi im Gegenzug wechselte die SPD-Politikerin und vormalige NRW-Gesundheitsministerin Birgit Fischer als Nachfolgerin von Cornelia Yzer an die Spitze des vfa. Unmittelbar vor ihrem Wechsel war Fischer Chefin der Barmer GEK, der größten gesetzlichen Krankenkasse Deutschlands; offensichtlich sind auch Krankenkassen in das „Bäumchen-Wechsel-dich-Spiel“ eingebunden <sup>223</sup>:

---

<sup>222</sup>DIE WELT vom 12.09.2012,

[http://www.welt.de/newsticker/dpa\\_nt/regioline\\_nt/berlin-brandenburg\\_nt/article109179378/Berufung-der-Lobbyistin-Yzer-zur-Wirtschaftssenatorin-loest-Kritik-aus.html](http://www.welt.de/newsticker/dpa_nt/regioline_nt/berlin-brandenburg_nt/article109179378/Berufung-der-Lobbyistin-Yzer-zur-Wirtschaftssenatorin-loest-Kritik-aus.html), abgerufen am 23.12. 2015:

Berufung der Lobbyistin Yzer zur Wirtschaftssenatorin löst Kritik aus

<sup>223</sup>SPiegel ONLINE WIRTSCHAFT vom 17.03.2011,

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/seitenwechsel-barmer-chefin-wird-oberste-pharma-lobbyistin-a-751462.html> (abgerufen am 23.12. 2015):

Seitenwechsel: Barmer-Chefin wird oberste Pharma-Lobbyistin:

„Aus der Union kamen umgehend kritische Stimmen. ‘Das ist für einen Sozialdemokraten doch in etwa so, als würde ein

„Ich bedauere diesen Entschluss, denn mit Frau Fischer verlieren wir eine engagierte Persönlichkeit“, sagte [der] Barmer-Verwaltungsratschef ... Fischer machte in der Politik als nordrhein-westfälische Gesundheitsministerin Karriere. 2007 wechselte sie in die Spitze der größten deutschen Krankenkasse. 2010 wurde sie Vorstandschefin der Kasse mit 8,5 Millionen Versicherten. Bis Anfang vergangenen Jahres war die 57-Jährige sogar zugleich noch stellvertretende SPD-Vorsitzende in NRW.“ (S. hierzu auch <sup>224</sup>.)

---

Grüner zur Atomlobby wechseln“, sagte der gesundheitspolitischer Sprecher der CDU/CSU, Jens Spahn, der ‚Financial Times Deutschland‘.“

Ob rot, ob schwarz – was macht das für einen Unterschied im Karussell der Pharnalobby-Interessen – „Tango Korrupti, wenn einer draufkommt und entpuppt di, nimmst du dir einfach einen Anwalt, der was kann halt – und bist [davon] schwuppti-wuppti ...“, würde Rainhard Fendrich kommentieren.

<sup>224</sup>S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung 1: DER TAGESSPIELGEL vom 18.03.2011, <http://www.tagesspiegel.de/politik/ministerin-kassenchefin-lobbyistin-fischers-wechsel-loest-kritik-aus/3961856.html>, abgerufen am 23.12.2015 ...

„Wenn Entsetzen mit Händen zu greifen wäre, dann gäbe es bei den Krankenkassen jetzt eine Menge wegzuräumen. Die Branche ist erschüttert, dass die Chefin der größten deutschen Krankenkasse, Birgit Fischer, neue Cheflobbyistin des Verbandes forschender Arzneimittelhersteller (VFA) wird ...

‘Das ist schon echt ein Knaller’, sagt ein Kassenvertreter, der Fischer gut kennt und der aus seinem Entsetzen keinen Hehl macht. ‘Sie ist eine Linke, sie ist Sozialdemokratin, sie ist im Parteivorstand der SPD und Kassenfunktionärin und jetzt wechselt sie zur Pharmaindustrie, zum VFA, zu dem Verband mit dem schlechtesten Ruf. Ich kann es nicht verstehen.’

Krankenkassen und Pharmahersteller liegen seit Jahren miteinander im Konflikt ... Auch Fischer hat sich bislang als Kritikerin der Pharmaindustrie gezeigt und ist für all die Dinge eingetreten, die die Industrie vehement ablehnte ...

Nun wird vermutet, dass Fischer einzig dem Ruf des Geldes gefolgt ist, auch wenn sie schon in ihrer bisherigen Funktion nicht schlecht verdiente. 200 000 Euro sollen es pro Jahr gewesen sein“ <sup>225</sup>.

---

<sup>225</sup>Kölner Stadtanzeiger vom 17.03.2011,  
<http://www.ksta.de/wirtschaft/birgit-fischer-kritikerin-geht-zur-pharmaindustrie,15187248,12543384.html>,  
abgerufen am 23.12.2015:

Und zu Cornelia Yzer (sowie zum Pharnalobbyismus – es geht, ste, wohlgermerkt nicht um einzelne Personen, sondern um das System als solches) schreibt die TAZ (schon 2004) <sup>226</sup>:

„Lobbyisten arbeiten im politischen Halbdunkel, kaum jemand außerhalb des Parlaments kennt ihr Gesicht. Cornelia Yzer ist Deutschlands einflussreichste Pharnalobbyistin ... Mit 28 wurde Cornelia Yzer Juristin bei Bayer, mit 29 zog sie für die CDU in den Bundestag, mit 30 wurde sie die jüngste Staatssekretärin in Kohls Regierung, und nur fünf Jahre später wechselte sie auf den hoch dotierten Chefposten beim VFA. ‘Zwei Herren dienen, doppelt kassieren’, kommentierte sogar die Welt ... Das Geschäft mit dem Einfluss ist verglichen mit Bonner Zeiten in Berlin geradezu explodiert ... Die Branche wird immer unübersichtlicher und schneller – und sie hat sich durch das ‘Modell Seitenwechsel’ professionalisiert: Viele Minister, Staatssekretäre und Abgeordnete stellen ihre Kontakte und Insiderkenntnisse in den Dienst von Firmen und Verbänden ...

---

Kritikerin geht zur Pharnaindustrie

<sup>226</sup> taz.de vom 15.05.2004, <http://www.taz.de/1/archiv/?id=archivseite&dig=2004/05/15/a0282>, abgerufen am 23.12.2015: Eine fast anonyme Macht

Hans Sendler, der frühere Chef des Bundesverbands der Pharmazeutischen Industrie (BPI), lernte sein Handwerk im nordrhein-westfälischen Sozialministerium; der ehemalige Kohl-Referent Rolf Reher steht heute auf der Gehaltsliste der Bayer AG ...

Er kenne drei Gruppen von Lobbyisten, sagt ein Beamter aus dem Gesundheitsministerium: die Konstruktiven, die Schaumschläger und die Betonköpfe. Frau Yzer, schickt er hinterher, würde er wohl in die letzte Kategorie einordnen – sie gilt, sagt er, als eine, die mit Tunnelblick Industriephrasen nachbetet, sie gilt als Verbandschefin, die hart ist wie Beton ...

‘Im Optimalfall setzt unsere Beratung im frühen Entscheidungsstadium an [so Yzer]. Wenn die Beamten sich zunächst orientieren, sich Basiswissen aneignen müssen. In dieser Phase können wir konstruktiven Einfluss auf den Gesetzestext nehmen, auch juristische Hilfe bei Formulierungen anbieten. Wenn das Gesetz erst mal im Parlament ist, sind Änderungen nur noch schwer zu bewirken, wenn es dann im Vermittlungsausschuss hängt, entscheiden nicht mehr Fakten, sondern politische Opportunitäten.’

[Ich kenne] ‘ ... die politischen Entscheidungskanäle. Und ich weiß, dass deutsche Abgeordnete personell miserabel ausgestattet sind:

Ein Einzelner kann ohne fachliche Hilfestellung von außen kein Gesetz einbringen – er hat meistens keinen Zugriff auf Expertisen eigener Mitarbeiter, und er muss abwägen, welchem Lobbyisten er Vertrauen schenkt ...'

[Ein Beamter im Gesundheitsministerium:] 'Immer dann, wenn etwas in Planung ist, geraten wir ins Kreuzfeuer, ... die greifen sich die Leute an den Schaltstellen und bombardieren sie mit Anrufen, Mails und SMS.' Das Ziel der Lobbyisten seien die Rohentwürfe von Gesetzestexten, die sie meist eher sichten als die Abgeordneten ...

Das Problem sei, dass vielen Abgeordneten das Urteilsvermögen fehle. Und natürlich gebe es auch schwarze Schafe, die im Ruf stehen, beeinflussbar zu sein ...

Die Wirkung der Lobbyisten, sagt der Ministerialbeamte, basiere vor allem auf persönlichen Beziehungen: Man geht zusammen joggen, man geht essen, man bringt sich auf den neuesten Stand. 'Es ist ein Geben und Nehmen', sagt er, 'und man muss aufpassen, dass man nicht in Versuchung gerät' ...

Das Meisterstück, erinnert er sich, vollbrachte die Pharmalobby im November 2001 ... Nachdem sie im Ministerium auf Granit bitten und der Bundestag das Gesetz schon beschlossen hatte, zogen die Lobbyisten die Notbremse: Bei einem eilig anberaumten Treffen im Kanzleramt einigten sich hochrangige Pharmavertreter mit dem

Kanzler ... die düpierte Ministerin musste ... ihr Gesetz zurückziehen ... Für die Firma Pfizer intervenierte damals gar der US-Botschafter beim Kanzler ...

Die Pharmedia organisiert parlamentarische Abende zu medizinischen Themen, sie sponsert Kongresse und Studien – und sie steuert den Großteil der ärztlichen Aus- und Weiterbildung [e.U.]. All dies trage dazu bei, dass eine pharmakritische Wahrnehmung kaum mehr möglich sei ...

Dass einige Pharmakonzerne aber auch noch andere Werkzeuge im Repertoire haben, hat Ellis Huber, der ehemalige Präsident der Berliner Ärztekammer, erfahren: Als er Mitte der Neunziger eine eigene Positivliste publizierte, wurde er von vierzehn Herstellern verklagt und die Liste als 'Eingriff in den freien Markt' verboten. 'Vor der finanziellen Potenz der Konzerne musste ich kapitulieren', sagt Huber, der insgesamt 110.000 Euro Prozesskosten zu tragen hatte.

Auch Professor Peter Schönhofer ist bereits rund dreißigmal von der Industrie verklagt worden, weil er als Mit Herausgeber des unabhängigen arznei-telegramms auf die Schädlichkeit einzelner Wirkstoffe und Präparate hingewiesen hat.“

Um nicht vor der finanziellen und sonstigen Potenz des Systems kapitulieren zu müssen, zitiere ich, liebe Leser, was ich auch mit eigenen Worten wiedergeben könnte.

Meine Haltung zum Medizinisch-Industriell-Politischen-Komplex ist offensichtlich eindeutig; insofern und insoweit ich mich an kritischen Stellen (wortwörtlich) auf die Erkenntnisse anderer berufe, kann man indes nicht mich selbst für die entsprechenden Ausführungen verklagen (und finanziell ruinieren).

Jedenfalls hat, einer Studie der Corporate Europe Observatory (CEO) zufolge, die Pharma-Lobby auch im Zusammenhang mit dem TTIP-Freihandelsabkommen

227

228

---

<sup>227</sup>S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung 2:

TTIP (Transatlantic Trade and Investment Partnership – Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft) ist ein geplanter, völkerrechtlicher Vertrag zwischen der EU und den USA; vorgesehen ist eine umfassende Zusammenarbeit in einer Vielzahl von Wirtschaftsbereichen. Durch das Abkommen ist ein direkter Angriff auf die Demokratie (oder auf die Reste derselben, die uns als solche verkauft werden) zu befürchten ...

<sup>228</sup>ZEIT ONLINE vom 5. Dezember 2013,  
<http://www.zeit.de/2013/50/handelsabkommen-europa-usa/komplettansicht> (Abruf: 24. 12.2015):

---

Freihandelsabkommen. Extrarechte für Multis. Das Handelsabkommen mit Amerika soll US-Investoren besonders schützen – sogar vor deutschen Gesetzen:

„Das Berliner Wirtschaftsministerium hat ein teures Problem. Es trägt das Aktenzeichen 'ARB/12/12', der schwedische Energieriese Vattenfall hat die Bundesrepublik unter dieser Nummer verklagt. Weil er wegen der Energiewende seine Atomkraftwerke früher als geplant abschalten musste, soll Schadensersatz her. 3,7 Milliarden Euro sollen es angeblich sein. Genau weiß man das nicht, denn wie viel Geld Vattenfall haben will, mit welchen Argumenten oder auf Basis welcher Paragrafen, kann der Konzern der Öffentlichkeit ganz einfach verschweigen – nur das Aktenzeichen ist bekannt. Der Konzern hat nämlich vor einem internationalen Schiedsgericht geklagt, dem International Centre for Settlement of Investment Disputes. Und das sitzt in Washington und verhandelt im Geheimen. Erst das Urteil wird veröffentlicht. Irgendwann. Berufung kann dann niemand mehr einlegen.“

<sup>229</sup>LobbyControl vom 17. Dezember 2013, <https://www.lobbycontrol.de/2013/12/freihandelsabkommen-noch-mehr-einfluss-fuer-lobbyisten/>, abgerufen am 24.12.2015:  
Freihandelsabkommen: Noch mehr Einfluss für Lobbyisten?

230

231

ihre Lobbyarbeit verstärkt und ihren diesbezüglichen Aufwand allein von 2012 bis 2013 versiebenfacht <sup>232</sup>.

---

„Unternehmen sollen zukünftig früher und umfassender Zugriff auf den europäischen Gesetzgebungsprozess bekommen – zumindest dann, wenn das transatlantische Freihandelsabkommen wie von der Unternehmenslobby gewünscht umgesetzt wird.“ Ergo, meine e: Was bisher klandestin von staten ging, müsste zukünftig nicht mehr das Licht (der Öffentlichkeit) scheuen.

<sup>230</sup>Flyer Attac: Freihandelsabkommen EU – USA: Konzerne profitieren, Menschen verlieren. VORSICHT FALLE!  
[Http://www.attac.de/fileadmin/user\\_upload/Kampagnen/ttip/vorsichtFalle\\_flyer\\_druck.pdf](http://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Kampagnen/ttip/vorsichtFalle_flyer_druck.pdf),  
abgerufen am 24.12.2015

<sup>231</sup>Wallach, L: TAFTA / TTIP – die große Unterwerfung.  
LE MONDE diplomatique, Deutsche Ausgabe vom  
08.11.2013, <http://www.monde-diplomatique.de/pm/2013/11/08.mondeText1.artikel,a0003.idx,0>,  
Abruf am 24.12.2015

<sup>232</sup>LobbyControl vom 14. Juli 2015,

Nur ein halbes Jahr nach seinem Rücktritt als rheinland-pfälzischer Ministerpräsident „mutierte“ Kurt Beck zum Berater von Boehringer Ingelheim <sup>233</sup>, das kurze Zeit zuvor unrühmlich in die Schlagzeilen geraten war <sup>234</sup>.

„Der Pharmakonzern Boehringer Ingelheim will das umstrittene Schmerzmittel Buscopan Composto weiterhin in Entwicklungs- und Schwellenländern verkaufen. Wegen tödlicher Risiken ist das Präparat in den USA, Australien,

---

<https://www.lobbycontrol.de/2015/07/ttip-ein-paradies-fuer-unternehmenslobbyisten/>, abgerufen am 24.12.2015:  
TTIP: Ein Paradies für Unternehmenslobbyisten!

<sup>233</sup>Stern.de vom 14.10.2015,

[http://blogs.stern.de/hans-martin\\_tillack/keinerlei-richtlinien/](http://blogs.stern.de/hans-martin_tillack/keinerlei-richtlinien/), abgerufen am 24.12. 2015:

„Keinerlei Richtlinien“: Kurt Beck hat einen neuen Nebenjob als Pharmaberater – diese Nachricht ging Ende vergangener Woche fast unter. Unverdienterweise.

<sup>234</sup>ARD. Report Mainz. Aus der Sendung vom 23.10.2012, 21.45 Uhr,

<http://www.swr.de/report/-/id=233454/nid=233454/did=10484464/e6198f/>  
(Abruf: 24.12.2015)

Japan, Deutschland und den meisten europäischen Ländern verboten.

In Brasilien zum Beispiel ist es dagegen rezeptfrei erhältlich. Pharmakritiker haben den Konzern dazu aufgerufen, die Produktion von Buscopan Composto aus Gründen der Arzneimittelsicherheit einzustellen. Allein in Deutschland kam es nach Schätzungen des Pharma-Experten Professor Peter Schönhöfer zu mehr als 1000 Todesfällen ...“

Sicherlich kann in einer solchen Situation der Rat eines langjährigen Ministerpräsidenten und ehemaligen SPD-Vorsitzenden von Nutzen sein; der alte Bebel, ste, würde sich im Grab umdrehen, wenn er davon wüsste!

Seitenwechsler im Drehtür-Lobbyismus ist beispielsweise auch Daniel Bahr, vormals Bundes-Gesundheitsminister, dann, seit 11/2014, (nach einer Zwischenstation in der US-amerikanischen Denkfabrik „Center for American Progress“) Generalbevollmächtigter für die Allianz Private Krankenversicherung <sup>235</sup>.

Auch Gerd Mappus, zuvor baden-württembergischer Ministerpräsident, sollte die Interessen eines Pharmakonzerns vertreten und (ab März 2012) das Management des

---

<sup>235</sup>LOBBYPEDIA: Daniel Bahr. [http://lobbypedia.de/wiki/Daniel\\_Bahr](http://lobbypedia.de/wiki/Daniel_Bahr) (Abruf: 24.12.2015)

Brasiliengeschäfts von Merck-Pharma übernehmen. Nach ersten Gerüchten und Enthüllungen im Zusammenhang mit dem gigantischen EnBW-Skandal endete die Zusammenarbeit zwischen Mappus und Merck jedoch schon nach wenigen Monaten (im Dezember 2011) <sup>236 237</sup>.

Nicht weniger gut funktioniert das Bäumchen-Wechselspiel auf europäischer Ebene: Die Spanierin Maria Trallero, von 2005 bis 2012 Mitglied der EU-Kommission, wurde

---

<sup>236</sup>Handelsblatt vom 17.10.2011,

<http://www.handelsblatt.com/unternehmen/industrie/pharmakonzern-wenig-begeisterung-bei-mappus-neuem-arbeitgeber-merck/5149310.html>, abgerufen am 24.12.2015:  
Wenig Begeisterung bei Mappus' neuem Arbeitgeber Merck. Der Konzern hält an der Berufung des Ex-Politikers zum Brasilien-Chef fest – obwohl selbst die Gründerfamilie wenig begeistert ist.

<sup>237</sup>Frankfurter Allgemeine vom 21.11.2011,

<http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/ueberraschender-rueckzug-mappus-schmeisst-bei-merck-hin-11536278.html>, abgerufen am 24. 12.2015:

Mappus schmeißt bei Merck hin.

„Der ehemalige baden-württembergische Ministerpräsident hört beim Pharmakonzern Merck wieder auf. Der Grund: Die Kritik an Mappus wegen des Einstiegs des Landes Baden-Württemberg beim Energiekonzern EnBW.“

2013 Direktorin im Europäischen Pharma-Dachverband EFPIA; Xavier Luria, ebenfalls Spanier und zuvor Leiter des Bereichs „Sicherheit und Wirksamkeit von Arzneimitteln“ der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA), beriet nach seinem Ausscheiden aus der EU diverse Pharmafirmen; Thomas Lönngren, seines Zeichens immerhin (bis 12/2010) Direktor der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA), gründete, noch als Direktor der EMA, eine eigene Pharma-Beratungs-Firma, die „Pharma Executive Consulting Ltd.“, und wechselte im Januar 2011, also unmittelbar nach seinem Ausscheiden aus der Arzneimittelbehörde, in die Consultingagentur „NDA“, spezialisiert auf die Beratung von Pharmafirmen <sup>238</sup>.

„Immer wieder verschwimmen dabei die Grenzen zwischen Regierenden und Lobbyisten. Fachkundige Mitarbeiter aus Verbänden wechseln als Abteilungsleiter in Ministerien. Forderungen von Standesvertretern finden sich als wortgleiche Formulierung in Regierungsplänen. Große Anwaltskanzleien helfen nicht ohne Eigennutz bei der Formulierung komplizierter Rechtsnormen, wo die Expertise beim Bund nicht mehr ausreicht. Besonders im Gesundheitswesen ... übersteigt die Zahl der Interessenvertreter

---

<sup>238</sup> LOBBYPEDIA: Seitenwechsler auf EU-Ebene, [http://lobby-pedia.de/wiki/Seitenwechsler\\_auf\\_EU-Ebene](http://lobby-pedia.de/wiki/Seitenwechsler_auf_EU-Ebene), abgerufen am 24.12. 2015

die der Ministerialen in Berlin um ein Vielfaches“ <sup>239</sup>.

Und hilft alle Lobbyarbeit nichts mehr, dann schreckt man augenscheinlich auch nicht vor Mord- und Totschlag zurück <sup>240</sup>:

- „Ein bekannter Arzt und Vertreter der ganzheitlichen Medizin wurde eine Woche, nachdem die FDA [amerikanische Gesundheitsbehörde] eine Razzia in seiner Klinik durchgeführt hatte, tot aufgefunden ...

---

<sup>239</sup>Wirtschaftswoche vom 12. Dezember 2012,  
<http://www.wiwo.de/politik/deutschland/pharmalobby-die-spione-im-ministerium/7512182.html>, abgerufen am 24.12.2015:  
Pharmalobby.  
Die Spione im Ministerium

<sup>240</sup>Natural News vom 27.07.2015,  
[http://www.natural-news.com/050582\\_nagalase\\_GcMAF\\_cancer\\_industry\\_profits.html](http://www.natural-news.com/050582_nagalase_GcMAF_cancer_industry_profits.html), abgerufen am 24.12.2015:  
REVEALED: Cancer industry profits 'locked in' by nagalase molecule injected into humans via vaccines... spurs tumor growth... explains aggressive vaccine push

Dr. James Jeffrey Bradstreet wurde kürzlich tot aufgefunden; sein Leichnam schwamm mit einem ... Gewehrschuss in der Brust in einem Fluss in North Carolina. Bradstreet war ein renommierter Arzt, der für seine skeptische Einstellung gegenüber Impfungen (namentlich mit dem MMR- [Masern-Mumps-Röteln-] Impfstoff) bekannt war, ebenso für seine innovative Autismus-Forschung [Autismus wird mit Impfungen in Zusammenhang gebracht].

Eine Woche vor seinem mysteriösen Tod war er von der FDA durchsucht worden; Einzelheiten der Razzia sind weiterhin unbekannt.

- Dr. Gonzalez, ein angesehener Pionier ganzheitlicher Krebsbehandlung, der durch seine alternative Therapie Tausenden half, ihre Erkrankung zu überleben, starb an einer [mysteriösen] Herzattacke – nur einen Monat, nachdem man Dr. Bradstreets Leichnam, im Fluss schwimmend, entdeckt hatte.“

S. auch

- <sup>241</sup>: Eine ganzheitliche Krebsbehandlung würde die

---

<sup>241</sup> Natural News vom 27.07.2015, [http://www.naturalnews.com/050553\\_Dr\\_Bradstreet\\_GcMAF\\_cancer\\_therapy.html](http://www.naturalnews.com/050553_Dr_Bradstreet_GcMAF_cancer_therapy.html), abgerufen am 24.12.2015:

immensen Profite einer höchst lukrativen schulmedizinischen Krebstherapie torpedieren und die „Amerikanische Krebs-Gesellschaft“ mitsamt ihren Pharmafirmen und Kliniken zum Einsturz bringen.

Zu weiteren Informationen in diesem Zusammenhang s. beispielsweise <sup>242</sup> oder <sup>243</sup>: “Merck made a ‘hit list’ of doc-

---

INVESTIGATION: Three days before Dr. Bradstreet was found dead in a river, U.S. govt. agents raided his research facility to seize a breakthrough cancer treatment called GcMAF

<sup>242</sup> Natural News vom 23. Juli 2015, [http://www.natural-news.com/050500\\_Dr\\_Nicholas\\_Gonzalez\\_unexpected\\_death\\_alternative\\_cancer\\_treatments.html](http://www.natural-news.com/050500_Dr_Nicholas_Gonzalez_unexpected_death_alternative_cancer_treatments.html), abgerufen am 24.12.2015:

“Holistic cancer treatment pioneer Dr. Nicholas Gonzalez dies suddenly; patients mourn the loss of a compassionate, innovative doctor who helped thousands heal from cancer.”

<sup>243</sup> CBS, cbsnews, May 6, 2009, 7:38 PM, <http://www.cbsnews.com/news/merck-created-hit-list-to-destroy-neutralize-or-discredit-dissenting-doctors/>, abgerufen am 24.12.2015:

Merck Created Hit List to “Destroy“, “Neutralize“ or “Discredit“ Dissenting Doctors

tors ... The list, emailed between Merck employees, contained doctors' names with the labels 'neutralise', 'neutralised' or 'discredit' next to them."

Zudem empfiehlt der Herausgeber vorliegenden Briefwechsels – auch in diesem Kontext und zu derartigen Machenschaften – nochmals die Lektüre von „Dein Tod war nicht umsonst“.

## CHIMÄREN

Die Angst Hat Tausend Gründe

Die Angst Kennt Tausend Gesichter

Sie Lässt Dich Bangen

Hält Dich Gefangen

Spinnt Ihre Netze

Dichter Und Dichter

Sie Schnürt Dir Die Kehle

Erdrückt Deine Seele

Nimmt Dir Den Atem

Lähmt Deine Glieder

Wieder

Und Wieder

Und Wieder

Sie Raubt Deinen Schlaf

Schickt Alpe Dir Nächtens

Und Panik Am Tag

Sie Verwirrt Die Gedanken

Die Nur Noch Sich Ranken

Um Das Was Könnte Sein

Allein

Immer Wird Die Angst

Sich Götzen Schaffen

Macht Zu Affen

Die Nicht Trennen

Sein Und Schein

Und Der Schein Allein

Lässt Dich Zittern

Vor Den Trug-Gespenstern

In Den Fenstern

Des Hauses

Das Wir

Unser Leben Nennen

Deshalb Solltest Du Erkennen

Es Sind Doch Nur Chimären  
Die Uns Wehren  
Den Zugang  
Zu Einem  
Freien  
Selbst-  
Bestimmten Sein

Frei  
Von Angst  
Ohn Deren Not

Dazu  
Verhilft  
Kein Gott

Das  
Schaffst

Nur Du  
Nur Du Allein

## **PARERGA UND PARALIPOMENA (WIE DIE PHARMA-LOBBYFUNKTIONIERT)**

- Anmerkung 1:

DER TAGESSPIELGEL vom 18.03.2011, <http://www.tagesspiegel.de/politik/ministerin-kassenchefin-lobbyistin-fischers-wechsel-loest-kritik-aus/3961856.html>, abgerufen am 23.12.2015:

„Das Ganze erinnere an den Wechsel von Bert Rürup zum anrühmigen Finanzvertriebskonzern AWD, sagen Sozialpolitiker. Doch diesmal gilt die Erregung nicht dem Regierungsberater in Sachen Rente, sondern der Chefin der größten gesetzlichen Krankenkasse. Birgit Fischer, Vorstandsvorsitzende der Barmer GEK mit 8,6 Millionen Versicherten, wird Cheflobbyistin der Pharmaindustrie ...

In Pharmakreisen hieß es, durch Fischers Verpflichtung habe man sich für die anstehenden Preisverhandlungen mit den Kassen rüsten wollen ...

Ihren Wechsel begründet sie [Fischer] ... mit der Notwendigkeit, ein ´neues gemeinsames Verständnis aller Beteiligten im Gesundheitswesen über Perspektiven und mög-

liche Problemlösungen´ zu erzeugen. Idealismus als Beweggrund für den Wechsel zu den Lobbyisten? ...

Dem Profitstreben der Pharma-Riesen lasse sich ´kein soziales Mäntelchen umhängen´. Wenn die Chefin der größten Kasse direkt zur Pharmedialobby wechsle, sei das ´moralisch unanständig, sozialpolitisch pervers und Verrat an den Versicherten´.“

- Anmerkung 2:

TTIP (Transatlantic Trade and Investment Partnership – Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft) ist ein geplanter, völkerrechtlicher Vertrag zwischen der EU und den USA; vorgesehen ist eine umfassende Zusammenarbeit in einer Vielzahl von Wirtschaftsbereichen.

Durch das Abkommen ist ein direkter Angriff auf die Demokratie (oder auf die Reste derselben, die uns als solche verkauft werden) zu befürchten, namentlich ist die Absenkung derzeitiger Standards insbesondere im sozialen und im Umweltbereich (im Rahmen einer Deregulierung „außertarifärer Handelshemmnisse“) vorgesehen.

Angestrebt wird auch die Einführung internationaler Schiedsgerichte für Unternehmen; die Schiedsgerichte sollen durch (unternehmensabhängige) Juristen besetzt werden, deren rein privatwirtschaftlich motivierten Urteile für die am Abkommen beteiligten Staaten bindend sein sollen.

Was in Konsequenz dazu führen würde, dass Internationale Unternehmen letztlich nach Gusto Partnerstaaten (und damit deren Bürger als Steuerzahler, also uns alle) zur Kasse bitten können, wenn von ihnen geplante Gewinne bedroht sind [s. nächste Fußnote]. Sic, meine Liebe!

Außerdem sollen die Unternehmen einen direkten, unmittelbaren Einfluss auf die entsprechende Gesetzgebung der Vertragsstaaten erhalten [s. übernächste Fußnote].

Bei TTIP geht es also nicht, wie vordergründig behauptet, um den Abbau von Handelshemmnissen, vielmehr und vielmehr um die Schaffung, Etablierung und Ausdehnung von Strukturen, die den Multis, nicht zuletzt denen der Pharma-Lobby, (noch) mehr Macht und Einfluss auf politische Entscheidungsprozesse sichern (sollen).

Die beabsichtigten Sonder-Klagerechte für Unternehmen würden in vielen Bereichen die Machtverhältnisse von Staaten und Unternehmen erheblich zugunsten letzterer verschieben und hätten – wegen entsprechender finanziellen Konsequenzen für „unbotmäßige“ Staaten – eine erheblich „disziplinierende“ Wirkung auf diese, so dass sie, die Nationalstaaten, lieber auf (derzeit noch gültige) gesellschaftliche Standards verzichten als sich mit Großkonzernen anlegen würden [s. über-übernächste Fußnote].

Zudem soll das TTIP-Abkommen „bindend, dauerhaft und praktisch irreversibel [sein], weil jede einzelne Bestimmung nur mit Zustimmung sämtlicher Unterzeichnerstaaten geändert werden kann“, wodurch TTIP einer „Wirtschafts-Nato“ gleiche, „dem Monster aus einem Horrorfilm, das durch nichts totzukriegen ist“ [s. über-über-übernächste Fußnote].

Gleichwohl: Bei denen, die vor einer neuen Weltregierung (mit all ihren katastrophalen Folgen für uns alle) warnen, kann es sich nur um „verschwörungstheoretische“ Spinner handeln (wie Dich, meine Liebe, oder mich) – wenn die Menschen doch nur lernen würden, ihren Verstand zu gebrauchen!

EIN MENSCH  
DER LEBT  
UND STREBT

Wer **Nie** Gelitten  
Wer **Nie** Gestritten  
Wer **Nie** Gekämpft  
Wer **Nie** Gefehlt  
Wer **Nie** Geweint  
Und **Nie** Gelacht  
Wer **Nie** Gezweifelt

Wer Immer  
Wohl Bedacht  
Justament  
Das Was

Verlangt	Von Ihm
Gemacht Ist	Das Ein Mensch
Ein Mensch	Der Hofft
Und Strebt	Und Lebt

(Jedenfalls Einer Ohne Seele Wiewohl Mit Herz  
Und Beinen Mithin Vielleicht Ein Cyborg Seht)

## **TANGO KORRUPTI – ÄRZTE SIND BE- STECHLICH – SCHWUPPTI, WUPPTI**

Meine Liebe!

„ ... In den vergangenen 20 Jahren [seien] von den 553 neuen Stoffen, die in Deutschland auf den Markt gekommen ... [sind], nur acht echte Innovationen gewesen. Bei 50 Substanzen habe es sich um Schrittinnovationen gehandelt, die zumindest einen kleinen Fortschritt gebracht hätten. Der Rest sei ohne jeden Zusatznutzen auf den Markt gekommen ...

‘Neoliberales Profitstreben’ [habe] die Innovationsfähigkeit der Pharmaindustrie zerstört. An der Spitze der Firmen stünden keine Wissenschaftler mehr, sondern Finanzmanager und Juristen ... Ein Kardinalfehler sei es auch gewesen, dass die meisten Firmen die eigene Grundlagenforschung abgeschafft hätten. In den 80er Jahren war es üblich, dass die Unternehmen rund 40 Prozent ihrer Einnahmen in die Forschung und Entwicklung steckten ... Heute sind es weniger als zehn Prozent. Dafür

fließen 40 Prozent ins Marketing“<sup>244</sup>.

Zwar müssen, einer EU-Verordnung zufolge, ab 2016 alle Arzneimittelstudien, auch solche, die abgebrochen wurden, ein Jahr nach Studienende als öffentlich zugängliche Zusammenfassung publiziert werden, die Rohdaten der Studien indes, die Datenblätter der einzelnen Studienteilnehmer, bleiben – angeblich mit Rücksicht auf Datenschutz und Firmenteilnehmer – weiterhin geheim. „Die Rohdaten sind nützlich, um Verdachtsfällen manipulierter Studienergebnisse nachzugehen. Ein klassisches Beispiel hierfür ist das Grippemittel Tamiflu. Der Hersteller hatte sehr wahrscheinlich bei den Auswertungen der Studiendaten geschummelt. Ohne Rohdaten kann man das aber letztlich nicht beweisen“<sup>245</sup>.

---

<sup>244</sup>Korzilius, H.: 30 Jahre BUKO-Pharma-Kampagne: Pharmakritiker mit langem Atem. Dtsch Arztebl 2011; 108(38): A-1946 / B-1654 / C-1642

<sup>245</sup>taz.de vom 11. 4. 2014:

Pharmakritiker über klinische Studien. „Wir müssen wachsam bleiben.“ Die EU verpflichtet die Industrie zu mehr Transparenz bei klinischen Studien. Gegen die Macht der Medikamente-PR hilft das wenig ..., <http://www.taz.de/!5044505/>, abgerufen am 28.12.2015

„Das Sündenregister [der Pharmakonzerne] reicht von unethischen Verkaufspraktiken, manipulierten oder nicht veröffentlichten Studienergebnissen über vielfachen Betrug zulasten von Sozialkassen, irreführender Werbung und Vermarktung von Pseudoinnovationen bis hin zur Verheimlichung von Nebenwirkungen und Bestechung von Ärzten“, so Hans Weiss über „Korrupte Medizin. Ärzte als Komplizen der Konzerne“<sup>246</sup>.

Eine Schlüsselrolle in diesem „Tango korrupti“ von Bestechung und Bestechlichkeit spielen nicht zuletzt die Ärzte; deren Verhalten glossiert (ganz nah an der Realität!) der Richter am Bundesgerichtshof Thomas Fischer, seit 2013 Vorsitzender des 2. Strafsenats<sup>247</sup> (siehe hierzu auch<sup>248</sup>):

---

<sup>246</sup>Weiss, H.: Korrupte Medizin. Ärzte als Komplizen der Konzerne. Kiepenheuer & Witsch, Köln, 2008, 10

<sup>247</sup>Fischer, T.: Fischer im Recht / Bestechung: Nieder mit der Ärzte-Korruption!  
In: ZEIT ONLINE vom 4. August 2015,  
<http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2015-08/aerzte-bestechnung-korruption-pharmaindustrie>,  
abgerufen am 28.12.2015

<sup>248</sup>S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung 1:  
Eine gleichermaßen kenntnisreiche wie scharfsinnige Analyse.

„Liebe Hüftgelenksprothesen-Träger! Liebe von der Sommergrippe Befallene! Liebe Stent-Empfänger! Liebe Freunde des Herzschrittmachers und der Magnetresonanztomografie! Verehrte Anhänger der vegetativen Dys-tonie! Kurzum: Liebe Patientin, lieber Patient!

... warum, meinen Sie, studieren Tausendschaften von Einser-Abiturienten Medizin? Glauben Sie ernsthaft, die Jungs und Mädels können nicht erwarten, Ihre eingewachsenen Zehennägel zu kurieren oder das unangenehm schilfernde Ekzem in Ihrem Ohr? Meinen Sie, man müsse besonders gut im Auswendiglernen sein, um Sie zu verstehen, Ihr Leben und Ihren Tod?

**[Anmerkung:** *Inhalte und Struktur des Medizin-Studiums in Deutschland sind kennzeichnend für ein System, das Gefolgschaft, mehr noch, bedingungslose Unterwerfung fordert und fördert: Seien die Lehrinhalte auch noch so schwachsinnig, der Medizinstudent muss sie – am besten unreflektiert, damit irgendwie noch erträglich – auf Knopfdruck herbeten, ausspeien können.*

---

Indes: Erwarten Sie nicht, dass Gerichte in dubio, im Zweifelsfall – auch wenn der Fall, beispielsweise im Zusammenhang mit einem ärztlichen Fehlverhalten, nicht im Entferntesten zweifelhaft ist – für Sie, den Bürger und Untertan, entscheiden werden ...

*Obwohl selbst ein (mehr Spät- als Alt-)68-er und bereits als Student überaus kritisch gegenüber dem Medizin-Betrieb eingestellt, habe ich, in toto, erst nach Jahrzehnten ärztlicher Tätigkeit verstanden, wie wir alle, Ärzte wie Laien, systematisch manipuliert und hinters Licht geführt werden und welche Konsequenzen sich aus derartiger Täuschung und systematischen Verdummung für unser aller Verständnis von Krankheit und Gesundheit ergeben.]*

Machen Sie sich bitte keine romantisch-aufrührerischen Gedanken über gierige Pharmakonzerne und glitzernde Ärztehäuser. Denn Sie selbst wollen es ja so. Wenn die Frauenärztinnen bei uns daherkämen wie Mitarbeiterinnen von russischen Wurstküchen und die Praxis Ihres Vertrauens aussähe wie der Keller des Stadtkrankenhauses von Saloniki, wäre es Ihnen auch nicht recht.

**[Anmerkung:** *In der Tat zählt – erfahrungsgemäß – bei vielen Patienten der schöne Schein allein. Und ein Professor der Medizin (gerne auch ein Honorar-Professor, der sich heutzutage – Faltlhauser sei Dank <sup>249</sup> – nicht mehr als Professor ehrenhalber – honoris causa (klingt nach*

---

<sup>249</sup>S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung 2:

Der „Professor“ muß es sein! Die Sehnsucht nach zusätzlicher Würde, <http://www.sprache-werner.info/Der-Professor-muss-es-sein.1909.html> (Abruf am 29.12.2015) ...

*pecuniae causa* <sup>250</sup> – bezeichnen muss), ein ignoranter „Mode-Arzt“, der in München in der Maximilianstrasse residiert, wird gemeinhin mehr estimiert als ein Prakt. Arzt, der sich aufopferungsvoll und kenntnisreich für „seine“ Patienten einsetzt.

*Deshalb bekunde ich, posthum, an dieser Stelle (und trotz aller Differenzen, die wir miteinander ausgetragen haben) meinen Respekt für meinen seinerzeitigen Senior-Partner Dr. Harry Speicher, der so vielen Köllerbachern auf die Welt geholfen hat. Ob sie es ihm gedankt haben, weiß ich nicht.]*

Versetzen Sie sich hinein in das Produktmanagement von Pfizer, Hoffmann la Roche, Hoechst und anderen, also an die Stelle, an der Ihre Kinder demnächst Karriere machen sollen. Oder in die Träume Ihres Facharztes für Augenheilkunde, dem nichts auf den Weg gegeben wurde als ein Abitur mit Einkommanull, also der garantierten Erbanlage zum Heilen, Trösten und Versorgen. Was macht so einer, 45 Jahre alt, verheiratet, drei Kinder aus zwei Ehen, in der 200-Quadratmeter-Praxis in der Innenstadt von Bensheim

---

<sup>250</sup>S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung 3:  
DIE WELT vom 20.03.2012 (<http://www.welt.de/vermischtes/prominente/article13932431/Wie-Carsten-Maschmeyer-zum-Dokortitel-kam.html>, abgerufen am 29.12.2015):  
Wie Carsten Maschmeyer zum Dokortitel kam ...

an der Bergstraße oder anderswo? Wie viele fesche Helferinnen darf er Ihnen anbieten? Wie viele Zimmerspringbrunnen sollten plätschern, damit Sie sich rundum betreut fühlen? Wie soll er das Equipment jemals abbezahlen?

Gewinn ist der Sauerstoff des kapitalistischen Systems. Das kommt daher, dass das System auf dem Zins beruht. Der Zins muss verdient werden, koste es, was es wolle ...

**[Anmerkung:** *Sarkastisch für jemand, der dieses Zinseszins-System der Banken-Knechtschaft an prominenter Stelle verteidigt – s. hierzu beispielsweise* <sup>251</sup>.]

Das Schöne an der Krankheitsindustrie ist, aus der Sicht der Anbieter, dass jegliche Erfolgskontrolle im großen Maßstab praktisch ausgeschlossen ist ...

Hier kommt die Korruption ins Spiel. Wie überall, wo richtig viel Geld auf und unter dem Tisch liegt, das von einer sogenannten 'Solidargemeinschaft' bezahlt wird – genauer gesagt: einer möglichst großen Masse von individuell unverbundenen Menschen, die in eine gemeinsame Kasse einzahlen. Denn dann fällt ein bisschen Schwund nicht

---

<sup>251</sup>Huthmacher, R. A.: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit, Teil 3: Von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart. Eine deutsche Geschichte. Norderstedt bei Hamburg, 2015, 129-211

weiter auf ... Bei Rüstungsprojekten im mittleren Osten dürfen es auch einmal 150 Prozent sein. Bei Laborleistungen für große Blutbilder darf man raten.

Wo große Mengen Geld in Solidarsystemen bewegt werden, bedarf es eines großen bürokratischen Apparats, um das System in Bewegung zu halten und die Ströme zu verteilen. Das ist bei uns das System der gesetzlichen Krankenkassen, flankiert von sogenannten 'privaten' Versicherungen für Bessergestellte und einer 'Selbstverwaltung' genannten Spezialbürokratie (sogenannten 'Kassenärztliche Vereinigungen'), die zwischen Teilen der Anbieterseite (Ärzten), den Finanzierungssystemen (Krankenkassen) und den Nachfragern (Patienten) angesiedelt sind. Alles und alle sind – und das ist die Hauptsache! – extrem wichtig, überdies vollständig unabdingbar und selbsttragend. AOK-Vorstand: 250.000 € per anno, damit er auf Augenhöhe ist. Da schmunzelt der Chefarzt für Radiologie, denn das hat er im Monat.

**[Anmerkung:** *Aus eigener Kenntnis dürfte der Krankenkassen-Vorstand mittlerweile wesentlich mehr vereinnahmen, der Chefarzt-Radiologe einiges weniger. Und es gibt durchaus niedergelassene Ärzte, die heutzutage ihre Familien nicht ernähren können und Bankrott gehen. Pardon: In Insolvenz fallen – erstere ist die kriminelle, letztere die anständige Variante eines gleichermaßen bedauernswerten Zustands.]*

Wo der Kuchen groß ist, ist auch die Konkurrenz groß. Wie viele Apotheken pro Hektar ernährt eine deutsche Kleinstadt? Wie viele Dermatologen können vom alljährlichen Check der zarten Membran zwischen Ihrem Ich und der Außenwelt leben? Wie viele Medikamente gegen Bluthochdruck schluckt der Markt? Wo die heiligen Grundsätze des freien Marktes im Dämmerlicht verblassen, beginnt das geheime Leben der Korruption; das ist beim Tiefbau so und beim Flughafen, beim Teststreifen für Urinproben und beim Herzkatheter.

Seit einhundert Jahren gilt: Pharmaunternehmen bestechen Ärzte, damit diese bestimmte Medikamente verschreiben. Medizinprodukte-Hersteller bestechen Ärzte, damit sie ihre Maschinen leasen. Krankenhäuser bestechen Ärzte, damit sie ihre Patienten einweisen. Apotheker bestechen Ärzte, damit diese die Patienten mit den Rezepten vorbeischicken. Physiotherapeuten bestechen Orthopäden. Radiologen bestechen Kardiologen. Endokrinologen bestechen Internisten. Internisten bestechen Hausärzte. Arzneimittelhersteller bestechen Hausärzte, Fachärzte, Krankenhäuser, alle. Krückenhersteller und Heilpraktiker bestechen Orthopäden. Orthopäden bestechen Skihotels ...

[Anmerkung: Was sich, ste, für Außenstehende möglicherweise wie Satire anhört, könnte ich, könnten wir aus eigener Anschauung und Erfahrung und anhand unzähliger Beispiele eindrucksvoll bestätigen.]

Apotheken vermieten inzwischen nicht mehr nur ihre Wände, sondern sogar ihren Fußboden an Pharmaunternehmen. Diese legen werbebedruckte Fußmatten auf einen für 2.000 € im Jahr gemieteten Quadratmeter, auf dass der Kopfschmerz und die Verstopfung bekämpft werden mit den Präparaten im Regal gleich hinter der Kasse, vertrauensvolle Beratung inklusive.

Die Formen der Korruption sind so vielgestaltig wie die Fantasie. Es wurden fast alle denkbaren Strategien ersonnen, um aus dem unermesslich scheinenden Ozean des gemeinschaftlich eingesammelten Geldes und der individuellen Dummheit Sondervorteile für Minderheiten des Wir-sind-was Besseres herauszuschöpfen. Für die Marktbeherrscher, die Hersteller von Pharmazeutika und Medizinprodukten, sind das Peanuts. Sie investieren große Summen in die Entwicklung einzelner Produkte. Anschließend muss das Geld verdient werden, das die Umsatzrendite und das Überleben des Vorstands sichert.

Vor 60 Jahren, als mein Vater Landarzt im Sauerland war, fuhren die Pharma-Referenten über Land und verteilten Kugelschreiber, Schreibunterlagen und den einen oder anderen Hunderter an die Herren Doktoren – plus Schaumwein für die verehrte Gattin. Für Großabnehmer durfte es auch damals schon etwas mehr sein: Ein Kongress in Bingen am Rhein vielleicht, eine erste Reise nach Nizza.

Etwas später bekam das Ganze den Drive der Moderne: Mach mit, Hausarzt, bei der 'Anwendungsstudie' zum Präparat X. Kreuz an, wie oft Du es verordnet hast und wie viele Deiner Patienten es vertrugen. Schick jährlich 500 Fragebögen an den Hersteller, und Du kriegst 5.000 Euro Forschungshonorar. Die Fragebögen werden oft schon bei Eingang geschreddert; das Ergebnis interessiert nicht oder steht längst fest. 'Forschung' solcher Art ist bloß eine Legende für die verdeckte Zuwendung fürs Verschreiben.

**[Anmerkung:** *Ich kenne keinen Arzt, der für zehn Euro eine derartige „Studie“ macht; üblich waren seiner-, d.h. zu meiner Zeit fünfzig Euro, je nach Größe der Praxis durchaus auch hundert Euro – ein erkleckliches Sümmchen für die Weißkittel.]*

Fortbildung für Ärzte? 95 Prozent aller Fortbildungsveranstaltungen werden von Pharmaunternehmen und Medizinprodukte-Herstellern bezahlt oder jedenfalls gesponsert. Bis vor Kurzem fanden sie gern auf Kreta statt, in Florida, in Spitzen-Ressorts der Karibik. Auch in Kenia kann man übrigens durchaus gut essen. Eine Stunde Vortrag pro Tag, der Rest des Tags für Fachgespräche zur freien Verfügung. Für die gnädige Frau ('hilft in der Praxis mit') eine Anwendung pro Tag im Beauty-Bereich. Gut, dass medizinischer Fortschritt nur noch im internationalen Maßstab gedeiht! Für das Geld, das ein einziger Kongress kostet, könnte eine Million Afrikaner gegen die tödlichsten Seuchen geimpft werden.

**[Anmerkung: Dazu, ob das Impfen von Afrikanern – und sonstigen Impfungen, auch hierzulande – sinnvoll ist oder aber durchaus tödlich sein kann, nehme ich an anderer Stelle Stellung. Es ist jedoch, in der Tat, eine Schande, dass im ´Tango korrupti´ Milliarden verschwendet werden**  
Korzilius, H.: 30 Jahre BUKO-Pharma-Kampagne ... (wie zit. zuvor), **währenddessen Millionen Menschen verhungern.]**

Im Zeitalter der Tugend- und ´Compliance´-Schwüre geht das eine oder andere nicht mehr problemlos. Aber vieles geht doch. Es gibt ´Kooperationen´, ´Gemeinschaften´, Vereine. Es gibt angemietete ´Lager´ von Orthopädie-Geräte-Händlern in Praxen von niedergelassenen Orthopäden. Es gibt beim Internisten Sofort-Termine in einer ´kooperierenden´ Praxis für Radiologie. Es gibt Hausgemeinschaften von Apothekern und Ärzten, Überweisungskartells von niedergelassenen Ärzten und Krankenhäusern; es gibt versteckte ´Überweisungsprämien´, Auslagerung von bestechlichen Abrechnungseinheiten. Es gibt Kick-Back-Leistungen. Es gibt Pseudo-gemeinnützige Vereine, die nichts zu tun haben außer ´Spenden´ einzusammeln von Anbietern für Anwender, die diese Anwendung wiederum privat abrechnen dürfen. Kurz: Es gibt jede Art und jede Menge von krimineller Aktivität zu Lasten der Patienten und der ´Solidargemeinschaften´ ...

**[Anmerkung: Zur Verschleierung dienen und eignen sich**

*– neben den bereits angeführten „gemeinnützigen“ Vereinen und namentlich dann, wenn größere Summen bewegt werden sollen – insbesondere auch gGmbHs (g wie „gemeinnützig“); diese dürfen zwar keinen Gewinn erwirtschaften, über (Geschäfts-Führer-)Gehälter, KFZ-Nutzung, (angeblich) geschäftlich bedingte Reisen etc. etc. lassen sich gleichwohl erkleckliche Summen entnehmen – unauffällig und steueroptimiert.]*

Das Arzt-Patientenverhältnis! Es ist ein Wunder der Evolution. Ludwig XIV, Sonnenkönig, ließ sich von seinen Ärzten sämtliche Zähne samt einiger Teile des Kiefers entfernen, vorsorglich gegen Karies. Er saß dank steter Hilfe seiner Mediziner auf dem Thron in seinen Exkrementen, stank und litt wie ein Tier, formvollendet, zum Ruhme der Medizin, bis zum Ende. Hätte es die AOK gegeben, sie wäre stolz auf ihn.

Heute sitzt der Heiler halb verdeckt hinter einem Bildschirm, auf dem er die Formulare der heilenden Software-Industrie ausfüllt, während er mit uns Kranken ein vertrauensvolles Gespräch von Mensch zu Mensch führt: Geht's Ihnen besser? Nein? Da probieren wir doch einmal ein anderes Mittel aus. Cholesterin ganz schlecht? Hatten wir bisher ... 'Sortis'? Dann probieren wir jetzt das andere. Sicherheitshalber vielleicht noch eine Akupunktur (IGEL) [Individuelle Gesundheits-Leistung. Für Selbstzahler].

Ja, das Vertrauensverhältnis! Dieses menschliche Miteinander! Zweiundzwanzig Jahre lang haben Sie sich, lieber Patient, in dieses beige-tapezierte Wartezimmer geschleppt, das Ihnen vertraut ist wie Ihr eigenes Kinderzimmer. Sie haben in den Illustrierten geblättert, die Vorsorge-Plakate angestarrt und die Protest-Noten gegen die kurz bevorstehende sozialistische Vernichtung des freien Berufs. Sie sahen drei Sprechstundenhilfen kommen und gehen, die alle einen Vornamen hatten. Sie haben Ihrem Arzt alles erzählt, und der Sprechstundenhilfe gleich noch einmal. Er hat in Ihre Seele geschaut und in Ihre Vagina, in Ihren Kehlkopf und in Ihren Enddarm. Sie haben ihm erzählt, was in Ihrer Ehe nicht mehr läuft. Am Ende des gemeinsamen Wegs rufen Sie an, um ein neues vertrauensvolles Treffen zu vereinbaren, und jemand sagt Ihnen, dass der Herr Doktor seit vier Monaten im Ruhestand ist. Er hat alle Ihre Geheimnisse an den Nachfolger verkauft und Ihnen zum Abschied nicht einmal eine Postkarte geschickt.

Kurz gesagt: Das von den Lobbyisten beschworene Vertrauensverhältnis zwischen Patient und Arzt scheint mir doch recht einseitig. Die weitaus meisten Ärzte, die ich kennengelernt habe, vertrauen ihren Patienten nämlich nicht die Bohne. Sie machen Witze über deren Einfalt. Sie nennen sie 'Patientengut'. Manche verkaufen ihre Daten an die Pharmaindustrie.“

**[Anmerkung:** *Aufgrund einer diabolisch inszenierten*

*Kampagne des Medizinisch-Industriellen-Komplexes – der natürlich nicht in abstracto, sondern konkret durch einzelne Personen mit Namen und Gesichtern, beispielsweise in Gestalt von korrupten Arzt-Kollegen tätig wird – habe ich (selbst, wenn auch de facto durch unsägliche Machenschaften gezwungen) vor etlichen Jahren meine damalige Praxis geschlossen (gottseidank, bin ich im Nachhinein zu sagen geneigt, weil ich mich anschließend nicht mehr in diesem korrupten System bewegen und versuchen musste, selbst anständig zu bleiben).*

*Bekanntlich verlassen Ratten das (vermeintlich) sinkende Schiff – insofern verwundert es mich heute nicht mehr, entsetzte mich damals indes sehr, dass ein einziger(!) Patient wirklich offen und aufrecht sein Bedauern ausdrückte und mir weiterhin seine Freundschaft antrug. Er, Hans Joachim Denzer, kann dieses Buch nicht mehr lesen; trotzdem hiermit mein aufrechter Dank – „Schlicht und einfach [aber aufrecht] war Dein Leben“.*

*Soviel meinerseits (auch als Replik auf den ehrenwerten Herrn Bundesrichter) zur Treue der Patienten zu ihren Ärzten.*

*Jedenfalls habe ich fast die Hälfte meiner Patienten verloren, als ich mich zu Beginn meiner Praxistätigkeit weigerte, meinen vom Vorgänger „übernommenen“ Patienten weiterhin Benzodiazepine (wie Valium, Librium etc.), die da-*

*mals noch groß in Mode waren, zu verschreiben. Die meisten Patienten haben – wie die meisten Ärzte und in der Regel Menschen (in unserer unsolidarischen Gesellschaftsordnung) überhaupt – nur ihren eigenen Vorteil im Auge; insofern sind die einen nicht besser oder schlechter als die anderen.]*

Indes: Immer häufiger verkaufen Ärzte, in der Tat, selbst die Daten ihrer Patienten. Millionenfach. Ohne deren Wissen. Namentlich (teilweise über Apothekenrechenzentren) an Marktforschungsunternehmen, welche die Daten dann ihrerseits (u.a.) an die Pharmaindustrie verschern<sup>252</sup>

---

<sup>252</sup>Kunze, A.: Behandelt und verkauft. Ärzte und Apotheker geben die Kranken- und Rezeptdaten von Millionen Patienten weiter – ohne deren Wissen. Es ist ein dickes Geschäft  
In: ZEIT ONLINE vom 31. Oktober 2013,  
<http://www.zeit.de/2013/45/patientendaten-marktforschung-pharmaindustrie> (editiert am 7. November 2013 und abgerufen am 30.12.2015)

„Von IMS Health [einem Daten-Broker] kann man auch Daten erhalten, die von Ärzten kommen, über die Durchschriften von Rezepten. Die Datenfirmen haben private Deals mit einzelnen Ärzten und Apotheken. Auf den ano-

---

<sup>253</sup> ZEIT ONLINE vom 30. Oktober 2013,  
<http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2013-10/patientendaten-handel-aerzte>,  
abgerufen am 30.12.2015:  
Ärzte handeln mit Patientendaten. Bekannt ist, dass Apothekenrechenzentren Rezeptdaten an Marktforscher verkaufen. Recherchen der ZEIT haben ergeben: Auch Ärzte sind in das Geschäft verwickelt

<sup>254</sup>S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung 4:  
ZEIT ONLINE vom 18. August 2013,  
<http://www.zeit.de/digital/2013-08/millionen-patienten-ausgespaecht>,  
abgerufen am 30.12.2015:  
Millionen Patienten und Ärzte angeblich ausgespäht. Ein Rechenzentrum für Apotheken verkauft laut einem Medienbericht Patientendaten schlecht verschlüsselt an Marktforscher. Für Datenschützer ist das ein Riesenskandal ...

nymisierten Durchschriften steht manchmal auch die Diagnose“<sup>255</sup>.

„IMS Health hat Direktverträge mit 2.500 Ärzten. Die Daten werden automatisch aus der Praxis von einer Software übertragen. IMS Health betont, dass die Daten noch in der Arztpraxis verschlüsselt würden und nicht auf einzelne Personen rückbeziehbar seien. Datenschützer Giesen widerspricht. Er sei neulich Zeuge gewesen, als der Chef eines Unternehmens durch geschickte Suchmethoden einen Patienten identifiziert habe“ ZEIT ONLINE vom 30. Oktober 2013 ..., wie zit. zuvor

---

<sup>255</sup>Kunze, A: Gläserner Patient. Der Handel mit Apothekendaten erleichtert Pharmafirmen das Marketing.  
In: ZEIT ONLINE vom 22. August 2013,  
<http://www.zeit.de/2013/35/apothekendaten-pharmafirmen-gerd-glaeske>,  
abgerufen am 30.12.2015:  
„Pharmareferenten sollen Ärzte dazu bringen, die Präparate ihrer Firma zu verordnen. Sie haben ein großes Interesse daran, festzustellen, welcher Arzt was verschreibt. Wenn sie weiße Flecken sehen, können sie gezielt diesen Ärzten einschlägige Studien geben, sie zu Fortbildungen einladen, auf denen von ihnen bezahlte Professoren sprechen, und auf Selbsthilfegruppen in der Region zugehen.“

„Die Datensätze enthalten ganze Therapieverläufe, in denen Diagnose, Verschreibung und Behandlung vermerkt sind – jeweils mit dem Datum des Arztbesuchs und dem Alter des Patienten. Der Marktführer IMS Health, ein international operierender Konzern mit Hauptsitz im amerikanischen Connecticut, hat in Deutschland offiziell Verträge mit 2.500 Ärzten. Weil eine normale deutsche Arztpraxis durchschnittlich 1200 Patienten pro Jahr betreut, macht das rechnerisch drei Millionen Patientenbiografien. Hinzu kommen weitere Firmen wie das französische Unternehmen Cegedim, das über seine deutsche Tochter Medimed nach Berichten von Insidern mehr als 10.000 Direktverträge mit Ärzten haben soll“<sup>256</sup>.

Mithin, ste, verstoßen die Ärzte nicht nur gegen den Hippokratischen Eid (kaum eine Berufsgruppe dürfte derart oft eidbrüchig geworden sein wie die der Ärzte):

„Ἄ ὁ' ἂν ἐν θεραπείῃ ἢ ἴδω, ἢ ἀκούσω, ἢ καὶ ἄνευ θεραπήης κατὰ βίον ἀνθρώπων, ἃ μὴ χρή ποτε ἐκλαλέεσθαι ἔξω, σιγήσομαι, ἄρῶρητα ἡγεύμενος εἶναι τὰ

---

<sup>256</sup>Kunze, A.: Behandeln statt verkaufen. In ganz Deutschland schließen sich Ärzte zusammen, um die Daten ihrer Patienten besser zu schützen.

In: ZEIT ONLINE vom 21. November 2013,  
<http://www.zeit.de/2013/48/datenschutz-patientendaten>,  
abgerufen am 30.12.2015

τοιαῦτα

—

Was ich bei der Behandlung sehe oder höre oder auch außerhalb der Behandlung im Leben der Menschen, werde ich, soweit man nicht darüber sprechen darf, verschweigen und als Geheimnis betrachten“, so der Hippokratische Eid.

Auch das Strafgesetzbuch und andere Vorschriften werden verletzt.

Dem Arzt, der gegen solch einschlägige Bestimmungen verstößt, droht normalerweise das Gefängnis.

„Normalerweise. Doch was ist noch normal im Zeitalter des Datenhandels?

Normal ist mittlerweile Folgendes: Pharmaunternehmen, die bundesweit auf Patientendaten zugreifen möchten, bezahlen für den Zugang zu einer entsprechenden Datenbank teilweise mehrere Hunderttausend Euro im Jahr. Sie beauftragen externe Berater, die anhand der Daten herausarbeiten, welche Medikamente neu entwickelt und in welchen Regionen vertrieben werden können ...

Dafür werden pro Berater Tagessätze von bis zu 5.000 Euro fällig. Zuletzt schicken die Pharmafirmen ihre Vertreter ... in die Praxen, um exakt jene Pillen, Salben, Tropfen und Zäpfchen an den Arzt zu bringen, die dort ohnehin

nachgefragt werden. Während sich ein Patient also im Behandlungszimmer über Diagnose und Therapie informiert, verdient längst eine ganze Industrie an ihm“ Kunze, A.: Behandelt und verkauft ... (wie zit. zuvor).

KIND  
DER STERNE

Von  
Einem Stern  
Gekommen Auf  
Der Erde Eher Gestrandet  
Als Gelandet Obwohl Phantast  
Und Träumer Mensch Unter Menschen  
Ebenso In Der Verdammnis Wie Im Selbst Ge-  
Wählten Exil Lebend Erdacht Von Philosophen  
Geschaffen Von Literaten Fleisch Ge-  
Worden Durch Die Liebe Weilt Er  
Nun Unter Uns Verborgen Un-  
Erkannt Missachtet Es  
Gibt Nur Eine Zukunft  
Für Ihn Zurück  
Zu Den Ster-  
Nen

## **PARERGA UND PARALIPOMENA (TANGO KORRUPTI – ÄRZTE SIND BESTECHLICH ...)**

- Anmerkung 1:

Eine gleichermaßen kenntnisreiche wie scharfsinnige Analyse.

Indes: Erwarten Sie nicht, dass Gerichte in dubio, im Zweifelsfall – auch wenn der Fall, beispielsweise im Zusammenhang mit einem ärztlichen Fehlverhalten, nicht im Entferntesten zweifelhaft ist – für Sie, den Bürger und Untertan, entscheiden werden.

[Siehe hierzu auch: Huthmacher, R. A.: Dein Tod war nicht umsonst. Norderstedt bei Hamburg, 2014.]

Und damit gegen den Medizinisch-Industriellen-Komplex Recht sprechen werden, gegen diese komplexe Lobby gleicher, z.T. auch (aus Interessenkonflikten) widerstrebender Interessen, zu der selbstverständlich auch systemkonforme Ärzte – d.h., die weit überwiegende Mehrheit der Weiß-Kittel – gehören.

Ich selbst habe vor fast einem halben Jahrzehnt Verfas-

sungsbeschwerde eingelegt, höchst selbst, weil die angesprochenen Juristen sich dazu außerstande sahen – sie wurde vom BVerfG nicht etwa abgelehnt (wie dies in fast allen Fällen geschieht) oder aber zu näherer Prüfung und Entscheidung angenommen; sie wurde schlichtweg ignoriert (was wohl – wie ich durch Horst Mahler, den ich, Obiter Dictum, für einen überaus klugen Kopf halte, weiß – durchaus gängige Praxis ist). So viel zur Positionierung unserer Jurisdiktion.

Abschweifend vom Thema und wohlwissend, dass ich mich damit (was ich indes gewohnt bin) zwischen alle Stühle setze, erlaube ich mir, zu eben dieser Horst Mahler wie folgt zu zitieren:

„ ... was die BRD-Justiz, nicht erst jetzt, mit Horst Mahler macht, treibt mir dennoch die Zornesröte ins Gesicht. Diese unmenschliche Behandlung hat keiner verdient, und sei es auch der ärgste Feind eines Systems ...

Einst verteidigte Horst Mahler Terroristen, er gründete die Rote-Armee-Fraktion und überfiel Banken. Das hat ihm das Establishment verziehen. Dann schlug er sich plötzlich auf die Seite der Rechtsextremen. Dafür gibt es in Deutschland kein Pardon´ ...

Bei uns herrscht doch angeblich Meinungsfreiheit, oder? Aber wir sind längst in das Stadium von George Orwells ´1984´ eingetreten: Verfolgt werden Gedankenverbrechen.

Wer sich dem herrschenden Neusprech nicht beugt, riskiert die Vernichtung – zuerst ´nur´ die soziale, schließlich auch die physische.

In diesem Sinne geht das Schicksal von Horst Mahler jeden an, der oppositionell denkt. Ein System, das seine Feinde so brutal behandelt – was macht dieses System morgen mit Dir oder mir, wenn es uns als ´Feinde´ identifiziert hat?

Selbst Otto Schily, den trotz gemeinsamer Linksvergangenheit heute keiner mehr mit Mahler und Co. in Verbindung bringen kann, sagte im Frühjahr 2015 im Zeit-Magazin zum Thema Holocaustleugnung: ´Ich finde, diesen Straftatbestand sollte man überdenken´ ...

Mahler musste wegen Zuckerkrankheit und Blutvergiftung – die Angehörigen beklagen schlechte medizinische Versorgung – jetzt ein Bein amputiert werden. Die Tageszeitungen spekulieren schon über seinen nahen Tod. In jedem Fall gilt: Lasst den alten Mann endlich frei! Das ist noch nicht einmal eine politische Forderung. Das ist schlicht das humanitäre Minimum.“

(Elsässer, J.: Horst Mahler – zum Tode verurteilt? Wie die BRD mit einem ihrer Feinde umgeht.

<https://juergenelsaesser.wordpress.com/2015/07/22/horst-mahler-zum-tode-verurteilt/>, abgerufen am 28.12.2015.)

Ich selbst wurde als Feind des Medizinisch-Industriellen Komplexes „identifiziert“. Das kostete meine Frau das Leben. Und bedeutet für mich, seit vielen Jahren, weiterhin und immer noch, Verfolgung. Vielfältigster Art. Durch die, welche Staat und Demokratie hüten sollen, stattdessen lieber mit dem Medizinisch-Industriellen Komplex kollaborieren.

[Siehe auch hierzu: Huthmacher, R. A.: Dein Tod war nicht umsonst. Norderstedt bei Hamburg, 2014.]

Kurzum: Es geht hier nicht um (politische, gesellschaftliche) Gesinnung (und deren Wertung); es geht darum, dass Widerstand zur Pflicht wird, wenn – und überall wo – Recht zu Unrecht wird! Unerheblich, ob es sich um den Medizinisch-Industriellen Komplex und dessen Protagonisten und Mitläufer, um einen Horst Mahler oder um einen Richard Huthmacher handelt.

- Anmerkung 2:

Der „Professor“ muß es sein! Die Sehnsucht nach zusätzlicher Würde, <http://www.sprache-werner.info/Der-Professor-muss-es-sein.1909.html> (Abruf am 29.12.2015):

„Was macht ein Politiker, ... Staatssekretär a. D., bayerischer Finanzminister ..., der den dringenden Wunsch hat, mit 'Herr Professor' angeredet zu werden? ...

Er ... verleiht sich die akademische Würde 'Professor' einfach selbst.

Konsequenterweise setzte er, es handelt sich um den bayerischen Staatsminister Kurt Faltlhauser, in den Jahren 1994 bis 1998 den akademischen Titel stolz vor seinen Namen auf Briefköpfe und in Lebensläufe.

Welcher Gefahr er sich damit aussetzte, müßte dem studierten Juristen eigentlich bewußt gewesen sein: nach Paragraph 132a des Strafgesetzbuches („Mißbrauch von Titeln, Berufsbezeichnungen und Abzeichen“) wird mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bestraft, „wer unbefugt inländische oder ausländische Amts und Dienstbezeichnungen, akademische Grade, Titel oder öffentliche Würden führt“.

Das aber hat Faltlhauser jahrelang getan.

... Obwohl Mitglied einer gesetzgebenden Körperschaft, mißachtete Faltlhauser das Bayerische Hochschullehrergesetz, das ihm lediglich das Führen der Bezeichnung „Honorarprofessor“ erlaubte. Er jedoch trat auf als Prof. Dr. Kurt Faltlhauser ...

Was macht ... [nun einer], dessen Hunger so groß war, daß er in die Speisekammer ohne Schlüssel ... eindringen mußte? Er besorgt sich [diesen] nachträglich ...

Durch eine Novelle des Hochschullehrergesetzes [:] Auch Honorarprofessoren sollten sich [zukünftig] als Professoren bezeichnen dürfen.

Mit diesem Trick, der nur dann gelingt, wenn man nahe genug an der politischen Macht sitzt, ... [darf] ... Faltlhauser ... seit dem 1. August 1998 die sich selbst verliehene Würde endlich legal vor sich her tragen.

Auch vor dem Staatsanwalt ... [ist er] sicher. Der Mißbrauch von Graden und Titeln verjährt nach drei Jahren, in ... [seinem] Fall [war dies] am 1. August 2001.“

- Anmerkung 3:

DIE WELT vom 20.03.2012

(<http://www.welt.de/vermischtes/prominente/article13932431/Wie-Carsten-Maschmeyer-zum-Dokortitelkam.html>,  
abgerufen am 29.12.2015):

Wie Carsten Maschmeyer zum Dokortitel kam:

„Als Unternehmer hat Carsten Maschmeyer in vielerlei Hinsicht Erfolg, sein Studium brach er jedoch früh ab. Und doch kam er zu einem Dokortitel. Sehr umstritten ...

Maschmeyer hat es weit nach oben geschafft ... In den 80er-Jahren stampfte er den Finanzdienstleister AWD aus dem Boden, und als er 2008 ausstieg, war er Multimillionär.

Sogar zum Doktorgrad hat Maschmeyer es gebracht ... Es ist dieser Titel, der beim Blick auf Maschmeyers Biografie überrascht ... Seine universitäre Laufbahn besteht aus einem Medizinstudium, das er nach einigen Semestern abbrechen musste ... Wie also kommt so jemand zur Doktorwürde?

Der Weg zum Doktor ohne wissenschaftliche ... Leistungen führt an manchen Hochschulen über die beiden Buchstaben h. c. – sie stehen für honoris causa und kennzeichnen die Ehrendoktorwürde. Sie kommt nicht zum ersten

Mal ins Gerede. So verlieh die Humboldt-Universität Berlin einen solchen Titel den Künstlern und Reichstagsverhül-  
lern Christo und Jeanne-Claude als Anerkennung für ihr  
Gesamtwerk.

Der langjährige VW-Betriebsratschef Klaus Volkert [von  
Beruf Automechaniker!] bekam bei der Verleihung gleich  
noch vom Dekan gesagt, dass mit der Ehrenpromotion für  
ihn die Verbindung zwischen Universität und VW gestärkt  
werden sollte.

[Sorry für dieses hundsmiserable Deutsch. Indes: Ich bin  
gewohnt, lege artis zu zitieren und Zitate nicht „glattzubü-  
geln“, seien sie noch so krude. Gleichwohl: Was kann man  
heutzutage schon von einem „Qualitäts“-Journalisten er-  
warten; schade, ste, dass Karl Kraus dazu nichts mehr sa-  
gen kann.

Jedenfalls ([https://de.wikipedia.org/wiki/Klaus\\_Volkert](https://de.wikipedia.org/wiki/Klaus_Volkert),  
abgerufen am 29.12.2015) ist festzuhalten:

‘Bekannt wurde der langjährige Betriebsratsvorsitzende  
von Volkswagen (VW) durch seine Verwicklung in die VW-  
Korruptionsaffäre, deretwegen er am 22. Februar 2008  
vom Landgericht Braunschweig zu zwei Jahren und neun  
Monaten Haft verurteilt wurde ...

Volkert ist Träger des Niedersächsischen Verdienstordens  
und des Bundesverdienstkreuzes. Auf die ihm 2002 von

der TU Braunschweig verliehene ... Ehrendoktorwürde verzichtete Volkert im Dezember 2009 schriftlich aufgrund seiner rechtskräftigen Verurteilung zu besagter Haftstrafe und nachdem die TU ein Entzugsverfahren eingeleitet hatte.´]

Selbst Nichtakademiker erhalten Ehrenpromotionen. Es geht bei diesen Titeln anscheinend nicht immer um einen wissenschaftlichen Nachweis ...

Maschmeyer erhalte den Titel als Anerkennung seiner ´ausgezeichneten Verdienste um die Förderung der Wissenschaften´.

Diese Förderung war unter anderem finanzieller Natur. Im April 2008 spendete der Unternehmer ... eine halbe Million Euro ... Es war nicht seine erste Spende für die Wissenschaft, auch an anderer Stelle hatte sich Maschmeyer als Mäzen hervorgetan ...

Die Wissenschaftswelt tut sich schwer mit dem Ehrendokortitel, den die Allgemeinheit oft mit einem normalen Dokortitel verwechselt. [Wem, zumindest der jüngeren Generation, ist Dr. h.c. Konrad Adenauer nicht als Dr. Adenauer bekannt?] Eine bundesweite Vorgabe für die Vergabe gibt es nicht. Das Promotionsrecht liegt bei den jeweiligen Fakultäten ...

Kritische Geister wollten die Ehrenpromotion für Maschmeyer denn auch nicht einfach hinnehmen und erstatteten bereits im Sommer 2009 Strafanzeige. Die Antikorrupsionsabteilung der Staatsanwaltschaft Hannover startete Vorermittlungen, stellte diese aber ein. Es fehle an einer nachweisbaren Abrede zwischen Maschmeyer und der Hochschule, dass die Spende die Gegenleistung für die spätere Ehrenpromotion sein solle, hieß es.“

So viel zu Doktoren und Professoren. Und deren Titeln. Auch zum schönen Schein. Nicht nur im Medizin-Betrieb. Wozu Du, Liebste, viel zu sagen hättest. Sehr viel.

- Anmerkung 4:

ZEIT ONLINE vom 18. August 2013,  
<http://www.zeit.de/digital/2013-08/millionen-patienten-ausgespaecht>,  
abgerufen am 30.12.2015:

Millionen Patienten und Ärzte angeblich ausgespäht.  
Ein Rechenzentrum für Apotheken verkauft laut einem Medienbericht Patientendaten schlecht verschlüsselt an Marktforscher. Für Datenschützer ist das ein Riesenskandal:

„Grundsätzlich ist der Handel mit Rezeptdaten legal, solange die Daten verschlüsselt weitergegeben und verwendet werden. Für die Pharmaunternehmen enthalten selbst anonymisierte und verschlüsselte Datensätze Informationen, die sich für ihre Marktforschung verwenden lassen.

Bei der Lieferung von Rezeptdaten ... werde die Identität der Patienten lediglich durch einen 64-stelligen Code verschleiert, der sich leicht auf die tatsächliche Versicherungsnummer zurückrechnen lasse, schreibt der Spiegel unter Berufung auf vertrauliche Dokumente ...

Wegen der schlecht verschlüsselten Daten könnten die Pharmaunternehmen möglicherweise nachvollziehen,

welche Arztpraxen welche Medikamente verschrieben haben. Mit solchen Informationen könnten die Hersteller zum Beispiel die Arbeit ihres Außendienstmitarbeiters kontrollieren und feststellen, ob ein Arzt nach dem Besuch eines Pharmavertreters häufiger Medikamente eines bestimmten Herstellers verschreibt ...

Dem Spiegel liegt nach eigenen Angaben ein Angebot von IMS an den französischen Pharmakonzern Sanofi-Aventis vom April 2012 vor. Darin bietet IMS die Informationen aus Insulinrezepten 'patientenindividuell' und mit 'zwölf Monatsupdates' zum Preis von 86.400 Euro an.“

## EINE OPTION?

In Der Ruine  
Die Wir Seele Nennen  
Die Schrecken Der Vergangenheit  
Die Angst Vor Der Gegenwart

Und Keine Hoffnung Auf Die Zukunft

Und Auf Diesen Trümmern  
Wollen Wir Leben

## **„GARAGEN, SCHNAPS UND PRINTEN – ALLES GESCHENKT“: AUCH BEHÖRDEN UND INSTITUTIONEN SIND KÄUFLICH**

Liebe Maria, Liebste!

„Es gibt kein Verbrechen, keinen Kniff, keinen Trick, keinen Schwindel, kein Laster, das nicht von Geheimhaltung lebt. Bringt diese Heimlichkeiten ans Tageslicht, beschreibt sie, macht sie vor aller Augen lächerlich, und früher oder später wird die öffentliche Meinung sie hinwegfegen. Bekanntmachung allein genügt vielleicht nicht; aber es ist das einzige Mittel, ohne das alle anderen versagen“<sup>257</sup>.

Wie zuvor dargestellt sind Korruption und Betrug im Gesundheitswesen die Regel, nicht die Ausnahme; solch verstörende Zustände sind indes nur möglich, (wenn und)

---

<sup>257</sup>Joseph Pulitzer, zit. nach:

Deiseroth D. und Falter, A. [Hrsg.]: Whistleblower in der Sicherheitspolitik. Berliner Wissenschaftsverlag, Berlin, 2014, S. 99

weil staatliche Behörden mit der Pharma-Lobby, mit Krankenkassen und auch mit der Ärzteschaft (natürlich im Geheimen, weitab von jedweder Öffentlichkeit) kollaborieren – prominentes Beispiel für eine solche „Zusammenarbeit“ (will meinen: für kriminelle Machenschaften mit Deckung des Staates) ist beispielsweise der sog. Schottdorf-Laborskandal <sup>258 259</sup>.

---

<sup>258</sup>S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung 1:  
Keuchel, J.: LABOR-AFFÄRE SCHOTTDORF. „Er wurde praktisch nackig gemacht“.  
In: Handelsblatt vom 09.03.2015,  
<http://www.handelsblatt.com/unternehmen/dienstleister/labor-ffaere-schottdorf-er-wurde-praktisch-nackig-gemacht/11478706.html>,  
abgerufen am 31.12.2015 ...

<sup>259</sup>S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung 2:  
DIE WELT vom 23.03.2015,  
<http://www.welt.de/politik/deutschland/article138698883/Kommissar-erhebt-schwere-Vorwuerfe-gegen-Justiz.html>,  
abgerufen am 31.12.2015:  
Kommissar erhebt schwere Vorwürfe gegen Justiz.  
Brisante Zeugenaussage im bayerischen Untersuchungsausschuss Labor: Ein Kripokommissar beschuldigt Justiz, Staatsregierung und CSU, die Verfolgung betrügerischer Ärzte verhindert zu haben ...

Siehe auch

260

---

<sup>260</sup>SZ: AUGSBURG. Rubrik: LOKALES. 28.10.2020.

<https://www.staz.de/region/augsburg/lokales/fehler-augsburger-labor-58-60-corona-tests-faelschlicherweise-positiv-id214522.html> (Abruf: 24.03.2021):

Fehler in Augsburger Labor: 58 von 60 Corona-Tests fälschlicherweise positiv:

„In einer Klinik in Oberbayern sollen reihenweise Patienten ein falsches positives Corona-Testergebnis bekommen haben – die Testergebnisse stammten aus Augsburg. Dies berichtet der Münchner Merkur am Mittwoch.

Wegen der unerklärlichen Häufung von positiven Testergebnissen ließ die Isar-Amper-Klinik in Taufkirchen/Vils die zuvor im MVZ-Labor in Augsburg durchgeführten 60 positiven Corona-Tests überprüfen. Dabei stellte sich nach Angaben des Münchner Merkur heraus, dass davon 58 Tests tatsächlich negativ waren und demnach eine Vielzahl an Kontaktpersonen unnötigerweise in Quarantäne geschickt wurde. Gegenüber dem Merkur bestätigte die Geschäftsführerin des MVZ-Labors Gabriele Schön die fehlerhaften Tests und erklärte: „In der letzten Woche waren wir vor dem Hintergrund massiv angestiegener Testzahlen zusätzlich gezwungen, den Lieferausfall eines Herstellers zu kompensieren.“ Aufgrund des hohen Probenaufkommens und des fehlenden Zubehörs

261

262

---

sei eine Kontrolle der positiven Ergebnisse nicht in allen Fällen möglich gewesen.

<sup>261</sup>BR24 vom 28.10.2024, <https://www.br.de/nachrichten/bayern/probleme-in-augsburger-labor-bringen-falsche-testergebnisse,SEh5Qq4>, abgerufen am 24.03.2021:

„Die Geschäftsführerin des Augsburgs MVZ-Labors erklärte laut Reuters die Fehler mit der Knappheit an Reagenzien. Das Labor habe wegen des Lieferausfalls eines Herstellers auf ein anderes Nachweismittel zurückgreifen müssen, das offenbar nicht kompatibel gewesen sei. ‚Aufgrund des hohen Probenaufkommens und des fehlenden Zubehörs war eine Kontrolle positiver Ergebnisse nicht in allen Fällen zeitnah möglich‘, zitierte die Zeitung die Geschäftsführerin.“

<sup>262</sup>*apotheker* *ad hoc* vom 28.10.2020, <https://www.apotheker-adhoc.de/nachrichten/detail/coronavirus/labor-liefert-falsch-positive-testergebnisse-corona/>, abgerufen am 24.03.2021:

Labor liefert falsch-positive Testergebnisse.

„Das Labor Augsburg MVZ (früher: Schottdorf) [e.U.] hat nach Angaben des Bezirks Oberbayern mehrere Dutzend falsch positive Corona-Testergebnisse geliefert. Der Fehler sei im Isar-Amper-Klinikum in Taufkirchen (Vils) am Samstag aufgefallen, sagte Bezirkssprecherin Susanne Büllsbach

## Bereits 1941 prangerte Ivan Illich

263

---

am Mittwoch. Zuvor hatte der Münchner Merkur über die Panne berichtet.

In der bezirkseigenen Klinik wurden demnach nach der Analyse durch das Labor an einem Tag 60 positive Tests registriert. Dies kam den Mitarbeitern des Krankenhauses merkwürdig vor. 'Uns ist die schiere Menge an positiven Tests aufgefallen', sagte die Sprecherin. Eine Nachuntersuchung, die ebenfalls durch den Dienstleister aus Augsburg vorgenommen wurde, ergab, dass tatsächlich nur zwei der 60 Patienten sich mit dem Coronavirus infiziert hatten. Demnach waren 58 Tests falsch [e.U.].

Das Augsburger Labor kündigte an, zu der Panne eine Stellungnahme abgeben zu wollen. Zunächst lag diese noch nicht vor. Das Unternehmen zählt zu den größten Anbietern von Labordiagnostik in Deutschland. In den Laboratorien sind nach Angaben des Dienstleisters bundesweit mehr als 1500 Mitarbeiter tätig.“

<sup>263</sup>Ivan Illich (gest. 2002) war ein US-amerikanischer Philosoph und Theologe österreichischer Provenienz; als katholischer Priester (mit jüdischen Wurzeln mütterlicherseits) wurde er Vize-Rektor der Katholischen Universität in Puerto Rico und stand der Befreiungstheologie (von Leonardo Boff, Dom

264

265

wie folgt an <sup>266</sup>: „Es gibt eine Konsolidierung von Ärzten,

---

Hélder Câmara und Óscar Romero – s. hierzu beispielsweise die nächste FN) nahe.

U.a. prangerte er die Medikalisierung des Gesundheitswesens an, die, insbesondere auch in der 3. Welt, oft mehr Schaden als Nutzen bringe [s. übernächste FN].

<sup>264</sup>Huthmacher, R. A.: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart. Höchstpersönliche Betrachtungen zu gesellschaftlichen Ereignissen und Entwicklungen. Teil 1. Norderstedt bei Hamburg, 2014, S. 192 f.

<sup>265</sup>S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung 3: DER SPIEGEL 48/1979 vom 26.11.1979: Entführungen ins Schattenreich ...

<sup>266</sup>Zeitschrift für die gesamte Experimentelle Medizin, Bd. 109/I, 1941.

Hier zitiert nach: Mischke, M.: Der Umgang mit dem Tod: vom Wandel in der abendländischen Geschichte. Reimer, 1996, S. 218

Krankenhäusern, pharmazeutischer Industrie, Versicherungen und medizinischer Wissenschaft, die ein sachwidriges – die Gesundheit nicht förderndes – Monopol auf die Gesundheitsdienste haben und die Angst und Unkenntnis der Menschen für ihre Macht und ihren wirtschaftlichen Vorteil ausbeuten.“

Und dieses Netz der Verbindungen und Verquickungen (um den unschönen und justiziablen Begriff „Korruption“ zu vermeiden) reicht bis in die Ministerien: „Garagen, Schnaps und Printen – alles geschenkt“, so titelte beispielsweise DIE WELT am 27.07.2007. „Gut 80 Millionen Euro haben die verschiedenen Ministerien und Behörden 2005 und 2006 von Sponsoren kassiert. Die Unterschiede sind enorm – so erhielt das Gesundheitsministerium mehr als 350-mal so viel Geld wie das Kanzleramt ... 49.737.154 Euro – mit dieser Summe ist das Gesundheitsministerium ... klarer Spitzenreiter im Sponsoring-bericht der Bundesregierung. Kein anderes Ministerium erhielt in den Jahren 2005 und 2006, auf die sich der Bericht bezieht, soviel Geld von Sponsoren. Familienministerin Ursula von der Leyen etwa bekam nur magere 6650 Euro, [die] Entwicklungsministerin ... 4000 Euro“<sup>267</sup>.

---

<sup>267</sup>DIE WELT vom 27.07.2007, <http://www.welt.de/politik/article1059395/Garagen-Schnaps-und-Printen-alles-geschenkt.html>, abgerufen am 31.12.2015

Und wer glaubt, dass Sponsoren aus reiner Nächstenliebe sponsern, der glaubt auch an den Weihnachtsmann.

Das GSF-Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt (heute: Helmholtz Zentrum, München; vormals: Gesellschaft für Strahlenforschung) wurde ganz wesentlich durch Forschungsaufträge der Pharmaindustrie finanziert <sup>268</sup>; in Bayern formuliert man diesbezüglich: Wer zahlt, schafft an.

Vice versa erhalten Pharmafirmen, die ohnehin schon Milliarden Gewinne erwirtschaften, öffentliche Forschungsaufträge in Multi-Millionenhöhe <sup>269</sup> – bekanntlich, Liebste, gilt: manus manum lavat.

Die Kommissionen, die Politiker, namentlich im Rahmen von Gesetzgebungsverfahren, beraten, sind nicht unabhängig, sondern weitgehend mit Vertretern der (Pharma-)Wirtschaft besetzt:

---

<sup>268</sup>Kick, U.: Gutachter Prof. Greim. MONITOR (WDR) vom 20.01.1994

<sup>269</sup>Vollborn, M. und Georgescu, V.: Die Gesundheitsmafia – Wie wir als Patienten betrogen werden. S. Fischer, Frankfurt/Main, 2004, 207-257

„Auch regelrechte ‘Hofkommissionen’ sind an der Tagesordnung. So sollen politisch gewünschte Ergebnisse, die zumindest der Richtung nach von vornherein feststehen, politisch scheinbar legitimiert werden, und entsprechend gezielt werden die Mitglieder berufen ...

Gelingt es, in solche Kommissionen genehme oder gar parteihörige ‘Sachverständige’ zu berufen, ohne dass die Öffentlichkeit das falsche Spiel durchschaut, kann die politische Klasse die formale Autorität der Einrichtung für Ihre Zwecke nutzen“, so der angesehenen Staatsrechtler Hans Herbert von Arnim <sup>270</sup>.

„Der Bürger muß ... über das Gesundheitsrisiko ... hinweggetäuscht werden. Dazu bedient man sich, ähnlich wie bei der Werbung ... ‘gekaufter’ Experten, die die Argumente in der Phraseologie der Wissenschaft liefern ... Solcherart angekaufte Experten sind vorzugsweise Hochschulprofessoren oder andere Mitglieder des wissenschaftlichen Establishments, denen das Kommunikationssystem der wissenschaftlichen Gesellschaften offensteht (Herausgeber von Fachzeitschriften, ... Ausrichter von Kongressen). Oft werden sie in diese Positionen erst mit Hilfe ihrer Partner

---

<sup>270</sup>Arnim, H. H. von: Die Deutschlandakte – Was Politiker und Wirtschaftsbosse unserem Land antun, C. Bertelsmann, 2008, S. 203-206

aus Industrie und Staat hineingehoben“ <sup>271</sup>.

Und Prof. Otmar Wassermann <sup>272</sup>, bekannter Toxikologe, schrieb an den damaligen Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Pharmakologie und Toxikologie (Die Pharmakologie und Toxikologie ist ein wichtiges Fach in der Ausbildung angehender Ärzte) <sup>273</sup>:

---

<sup>271</sup> Müller-Mohnssen, H.: Wem nutzen Falschaussagen „wissenschaftlicher“ Experten?

In: Bultmann, A., Schmithals, F. (Hrsg.): Käufliche Wissenschaft – Experten im Dienst von Industrie und Politik. Knauer, München 1994, S. 278, 282

<sup>272</sup>S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung 4:

Dass nicht-käuflichen Gutachtern (die es ja hin und wieder offensichtlich auch gibt) der Wind ins Gesicht bläst, ist aus Rücktritten wie folgendem zu erkennen:

Prof. Dr. Otmar Wassermann, ehemaliger Vorsitzender der Wissenschaftlichen Fachkommission zur Ursachen-Aufklärung der Leukämieerkrankungen ...

<sup>273</sup>Wassermann, O.: Fälschung und Korruption in der Wissenschaft

In: Bultmann, A., Schmithals, F. (Hrsg.): Käufliche Wissenschaft – Experten im Dienst von Industrie und Politik. Knauer, München, 1994, S. 255 f.

„Sie sollten den von mir gebrauchten Ausdruck ‘Kollegen’ nicht auf Toxikologen beschränken, sondern möglichst weit fassen, um beispielsweise auch manche Pharmakologen, ... besonders auch einige Arbeitsmediziner, aber auch Kliniker zu würdigen. Auch sollten Professoren in Ämtern, gar Bundesämtern nicht vergessen werden. Gleiches gilt nicht nur für die Medizin, sondern für alle Bereiche ...

Sie fragen mich, ‘welche Fachkollegen wann Gefälligkeitsgutachten abgegeben haben’. Sie werden wohl kaum erwarten, daß ich Ihnen ... einen vollständigen Katalog vorlege. Ein solcher wäre das Ergebnis jahrelanger, umfangreicher – und dringend empfehlenswerter – Recherchen, die zahllose Staatsanwaltschaften und investigative JournalistInnen beschäftigen sollten. Denn für diese große Durchleuchtungsaktion sind zig Tausende von Gutachten auf ihre Objektivität zu prüfen, und bei Hunderten von ‘Professoren’ [ist] ihre Empfänglichkeit für ‘Milde Gaben’ zu recherchieren, auch um nachzusehen, ob sie diesen Titel ‘Professor’ nicht irrtümlich von ‘Profit’ herleiten ...

Da würde so manches schönende Gutachten über zweifelhafte Arzneimittel ... zutage gefördert, alle hoch dotiert ... Da würden alle ... Beurteilungen auf den Prüfstand kommen und der Öffentlichkeit noch deutlicher, als dies in zahllosen Einzelfällen schon ist, aufzeigen, welches innige Verhältnis zwischen ‘Gut’[-]achtern und Auftraggebern besteht.“

Im wissenschaftlichen Beirat der deutschen Zulassungsbehörde für Arzneimittel tummeln sich die Vertreter der Pharmaindustrie; dass dies der Wahrheitsfindung und dem Wohle der Patienten dient, darf bezweifelt werden <sup>274</sup>.

In der Ständige Impfkommission (STIKO) des Robert-Koch-Instituts (RKI) (welche die offiziellen Impfeempfehlungen herausgibt und damit als höchste medizinische „Autorität“ im Bereich von Impfungen gilt) sind 12 von 17 Mitgliedern für Impfstoffhersteller tätig; die STIKO pflegt – mit hin per se – engste Kontakte zur Pharmabrache <sup>275</sup>.

Dem vormaligen Vorsitzenden der STIKO, Prof. Schmitt, wurde für seine Verdienste, die Impfbereitschaft der Bevölkerung zu erhöhen, ein Preis, dotiert mit 10.000 Euro, verliehen – gestiftet von den Herstellern des „Impfstoffs“ gegen Gebärmutterhals-Krebs; später wechselte Schmidt (dann ganz) zum Impfstoffhersteller Novartis (und gab seine – mit Sicherheit geringer dotierten – staatlichen

---

<sup>274</sup>Lanka, S. et al.: Die Vogelgrippe – Der Krieg der USA gegen die Menschheit. klein-klein-verlag, Stuttgart, 2006, S. 150

<sup>275</sup>Leben mit Zukunft. klein-klein-Verlag. Nr. 6 (Nov./Dez. 2007), 2f., 33

Ämter auf) <sup>276</sup> <sup>277</sup>.

### **Anmerkung:**

*Seit 2007 wird die HPV-Impfung gegen Gebärmutterhalskrebs von der STIKO für alle 12- bis 17-jährige Mädchen empfohlen; von der STIKO empfohlene Impfungen müssen von den Gesetzlichen Krankenkassen bezahlt werden. Das deutsche Gesundheitssystem wird dadurch mit etwa 200 Millionen Euro pro Jahr belastet – durch ein einziges Medikament, dessen Wirkung nicht erwiesen ist und das zugelassen wurde, obwohl der Hersteller keine abgeschlossenen Studien zu Nutzen und Risiken vorlegen konnte*

---

<sup>276</sup>Nowack, R.: Korrupte Medizin und kollaborierende Behörden – wie Patienten und Verbraucher betrogen werden, <https://newstopaktuell.files.wordpress.com/2014/01/korrupte-medizin.pdf> vom November 2009, abgerufen am 31.12.2015, S. 7

<sup>277</sup>S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung 5: Köhnlein, C. und Engelbrecht, T.: Auch das Nobelpreiskomitee kann den Medizinnobelpreis für Montagnier und zur Hausen wissenschaftlich nicht begründen, [http://www.torstenengelbrecht.com/de/download/Kommentar\\_Nobelpreis\\_Montagnier\\_zur\\_Hausen\\_031108.pdf](http://www.torstenengelbrecht.com/de/download/Kommentar_Nobelpreis_Montagnier_zur_Hausen_031108.pdf) vom 3. Nov. 2008, abgerufen am 31.12.2015 ...

*„Nach der Impfung verstorben“, titelte SZ.de <sup>279</sup>. „In Deutschland und Österreich sind zwei junge Frauen kurz nach einer Gebärmutterhalskrebs-Impfung gestorben. Ein Zusammenhang ist umstritten. Die Impfung selbst aber auch ... Nun sind zwei Todesfälle bekannt geworden, die*

---

<sup>278</sup>Sieber, U., Wagener, M. und Konopatzki, F.: Geschönte Zahlen? Streit um die Wirksamkeit der HPV-Impfung. MONITOR Nr. 589 (ARD) vom 19.02.2009

<sup>279</sup>Bernd, C.: Nach der Impfung verstorben.

In: SZ.de vom 17. Mai 2010,

<http://www.sueddeutsche.de/wissen/ungeklaerte-todesfaelle-nach-der-impfung-verstorben-1.272691>, abgerufen am 31.12.2015:

„Im Eiltempo hatte die für Impf-Empfehlungen zuständige Ständige Impfkommission (Stiko) die HPV-Impfung nur wenige Monate nach ihrer Zulassung empfohlen ... Die Krankenkassen müssen die Kosten für diese teuerste Impfung aller Zeiten übernehmen ... ‘Man könnte ... gut und gerne auf die HPV-Impfung verzichten’, sagt Becker-Brüser [Chefredakteur und Herausgeber des Arznei-Telegramm, eines von der Pharma-Lobby und sonstigen Interessengruppen unabhängigen Informationsdienstes].“

Ich hoffe, der geneigte Leser erkenne die Parallelitäten zu Corona und zur Corona-Zeit!

*erneut eine Diskussion über diese Impfung auslösen. Schon im Sommer 2007 ist in Deutschland ein 17-jähriges Mädchen völlig unerwartet gestorben – einen Tag nach einer Spritze mit dem HPV-Impfstoff Gardasil.*

*In Österreich verlor dann im Oktober, drei Wochen nach einer Gardasil-Impfung, die 19-jährige Jasmin S. ihr Leben. Der Tod beider Frauen kam aus heiterem Himmel, sie waren zuvor augenscheinlich gesund gewesen. 'Die HPV-Impfung muss der Auslöser für ihren Tod gewesen sein', sind Jasmins Eltern überzeugt.“*

*Neuere Zahlen (Stand: Mai 2015) sprechen von mind. 49 Todesfällen und von einer kaum noch quantifizierbaren Zahl zum Teil schwerster Nebenwirkungen* <sup>280</sup>.

„Daß es im Robert-Koch-Institut offenbar bemerkenswerte 'Verflechtungen' zur Industrie gibt, stellte auch eine Richterin fest, die einen leitenden Beamten des RKI in einem 'nicht minder schweren Fall' von Korruption zu einer Haftstrafe auf Bewährung und einer Geldstrafe verurteilte. Die Richterin des Berliner Amtsgerichts Tiergarten war 'überzeugt', daß in der Behörde mehr bekannt sei, 'als im

---

<sup>280</sup>Gardasil – Eine tödliche Impfung? [Http://www.zentrum-der-gesundheit.de/gardasil-hpv-ia.html](http://www.zentrum-der-gesundheit.de/gardasil-hpv-ia.html);  
Stand: 13.05.2015; Abruf: 31.12.2015

Prozeß hochkam´ Nowack, R.: Korrupte Medizin und kollaborierende Behörden – wie Patienten und Verbraucher betrogen werden (wie zit. zuvor) ...“

Nach mir vorliegenden (indes nicht offiziell bestätigten) Meldungen wurden der EMA (European Medicines Agency: Europäische Arzneimittel-Agentur) bis zum 20.03.2021 4.000 Todesfälle und 100.000 Fälle schwerer und schwerster Nebenwirkungen im Zusammenhang mit SARS-CoV-2- („Corona“-)Impfungen gemeldet; jedenfalls gilt festzuhalten, dass bereits zu Beginn der „Impf“-Kampagne in Deutschland <sup>281</sup> (und noch vor Einsatz des höchst suspekten „Impfstoffs“ von AstraZeneca) 0.5 Prozent der Impflinge schwere und schwerste Nebenwirkungen zeigten <sup>282</sup>.

---

<sup>281</sup>S. PARERGA UND PARALIPOMENA, Anmerkung 6:  
Heise Online / TELEPOLIS vom 01.12.2020,  
<https://www.heise.de/tp/features/Corona-Impfungen-als-groesstes-Humanexperiment-der-modernen-Geschichte-4975719.html>:  
Corona-Impfungen als größtes Humanexperiment der modernen Geschichte ...

<sup>282</sup>Paul-Ehrlich-Institut, 28.01.2021, [https://www.pei.de/Shared-Docs/Downloads/DE/newsroom/dossiers/sicherheitsberichte/sicherheitsbericht-27-12-bis-24-01-21.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=6](https://www.pei.de/Shared-Docs/Downloads/DE/newsroom/dossiers/sicherheitsberichte/sicherheitsbericht-27-12-bis-24-01-21.pdf?__blob=publicationFile&v=6) (abgerufen am 24.03.2021):

---

„SICHERHEITSBERICHT: Verdachtsfälle von Nebenwirkungen und Impfkomplicationen nach Impfung zum Schutz vor COVID-19 seit Beginn der Impfkampagne am 27.12.2020 bis zum 24.01.2021.

Das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) berichtet über 1232 gemeldete Verdachtsfälle von Nebenwirkungen oder Impfkomplicationen im zeitlichen Zusammenhang mit der Impfung mit den mRNA-Impfstoffen Comirnaty (BioNTech Manufacturing GmbH) und COVID-19 Vaccine Moderna (MODERNA BIOTECH SPAIN, S.L.) zum Schutz vor COVID-19 seit Beginn der Impfkampagne am 27.12.2020 bis zum 24.01.2021 aus Deutschland.

Bis zum 24.01.2021 wurden laut Angaben des Robert Koch-Instituts 1.783.118 Impfungen durchgeführt. Es wurden 3.404 unerwünschte Reaktionen geschildert (im Mittel 2,8 Reaktionen pro Meldung). 1.211 Fälle wurden zur Impfung mit Comirnaty gemeldet, 17 Fälle zu dem COVID-19-Impfstoff von Moderna und in vier Fällen wurde der COVID-19-Impfstoff nicht spezifiziert. In 182 Fällen wurde über schwerwiegende Reaktionen berichtet, in 181 Fälle nach Impfung mit Comirnaty und in einem Fall nach Impfung mit dem COVID-19-Impfstoff von Moderna. Die Melderate betrug für alle Einzelfallmeldungen 0,7 pro 1.000 Impfdosen, für schwerwiegende 0,1 pro 1.000 Impfdosen gesamt. Die Melderaten für die Meldungen nach Impfung mit Comirnaty betragen 0,7 auf 1.000 Impfungen und bei den schwerwiegenden Fällen 0,1 auf 1.000 Impfungen. Die Melderaten bei

„Die Gesellschaft wird aus ihrer Impfeuphorie wohl erst aufwachen, wenn viele Todesfälle bekannt werden – dann aber wird es für viele zu spät sein ...

‘Trial und error’ ist an und für sich ein sinnvolles Verfahren, wenn man über den Sinn oder Unsinn einer Neuerung entscheiden will. Aber was, wenn ein Irrtum den Tod vieler ‘Versuchspersonen’ bedeutet? Dann könnte jedes ‘Schauen wir mal’ zynisch wirken. Genau diesen Zynismus macht man Corona-Maßnahmen-Kritikern ja oft zum Vorwurf. Sie spielten mit dem Leben von Menschen.

Nun ist der Mainstream der Gesellschaft volle Kraft voraus auf Impfkurs. Warnungen werden in den Wind geschlagen, Berichte über Todesfälle bagatellisiert. Viele Impfärzte machen sich mehr Sorgen ..., juristisch auf der sicheren Seite zu sein, als um ethische Fragen. Sie lassen die Impfkandidaten einfach ... eine Erklärung unterschreiben, mit der diese versprechen, nicht böse zu sein, wenn sie infolge der Behandlung sterben.

Eine Umkehr wird wohl erst möglich sein, wenn noch mehr Menschen tot sind und eine Verdrängung nicht mehr länger möglich sein wird. Dies aber hilft den Opfern ... nichts

---

Impfung mit dem COVID-19 Impfstoff von Moderna betrogen 0,8 Meldungen bei 1.000 Impfungen.“

mehr.

Während sich in den Heimen unmittelbar nach den Impfungen die Corona-Ausbrüche häufen und bis 12. Februar bereit 223 Todesfälle vom PEI [Paul-Ehrlich-Institut] offiziell gemeldet wurden, wird die Impfpropaganda auf allen Kanälen fortgesetzt. Nein, keine Sorge, diese Menschen sind gestorben, weil sie alt und krank waren, die Impfung hat damit nichts zu tun ...

Selbst bei der jüngeren Pflegekraft, die am Tag nach der Impfung nicht zum Dienst erschien, weil sie in der Nacht aus heiterem Himmel plötzlich verstorben war, konnte angeblich – außer dem zeitlichen – kein Zusammenhang mit der Impfung gefunden werden.

Aus aller Welt häufen sich die Berichte von Todesfällen und schwersten Nebenwirkungen, die sich nicht nach einigen Tagen zurückbilden. Betroffene stellen Videos ins Netz, mit Menschen, die kurz nach der Impfung die Kontrolle über ihren Körper verloren haben und nicht mehr aufhören können zu zittern. Über diese fürchterlichen Fälle wurde bislang in keiner Sendung berichtet ...

Jedoch nicht nur die Alten reagieren ... viel heftiger auf die Impfung als erwartet. Auch Ärzte, Pflegekräfte, Rettungssanitäter und andere Mitarbeiter des Gesundheitswesens berichten von beängstigenden Symptomen. 'Mit dem AstraZeneca Stoff solltet ihr euch besser nicht spitzen lassen,

das ist ein Teufelszeug ... Ich dachte, ich sterbe. So schlecht ging es mir noch nie', schreibt eine Pflegekraft auf Facebook. Ein Rettungssanitäter (... [dezidierter] Impfbefürworter) schildert, wie sich bei ihm nach der Impfung mit dem AstraZeneca-Vakzin neben heftigen Schmerzen, Fieber und Bluthochdruck ein Taubheitsgefühl und Lähmungserscheinungen entwickelten ...

Ein Viertel der Geimpften war anschließend arbeitsunfähig, meldeten mehrere Krankenhäuser [e.U.]. Einige Regionen haben daraufhin die Impfungen ... vorläufig ausgesetzt ... In Bochum verstarb am Samstag ein gesunder 32-jähriger Mann, kurz nach der Impfung, laut Obduktion eines 'natürlichen Todes' ...

'Auch in Großbritannien werden Todesfälle ... berichtet. Die Meldungen umfassen insgesamt 236 fatale Fälle. Davon werden 141 explizit als 'Todesfälle' geführt, in allen anderen Fällen ist eine andere Nebenwirkung mit tödlichem Ausgang aufgeführt. 76 Fälle beziehen sich auf den Impfstoff von Pfizer/BioNTech ..., 64 Fälle auf AstraZeneca ... Besonders auffällig unter den Todesfällen sind dabei 15 Fälle 'plötzlichen Todes', die ... 'unmittelbar nach der Impfung tot umgefallen sind' <sup>283</sup> ...

---

<sup>283</sup>THE EPOCH TIMES vom 6. Februar 2021, aktualisiert am 19. Februar 2021, <https://www.epochtimes.de/gesundheit/britische-regierung-veroeffentlicht-bericht-ueber-nebenwirkungen-der-corona-impfstoffe->

In den USA werden seit dem 19. Dez. 2020 m-RNA-Vakzine gegen Covid-19 verimpft. Laut VAERS (Vaccine Advers Event Reporting System) <sup>284</sup> wurden der US-Regierung bis zum 12. Februar 929 Todesfälle, 190 gefährliche

---

[a3448691.html?fbclid=IwAR125x7on6NtlV-vkVGKcJqFvYSlS3ZSZiQZm9AiXGrjVgOq05IBFF-nLwlQ](https://www.fda.gov/oc/oc-2021-001-a3448691.html?fbclid=IwAR125x7on6NtlV-vkVGKcJqFvYSlS3ZSZiQZm9AiXGrjVgOq05IBFF-nLwlQ) (Abruf: 24.03.2021):

Britische Regierung veröffentlicht Bericht über Nebenwirkungen der Corona-Impfstoffe.

„Ein Bericht der britischen Arzneimittelbehörde offenbart weitere Nebenwirkungen der Corona-Impfungen. Insgesamt berichteten über 30.000 Geimpfte bis Ende Januar von über 100.000 unerwünschten Impfreaktionen. Besonders auffällig sind dabei 13 Menschen, die nach der Impfung erblindeten, acht Fehlgeburten und insgesamt 236 Fälle mit tödlichem Ausgang.“

<sup>284</sup>Aktualisierte Daten: VAERS COVID REPORTS  
38.444 Reports Through March 12, 2021:

- 1.739 Deaths
- 3.976 Hospitalisations
- 6.716 Urgent Care
- 324 Anaphylaxis
- 386 Total Heart Attacks
- 69 Total Miscarriages
- 2248 Total Severe Allergic Reaction

Allergie-Zwischenfälle (Anaphylaxien) und 198 Fälle von Lähmungen de[s] Gesichtsnerven (Fazialisparese) gemeldet“<sup>285</sup>.

„Mit Corona steht alles im Zusammenhang. Wenn ein Mensch, der zwei Monate zuvor ... positiv auf Covid-19 getestet worden war, aber keine Symptome zeigte, an einem Autounfall stirbt, wird er als 'Corona-Toter' gezählt.

Anders bei den Toten nach Impfungen. Hier darf es offiziell niemals einen Zusammenhang geben. Die Menschen sind stets 'mit' dem Impferum gestorben, nie 'an' ihm. Dabei stinken die Evidenzen zum Himmel. Seit die Impfung läuft, ist die Todesrate bei hochbetagten Menschen rund sechsmal so hoch wie in gewöhnlichen Zeiten ... Selbst in der Maßnahmen kritischen Szene sind diese Fakten und Zahlen ... nicht überall bekannt.

Die Meldungen über Tote nach Corona-Impfungen, oft in Altersheimen oder Pflegeeinrichtungen für Kranke und Be-

---

(<https://www.openvaers.com/covid-data>;  
Abruf am 24.03.2021)

<sup>285</sup> RUBIKON vom 06. März 2021: Das Impfexperiment, <https://www.rubikon.news/artikel/das-impfexperiment> (Abruf: 24.03.2021)

hinderte, erinnern auf beklemmende Weise an den bekannten dystopischen Roman 'Fahrenheit 451'. In diesem rückt die Feuerwehr nicht aus, um Brände zu löschen, sondern, um Bücher zu verbrennen oder Häuser von Regierungskritikern anzuzünden.

Bei uns reite[n] bei ... Sterbefällen nach Coronaimpfungen die Polizei und die Staatsanwaltschaft ein und erklär[en] der verblüfften Öffentlichkeit, die Sterbefälle hätten mit der Impfung nichts zu tun, seien trotz engem zeitlichen Zusammenhang reiner Zufall und überhaupt:

'Es gibt nichts zu sehen, gehen Sie weiter! Leisten Sie keinen Widerstand gegen die Staatsgewalt!' Zahlreichen Medienberichten zufolge werden die... Toten dann als 'Corona-Tote' gezählt<sup>286</sup>.

### **Anmerkung:**

Nur nebenbei bemerkt, Liebste: „Inhumane Menschenversuche und ein eklatanter Mangel an Zivilcourage – das ist in einer Kurzfassung die Bilanz des Berliner Robert Koch-Instituts zur Zeit des Nationalsozialismus. Seit dem Jahr 2006 hat die Bundesbehörde ihre dunkle Vergangenheit

---

<sup>286</sup> RUBIKON VOM 05. März 2021, <https://www.rubikon.news/artikel/das-sterben-nach-der-impfung> (Abruf: 24.03.2021): Das Sterben nach der Impfung

von einer internationalen Historiker-Kommission erforschen lassen ... Das RKI war nach der Untersuchung ganz erheblich in die nationalsozialistische Gewaltpolitik verstrickt. Es hatte eine zentrale Stellung in der staatlichen Gesundheitsverwaltung und war zwischen 1935 und 1942 auch Teil des Reichsgesundheitsamtes ... Die Untaten des Instituts sind in dem Buch 'Das Robert Koch-Institut im Nationalsozialismus' festgehalten. Auf dem RKI-Gelände sei darüber hinaus ein Ort des Gedenkens und Erinnerns geplant, teilte die Behörde weiter mit" (Ärztezeitung vom 02.10.2008 <sup>287</sup>). U.a. waren „Wissenschaftler“ des Robert-Koch-Instituts an Menschenversuchen in KZs und psychiatrischen Einrichtungen beteiligt; s.: Nowack, R.: Korrupte Medizin und kollaborierende Behörden – wie Patienten und Verbraucher betrogen werden (wie zit. zuvor).

---

<sup>287</sup>Ärzte Zeitung online vom 02.10.2008,

<http://www.aerztezeitung.de/panorama/article/514495/robert-koch-institut-macht-eigene-ns-verstrickungen-publik.html>,

abgerufen am 01.01.2016:

Robert-Koch-Institut macht eigene NS-Verstrickungen publik

Anmerkung: Was wird das RKI demnächst über seine Verstrickungen in die gefakte Pandemie, was wird es über seinen Leiter, den Viehdoktor Wieler, publik machen (müssen)?

Namentlich die Angst der Menschen vor Bakterien und Viren wird von der Pharmabranche (unter tätiger Mithilfe des RKI und anderer Behörden und Institutionen) immer wieder gewinnbringend geschürt:

„Folgt man der breiten Öffentlichkeit, so wird die Welt wiederholt von neuen schrecklichen Virus-Seuchen heimgesucht. Aktuell beherrscht das so genannte Vogelgrippe-Virus H5N1 die Schlagzeilen. Der Erreger werde aggressiver, ja die ganze Menschheit sei gefährdet – es drohe eine weltumspannende Pandemie, so die Warnungen von Experten ... Und auch mit Horrorszenarien über SARS, Hepatitis C, AIDS, Ebola oder BSE wird die Bevölkerung in Angst und Schrecken versetzt.

Doch wird dabei sehr Grundsätzliches übersehen, dass nämlich die Existenz und pathogene (krankmachende) oder tödliche Wirkung dieser Erreger ... nie wirklich nachgewiesen wurden. Dass das herrschende Medizin-Establishment und die ihm folgenden Medien dennoch felsenfest behaupten, die Beweise seien erbracht, liegt allein daran, dass man sich in der 'modernen' Medizin vor einigen Jahrzehnten vom direkten Virusnachweis verabschiedet hat und [sich] stattdessen mit indirekten 'Nachweis'-Verfahren (u.a. Antikörper- und PCR-Tests) begnügt.

Doch die 'modernen' Methoden zum Virusnachweis ... 'sagen nichts darüber aus, wie sich ein Virus vermehrt, welches Tier dieses Virus trägt oder wie es Leute krank

macht', wie mehr als ein Dutzend kritische Top-Virologen im Fachblatt Science anmerkten. 'Es ist so, als wolle man durch einen Blick auf die Fingerabdrücke einer Person feststellen, ob sie Mundgeruch hat.' Während andere Kritiker den indirekten Methoden 'so viel Aussagekraft wie ein[-em] Münzwurf' – also keine ... – beimessen.

Dabei geht es ... nicht etwa darum ..., dass es Krankheiten wie SARS, AIDS oder Hepatitis C nicht gibt. Kein seriöser Kritiker der herrschenden Virus-Theorien bezweifelt, dass Menschen oder Tiere ... krank sind oder werden können (wobei viele gar nicht wirklich krank sind, sondern mittels moderner Laborverfahren wie Antikörper- oder PCR-Tests lediglich als krank definiert ... werden). Die Frage ... ist vielmehr: Was verursacht diese Krankheiten ... wirklich? Welche Beweise gibt es dafür, dass es (primär) ein Virus ist? Oder ist es gar kein Virus, sondern etwas ganz anderes (chemische Gifte, schlechte Ernährung etc.)? Dabei können sehr wohl auch mehrere Ursachen in Frage kommen ...

Die Thematik ist von zentraler Bedeutung. Denn die aktuelle Vorgehensweise hilft letztlich nur, die gigantischen Forschungsetats und Gewinne der Pharma- und anderer Konzerne genau wie die von Top-Wissenschaftlern oder,

wie im Falle von Tamiflu, von Politikern wie Donald Rumsfeld <sup>288</sup> abzusichern – ohne dass die Medikamente das Leben der Patienten erwiesenermaßen verlängert hätten oder gar ein Heilmittel in Sicht ist. Das mit schweren Nebenwirkungen behaftete Grippemittel Tamiflu zum Beispiel wurde für den Hersteller, den Pharmakonzern Roche,

---

<sup>288</sup>SPIEGEL ONLINE Wirtschaft vom 01.11.2005,

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/vogelgrippe-rumsfeld-profitiert-vom-tamiflu-boom-a-382714.html>,

abgerufen am 01.01.2016:

**Vogelgrippe: Rumsfeld profitiert vom Tamiflu-Boom**

Seit sich die Welt durch die Vogelgrippe bedroht sieht, klingeln bei der Erfinderfirma des Gegenmittels Tamiflu die Kassen. Zu den Gewinnern gehört auch US-Verteidigungsminister Donald Rumsfeld:

„Rumsfelds Vermögen hat sich laut einem Bericht des US-Magazins 'Fortune' in den vergangenen sechs Monaten um eine Million Dollar erhöht. Der Pentagon-Chef – ohnehin einer der reichsten Minister im Kabinett von Präsident George W. Bush – hat demnach maßgeblich von seiner Aktien-Beteiligung am Biotech-Unternehmen Gilead Science profitiert. In den Laboratorien des an der US-Technologiebörse Nasdaq notierten Unternehmens wurde das Grippemittel Tamiflu entwickelt. Mittlerweile hat der Schweizer Pharmakonzern Roche den Vertrieb übernommen. Gilead kassiert Lizenzgebühren.“

dank geschickter Öffentlichkeitsarbeit, Lobeshymnen seitens der Weltgesundheitsorganisation WHO, medialer Vogelgrippe-Panikmache und staatlicher Hamsterkäufe in kurzer Zeit vom Ladenhüter zum Goldesel (Umsatz 2005: 1 Mrd. €)<sup>289</sup>.

Unter Mithilfe der Behörden werden also auch hier Krankheiten „kreiert“, die gar keine sind. Mit Methoden, alles andere als wissenschaftlich. Zum Wohl des Medizinisch-Industriellen-Komplexes (MIK) und seiner Helfershelfer in Politik und Behörden, deren Motive von Ignoranz bis Eigennutz reichen. Und zum Schaden an Leib und Leben von Millionen und Abermillionen von Menschen.

Und selbstverständlich nutzt der MIK auch supra-national die je einschlägigen Behörden und Institutionen, um sein ebenso schmutziges wie einträgliches Geschäft zu betreiben:

---

<sup>289</sup>Buchbeschreibung,

<http://www.torstenengelbrecht.com/de/download/virus-wahn-buchinhalt.pdf>, abgerufen am 01.01.2016:

Engelbrecht, T. und Köhnlein, C.:

Virus-Wahn Vogelgrippe (H5N1), SARS, BSE, Hepatitis C, AIDS: Wie die Medizin-Industrie ständig Seuchen erfindet und auf Kosten der Allgemeinheit Milliarden-Profite macht. emu-Verlag, Lahnstein, 3. Auflage 2006

- Im wissenschaftlichen Beirat der Europäischen Zulassungsbehörde für Arzneimittel (früher EMEA: European Agency for the Evaluation of Medicinal Products, jetzt **EMA: European Medicines Agency**) sitzen die Interessenvertreter der Pharma-Lobby; der Behörden-Etat wird zu mehr als zwei Dritteln durch die Pharma-Branche finanziert <sup>290 291</sup>.
- Auch die WHO (World Health Organization: Weltgesundheitsorganisation) wird jährlich mit über einer halben Milliarde Dollar (!) von der Pharma-Lobby „gesponsert“ – Hon(n)i soit qui mal y pense <sup>292</sup>.

Offensichtlich, meine Liebe, haben Medizinisch-Industrieller Komplex, Politik und Behörden einander durchdrungen und leben in parasitärer Abhängigkeit voneinander; Leidtragende (weil deshalb Leid [Er-]Tragende) sind nicht nur die Patienten, sondern mittlerweile auch die Gesunden,

---

<sup>290</sup>Weiss, H.: Korrupte Medizin – Ärzte als Komplizen der Konzerne. Kiepenheuer & Witsch, Köln, 2008, 159

<sup>291</sup>Lanka, S. et al.: Die Vogelgrippe – Der Krieg der USA gegen die Menschheit. klein-klein-verlag, Stuttgart, 2006

<sup>292</sup>Weiss, H.: Korrupte Medizin – Ärzte als Komplizen der Konzerne. Kiepenheuer & Witsch, Köln, 2008, 101

sind somit, letztendlich, wir alle – wir, denen man immer mehr Krankheiten einredet, die es gar nicht gibt, wir, bei denen man Krankheiten behandelt, die überhaupt nicht existieren, wir, die man in Angst und Schrecken versetzt, damit wir nicht über die wahren Ursachen unseres Krank-Seins am Leben nachdenken. Das sich nicht mit Anti-Depressiva oder sonstigen Segnungen der „modernen“ Medizin heilen lässt.

Und warum dies alles?

Einzig und allein, um ein einträgliches Geschäft zu betreiben, einzig und allein, um mit dem dadurch verdienten Geld wiederum neue, immer komplexere Abhängigkeiten zu schaffen, einzig und allein, um damit noch mehr Geld zu verdienen, einzig und allein, um noch größeren Einfluss und noch umfassendere Macht zu gewinnen, einzig und allein, um das Perpetuum mobile, das auf dem Leid unzähligen Menschen errichtet wurde, noch effektiver betreiben zu können.

Das nennt man Neo-Liberalismus. Wie Du weißt, meine Liebe.

Stellt sich die Frage: Wer ist wirklich krank? Die, an denen der Medizinisch-Industrielle Komplex sein Geld verdient? Oder die, welche ein derartiges System der Ausbeutung und Unterdrückung errichtet haben, das für Millionen von Menschen Krankheit, Leid und Tod nach sich zieht?

Jedenfalls: Zuvor beschriebenes System des Tarnens und Täuschens, des Lügen und Betrügens, des Unterdrückens und Mordens findet seinen „Höhepunkt“, kumuliert in der Corona-PLandemie: Das Geld- und Machtinteresse einiger weniger – die eine totale Herrschaft über alle Menschen dieser Welt für sich beanspruchen und anstreben – führt zu unvorstellbarem Leid, zu bisher undenkbarer Not und zum Tod von Millionen, vielleicht gar Milliarden von Menschen.

Deshalb seien die Bill Gates und Konsorten verflucht in alle Ewigkeit, nicht in des Teufels, sondern in des Herrgotts Namen. Amen.

## **PAREGA UND PARALIPOMENA („GARAGEN, SCHNAPS UND PRINTEN – ALLES GESCHENKT“: AUCH BEHÖRDEN UND INSTITUTIONEN SIND KÄUFLICH)**

- Anmerkung 1:

Keuchel, J.: LABOR-AFFÄRE SCHOTTDORF. „Er wurde praktisch nackig gemacht“.

In: Handelsblatt vom 09.03.2015,

<http://www.handelsblatt.com/unternehmen/dienstleister/labor-ffaere-schottdorf-er-wurde-praktisch-nackig-gemacht/11478706.html>,

abgerufen am 31.12.2015:

„Im Münchener Untersuchungsausschuss Labor sagte erstmals einer der LKA-Beamten aus, die bei Ermittlungen gegen ein mutmaßliches Ärztekartell ausgebremst wurden. Dieser ließ kein gutes Haar an der bayerischen Justiz.

... Im Untersuchungsausschuss des bayerischen Parlaments zu einem mutmaßlichen Kartell von 10.000 Ärzten, die die Justiz unbehelligt ließ, hat der Ausschussvorsitzende Alexander König von der CSU am Montag einen denkwürdigen Auftritt hingelegt.

Anlass war die Ladung eines der Hauptbelastungszeugen für das Versagen der Justiz, der LKA-Beamte Stephan Sattler. Sattler, der zusammen mit seinem Kollegen Robert Mahler gegen das mögliche Ärztekartell weiterermitteln wollte, war sowohl von den Strafverfolgungsbehörden als auch in der eigenen Behörde ausgebremst worden ...

Sattler, damals Leiter der Soko Labor des LKA, bestätigte anschließend in seinen Aussagen den Justizskandal, den das Handelsblatt im Mai 2014 aufgedeckt hatte. Die Soko Labor des LKA hatte 10.000 Mediziner ermittelt, die alle Kunden des damaligen Labor-Magnaten Bernd Schottdorf waren.

Diese hatte alle von einem Abrechnungsmodell profitiert, bei dem sie Schottdorfs Spezial-Blutanalysen illegal als eigene Leistung abrechneten. Der berechnete seine Arbeit gegenüber den Ärzten mit hohen Rabatten. Ein Arzt, der seine Blutproben an Schottdorf schickte, konnte so mit einer Blutprobe teilweise bis zu 800 Euro einnehmen.

Gleichwohl stellte die Staatsanwaltschaft Augsburg 151 Verfahren mit Zustimmung der Generalstaatsanwaltschaft und des bayerischen Justizministeriums kurzerhand ein, den Rest ließ sie verjähren. Später wurde einer der Ärzte, gegen den ein Pilotverfahren geführt wurde, zu einer mehrjährigen Haftstrafe verurteilt. Der Bundesgerichtshof bestätigte diese Verurteilung.

Dem ursprünglich zuständigen Ankläger von der Staatsanwaltschaft München sei Schritt für Schritt das Verfahren entzogen worden.“

- Anmerkung 2:

DIE WELT vom 23.03.2015,  
<http://www.welt.de/politik/deutschland/article138698883/Kommissar-erhebt-schwere-Vorwuerfe-gegen-Justiz.html>,  
abgerufen am 31.12.2015:

Kommissar erhebt schwere Vorwürfe gegen Justiz.

Brisante Zeugenaussage im bayerischen Untersuchungsausschuss Labor: Ein Kripokommissar beschuldigt Justiz, Staatsregierung und CSU, die Verfolgung betrügerischer Ärzte verhindert zu haben:

„Der Untersuchungsausschuss soll aufklären, ob Druck von oben dazu führte, dass betrugsverdächtige Ärzte in ganz Deutschland nicht bestraft wurden. Im Zentrum des Falls steht der Augsburger Laborunternehmer Bernd Schottdorf, dessen Kunden die 3700 betrugsverdächtigen Mediziner waren. Ihnen gewährte Schottdorf jeweils Rabatte in Höhe von mehr als 2000 Euro für Laboruntersuchungen bei Privatpatienten.

Die Ärzte rechneten diese Untersuchungen anschließend unter eigenem Namen zum vollen Gebührensatz ab. Dazu waren sie nach unstrittiger Rechtsmeinung nicht berechtigt, weil sie die betreffenden Untersuchungen nicht selbst

durchgeführt hatten ...

Schottdorf habe 2007 bei einer Vernehmung zum Leiter der SoKo Labor gesagt: **‘Es ist kaum etwas so spottbillig wie ein korrupter Politiker’** [Fettdruck durch den Herausgeber]. Schottdorf habe Parteispenden an die CSU gezahlt und sich CSU-Politiker als Anwälte genommen.

Prominentester Schottdorf-Anwalt war der heutige CSU-Vize Peter Gauweiler. Mahler berichtete weiter, er habe im Sommer 2008 aus der Münchner Staatsanwaltschaft erfahren, ein Haftbefehl gegen Schottdorf sei ‘schwierig, weil nicht gewünscht’ ...

Nach Mahlers Angaben war zudem Anfang 2009 das Justizministerium direkt in die Entscheidung eingebunden, den Großteil der Schottdorf-Kunden ... nicht zu verfolgen. Das habe ihm die damals zuständige Staatsanwältin gesagt. Und die LKA-Vizepräsidentin habe zu ihm gesagt: ‘Ständig ruft das Justizministerium bei mir an und beschwert sich über Sie.’ Im LKA habe es zudem die Überlegung gegeben, ihn ‘zum Schutz meiner Person vor Dr. Gauweiler aus dem Verfahren zu nehmen’.

- Anmerkung 3:

DER SPIEGEL 48/1979 vom 26.11.1979:

Entführungen ins Schattenreich:

„Er gestikuliert lebhaft mit beiden Armen, zaust sich zischendurch das Haar, ... nestelt nach Bargeld und schickt den Nachbarn Kaffee holen, für alle. Nie verschlägt es ihm die Sprache. An so einem Vormittag passieren die Energiekrise und Aristoteles, Arbeitsteilung, Luftverkehr, Kindererziehung, Hurerei, Schattenökonomie und Jesus Christus Revue, unter anderem. Der Lehrer ist eben ein Generalist, womöglich gar ein Universalist. Die Studenten genießen´s.

Ivan Illich in Kassel! Der Welt bekanntester Priester, der dem Papst Paroli geboten hat, der von Mexiko aus ganz Südamerika aus den Angeln zu heben schien und der nebenbei in zehn Jahren ein halbes Dutzend Wissenschaften umgewälzt hat: die Medizin (‘sie enteignet die Gesundheit’), das Verkehrswesen (‘Tempo lähmt die Phantasie, 25 Stundenkilometer sind genug’), die Pädagogik (‘Schulen helfen nicht’), dazu Ökonomie (‘schöpferische, nützliche Arbeitslosigkeit’), Soziologie (‘Revolution in den Institutionen!’) und natürlich Theologie (‘Entkirchlichung’) ...

Seit Ivan Illich, vor 53 Jahren, als Sohn eines ... Ingenieurs aus ... Dalmatien und einer jüdischen Mutter mit spanisch-amerikanischen Vorfahren in Wien zur Welt kam, treibt es ihn umher. Priester in Rom und New York, Puerto Rico und Mexiko; Päpstlicher Hausprälat; Wanderer in der Sahara; Rhetor in jedem Kontinent der Erde. Sein mexikanisches Institut 'Centro intercultural de documentacion' galt der CIA als 'Treffpunkt fast aller lateinamerikanischen Guerilleros', dem Vatikan als Teufelswerk.“

- Anmerkung 4:

Dass nicht-käuflichen Gutachtern (die es ja hin und wieder offensichtlich auch gibt) der Wind ins Gesicht bläst, ist, meine Liebe, aus Rücktritten wie folgendem zu erkennen:

Prof. Dr. Otmar Wassermann, ehemaliger Vorsitzender der Wissenschaftlichen Fachkommission zur Ursachen-Aufklärung der Leukämieerkrankungen im Raum Geesthacht/Elbmarsch beim Minister für Natur, Umwelt und Landesentwicklung in Schleswig-Holstein,  
<http://www.ipnw.de/commonFiles/pdfs/Atomenergie/Pressemitteilung011104.pdf>,  
Pressemitteilung vom 1. November 2004, abgerufen am 31.12.2015:

„Die Mehrheit der Wissenschaftler der schleswig-holsteinischen Fachkommission zur Ursachenaufklärung der Leukämieerkrankungen bei Geesthacht und in der Elbmarsch erklärt ihren Rücktritt. Weiterhin erkranken Kinder bei den Geesthachter Atomanlagen auffällig häufig an Leukämie. Der Vorsitzende und die Mehrheit der Mitglieder der Leukämiekommission legten ihr Amt unter Protest gegen die Verschleierungspolitik der schleswig-holsteinischen Aufsichtsbehörde nieder.

In ihrem Abschlussbericht sehen sie den Verdacht auf un-

zulässige radioaktive Kontamination der Umgebung bestätigt. Unter Protest gegen die Verschleiерungspolitik der schleswig-holsteinischen Aufsichtsbehörde haben jetzt der Vorsitzende und 5 weitere wissenschaftliche Mitglieder der Kommission zur Ursachenaufklärung der Leukämieerkrankungen im Raum Geesthacht und in der Elbmarsch ihr Amt niedergelegt.

Dies sind Professor Dr. Otmar Wassermann als Vorsitzender und die Mitglieder Dr. Helga Dieckmann, Prof. Dr. Horst Kuni, Prof. Dr. Dr. h.c. Edmund Lengfelder, Prof. Dr. Inge Schmitz-Feuerhake und Prof. Dr. Roland Scholz. Seit langem könnten sie nicht erkennen, daß die Landesregierung Schleswig-Holstein eine Aufklärung wirklich wünscht, erklärte Wassermann heute gegenüber der Presse in Berlin ...

Die schleswig-holsteinische Reaktoraufsicht habe jedwede Unregelmäßigkeit seitens der kerntechnischen Betriebe und damit jedwede Lückenhaftigkeit ihrer eigenen Aufsicht bestritten, kritisieren die jetzt zurückgetretenen Mitglieder der Leukämiekommission. Die großenteils 'aberwitzigen Widerlegungsversuche' der belastenden Erkenntnisse der Kommission seien von Bundes- und Länderbehörden sowie staatlichen Untersuchungsstellen anerkannt und begleitet worden, eine angemessene Prüfung der Argumente habe jedoch nicht stattgefunden. Insbesondere sei verweigert worden, die näheren Umstände des Brandes 1986 bei Geesthacht aufzuklären.“

- Anmerkung 5:

Köhnlein, C. und Engelbrecht, T.: Auch das Nobelpreiskomitee kann den Medizinnobelpreis für Montagnier und zur Hausen wissenschaftlich nicht begründen,  
[http://www.torstenengelbrecht.com/de/download/Kommentar\\_Nobelpreis\\_Montagnier\\_zur\\_Hausen\\_031108.pdf](http://www.torstenengelbrecht.com/de/download/Kommentar_Nobelpreis_Montagnier_zur_Hausen_031108.pdf)  
vom 3. Nov. 2008,  
abgerufen am 31.12.2015:

„Wie das Karolinska Institut in Stockholm Anfang Oktober bekannt gab, erhält der deutsche Krebsforscher Harald zur Hausen den Medizinnobelpreis für die Annahme, dass das Humane Papilloma Virus (HPV) Gebärmutterhalskrebs auslöst. Er teilt sich die Auszeichnung mit den französischen Medizinern Luc Montagnier und Françoise Barré-Sinoussi, die das HI-Virus (HIV) nachgewiesen haben sollen.

Doch weder die Hypothese, dass HPV Krebs macht, noch das HI-Virus sind wissenschaftlich belegbar. Denn auch das Nobelpreiskomitee konnte selbst auf mehrfache Nachfrage hin keine Beweise für den Nachweis von HPV und HIV liefern ... ‘Dies erhärtet den Verdacht, dass mit der Vergabe des diesjährigen Medizinnobelpreises abermals aus unbelegten Hypothesen Dogmen gezimmert werden sollen ...’

Das Nobelpreiskomitee gibt auch unumwoben zu, dass es mit der Auszeichnung an zur Hausen und Montagnier ein klares politisches Zeichen setzen wollte.

So äußerte sich Bjoern Vennstroem, Mitglied der Nobelpreisjury, im schwedischen Radio wie folgt: 'Wir hoffen, dass damit diejenigen, die Verschwörungstheorien verbreiten und ihre Zweifel an wissenschaftlich nicht haltbaren Argumenten festmachen, endgültig verstummen.'

Das Problem dabei ist aber, dass kein seriöser Kritiker Verschwörungstheorien das Wort redet. Steckt doch hinter dem Begriff die Vorstellung, dass da eine kleine Gruppe von Leuten – Verschwörern – zusammenhockt mit der Absicht, ein Land oder mitunter auch die ganze Welt hinters Licht zu führen. 'Dies ist aber weder bei HPV noch bei HIV und auch nicht bei BSE der Fall

... Das Ganze ist letztlich eine Mischung aus vielen Einflussfaktoren, zu denen die Gewinninteressen der Pharmaindustrie zählen genau wie eine geistige Konditionierung auf eine Mikroben- und besonders auch Virus-Phobie, der man sich als heute lebender Mensch nur schwer entziehen kann.'

Als Folge davon hat sich in den Köpfen die Vorstellung festgesetzt, Bakterien, Pilze und Viren seien die **primäre** [e.U.] Ursachen von Krankheiten. Doch dabei wird allzu oft ausgeblendet, dass sich krankmachende Bakterien und

Pilze erst dann vermehren, wenn Bedingungen gegeben sind, die durch Faktoren wie Drogen- und Medikamentenkonsum, Fehlernährung oder Gifte wie Pestizide geschaffen werden.

Dies führt dazu, dass nun auch eine Nobelpreisjury behauptet, Kritiker der Virologie würden „ihre Zweifel an wissenschaftlich nicht haltbaren Argumenten festmachen“ – wo es offenbar genau umgekehrt ist. Denn auch das Nobelpreiskomitee war selbst auf mehrfache Nachfrage hin nicht in der Lage, ... Fragen nach beweisführenden Studien für HPV und HIV zu beantworten.“

- Anmerkung 6:

Heise Online / TELEPOLIS vom 01.12.2020,  
<https://www.heise.de/tp/features/Corona-Impfungen-als-groesstes-Humanexperiment-der-modernen-Geschichte-4975719.html>:

Corona-Impfungen als größtes Humanexperiment der modernen Geschichte [e.U.]:

„Risiken nicht abschätzbar, Nebenwirkungen teils erheblich

Angesichts des engen Zeitplans, der kurzen Studiendauer und der 'Teleskopierung' der Prüfphasen ist das Risiko für die Bevölkerung derzeit nicht abschätzbar, kritisieren nicht wenige Experten. Dies ist umso problematischer, als derzeit durch Politik, Medien und Interessengruppen ein massiver Druck aufgebaut wird, sich eines der unzureichend untersuchten Vakzine verabreichen zu lassen.

Der Genetiker und Virologe William Haseltine beanstandet

das in einem Beitrag für die US-amerikanische Fachzeitschrift Scientific American<sup>293</sup> und führt zur Veranschaulichung eine Rechnung an:

Die Teleskopierung von Testabfolgen und Genehmigungen setzt uns alle einem unnötigen Risiko im Zusammenhang mit der Impfung aus ... Schon eine ernste Nebenwirkung pro 1.000 Impfungen bedeutet bei 100 Millionen Menschen für 100.000 von ihnen einen Schaden, obwohl sie zuvor gesund waren ...

Vor diesem Hintergrund scheint es geradezu verantwortungslos, dass die Studien – auch unter dem Druck des internationalen Wettbewerbs – in kürzester Zeit bis zur Marktzulassung durchgepeitscht werden.“

---

<sup>293</sup>William Haseltine: The Risks of Rushing a COVID-19 Vaccine. Telescoping testing time lines and approvals may expose all of us to unnecessary dangers. Scientific American, June 22, 2020, <https://www.scientificamerican.com/article/the-risks-of-rushing-a-covid-19-vaccine/> (Abruf: 24.03.2021)

Wie  
Dem Auch  
Sei Und Einerlei

Man Muss Die Feste  
Feiern Wie Die Feste Fallen  
Eben

Sollen Doch Die Anderen  
Verzichten Bangen

Oft Um Ihr Nacktes Leben

Deshalb Einerlei Wie Dem  
Auch Sei

**HIGH  
SOCIETY - HEUT WIRD  
GEFEIERT**

Tanten  
Mit Brillanten  
Alte Säcke In Fräcken

Saufen Champagner

Fressen Die

Schnecken

Grosses Tamtam Ja Wer Kann

Der Kann

Nutzen Spotten:

Nur Ran Nur Ran Auf Ihr Kokotten

Wer Will, Der

Kann

Heut Wird Gefeiert -

Auch Wenn Millionen Vor

Hunger Verrecken Wird Uns

Nicht Schrecken Unser

Tatam

Wer Kann Der Kann

Nur Ran

Nur Ran

In

Der

Gosse

Liegen Besoffen  
Die Penner Im Dreck  
Die Lichter Der Grosstadt Funkeln  
Unverhoh-  
len  
Im Dunkeln „Breit Und Ungeheuer  
Fett“

Hungerleider Kotzen Gekröse  
Mit Grossem Getöse  
Nutten Frieren Gleich Hungrigen Tieren  
Auch Sie Möchten Endlich  
Sich Amüsieren

Schon  
Lange Die  
Revolution Ist Tot  
Auch Wenn All Überall  
Grösser Und Grösser Die Not

Doch Täuscht Euch Nicht  
Ihr Alten Säcke  
Täuscht Euch Nicht

Ihr Tanten Mit Euren Brillanten

Wie Der Hund  
Nach Seinem Herrchen Schnappt  
Das Ihn Immer Und Immer Wieder  
Tritt So Werden Auch Die Sich Erheben  
Denen Ihr Nichts Gegeben  
Ausser  
Kummer Und Not

Und Sie  
Schlagen Euch  
Tot

Euch  
Alten Säcke In  
Euren Fräcken Euch  
Tanten Mit Euren  
Brillanten

Ja  
Wer Kann Der

Kann Immer Nur Ran

Nur Ran

## **OHNE ÜBERSCHRIFT. SPRICHT FÜR SICH SELBST. ODER: WER KANN, DER KANN**

Liebe Maria!

„Im vergangenen Jahr hat Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) zusammen mit seinem Ehepartner Daniel Funke eine Villa in Berlin gekauft. Zuletzt wehrte sich Spahn immer wieder gegen Medienberichte über den Kauf des Hauses – vor allem wegen des Kaufpreises.

Doch offenbar will der Gesundheitsminister nun nicht mehr gegen Medien vorgehen, die über den exakten Kaufpreis der Villa berichten. Das vermeldet der Berliner 'Tagesspiegel'. Die Kaufsumme von 4,125 Millionen darf nun genannt werden, Spahns Anwälte erklärten den 'Rechteverzicht', wie der 'Tagesspiegel' weiter berichtet.

Das heißt, dass Medien nun offiziell und ohne Befürchten juristischer Konsequenzen über den Kaufpreis der Millionen-Villa des CDU-Politikers berichten dürfen.

Ganz freiwillig sei der Rückzieher aber wohl nicht passiert, wie es heißt. Offenbar hätte Spahn vor dem Land...gericht Hamburg nur wenige Chancen gehabt“<sup>294</sup>.

---

<sup>294</sup> Online Focus vom 19.03.2021, [https://www.focus.de/politik/deutschland/gerichtliche-entscheidung-ueber-4-millionen-euro-teuer-kaufpreis-von-spahns-millionen-villa-kein-tabu-mehr\\_id\\_13098803.html](https://www.focus.de/politik/deutschland/gerichtliche-entscheidung-ueber-4-millionen-euro-teuer-kaufpreis-von-spahns-millionen-villa-kein-tabu-mehr_id_13098803.html), abgerufen am 19.04.2021: Mehr als 4 Millionen Euro teuer: Kaufpreis von Spahns Luxusvilla kein Tabu mehr.

Zuletzt ist Bundesgesundheitsminister Jens Spahn immer wieder juristisch gegen Berichte über seinen Immobilienkauf vorgegangen. Doch nun macht der CDU-Politiker einen Rückzieher. Über den Kaufpreis von Spahns Berliner Millionen-Villa darf berichtet werden.

In der Tat:

Saufen Champagner

Fressen Die Schnecken

Sollen Doch Die Anderen

Verzichten Bangen

Oft Um Ihr Nacktes Leben

Ja

Wer Kann

Der Kann

Immer Nur Ran

Nur Ran